

1987

1

18

15



60 —



CHRONICON
CORINTHIACVM.

Historien

vnd Geschichte / von an-
funfft / auffnehmen / Regierung /
vnd abgang der Stad
Corinth.

Durch

M. Cyriacum Spangen-
berg zusammen bracht.

Gedruckt zu Eisleben / In
der alten vnd löblichen Graffschafft
Mansfeld / Durch Urbanum
Baubisch / im
Jahr



1561

2.

~~QK 88345~~



87M218

M



Dem Aichtbarn vnd Hochge-
larten Herrn Nicolao Francisco Stra-
tio/der Medicin Doctori etc. Meinem be-
sondern günstigen Herrn
vnd Freunde.

Gottes gnade/sampt wünschung alles guten/
vnd beständige verharrung in reiner Lere vnd
erkentnis Ihesu Christi zuuor.

Aichtbar / Großgünstiger Herr
Doctor/ Ob wir wol fur etlichen
Wonden/ die wenig tage so wir
bey einander durch Gottes schi-
ckung gewesen/ nicht viel noch von allen furlauf-
fenden hendeln / nach nordurfft vns haben unter-
reden können / So befand ich doch dazumal das
E. A. ein Liebhaber sein reiner rechter Christli-
cher Lere/vnd vnuerfälschter Religion/vnd dar-
nach auch ein besonder lust vnd anmutung zu al-
ten Geschichten vnd Historien tragen/welcher bei
der stück halben mir dan auch E. A. kunde vnd
freundschafft / desser lieber vnd angenemer gewe-
sen. Vnd bin demnach auch als bald raths wor-
den / solche vnter vns newlich angefangene kund-
schafft / mit dedication vnd zuschreibung der Co-
rinthischen Chronicken / zubestetigen / darinnen
denn auch beides mit lust zu sehen / was sich fur
wunderbarliche hendel vnd geschichte/durch man-
cherley verenderung bey der Stad Corinth zuge-
tragen / vnd wie die reine Lere des Euangelions
alda auffgangen vnd getrieben worden. Darne-

Al z

ben man

Vorrede.

ben man weiter zur warnung allen Sünden hier
innen befinden wird / wie Gott die Sünden vnd
Laster / sonderlichen aber vermessenheit / vnd anck-
barkeit vnd mißbrauch seines Göttlichen worts /
also schrecklich pfleger zu straffen. Vnd habe ich
diese Chronicken zu ende meiner Predigren / so
ich durch Gottes gnade vber die erste Epistel S.
Pauli an die Corinthier gethan / darumb mit an-
hängen wollen / das ich selbst im werck befunden /
das solcher bericht von allen vmbstenden / vnd ge-
legenheiten dieser Stad / gar ein grosses liecht gibt /
die Schrifft Pauli an sie / deßer besser zuerste-
hen. Denn wenn man weis wie es vmb diese Bür-
gerschafft gestanden / was ire weise / art vnd bren-
che gewesen / so kan man leichtlich nachdencken /
worauß etliche reden Pauli gehen / vnd was in zu
denselben bewegt habe / So sind one das Ehrlich-
bende gemüthet vnbeschweret / aller hand Histo-
rien / so viel möglich / zuerkunden / vnd f. d. durch
Göttlicher wunderwerck zuerinnern / denen ich dan
hiemit auch meins verhoffens wil gedienet haben /
sintemal ein iglicher nicht alle Historienschreiber /
in denen dieses Chronicon hin vnd wider zerstre-
wet / beisammen haben kan. Ich dedicir aber vnd
gebe solches Chronicon vnter E. M. Namen an
tag / aus vrsachen obgedacht / Vnd trage keinen
zweiffel E. M. werden solche Dedication / nicht al-
lein zu gut willigem vnd hertzlichen gefallen auff-
nemen /

Correde.

nemen / Sondern auch diese meine arbeit bey an-
dern guthertigen ehrenleuten commendieren / vnd
wider die vnbillichen verlestungen / vnuerstendi-
ger vnd abgünstiger Leute / als auch ein alter lieb-
haber der Historien / schützen vnd verteidigen helf-
fen. Wil E. A. also / sampt derselben geliebten
Hansfraw vnd Kindern / Gott in seinen schutz
befohlen haben. Geben im Thal Mansfeld/
1551. den 20 Aprilis / auff welchen tag D.
Antoninus Verns im 121. jar nach Christi ge-
burt ist geboren worden / Der hernach ein weiser
verstandiger Regent vnd Keiser gewesen / dem
Reich mit weisheit vnd trewen neunzehn Jahr
lang wol furgestanden. Gott wolke vnter vns
Christen solcher Regenten auch viel bescheren / zu
ehren seinem heiligen Namen / vnd besserung ge-
meiner Christenheit / Amen.

E. A.

Williger.

D. Cyriacus Span-
genberg.

M. S.

CHRONICA.

Von der alten vnd weitberühmten Stad Corinth/ vnd was sich bey derselben zugetragen.

Vorrede.

Nutz der
Historien.

Dieweil Historien vnd Geschichten / nicht alleine lieblich vnd lustig sind zu lesen / Sondern auch mancherley nutz mit sich bringen / Denn man Gottes Wunderwerck vnd der Menschen mancherley zufelle / auch wes man sich befeissen / vnd was man dargegen stiehen vnd meiden sollte / darinnen findet vnd erkennet / So habe ich mir zur ergetzung / vnd andern zu dienst / die Historien von anfang / zunemen / vnd vntergang der Stad Corinth / sampt mancherley geschichten / in ein ordentlich Chronic / aus vielen Scribenten zusammen bracht / vnd an diese meine Auslegung / der ersten Epistel zu den Corinthiern / mit anhangen wollen / mit kurzer erinnerung bey jeder geschicht / was man daraus lernen vnd sich bessern könne / Des verhoffens / ob solchs nicht allen gefallen werde / das dennoch der mehrer teil / sonderlich was verstendige vnd ehrliche Leute sind / solchs zum besten / wie es denn von mir auch nicht anders gemeinet / werden auffnehmen / Denn es gleichwol auch nicht wenig v. d. d. vnd leicht gibt / die meinung S. Pauli in dieser Epistel zuuernemen / wenn man wissenschaft hat / wie es vmb die Leute vnd Stade gelegen / an welche er diese Epistel geschrie-
ben.

Das erste

Das erste Capitel.

Von gelegenheit der Stad Corinth.

Corinthus die groſſe / gewaltige / vnd
weitberhumbte Stad / ligt in Achaia / welchs ei-
ne Landſchafft iſt in Peloponneſo / vnd dem
Griechenland zugerechnet wird / vnd iſt die fur-
nempte Stad deſſelben Kreiſſes / vieler verſach halben weit be-
land. Es iſt aber dieſe Stad



gelegen im Iſthmo / vnd hat
auff beyden ſeiten bey zwo deut-
ſche meilen an das Meer / gahr
ein bequemer ort / der anfahrte
halben / beide den Morgenlen-
dern / vnd auch denen ſo von A-
bends / derer Landart zu han-
deln gehabt. Daher auch allzeit
aus Aſia vnd Welſchlanden die
Schiffe ihrer Handtierung nach
da zugelender / vnd da ihre Waar

Corinthus
vnd wie ge-
legen.

nidergelegt / verkaufft / verheut / vnd dergleichen Handel mit
groſſem gewinſt getrieben. Daher dan auch der Zoll des ortes
jählich etwas ſtatlich getragen / wie Strabo lib. 8. gedencket.

Zoll zu Co-
rinth.

In der Stadt hat es einen herrlichen vnd weiten platz ge-
habt / welchs der Marckt geweſen / darauff ſich viel tauſend
Menſchen treffen können / dauon Nicetas im andern Buch
von Reiſer Emanuel dem Commeno meldung thut.

Marckt.

Auch ſind in dieſer Stad viel Abgöttiſche vnd Heidniſche /
aber doch ſchöne / köſtliche vnd künstliche Bildnis von Mar-
mel / Erz / vnd andern Metall / Desgleichen auch herrliche
Tempel der Abgötter geweſen / darauff die Einwohner groſſe
unkoſten gewand / Wie ſie denn auch ſchöne reinliche Badſtu-
ben / Spielheuser / Sommerleuben / vnd dergleichen gemeine
gebewer erbawet / vnd viel hübscher Brunnen / Rörkſten / vnd
dergleichen luſt gehabt / derer Pausanias lib. 2. gedencket.

Monimenta.

Tempel.

Badſtuben

Spielheuser.

Wasserbrun-
nen.

Neben der Stadt ligt ein hoher Berg / Acrocorinthus ge-
nant / iſt doch mit in die Stadmaur verfaſſet geweſen / welcher
von wegen ſeiner höhe vnd gipffel in beide Meere einen ſchat-
ten gibt / vnd iſt zu oberſt darauff rein wasser / ſonderlich der

Acrocorin-
thus.

I. Chronica / von der alten und neuen

Pirenebrunn

Veneris
Tempel.

Blindheit
der Welt.

Nota.

Verfälschet
wesen.

Epope.

poetische ge
dichte.

Schloß.

Kessel des
ganzen grie
chenlands.

Volkreiche
Stadt.

Cypressen
wald.

Brun Pirene / davon Homerus in Odyssea schreibt. An die-
sem berge ist auch der Tempel der Abgöttin Venus gelegen/
des hernach wird mehr gedacht werden. Desgleichen zwene
Gaine der Isis / sampt etlichen andern mehr Heidnischen
Altarn vnd Capellen / wie denn die blinde Welt allzeit mehr
auff die todten vnd vergengliche gebewe / dem Teufel vnd Ab-
göttern zu ehren / ausser Gottes wort / one alle beschwerunge
gewand hat / denn zu hülffe vnd erhaltung der Armen / vnd
doch vnsterblichen mitglieder Christi / vnd zu beförderung der
Predigt des Euangelij / da es alles wil zu wenig werden / vn-
geachtet was Gott befohlen / vnd dargegen gutwillig verheis-
schen / als an den Corinthiern zu sehen / die hernachmals bey
Pauli zeiten sich beschwereten / den Lerern das liebe Brod zu
reichen in Gottes Namen / da sie doch zuuorn / one einigen
nutz / ja mit grossem schaden irer Seelen / viel tausend gülden /
an Gözen vnd Gözenheuser / ins Teufels Namen williglich
hettten hin geschlaudert. Gleich wie auch fur dieser zeit gesche-
hen / da man im Papsthum alles gern hat an die falschen
Gottesdienst gehenget / jetzt aber bey Kirchen / Schulen / Pres-
digtul / vnd armen Leuten / niemand etwas mehr thun wil.

Jetztgedachter Berg ist auch Epope / das ist / der Schawberg
genant worden / darumb das der Sisyphus droben sol gesehen
haben / wie der Jupiter die Meginam hinweg gefüret / welches
ein künstlich gedicht der Poeten ist / dadurch sie andere Bes-
schicht verborgener weise haben wollen furtragen / Daruon
auff ein ander mal weiter.

Bar ein festes vnd wehrhafftigs Schloß ist an diesem berge
gehabet gewesen / gleich wie auch an der Stadt Messene eine
solche Feste auff einem Berge gelegen. Daher Demetrius
Phalereus zum König Philippo gesagt / Wenn er das Land
Peloponnesum wolt in seine gewalt bringen / so müste er den
Höfen bey beiden hörnern ergreifen / welches er von diesen
beiden Festen verstanden / schreibt Strabo lib. 8. Vnd lib. 9.
sagt er / das sonst auch one das Corinth ein Kessel oder Kops-
pel des ganzen Griechenlands genennet worden.

Also Volkreich ist Corinth etwa gewesen / das man auff
eine zeit alleine 60040 (etliche Exemplar haben 460000.)
Knechte darinnen befunden / Wie Athenaeus solchs aus ei-
nem andern Historien-schreiber lib. 6. cap. 7. anzeucht.

Ausser der Stadt hat es einen schönen Cypressen Wald ge-
habt / Cronion geheissen / darbey etliche Heidnische Gain vnd
Capellen / Desgleichen auch statliche Begrebnisse / dauon mag
man im Pausania lesen. Auch

Auch ist nicht weit dauon gelegen der Brun Alcuria / bey welchem Iolaus / der Mycener Könige Eurystheo im Kriege den kopff abgehawen / im 2704. jar nach erschaffung der welt / bey den zeiten als Thola Richter vber Israel gewesen. Alcuria brü.

Sonst ist der Acker vnd das Erdreich vmb die Stad nicht sonderlich fruchtbar / von wegen vieler hügel / stein / vnd Sandes / darumb sich auch alda nicht viel Ackerleute / sondern meistens teils / eitel Kauffleut vnd künstliche Werckmeister / enthalten haben. Acker.

Man wil von Corinth gen Athen 18. Deutscher meilen rechen / gen Ephesum 75. vnd gen Thessalonicam 55. Vnd das sey von gelegenheit der Stadt Corinth gesagt / Was man sich aber Christlichs daraus zuerinnern habe / vnd die Geistliche deutung sey / habe ich in der ersten Predigt angezeigt.

Das ander Capitel.

Was diese Stad fur Namen gehabt.

Erstlich hat sie Ephyra geheissen / von Ephyra der Tochter Creant / oder Ephyro dem Son Myrmecis / welche des Epimethei Weib sol sein gewesen / Wiewol etliche meinen / der Sisyphus habe jr diesen Namen geben. Sie ist auch Heliopolis (Sonnenstad) genennet worden / von wegen der grossen dürre vnd hitze der Sonnen / wie Volaterranus anzeigt / sonst hat sie auch Pagae geheissen / Aber den Namen Corinth hat sie von Corintho / der sie vernewert (Pausanias lib. 2.) Ephyra.

Das dritte Capitel.

Wouon vorzeiten Corinth so weit beruffen vnd verhumbt gewesen.

Es hat die Stadt Corinth je vnd allewege einen grossen beruff gehabt. Erstlich der grossen Niederlage halben / vnd von wegen des vielfaltigen Gewerbs / vnd der Kauffhandel / so stets alda gewesen / Denn man alle tage aus Europa vnd Asia Kauffleute in dieser Stad gefunden / wie Grosius anzeigt / lib. 5. cap. 3. Daher auch Thucydides sie Emporium / das ist ein marckt / platz oder Kauffstad des ganzen Brieckenlands nennet. l. Niederlage vnd gewerb

Emporium
Graecia.

Zum

Chronica/von der alten vnd

II.
Schlüssel
des Pelopon-
nesi.

Zum andern / Ist Corinthus ein Pforte / Schloß vnd Schlüssel gewesen zum gantzen Peloponneso / vnd eine solche Feste / das wer sie nicht innen gehabt / wie gewaltig er sonst gleich gewesen / sich dennoch nicht einen Herrn des Peloponnesi hat rhümen dürffen. Vnd widerumb wer diese Feste innen gehabt / hat auch wol einem andern daraus trotz bieten können. Daher denn Philippus der König in Macedonien gesagt / Corinthus sey der Fessel / damit man ganz Alchaniam halten vnd fassen köndte / wenn man es innen hette (Luius Decade 4) Cicero nennet sie Lumen & Decus totius Graciae. Ein Riecht vnd zier des gantzen Griechenlands.

Lumen Gra-
cie.

III.
Reiche Wirt-
geschafft.

Zum dritten / Hat Corinth wolhabende reiche Bürger gehabt vnd ist solcher vberfluß an Reichtumb vnd zeitlichen gütern da gewesen / das auch Eutropius darff schreiben / sie sey die reichste Stad in der Welt. Vnd Homerus nennet sie die Reiche Stad (Iliados 2.)

IIII.
Zierliche ge-
bew.

Leontyches

Zum vierden / Ist es auch eine sehr herrliche schöne vnd wol erbaute Stadt gewesen / darinnen man viel prechtiger heuser/pallast/ vnd andere zierliche gebewe gefunden. Vnd schreibt Plutarchus (in Lycurgo) das der alte Leontyches zu Corinth/ als er in seines Wirts hause das schöne gebewe/zierliche dach/vnd künstlich Taffelwerck gesehen/mit verwundernis gesagt habe/ ob das holtz bey inen so gerade wüchse.

V.
Kriegsleute
one Geitz.

Zum fünfften/Hat man dieser Stad zu rhum vnd lob nach gesagt / das sie niemals vmb geitzes oder eigen nutz es willen Krieg geführt habe/sondern was sie gethan/haben sie entweder ihre freyheit zu retten/die Tyrannen zu vnterdrucken/ vnd andern zu dienen/vnd derselben beschwerung zu wenden/furgenommen / dieses rhümet von inen Plutarchus in Timoleon te.

VI.
Ertz.

Aes Corin-
thiacum.

Zum sechsten / Ist Corinth von wegen des köstlichen ausbündigen guten Erctzes/so man alda gehabt/ in aller Welt berhümet gewesen / das man auch aus gewonheit gar gut furtrefflich Ertz/Aes Corinthiacum, das ist/Corinthisch Ertz genant hat.

VII.
Künstliche
werckmeis-
ter.

Zum siebenden / Sind alda die besten Werckmeister / Schnitzer/ Steinschneider/ Metallgießer/ Goldschmied/Polieret/ Dresler/Kannen vnd Befestmacher/Zimmerleut vnd Künstler gewesen / als man sie in der Welt an einem ort hat bey einander finden mögen / die von Seulen / Trinckgeschirren/vñ andern wercken/von Gold/Silber/Ertz/Marmor vnd dergleichen materien / wunder köstliche arbeit gemacht / die man von dannen weit vnd fern gefüret.

Zum

Zum achten / Ist alles was man nur begeret vnd bedurfft hat/ alda wol zu bekommen / vnd also gut wonen alda gewesen. Also kan Gott einen ort mit vielfaltigen gaben heuffig vber- schütten/daran man seine gütigkeit spüret/ So man aber der selben misbrauchet / darff er es auch wol alles bey dem grun- de wider hinweg nemen / wie der Stadt Corinth geschehen/ als wir hernach hören werden / vnd vns besser fur zu sehen / zum Exempel wol einbilden sollen.

Zum neunten / Weil es allen Nationen vnd Landschaff- ten wol gelegen / hat es auch desser einen grössern Namen be- kommen.

Zum zehenden/ So wurden alle fünf jar ein mal in Jth- mo nicht weit von Corinth/sonderliche vbung/Spiel/Wette- lauff/Schützenhöff/vnd Besangschulen gehalten / wie solchs der Thesus dem Meergot Neptuno zu ehren verordnet het- te / Darzu musten die Corinthier fur andern aller dinge ko- men / vermöge eines verstands fur alters darüber auffgerich- tet / so hetten sie auch den vortzug fur andern / vnd den ersten sitz/Wer das beste thet / ward mit einem Fiechten krantz ver- ehret / vnd sonderlich wer mit dem rennen oblag / der mochte ein teil der Stadmauren/ da er wonhafftig/niderreissen/zur bedeutung / das eine Stadt so solche Reut habe / die kempffen vnd gewinnen köndten/keiner Muren bedürffte/ Vitruuius lib.9.Et M.Lazius Lib.10.Commentariorum Reipub.Romanæ cap.12.

VIII.
Oberflus
an allerley
notdurfft.

↓

IX.
Wol geles
genheit.

X.
Wetrelauff
vnd fünffte
rige spiel in
Jthmo.

Das vierde Capitel.

Etliche Sprichwörter/darzu die Co-
rinthier vrsach gegeben.

Was gros Reichthumb ist / vnd oberflus
der zeitlichen gütter / da findet sich auch müßig-
gang / schlemmen / zeren vnd prassen / welchem
als dan die Vnzucht gleich als eine stettige Mitgefertin sol-
get/Au denn die Corinthier (wie gesagt) alles hetten was sie
nur wündschen mochten / geriethen sie darüber auch in aller-
ley wollüste/vnd trieben der vnkeusheit so viel/das ein sprich-
wort daruon gemacht/ vnd solchs leben(Corinthiari, id est, Scorta-
ri, Lasciuire, Lenocinari) Corinthisiern genant ward / wenn man
aller vnzucht also nachhing. Also kan jr eine Gemeine wol
selbst

1.
Wollust vñ
vnzucht für
der sich bey
grossen vñ
berflus.

Corinthiari.

Chronica/von der alten vnd

selbst mit vngedullichem leben/ einen bösen Namen machen/
vnd ein Schandfleck anhängen.

2.
Sprich
wort wider
die Thra-
nes.

Wider die
so nach viel
wolthaten/
vmb gerin-
ger beledi-
gung wil-
len zornen.

Siemeil die Corinthier in dem zug fur Troia/nicht grossen
schaden gethan/ sondern wol an sich gehalten hetten (wie her-
nach an seinem ort gesagt werden sol) hat man ein solch sprich
wort gemacht/ Corinthijs non indignatur illum, das ist / Haben die
Troianer schaden gelidten / so dürfen sie es zwar den Corin-
thiern nicht schuld geben. Es sind die Corinthier mit diesem
Sprichwort nicht wol zu frieden gewesen / schreibt Aristote-
les lib. i. Rhetoricorum / Vnd hat sie vbel auff den Simontz
dem/der es von inen gered/verdrossen. Man braucht sein aber/
wenn man einen rhümretigen Kriegsgorgel höflich wil an-
zeigen/das er mehr rhüme/ denn er im werck gegen den feind
beweiset. Es hatten auch vor langer zeit die Corinthier den
Troianern in andern sachen allen guten willen vnd hülffe be-
weistet / Das die Troianer billich nicht also vbel auffnehmen
soltten / das sich in gantzes Briechenlands gemeinen zug / die
Corinthier wider sie auch zum teil hetten müssen gebrauchen
lassen (Plutarchus in vita Dionis) Vnd daher köndte man dieses
Sprichwort gegen den brauchen / der von einem andern viel
wolthaten empfangen/vnd nu darumb/das in derselb nur ein
mal/vnd dennoch nicht gern/beleidigt/gros zornen wolte.

3.
Corinthis-
cher Acker.

Vngeschla-
chre Men-
schen.

Nihil ex om-
ni parte bea-
tum.

Zuor haben wir gehört/das der boden vmb die Stad Co-
rinth/früchte zu tragen/ etwas vnartig vnd vngeschlacht/ Das
her auch ein Sprichwort worden/ wenn man von dergleichen
Rand oder gründen hat reden wollen / das man gesagt/ Corin-
thus & collibus surgit, & vallibus deprimitur. Es ist ho-
rich/ vnd vneben wie Corinthischer acker. Man köndte das
Sprichwort auch brauchen von einem vbeständigen Men-
schen/der jetz so/bald anders gesinnet ist/das man sagen möch-
te/Alibi tumet Corinthus, alibi caua est. Auch reimet sich diese rede
nicht vbel/ wenn man wil zuuerstehen geben/ es sey nichts so
gut vnd volkomen auff Erden/es habe dennoch etwan auch ei-
nen mangel. Denn was hat man zu Corinth nicht funden/
dennoch schreibt Strabo/ Corinthus supercilij, curuitatibus laborat
(Coelius lib. ii. Antiq. Lect. cap. 58.)

4.
Dionysius
Tyrann.

Wider die
Hoffart.

Dionysius ein grosser Tyrann vnd König in Sicilia / kam
in ein solch armut vnd elend / das er vmb lohn zu Corinth die
Kinder schreiben / lesen vnd singen leren musste (wie hernach
auch wird gedacht werden) Daher kam das Sprichwort/Dio-
nysius Corinthi/ welchs man brauchet von den grossen Heub-
tern / das sie nicht zuuermessen sein sollen. Es kan ein Herr
wol

weiterhumbten Stad Corinth. 4

wol zum Knechte / ein Reicher zum Betler werden. Es ist kein Berg so hoch / es gehet der mal eins auch wider thal ein / Darff sich derhalben niemand zu sehr brüsten.

Nicht ferne von Corinth ist ein lustiger Fleck gelegen / welcher Tenea geheissen / Ob nu wol daselbst wol so grosser Reichthumb vnd vberflusz aller dinge nicht vorhanden / wie zu Corinth / so ist doch auch gut wonen da gewesen / Daher ein Sprichwort komen / das einer der im an einem zimlichen gnuz gen lesset / hat sagen mögen / Felix Corinthus, at ego sum Teneates. Zu Corinth ist gut thun / Aber zu Tenea ist es auch nicht böse. Vder wie jener sagt / Kan ich nicht allwege Lampreten haben / so neme ich doch mit einem grünen Hecht fur gut.

Als Altes zu Corinth König worden (wie wir hernach im achten Capitel hören werden) hat im die Stadt so wol gefallen / das er sie Iouis Corinthum, das ist / Gottes Stad / als die im durch sonderliche schickung Gottes bescheret war / getennet hat. Daher ein Sprichwort worden / wenn jemand etwas aus hündig guts hat bekommen / das im sonderlich wol gefallen / hat man Iouis Corinthum geheissen. Sonst (sagt man) haben etwan die Corinthier ire Regaten gen Megara gesandt / vnd die Bürger daselbst / darumb das sie ein meuterey furgehabt / ernstlich anreden lassen / vnd inen gedreuet / das solchen abfall vnd vnghehorsam / damit sie vmbgangen / ir König Corinthus (den sie einen Son Iouis nenneten) nicht würde vngerochen vnd vngestraft hingehen lassen / Vñ als die Besandten solchs offe widerholet / haben die Megarenser ir gespöt daraus getrieben / vnd inen nachgeredt / Iouis Corinthus? Was Iouis Corinthus? Darauff sind die Regaten bestärkt worden / vnd wider anheim geretset. Dieses Sprichwort mag man brauchen / wenn man einem offte saget / das er nicht gern höret / oder vergeblich dreuet / das doch nicht zu fürchten ist / oder gros grumpen furgibt / vnd zu letz stillschweigend abzeucht etc.

Gut das schreibt / das der Anfurt vnd Port zu Corinth etwas gefehrlich zu fahren gewesen / also das es kunst vnd auffsehens bedurfft hat one schaden anzulenden / Daher ein sprichwort komen / Non cuius datum est adire Corinthum. Es hat nicht jederman das glück gen Corinth zu fahren. Solchs wird geredet vnd verstanden / das es nicht jederman thun vnd werck sey / grosse sachen auszuführen. Es kan im einer wol ein ding furnehmen / aber vollenden stehet bey Gott / weme es der geben wolle. Sonst hat man fur alters auch gesagt / Wir können nicht alle Papst zu Rom werden. Strabo lib. 8. schreibt ein

B andere

5.

Es sol ihm einer an zimlichem glück gnügen lassen.

6.

Iouis Corinthus.

7.

Non cuius datum est adire Corinthum

Niemand soll zu hoch fliegen.

Chronica/von der alten vnd

Veneristem
pel.

Straffe got
tes.

Nota.

Demosthe-
nes.
Lais.

Vnsucht zu
fliehen.

andere vrsach dieses Sprichworts / Nemblich diese / Die Co-
rinthier hettten einen gewaltigen Tempel der vnzüchtigen
Abgöttin Fraw Venus gebawet/darinnen sie fur vnd fur bey
tausend Weibesbilder vnd mehr vnterhielten / welche dahin
der Veneri vntergehen/das sie derselben zu ehren vnzucht tre-
ben / vnd damit geld verdienen solten/ daher ist ein grosser zu-
lauff dahin worden / von Kauffleuten vnd andern / die denn
auch redlich sind vmb jr geld gebracht worden. Wer etwas das
hin brachte / trug nicht viel wider hinweg / das trug jährlich
gros geld. Das auch die Corinthier in gemeinen öffentlichen
Bebeten vnd Litaneien/ zu ihren Abgöttern riefen vnd baten/
Sie wolten geben / das solcher vnzüchtigen Weiber mehr bey
ihnen würden (Franciscus Balduinus super lib. 4. Institutionum in Tit. 18.
De publicis Iudicijs) Mit solcher blindheit straffet Gott die so in
nicht recht erkennen/Rom. 1. Solchs schrecklichen Exempel sol
vns eine warnung sein. Nu hette es aber vnter diesen bösen
Gecken etliche Dirnen / von form vnd gestalt fur den an-
dern ausbündig schöne / als denn gewesen die Laïs / Cyrene/
Reaena/ Sinope/ Pyrrhyne/ Sicione etc. vmb welche sich die
reichen Kauffleute gedrungen/ aber keiner ist zugelassen wor-
den/er gebe denn so viel an gelde/als diese brecken heischeten/
Sie hieschen aber nicht wenig/ daher denn dieses Sprichwort
sol komen sein / Non cuius homini contingit adire Corinthum. Es wil
es eins jedenbeutel nicht tragen/zu Corinth zu naschen. Der
berühmte Redner Demosthenes liess sich den Teufel auch
reiten / das er sich bey der Laide angab / als sie aber tausend
Kronen von ihm forderte/sagt er/Ego poenitere tanti non emo, Das
ist / Klein mir / also thewer keuffe ich das nicht. Ses. nich her-
nach gerewen mus/Bellius lib. 1. cap. 3. Bequemlich köndte
man dieses Sprichwort brauchen/gegen die so sich in haderssa-
chen ins Recht begeben/vnd viel Juristen an sich hengen/ vnd
nicht bedencken das ein schwerer beutel darzu gehöret.

Von obgedachtem vnzüchtigem wesen/haben ihnen die Co-
rinthier auch einen bösen Namen gemachet / das man gesagt
hat/wenn man ein vnzüchtig/geil/oder verdecktig Weibsbild
gesehen/Vt Corinthia videris. Du sihest als ein Corinth. Ich Dir-
ne. Hieraus sollen alle Ehrliebenden Menschen/ die gern ei-
nen guten Namen bey andern haben wolten / lernen die Vnz-
ucht fliehen/ Denn auch Gott zu letzt nicht allein mit zeitlich-
cher schande/sondern auch sonst auff allerley weise solchs Las-
ter pflegt zu straffen/ wie an den Corinthiern zu sehen.

Das fünff:

Das fünffte Capitel.

Von anfang der Stad Corinth/vnd
wer sie erbawet habe.

Es sind die Historienschreiber vom Stiff-
ter/vnd erbawer dieser Stad nicht einig. Doch befin-
de ich aus vleissiger nachforschung also viel / Das sie
erstlich (wie Eusebius meldet) sey zu bawen angefangen wor-
den von Helene dem Son Deucalionis vnd Pyrrhae / Vnd
vom Aelte/ kurz zuuor ehe die Kinder Israel aus Egypten ge-
füret worden. vmb das 2445. jar/nach erschaffung der Welt.

Helene.

Attes.

Corinthus.

Hernach aber hat sie erweiteret Corinthus der Son Ma-
rathonis/oder Grestis (wie Vocatius schreibt lib. 12. cap. 22.
De Genealogia Deorum) vnd jr den Namen Corinth geben. Die-
ser Corinthus ist ein herrlicher Man vnd weiser König gewe-
sen/das man in auch einen Son des Gottes Iouis genennet/
vñ dafur gehalten hat. Es lesset sich auch aus dem Interprete
Pindari ansehen/Er habe die Megarenser im vnterthenig ge-
macht/die sich doch hernach von dem Corinthischen Regiment
wider gesondert. Erasmus in Adagys.

Megarenser

Nach demselben hat sie der Strassenreuber Sisyphus der
massen gebessert/ das er auch wol ein erbawer dieser stad mag
genennet werden/ Solchs ist geschehen vmb das 2525. jar nach er-
schaffung der Welt / wie Johannes Funck rechnet. Achilles
Bassarus setzt das 3685. Vocatius 3794. Eusebius 3729. Martia-
nus 2786. jar. Aber ich wil mich in diesem Chronico nach des
Funcken rechnung vnd Computation/ als der richtigsten/ ver-
halten.

Sisyphus.

d

Was König Pryminas / Julius vnd Augustus / desglei-
chen Hadrianus die Keiser / mit erweiterung/ auffrichtung/
vnd besserung an dieser Stadt gethan / soll hernach an gelege-
nem ort angezeigt werden.

Das sechste Capitel.

Von den Königen zu Corinth.

Ausania im andern Buch / gedencet
des Aetae/das derselbige der erste König zu Ephy-
ra gewesen / den die Sonne alda beschinnen / Als
B z aber

Chronica / von der alten vnd

1. aber dieser Eetas in Colchos verreisset / hat er das Königreich
 2. Meras. dem Buno / des Mercurij vnd Alcidaiaes Sone zu trewer
 3. Buno. hand befohlen. Da nu derselbe gestorben / ist das Reich Epos
 4. Epopetus. pro des Eetae bruder Son anheim gefallen. Nach demselben
 5. Corinthus. hat Corinthus der Son Marachonis das Königreich zu Ephy
 ra gehabt / vnd die Stad nach seinem Namen genennet.

5. König Corinthus ist one Erben gestorben / da haben die
 6. Jason. Bürger die Medeam des alten Eetae tochter beruffen / vnd je
 das Königreich zugestellt. Vnd also ist Jason der Medea Man
 ans Regiment zu Corinth komen.

7. Es sol auch ein Tantalus etwan der Corinthier König ge
 8. Tantalus. wesen sein / schreibt Bocatius lib. 5. cap. 45. aber der zeit / wenn
 solchs geschehen / wird nicht gedacht.

9. Item einer Polybius genant / der den Oedipum (welcher
 10. Polybius. hernach zu Thebe König worden) soll an Cones stat auffgezogen
 haben / meldet auch in gedachter Bocatius lib. 2. cap. 70.
 one anzeigung der zeit.

11. König Jason ward seinem Weibe Medea / von wegen ihrer
 12. zeuberey vnd bukenstück abgünstig / vnd gewan eine andere
 13. Memerius. die Blaucam lieb / derselben brachten der Medea Sone Mer
 14. Pheres. merus vnd Pheres etliche geschenck vnd gaben. Das verdroß
 die Corinthier / vnd wurffen ihrer Königin Medea (welche der
 Blauca halben eifferten) zugefallen / die beide Jünglinge mit
 steinen zu tode / vermeinten ihr damit ein grossen gefallen zu
 thun / aber entweder aus zeuberey der Medea / oder aus ver
 15. Kinder sterben zu Corinth. hengenisse Gottes / zur straff des todtschlags / starben alle new
 geborne Kindlein zu Corinth. Da lieffen sie zu ihren Bözen /
 vnd an die örte da der Teufel (als were er Gott) Platz antwort
 zu gehen / vnd fragten wes sie sich solten verhalten / damit die
 straffe abgewendet würde. Da hies sie der Sathan (ire Abgöt
 16. Teufelischer Götzendienst. terey zubestetigen) ierliche Opffer thun / darzu sie verordneten
 das die Kinder die haer abschoren / vnd schwarze kleider trug
 gen / vnd also die zornige Medeam / der sie ein heolich Bildnis
 auffgerichtet hetten / zu frieden stellen musten. Es hat aber Jas
 son die Blaucam gehehlicheit / so hat sich die Medea zum Egeo
 gethan / vnd ist also von Corinth geflohen / Derhalben sich Jas
 son auch hinweg begeben / vnd ist also Sisyphus an das König
 reich komen.

Dieser Sisyphus ein Son Edi / König zu Corinth / hat die
 Stad gewaltiglich gebessert / ist aber derneben ein grosser Ty
 rann vnd Strassenreuber gewesen / der viel Leute in Gisthmo
 auffgegriffen / vnd iemerlich ermordet hat. Er hat nach sich ge
 lassen

weiterhumbren Stad Corinth. 6

lassen fünff Söne/Alumum/Thersandrum/ Blaucum/ Creon:
tem/vnd Grnythionem von seinem Weibe Merope.

Creon ist nach seinem Vater König zu Corinth worden/
des Tochter Creusam Jason zum Weibe genommen/aber durch
Zauberey der Medea nicht lange behalten. Denn die Medea
durch Zauberlist die Creusam mit der burgk ihres Vaters in
grund hat verbrennet. 7.
Creon.
Zauberlist

Hierauff ist Bellerophon des Blauci Son / vnd Gisyphi
Enckel ins Regiment getretten/ist aber von Protheo der Alr:
giuer Könige des Reichs beraubt/vnd ins elend verschickt wor
den/da man etwan von anfang der welt 2610. jar geschrieben/
kurz zuuor ehe die Tadel dem Heubtman Gissera/ den Nagel
mit einem hammer durchs heubt geschlagen. Dieser Bellerop:
phon hat zuuor Hipponous geheissen/ aber dieweil er der fur:
nehmsten Bürger vnd Herrn einen zu Corinth/Bellerum ge:
nant/ermürdet/ist jm hernach dieser Name worden/viellleich:
te hat in dieser mord vom Königreich bracht / denn er hat je in
Arcadiam weichen müssen. Von jm haben die Poeten viel
künstliches gedichtet/dadurch sie haben wollen furstellen was
einem Liebhaber der Weisheit gebüre/darvon hie zu sagen one
not/Wer wil/mag Vocatum lesen lib.13.cap.58. 8.
Bellerop:
phon.
Bellerus
ein Bürger

Das siebende Capitel.

Wie Corinth in der Arginer vnd Myce:
ner beherschung gewesen.

Nach dem Protheus oder Praetus der 13
König zu Argos / den Bellerophonem verschickt /
haben er vnd seine Nachkommen / die Oberhand vber
Corinth behalten/ ob sie ihnen gleich eigene Fürsten vñ Oberrn
gegünnet/welche folgende gewesen.

Grnytion des Gisyphi Söne einer / welcher zwene Söne Grnytion.
gehabt/derer einer Phocus/ der ander Thoas geheissen. Der
erste hat sich hinweg begeben / vnd hat Phocis das Land von
im den Namen. Der ander ist nach seines Vaters tode Re:
gent zu Corinth worden / vnd vielleicht hat der Grnytion er:
lebt / das der Argiuer gewalt auch nidergedruckt / vnd an die
Myccener komen ist / welchs bey den zeiten Bedeonis gesche:
hen/anno mundi 2652. Vnd also haben die Myccener Könige Könige der
Myccener.
Eurystheus/Altreus/Thyestes/vnd Agamemnon/ das Ober:
B 3 Regiment

Chronica/von der alten vnd

Regiment vber Corinth / auch nicht aus den henden gebett wollen.

Thoas.
Demophon
Propodas.

Thoas hat einen Son Damaphon gelassen / vnd derselbe den Propodam / welche also zu Corinth regieret / das sie doch dem Königreich Mycene zugethan / vñ vnterworffen gewesen.

Troianer
König.

Anno mundi 2773. sind die Griechischen Fürsten fur Troia gezogen / darzu die Corinthier die iren auch gesand / aber one einen besondern Heubtman / vnter der Mycener sehnlin / Des rex König dazumal der verhümet Al gamemnon gewesen. Sie haben nicht grossen schaden gethan / wie ich zuuor im 4. Capitel bey dem andern Sprichwort angezeigt.

Das achte Capitel.

Wie Corinth in der Dorienser gewalt kommen / vnd widerumb ein eigen Königreich ist worden.

Doridas.
Hyanthidas.
das.

Alletes.

Oraculum
Jouis.

Als des vorgedachten Propode zween Söne Doridas vnd Hyanthidas zu Corinth künmerlich herscheten / haben die Dorienser einen krieg wider sie gefüret / der hoffnung / weil der Mycener Königreich auch schwach worden / sie wolten one grosse mühe die Stad wol ersechten. Zu diesem kriege hetten sie zum Heubtman auffgeworffen den Alletes / welcher den handel mit solchem ernst furnam / das die zween Brüder zu Corinth wol verstanden / sie würden im nicht vor sitzen können / derhalben liessen sie im das Reich auff / doch das sie zu Corinth bey iren güttern bleiben möchten. Hiermit waren aber die bürger nicht zu frieden / wolten den Alletes zu keinem Oberherren haben / vnd setzten sich zur wehre. Alletes schicket gen Dodona vnd lesset das Oraculum Jouis (den Teufel / was es gewesen ist) fragen / ob er Corinth erobern werde oder nicht / Da wird im die antwort. Ja er werde es als dan bekomen / wenn im einer einen Erdenkloß geben werde / an vieler krentze tage. Alletes nimpt der wort war / dencket im nach / vnd reiselt zu Corinth auff das Fest / da sie nach gewonheit / iren vorsaren / Heidenisch begengnis hielten / Bittet einen hawren vmb ein stücke brot / der gab im einen Erdenkloß. Bald gewinnet er gute hoffnung / feret fort / vnd befindet (weil das mehrer teil des volcks in Capellen / krufften / vnd begrebnissen waren) das etliche Weibsbilder vnd Jungfrauen von des Königs Creontis nach komen /

komen/mit einander handelte/ wer vnter jnen das Regiment erben solle/ deren einer als nemlich der jüngsten/ offenbart er seine anschlege / vnd was er fur vertröstung vom Joue habe/ gelobd jr sie zum ehelichen Weibe zu nemen / wo sie im darzu helffe/ das er die Stad einbekome/ Sie sagtes im zu/ die Stad wird verrathen / die Thor geöffnet / vnd Aletes mit seinem Kriega volck eingelassen / die Bürger so sich zur wehre gestel/ let erschlagen/ vberwunden/ gefangen/ vnd verweist.

ALETES I.

Da nu Aletes ein Con Hippotis / die Stad Corinth einbekomen (wie gehöret) vnd besetzt/ hat er widerumb alda ein eigen Königreich angerichtet/ Anno mundi 2865. bey zeiten des Propheten Samuelis/ vnd hat regieret 35. jahr. Vnd weil es im also glücket / hat er die Stadt Jupiters oder Jouis Corinthum genennet / dauon ich drohen im vierden Capitel bey dem sechsten Sprichwort mehr gesagt habe.

Neue Kö-
nigreich zu
Corinth.

Es war ein Herr Melas geheissen aus Sicyonia/ der hette sich erboten / dem Alete hülff zu thun / in dem vorigen Kriege wider die Corinthier / war auch mit seinem volck albereit im anzug. Aber es hette Aletes vom Teufel zu Delphis eine antwort vnd warnung bekommen / den Melanem nicht mit in seine gesellschaft zu ziehen / derhalben hies er in dazumal entweichen/ Aber hernachmals hat er sich auff vielfaltigs bitten/ ansuchen vnd erbiten bewegen lassen/ das er in die stad Corinth genommen / vnd Bürgerrecht hat widerfahren lassen/ welches hernach der Gemein zu Corinth zu grossen schaden gerethet. Denn von dieser Melanes geschlecht ist der Tyran Cypselus komen/ der nach 442. jahren / wie wir hören werden / die Bürger zu Corinth hart hat gedrenget/ Pausanias lib. 8.

Oraculum
Delphicum

Vnter diesem Könige haben die Peloponneser sempelich wider die Athenienser gekrieget.

IXION II.

Anno mundi 2900. ist Ixion der ander könig zu Corinth ins Regiment getretten / bey zeiten des heiligen königs Dauids/ vnd hat regiert 37. jar. Vnd ist eben in dem jar gestorben. da Salomo den Tempel hat zu bauen angefangen.

Tempel zu
Jerusalem
angefangen

AGILAVS III.

Dieser ist anno mundi 2937. König zu Corinth worden/ vnd auch 37. jar/ wie sein Vorfahr im Regiment gewesen.

PRYMINAS IIIL.

Anno 2974. hat zu Corinth Pryminas oder Proymnis/ Marianus nennet in Primpinum/ zu regiren angefangen/ vñ hat die stad mit gebewen gebessert (wie aus Gottfrido viterbiensi zuuermerten) ist nach 35 jahren seiner regirung gestorben.

Chronica/von der alten vnd Das IX. Capitel.

Wie das Königreich zu Corinth an das
Geschlechte der Bacidarum komen.

Anno mundi 3009. Als Pryminas
der vierde könig aus dem Geschlechte Alletis ver-
storben/ist das königreich in ein ander Geschlech-
te komen.

BACIS V.

Vnd ist König worden Bacis eben in dem jahr / als der
berühmte vnd weiße Algesilaus zu Sparta König erwählt
ward. Es herrschete aber Bacis 35. jar/vnd sind von im die nach
folgende könige Bacide oder Bachaide genennet worden. Bey
seinen zeiten hat der Prophet Elias gelebt/Auch ist ein krieg
gewesen dazumal zwischen den Corinthiern vnd Megaren-
sern / welche mit der Argiuer hülffe die Corinthier geschla-
gen/vnd eine gute beute abgewonnen haben/Pausan. lib.6.

AGELAS VI.

Der sechste könig zu Corinth Agelas / ist ans Regiment
getretten Anno mundi 3044. Vnd hat demselben fur gestan-
den 30. jahr.

EVDEMVS VII.

Dieser fieng an zu Regieren Anno 3074. bey zeiten könig
Joas/vnd war am Regiment 25. jahr.

ARISTEMEDES VIII.

*Basaal Sy-
rus.* Hat Anno 3099. das Regiment angenommen / vnd regieret
35. jar. Bey seinen zeiten hat der Syrer könig Basaal den Tem-
pel zu Iherusalem geplündert.

EGEMNON IX.

*Ende der
Assyrer mo-
narchia.* Etliche nennen in Algemon/Er fieng an Anno 3134. vnd
Regiert 16. jar. Vnd dazumal ist die gewaltige Monarchia der
Assyrer/welche 1358. jar geweret hatte / zu boden gangen/vnd
in zwey Reich/Babylon vnd der Meder geteilet worden.

ALEXANDER X.

*Circemes.
Amuleus
Poeta.* Dieser könig ist ins Ampt getretten Anno 3150. vnd dar-
an gewesen 25. jahr. Dazumal sind zu Corinth erstlich die
Schiff oder Galeen mit dreyfachen Rudern auffkomen. Auch
hat vmb dieselbige zeit gelebet Amuleus von Corinth ein be-
rühmter Poeta / wie Marianus Scotus schreibt / wiewol er
in vnter den folgenden König setzet.

PHELE.

Marianus vnd andere nennen in Phelestem. Er hat angefangen Anno 3175. Vnd 12. jar regieret. Ist des Aristodemi Son gewesen / vnd von Arico vnd Peranta / mit denen er in vnwillen gerathen/erschlagen worden (Pausanias.)

Oder Antomenes der 12. vnd letzte König zu Corinth / hat nur ein jar regiert / Vnd hat mit im das Königreich zu Corinth ein ende genommen / Anno mundi 3188. im ersten jar Joatham des Königs Jude / vnd im andern jar Pekah des Königs Israel / da denn gleich auch das Königreich der Macedonier gefallen. Also hat ein jedes Reich sein steigen vnd fallen.

Das X. Capitel.

Was sich nach der Könige abgang bey
vnd zu Corinth zugetragen.

Nach dem die Könige zu Corinth auffgehört / hat man nichts desser weniger aus dem Geschlecht Bacidarum das Regiment bestellet. Vnd ist Pyctanius zum obersten Subernator an Königs stat erwehlet (wiewol in Marianus einen König nennet) vnd hat 6. jar regieret.

Pyctanius.

Gernach hat man selich Oberherren gesetzt / wie Pausanias schreibt / welchs also bey 12. jaren gestanden.

Anno mundi 3270 oder kurz zuvor / hat gelebt zu Corinth der künstliche Meister auff Schiffe zu bauen / Alminocles / welcher gen Samum verreiset / vnd daselbs den Einwonern auff ir beger / vier gewaltige Schiffe zubereitet hat / wie Thucydides zeuget.

Alminocles.

Anno 3287. ongefahr / ist der erste Schiffkrieg zu Wasser zwischen den Corinthiern / vnd denen von Corcyra gehalten worden.

Schiffkrieg

Anno 3301. hat Xenophon von Corinth das beste gethan in Kampffspielen / die man Olympia nennet / vnd alle fünf jar ein mal von den Griechen in Elide gehalten worden / Pausanias lib. 4.

Xenophon

Das

Chronica/von der alten vnd Das XI. Capitel.

Von Cypselo dem Tyrannen
zu Corinth.

Anno 3307. Als der fromme König Josias in Juda/ vnd Nabuchdonosor in Babylon regieret / warff sich zu Corinth auff Cypselus der Son (Phetionis oder) Ecttonis / ein grosser Tyrann/brachte das Regiment an sich/vnd rotte das Geschlecht Bacidarum gantzlichen aus / welche doch schier bey dreyhundert jaren/das Oberregiment zu Corinth gehabt hetten. Aber er richtet sie weg / vnd jagte dem andern Volck eine solche furcht ein/ das sie sich alle fur im tücken musten. Behilt auch also das Regiment bey 28. jaren.

Es war dieser Cypselus einer aus den nachkommen Melanis (von dem ich im 8. Cap. gesagt hab) dieweil dander König Alletes gewarnet war durch ein Oraculum in nicht in gesellschaft zu nemen / welche warnung er aber verachtet / vnd vbertrat/ so hetten die vom Geschlecht Bacidarum/ des Melanis Nachkommen immer in verdacht/sonderlich weil dieselbigen auch gewaltig worden/vnd hoch auffstiegen. Nu mochte noch ein böse Oraculum darzu kommen sein / welches den Bacidis nichts guts geweissagt. Dem furzukomen/gaben sie vleissig achtung/ was junges aus dem Stam Melanis geboren würde. Vnd als sie vernamen das des Phetionis Weib Zelegen/haben sie nach dem Kinde dasselbige umbzubringen getrachtet. Aber seine Mutter hat in also ganz jung in eine sehr schöne Waden oder Kisten von Cedern holz künstlich zugerichtet/verborgen/vnd also hinweg bracht vnd errettet. Vnd daher hat er auch den Namen bekommen/das er Cypselus genant worden/Denn die Corinthier ein solches Bedlin Cypselam heissen. Hernach haben seine Nachkommen diese Wade zu den spielen Glympijs geheiligt/ vnd in Eliden gegeben zu ewigem gedechtnis. Was aber fur schnitzwerck / gemelde / vnd köstliche kunst an dieser Wade gewesen/schreibt Pausanias nach der Ienge lib. 5.

Cypselus
woher ge-
nennet.

Herodotus schreibt lib. 5. von diesem Cypsolo also. Es habe einer vom Geschlecht Bacidarum / Amphion genant/ eine hincfende tochter mit Namen Labda gehabt/welche niemand von der freundschaft ihres gebrechens halben habe Ehelichen wollen/

Amphion.

weiterhumbten Stad Corinth. 9

wollen/aber doch letztlich dem Cetion oder Phetion zum Weibe worden. Als er aber keine Kinder mit ir noch mit andern Weibern gezeuget/hat er dem Abgott zu Delphis/was er dann zu hoffen hette fragen lassen/Welcher im geantwortet.

Oraculum
Delphicum

Ob wol mein Cetion niemand ist/
Der dich gros achtet/ wie hoch du gleich bist/
So wird dein Labda dir geben doch/
Ein schweren Stein/ welcher wird drucken nach/
Vnd fallen auff die Bürger zu Corinth/
Vnd machen demütig die jetzt stolz sind.

Labdae Si-
lus.

Nu hetten die Bacidae zuuor auch eine warnung / die sie bisher nicht verstanden / als sie aber von dieser auch gehört/ haben sie bald denken können / wo die sache hinaus wolte / vnd derhalben heimlich beschlossen / des Cetionis Son zu tödten/auch als bald die Labda gelegen / zehen Männer solchs auszurichten abgefertiget / die fur des Cetionis haus in die Steingasse komen / vnd das Kind gefordert / welchs ihnen die Mutter/ als dieser sachen vnwissend/ gebracht/ vnd sich zu irer Freundschaft anders nichts denn guts versehen / vnd es also dem einen an arm geben. Nu waren sie zuuor unterwegen mit einander eins worden/ das der dem das Kindlein vberantwort wurdte / es wider die erde/ vnd also zu tod schlagen solte. Aber das Kindlein lachete den ersten / dem es die Mutter geben hatte/also freundlich an/das ers nicht fundte vber das herge bringen es zu tödten/ gab es also dem andern/vnd derselbte ge dem dritten / vnd der auch förder bis es an zehenden kam/ der es auch nicht wolt würgen / brachtens derhalben seiner Mutter wider. Wie sonu wider aus dem haus gehen/werden sie eindeneck / was fur vnglück von diesem Kinde durch das Oraculum zu Delphis / der Stadt Corinth geweissagt worden / vnd was sie auch von irem Herrn fur befehl entpfangen/ worden derhalben unterlang selbst vnwillig einer auff den andern/ vnd sonderlich auff den ersten/ das er der abrede nach seiner verpflichtung nicht gnung gethan hette / Werden letztlich widerumb eins / wider ins haus zu gehen / vnd sampelich ans Kind hand zu legen / vnd es zu tödten. Aber die Mutter hette an der Thür alles ir furhaben gehört / darumb sie aus furcht eilend lieff/vnd das Kindlein vnter einen Scheffel verbarg/ mit dem kommen die zehen wider/vnd durchsuchen alle Bemach / Da sie aber das Kind nicht finden/ sind sie wider zu irem Herrn gangen/vnd angezeigt das kein Kind in dem hause verhanden.

Wunderliche
Historia

Als

Chronica/ von der alten vnd

Als dieser Cypselus ins Regiment komen/hat er den bürger
gern viel leides gethan / viel vertrieben/ etlichen all ir güter
vnd habe genommen / auch eine grosse anzahl aus inen erwürget.

Er hat ein Bildnis des Abgotts Iouis von lauterem tich-
tern golde gegossen / in den Tempel Iouis Olympi/in Elide
am wasser Alpheo gelegen/geschenckt.

Das XII. Capitel.

Von Demaratho einem vertriebenen
Bürger von Corinth.

D Al Cypselus der Tyran so vbel haus
hielt / vnd die Gemeine zu Corinth one masse
beschweret/ war ein statlicher Bürger vnd wol
habender Kauffman daselbst wohnend / Dema-
rathus genant / der besorgt sich auch eines er-
gern/weil sich ein Auffrühr nach dem andern entspan/derhal-
ben flohe er hinweg mit seinen Freunden / vnd viel andern
guten Leuten / vnd fuhre in Italiam mit grossem Gutte vnd
Reichthumb/ vnd brachte mit sich viel vnd mancherley Hand-
wercksleute/von Bildhawern/Topffgiesser / vnd dergleichen
Künstler / mit denselben lies er sich nider in Thuscia bey den
Tarquinischen völkern / von denen er freundlich ward auff-
genommen/hat sich auch mit inen befreundet/vnd mit einer von
irem Adel sich verhehelicht/vnd einen Son gezeuget/den er Lu-
cumonem genent / welchem er ein grose gut vnd crehlich Erbe
nach seinem tode gelassen / auch weil er noch vnündig / den
Aruntem einen berühmten Man von Clusio/im zu einem vor-
münden verordnet.

Lucumo. Dieser Lucumo verlies sich auff sein gros gut/ward stolz
vnd hoffertig / verachtet nicht allein seinen Vormünden
Aruntum/sondern schwechet im auch sein Weib/ fuhr darnach
zu vnd vermahelt im ein Tuscanisch Weib hohes Gemmes/

Tanaquil. Tanaquil geheissen/ vnd hielt sich sehr prechtig. Dieses ver-
droß die Tuscaner / das der junge Kauffman aus frembden
landen bey inen so auffstieg/ worden im derhalben sehr feind/
Vnd so thet dem Arunte seine schande auch sehr wehe / vnd
trachtet teglich drauff/ wie er sich möchte am Lucumone rech-
nen / Dieweil ihm aber derselbe zu mechtig war / so suchte

Aruns. Aruns hülffe bey den Galliern/ die dazumal durch die gutten
Früchte/

Früchte / vnd den wolgeschmackenden Wein bewegt / in Italias zu ziehen / auff dem wege waren. Als bald Lucumo vermerckt / das dieses spiel im solt gelten / nam er sein Weib / gut / vnd habe / vnd machet sich auffs eilends gen Rom / verendert seinen Namen / vnd lies sich Lucius Tarquinius Priscus heißen / Hielt sich wol gegen die Bürger zu Rom / vnd kam in des Königs Ancus Martij gunst / das er in zum obersten Heubtmann machet / vber sein Kriegsvolck / vnd auch durch in etliche Schlachten wider die Pacerner / Fidenates / Sabnier vnd andere Völcker erhielt / Derhalben er auch Patricius zu Rom / vnd des Ancus Kinder Fürmünden ist worden.

L. Tarquinius Priscus.

Als aber Ancus Marcius der vierde Römisch König / Anno mundi 3350. nach erbawung der Stad Rom im 138. jahr ist verstorben / hat Tarquinius aller wolthaten des Ancus vergessen / seine Kinder hinterlistig vom Königreich gedrungen / vnd auff seines Weibes anhalten vnd treiben / die Römer mit gutten Worten beredt / das sie in zum Könige angenommen vnd bestetigt. Vnd ist also dieser Frembling eines Corinthischen Hendlers Son / der fünffte König zu Rom worden / etwan ein acht jar zuvor / ehe die Juden gen Babel gefenglich hinweg gefüret sind / vnd hat regiert 38. jar / die Stad mit gebewen gezieret / das Reich erweiteret / newe Ceremonien vnd Bötzendienst gestiftet / mehr Priester vnd Rathherrn verordnet / die Ritterschafft in eine ordnung gefasset / vnd viel mehr löblichs mit grossem gefallen der Gemeine auffgerichtet. Ist aber zu letzt durch des Ancus Martij söne bestallung jemmerlich erwürget worden / Vnd hat zwen söne Lucium Tarquinium Superbum / welcher der letzte König zu Rom gewesen / vnd Aruntem Tarquinium / des gleichen eine Tochter gelassen / die dem Geruio Tollo dem sechsten Römischen Könige verhehelicht gewesen. Aber hieuon findet man mehr im Liuto / Valerio Maximo / vnd andern Historias.

Ancus Marcius.

Tarquinius Priscus Ancus.

Vnd aus dieser Geschicht ist zu sehen / wie wunderbarlich vnser Herr Gott in der Welt regieret / da er einen erheben / den andern stürzen kan / nach seinem wolgefallen. Derhalben in widerwertigkeit vnd armut niemand verzagen / vnd hinweg in glück vnd wolhart niemand zuuermessen sein soll.

C

Das

Chronica/von der alten vnd
Das XIII. Capitel.

Von Periandro dem andern Ty-
rannen zu Corinth.

Anno 3335. Ist nach Cypseli tode
sein Son Periander ins Regiment zu Corinth
getretten / vnd hat mit gewalde alda geherschet.
Doch im anfang nicht also gestrenge vnd Tyrans-
nisch wie sein Vater. Er hat sich also angelassen / das mennig-
lich gute hoffnung zu im getragen / denn er eines hohen vers-
tands gewesen / das man in auch vnter die Sieben weisen der
Griechen zelet. Vnd sind seine weisen reden vnd sprüche noch
verhanden / welche ongefehr diese sind.

Septem sapi-
entes.

Periandri
Sprüche.

[Amicis aduersa fortuna utentibus idem esto.

Es geh dein Freunde wie es woll /

Noch dennoch er dir lieb sein soll.

[A uitijis abstine.

[Age quæ iusta sunt.

III Günd vnd Laster fleuch vnd meid /

Was recht ist thue zu aller zeit.

[A iureturando abstine.

[Audi quæ ad te pertinent.

Fur schweren hüt dich aller ding /

Was dich angeht acht nicht gering.

[Affabilis esto.

[Arcanum cæla.

[Amicis vtere.

Bis freundlich / vnd was heimlich ist

Verschweig / Such Freund / wenn dir zehret.

[Bonas res quies.

[Beneficium repende.

Verüglchs leben ist geldes werd /

Bis danckbar dem der dich geehrt.

[Bonos in precio habeto.

[Bene meritos honora.

Gut frome leut solt ehren du /

Vnd die dir guts gethan darzu.

[Calumniam oderis.

[Concordiam sectare.

Verleumdung stets als giffte vermeid /

Vnd strebe nur nach einigkeit.

[Consule inculcate.

[Cede magnis.

Rath so / das es vnstrefflich sey /

Dem grössern weich / das rath ich frey.

[Cum erraueris muta consilium.

Gb du ein anschlag hettst gemacht /

Der nicht recht wer / aus vnbedacht /

So schem dich nicht / vnd noch betracht /

Wie im zu thun / solchs nicht veracht.

Diutis

weiterhumbren Stad Corinth.

II

[Diutina[m] amicitia[m] custodi.

Bar wol bewar / die alten Freund /

Denn es istfahr / wenns neue sind.

[Dolorem fuge.

[Delecta amicos.

Leg hin von dir / all kummernis /

Und lustig bey den Freunden biß.

[Ea facito quorum non possit te poenitere.

Was du thust also ausricht /

Das dich es darff gereuen nicht.

[Ex ingenuis liberos crea.

Nim ein vernunfftig sittig Weib /

Kinder zu zeugn von irem Leib.

[Infortunium tuum celato, ne uoluptate afficias inimicos.

Wenn dir geht vbel nicht viel sag /

Gonst solchs dein feind erstreuen mag.

[Laudato honesta.

[Liberos institue.

[Litem oderis.

Was ehrlich ist das lob / dein Kind

Zeuch recht / Zum zancf sey nicht geschwind.

[Lucrum turpe res pessima.

[Largire cum uilitate.

Unrecht gewinst ist schendlich ding /

Gey mild also das es nutz bring.

[Magistratum metue.

[Mortem pro patria oppete.

Dein Gber furcht / Furs Vaterland

Zu sterben laß dir nicht thun and.

[Mortuum ne rideto.

[Mortalia cogita.

Verstorben Reut nicht schmech noch spot.

Bedenck das dir auch kömpt der tod.

[Ne cui inuideas.

[Ne quauis de re doleas.

Ein andern sein glück nicht vergan /

Serings dings dich nicht hart nim an.

[Ne tempori credideris.

[Ne efferaris gloria.

Der zeit ja nicht zu viel vertrau /

Gb man dich ehret darauff nicht bau.

[Ne prior iniuriam facias.

[Ne loquaris ad gratiam.

Niemand beleid / was man hört gern /

Zu Lieblosen von dir sey fern.

[Omnibus placeto.

[Omnibus teipsum præbe.

Wach das dir jederman sey hold /

Zu dienst dich allen bieten solt.

[Oculis moderare.

[Oportunitatem expecta.

Halte stetts in zucht die augen dein /

Und ware der rechten zeit gar fein.

[Pietatem sectare.

[Periculosa temeritas.

Gotteseligkeit hab wol in hut /

Viel fahr frechheit mitbringen thut.

C 2

Principibus

Chronica/von der alten vnd

[Principibus cede.

[Pr obru m fugito.

Den grossen Herrn/ solt weichen gern/

Schand vnd vnehr solt fliehen fern.

[Parce) tanquam immortalis.

Vergib/duilt/schon/der dich hat

Beleidigt/ denck dirs Gott auch that.

[Quicquid promiseris facito.

[Quod iustum est imitare.]

Was du zusagst das halt gewis/

Vnd thue was recht on hindernis.

[Responde in tempore.

Wirtu gefragt/so antwort bald/

Zu rechter zeit/sonst an dich halt.

[Semper voluptates sunt mortales, Honores autem immortales.

W Lust vergeht vnd nimpt ein end/

Ehr/Rhum/vnd Preis/die drey bestehnd.

[Supplicibus misericors esto.

[Seniorem reuerere.

Schon des der dich demütig sehr/

Vmb gnade bit/die alten ehr.

[Sapientum vtere consuetudine.

[Spem foue.

Mit weisen Reuten solt vmbgehen/

Vnd in der hoffnung fest bestehn.

[Sperate tanquam mortalis.

Hoff bessers/vnd denck doch darbey/

Das dis Leben vergenglich sey.

[Te ipsum ne negligas.

Dein sachen nicht acht so gering.

Das du vergessest dein aller ding.

[Voluptatem tempera

[Violentiam oderis.

Halt maß in lust/vnd was du thust/

Thue on gewalt/vnd recht dich halt.

Es werden diesem Perianthro auch vom Musonio noch andere Sprüche zugeschrieben/die wil ich auch hieher setzen.

[Numquam discrepat utile à decoro.

Was nützlich ist das sol auch sein/

Darneben ehrlich gut vnd fein.

[Plus est sollicitus, magis beatus.

Je mehr man glück vnd guts hier hat/

Je mehr sich sorg find an der stat.

[Mortem optare malum, timere peius.

Den tod im wündschen ist nicht gut/

Vnd wer in fürcht noch vbler thut.

[Faxis: ut libeat, quod est necesse.

Wenn dan ein ding geschehen muß/

So thue es gern/ denn darffs kein fuß.

Multis

[Multis terribilis, caueto multos.

Wenn sich fur dir müssen fürchten viel/
So traw nicht leicht/gib acht auff's spiel.

Si fortuna iuuat, caueto tolli,

Si fortuna tonat, caueto mergi.

Wenn dir das glück zulegt/als dan

So sihe vnd werd nicht stolz dauon.

Vnd wenn es dan sich wend zur stund/

So sinck darumb nicht gar zu grund.

Nu sind dieses sehr gute Sprüche/die vielleicht der Perian
der/als gemeine Regeln seinen vnterthanen/darnach zu leben
hat furgestellt/wie dan solchs ein fein werck ist/rechtschaffener
fromer Oberherrn. Vnd sihet man dennoch daraus/das durch
solche Regeln fur alters / die Oberkeit ihre Reutlin haben zur
sucht vnd Disciplin gewenen wollen. Aber das Perian der in
vielen stücken selbst solche Regeln hat vbertretet/das ist schreck
lich. Wie wir der Exempel wol mehr finden/ das weise Reute
wider sinnlich gelebt haben/auff das man also sehe/ das es zwei
erley ist/einen etwas guts leren/vñ auch selbst dasselbig thun.
Das erste ist gemeine / aber das ander seltsam / vnd gehöret
zwar auch Gottes Geist vnd hülffe darzu.

Regula
vita.

Nota

Perian der were wol ein feiner Herr gewesen/aber als bald
er sich zu Thrasybulo dem Tyrannen zu Mileto gesellet / ward
er gar ein an der Mensch / vnd ein rechter Blundhund / das er
auch wol gewillicher Tyrannisierte dan sein Vater Cypselus.
Er schickete seine botschafft zu demselben Thrasybulo/vnd frag
te / was er doch fur einen griff drauff hette / oder wie ers doch
machete. Das thum alle sein thun also vngehendert hinaus gieng
ge/vnd Niemand sich wider in aufflehnen dürffte. Da nam
Thrasybulus die gesandten / vnd führet sie mit sich hinaus fur
die Stad / vnd gieng mitten durch das getreidig vber einen Al
cker/redet vnd fragt allerley/vnd vnter dem gesprech/risse vnd
brach er eine ehre nach der andern ab / wo nur eine herfür ra
gete/vnd warffs hindan / vnd treib das so lange/ bis er den Al
cker gar verwüstet / schicket darnach dem Perian dro seine ge
sandten. Die weiter antwort wider zu haus/die sagten was sie
gesehen/ vnd das ihnen Thrasybulus nichts weiters befohlen.
Perian der verstund bald wie solchs war gemeinet/das er nem
lich die furnempste/so fur andern vntersassen/etwas vermoch
ten / solt hinrichten / wo er ein friedsame Regiment zu ha
ben vermeinte/fuhr darüber zu vnd erwürgt die reichesten vnd
statlichsten Bürger zu Corinth/vnd vergos viel bluts. Also be
zeugen die Historien offemals/das fromme leute durch böse ge
selschafft wol können verführet werden.

Thrasybulo
Tyrannus

Böse Gesel
schafft.

E iij Des

Chronica/von der alten vnd

Böse Weib-
ber.

Des Periadri Weib ist gewesen Lysis/von im hernach ge-
nennet Melissa oder Melita/des Proclis (etliche nennen in Pa-
trocleum) zu Epidaurio Tochter / die ward durch die Concupis-
cen vñ heyschlefferin felschlich bey im angeben/ das er im zorn
sie die steigen hinein geworffen/ mit füssen getreten/vnd sonst
so vbel gehalten/das sie des todes hat sein müssen/den sie gleich
dazumal gros schwangers leibs gewesen/Golch vnglück können
vñzüchtige weiber/vñ böse meuler stifften. Darumb frome Eh-
männer vnd alle ehrliche Leute/nicht leichtlichen solchen we-
schern/so ire Ehgemahel verunglimpfen glauben geben solle.

Schreckli-
che vñthat.

Wie nu der Teufel nicht feiret/ wenn er einen ins garn be-
kômpt/vnd in ein laster einführet/ er versuchet sich / denselben
auch in ander grössere schande zu stürzen/also treib er den Pe-
riandri/das er auch sein Weib/ nach dem er sie ermordet/noch
erlante / Vnd als die Bürgerin zu Corinth dauon mummel-
ten/vnd im solchs vbel nachredeten/ hat er ein Fest der Göttin
Junonis ausrufen lassen/vñ alle Bürgers weiber zu Corinth
in den Tempel Junonis beschieden / vnd als sie auffo beste ge-
schmuckt dahin kommen sind/hat er heimlich seine Trabanten
vñ kriegsleut darauff bestellet/vnd sie samplich gantz nackend
auziehen/vnd irer kleider berauben lassen/vñ die auff der We-
lissen grabe verbrennet sie / der vñthat halben / die er an ir be-
gangen/zuuerföhen/vñ hat der Sathan solche grewliche Abgöt-
terey auch bestetigt/ vnd an derselben stet/wenn man die Bild-
nis Melisse gefragt/antwort gegeben/Herodotus lib.5.

Anfenglich hat er mit seiner eigen Mutter Cratea zugehal-
ten/da er darnach vermerckt / das solchs vnter dem gemeinen
Volck war rüchbar worden/ ward er der Bürgerschafft desser
feinder vnd hertzer.

Es hette Periander von seinem Weibe zwene Söne gezeugt/
derer einer 17. der ander 19. jar alt gewesen/ dieselben hat der
Brosvater Procles/nach irer Mutter tode zu sich genomē/vnd
auferzogen/Als er sie nu dem Vater widerumb heim schicken
wolt/hat er sie erinnert/das sie nicht wolten vergessen/wer ih-
nen ire Mutter getödtet het. Dieses achtet der eltest Son Cyp-
selus nicht gros/aber der jüngste Lycophron genant/führet es
so nahe zu gemüce/das er seinen Vater/da er anheim kommen/
nicht hat anreden/noch wenn er gefragt/im antwortē wollen/
Darüber der Vater erzörnet/ vnd in aus dem hause gestossen.
Darnach fragt er den eltesten Son/ was ir Brosvater in irem
abreisen mit inen geredt Dieser antwortet/ er habe inen alles
guts gesagt/Bedachte aber der letzten rede nicht/denn er hette
ihr auch nicht acht genommen. Periander lies es dabey nicht
bleiben/forsethet vnd grüblet so lange/bis seinem Son einfiel/

was Procles von irer Mutter sie hette erinnert/da fundte Per-
riander wol gedenccken / worumb sein Son Lycophron sich so
vnfreundlich gegen ihm erzeiget hette / ward derhalben be-
wegt/vñ lies denen/die seinen Son zu haus auffgenommen/an-
zeigen/das sie im den nicht solten auffhalten hausen oder hegē.
Also suchet Lycophron andere herberge / ward aber auch bald
auffgejagt / vñ also vmbgetriebē. Da in nu niemands beher-
bergen durffte(denn der Vater hette es bey schwerer straff vñ
busse verboten/das auch kein mensch mit im solt reden)da must
er sich vnter den Schoppen auff der strassen behelffen. Nach 4.
tagen sahe Perriander seinen Son ganz vnfauber / mager vñ
verfallen/in der irre von aller Welt verlassen daher ziehen/er-
harmet sich seiner/redet in an/vñ sprach/ Mein Son /bedenck
doch was du thust/ists besser das du also not leidest/vñ hunger
sterbest/oder das du deinem Vater gehorsam seist/vñ alle des
selben gütter ererbest / du bist je mein Son/vñ da du kündtest
ein grosser Herr sein zu Corinth/da steckestu dich selbst in die
eufferste armut/ mit deiner halstarrigkeit vñ zorn/gegen deiz-
nen leiblichen Vater/den du billich anders soltest halten/soll
der vnfall / des du mich in verdacht hast/ jemand beschwerlich
sein / so ist er mir warlich am aller beschwerlichsten / vñ dar-
umb am aller meisten/ das er eben durch mich ist begangen ic.
hat in also mit im anheim zu gehen. Aber Lycophron antwort
seinem Vater nicht mehr/denn das er im anzeigt/Er were die
busse in Tempel Apollinis zu gebē schuldig/die er selbst denen
auferlegt/vñ durch ein öffentlich Edict gedreuet hette / die
mit seinem Sone reden würden / dieses sein eigen gebot hette
er vbertrēten.

Lycophron
Periander
Son.

Da nu Perriander sahe/das er an seinem Sone nichts schaf-
fen fundte/hat er in vber Meer in die Insel Corcyram verschi-
cket/ist vber 60. meilen von Corinth / welche er im auch hette
zuuor mit seiner Tyraney vnterworffen. Rohe darnach wider
seinen Schwieger Procles/gewan im Epidaurum ab/vñ fñh
ret ihn gefenglich mit hinweg / darumb das er im seinen Son
widerspessig gemacht hette. Vber etliche zeit hernach/als Pe-
riander nu alt vñ vnuermögend war / dem Regiment lenger
fur zustehen / schickt er seine botschafft zu Lycophrone seinem
Son/lesset ihn heim fodern/ das er im das regiment zustellet
vñ übergebe/denn der älter Son nicht sehr wichtig/sondern ge-
ringes vñ grobes verstands / vñ also zum Regiment vn-tüch-
tig gewesen. Aber Lycophron wolte den gesandten auch nicht
ein wort antworten/Darumb ward Perriander bestürzt/vñ
fertigt seine Tochter ab/der hoffnung/sie solte iren Bruder als

Procles ge-
fangen.

Chronica/von der alten vnd

ein geliebte Schwester bewegen / wie sie dan auch mit freunds-
lichen Worten an ihn ist komen/ vñ gesagt/was er sich wolle zeis-
hen: ob er das Reich wolle in andere hende komen lassen: wel-
ches ihm doch zu Rechte gebüret: er wolle selbst bedencken/ was
ihm schädlich oder nützlich sein mög/ vnd ihm nicht selbst im Liech-
te stehen / denn mit halstarrigkeit sey wenig zu gewinnen / so
könne man böses mit bösem nicht bessern / gewinne auch offt-
mals mehr mit gute vnd sanfftmüt/denn mit strengem Rech-
te/vnd dergleichen reden wol mehr/hat sie gegen ihrem Bruder
(wie sie des vom Vater vnterrichtet war) getrieben/ Aber Lycophron
sagt kurz heraus/ Er wolle gen Corinth nicht komen
weil sein Vater lebe/dabey soll es bleiben.

Lycophron
erwürgt.

Als dieses die Tochter ihrem Vater zur botschafft bracht/
hat er zum drittē mal andere gesand/die ihm den vorschlag thun
soltē / das er der Periander williglich vnd gern / vom Regi-
ment abtreten/vnd in Coregram sich begeben wolte / dagegen
solle Lycophron gen Corinth sich versügen/vnd das regiment
annehmen. Hierein hat der Con endlich bewilligt/ vnd ist auff
diese abrede beiderseits geschlossen. Da aber die einwoher der
Insel Corcyra solchs vernomen/haben sie sich fur des Perians-
ders Tyranny vbel gefurcht/vnd damit diese vmbwechselung
nicht ihren fortgang gewinne / vnd Periander zu ihnen komen/
vnd alda stets hausen möchte / haben sie den Lycophronem er-
würgt/aber die sachen damit nicht gebessert/ wie es dan pflegt
zu gehen / wenn man durch vbelthun ergers verkommen wil.
Denn Periander erzörnet dermassen/ das er 300. Knaben/der
besten leut Kinder/aus dieser Insel gefenglich/dem König Ba-
liatte gen Gardis/ das sie alda verschmitten wurden/vberschic-
cket hat. Doch sind dieselbigen Kinder vnterwegen durch die
Einwoher/der Insel Samos/ errettet/ vnd ihren Eltern wider
zugeschicket worden/Herodotus lib.3.

Als nu Periander 40. jar vber die Corinthier geherschet
hette/ist er im 80. jar seines alters gestorben. Maertius schreibet
er sey auff sein selbst anstiftung erschlagen worden/vnd hat in
seinem Regiment erfahren/das bey der Tyranny wenig friede
ist/Darumb er auch gesagt/ Wer ein friedsam rugig Regiment
besitzen wolle/müsse solchs mit sanfftmütigkeit mehr dan mit
dem Schwerd zuwegen bringen.

Das größte
im Kleinsten.

Stobaeus gedencket seiner/das er gefragt worden/welchs
wol das größte were/ das man doch am geringsten finde: Da
habe er geantwort / Ein redlich auffrichtig gemüch / in einem
sterblichen Leibe.

Item/

Item er sol gesagt haben/ Das were ein glückselige Polit^{Gute polit}
cey/ da in allen dingen gleichmässigkeit gehalten werde / als^{cey.}
lein das man tugend nenne/ was recht vnd gut ist/ vnd wider
umb fur laster schelte/ was böse vnd vnrecht ist.

Als er auch gefragt worden / Worumb er als ein weiser
Man / also lange in einem vnruhigem Regiment verharren
möchte/ Sprach er/ Ich vbergebe es gleich willig / oder werde
mit gewalt dauon getrieben / so ist doch eins so gefehrlich als
das ander.

Er war bey seiner Tyranny sehr forchtsam/ besorgete sich Si est timi
fur jederman/ auch fur denen/ die keine wehr trugen/ trawete dus est ho
noch gleubte niemands/ sondern hette menniglich in verdacht micida.
(wie alle Bluthunde pflegen) darumb war er nie allein/ son
dern hette stets seine Trabanten vnd gewapnete knechte vmb
sich.

Seine Regierung war sehr vnruhig/ Er hette viel krigens
zu wasser vnd zu lande / vnd vberkam die Oberherrschaft auff
beiden seiten des Meers / versuchte sich auch den Isthmum/
das ist / das Land zwischen beiden Meeren abzustechen / aber
vergebens.

Er hat bey zwey tausend sprüche geschrieben / von erbarn
leben vnd tugenden. Diese beide Sprüche sollen auch Perian
dri sein. Iram compesce. Exercitatio totum valet.

Where vnd stowr bey zeit dem zorn/

On vbung ist all Kunst verlorn.

Zu loben ist's an im / das er die grosse vneinigkeitt zwischen
den Atheniensern / vnd denen von Mitylene hat vertragen/
Herodotus lib. 5.

Das XIII. Capitel.

Von Arione dem künstlichen Harffenschlager.

Abgedachter Tyrann vnd König Peri
ander hat an seinem hoffe gehabt vnd hoch geliebt
den künstlichen Musicum vnd Harffenschlager Ar
rionem/ welcher mit verleubung seines Herrn in
Italiam vnd Siciliam verreiset / dieselbigen Lande zubeses
hen / da er gar angenehm vnd wolgehalten gewesen / vnd von
gaben vnd geschencken ein gros gut zusammen gebracht. Als
er nu mit demselben wider zu haus keren wollen / hat er sich
auff ein Schiff von Corinth (denn er den Corinthiern / als
seinen bekandten/ am meisten getrawet) verdinget. Da

Chronica / von der alten vnd

Geiz macht
Mörder.

Da sie nu auffo hohe Meer komen/hat der Beiz die Schiffleu-
te betrogen/das sie mit einander eins worden/den Alrionem zu
tödtten/vnd das gut vnter sich zu theilen/Alber so bald er solchs
vermerckt / hat er inen all sein geld vnd ander habe geschencke/
vnd das sie seins Lebens schonen wolten gebeten. Hierauff sie
im zugesagt keine hand anzulegen/aber(damit ire vntrew nicht
an tag keme)im die zwene wege furschlagen/das er sich selbst
entleibe oder ins Meer stürze. Da er nu gesehen das es anders
nicht sein kondte/hat er gebeten/sie wolten im nicht mehr ver-
günnen/denn das er zuuor seine kleidung anlegen/ vnd im selb-
best zu trost/fur seinem ende/ ein klage oder Trawlied auff sei-
ner Harffen spielen möchte. Das ist im von Schiffleuten zuge-
lassen worden / Also ist er hinden im Schiff auff die höhe ge-
treten / hat alda sein kunst mit irer aller verwunderung hö-
ren lassen. Ist darnach mit der Harffen ins tieffe Meer ge-
sprungen/Vnd sind die Schiffleute daruon gefahren/ vnd iren
weg nach Corinth genommen. Alber ein Delphin oder Meer-
schwein / von dem süßen klang bewegt / hat sich im wasser bey
dem Schiff herfur gethan / den Alrionem auffgefangen / vnd
auff dem rücken vnuerletzt in Paconiam zu der ansurt Tena-
rum gebracht. Von dannen Alrion zu lande gen Corinth gerei-
set/ vnd dem Perianthro alles was sich mit im zugetragen erze-
let / Welchs den Perianthrum vngleublich gedüncket/ darumb
er in verwaren lassen / vnd nach den Schiffleuten getrachtet/
vnd fur sich fordern lassen / vnd sie gefraget / Ob sie in Italia
nichts vom Alrione gehört hetten. Darauff sie geantwortet/
das sie in in Italia gelassen / da es im nur sehr wolgehe / vnd
sey bey menniglich lieb vnd werd gehalten/ vnd zu grossen gü-
tern komen. Hierauff hat inen der Perianther den Alrionem in
der kleidung vnd mit der Harffen / wie er aus dem Schiffe ge-
sprungen/ fursgestellt/ des sie hart erschrocken / vnd also in iren
lügen vnd vbelthat sind ergriffen.

Delphin.

Dieses schreiben Herodotus lib. 1. Vnd Sallust lib. 16.
cap. 19. Vnd ob es vielleicht wol ein Bedichte sein mag/wie es
Strabo vnd andere dafur achten/ So dienet es doch zu der
Ere/das man daraus erkenne/das Gott wunder-
barlich die Menschen in allerley fahr vnd
not bewaren/vnd auch wenn er
wil/ mitten aus dem
tode kan er-
retten.

Das

Das XV. Capitel.

Von erbawung der Stad Epidamni/ vnd
etlichen andern Bndeln/ bey zeiten Perian:
dri/ vnd hernach geschehen.

Es Periander zu Corinth regieret / ist
nicht weit von der Illyrier lande/ am Meer die be-
rhümpte Stadt Epidamnus gebawet worden / die
man hernach Dyrrachum genennet / jetz Durazzo
heisset / Dahin hat Phalius von Corinth etliche Corcyreer
die newe Stadt zubewonen gefüret/ Auch haben sich nicht we-
nig Bürger von Corinth dahin begeben / zeugt Thucydides/
lib. 1. Vnd achte ich die Stadt Apollonia nicht weit von Dy-
rrachio gelegen sey/ auch von Corinthiern erbawet/ Denn Pli-
nius schreibt/ das sie ein Apolloniam gestiftet haben.

Epidamnus.
Durazo.

Plutarchus (in Sympolio septem sapientum) gedencket eins Phi-
losophi mit namen Nicarchus / welcher bey zeiten Periander
sich zu Corinth hat enthalten.

Nicarchus.

Es waren die Corinthier des Tyrannischen Regiments/
Cypseli vnd Perian dri recht müde worden/ Darumb als Pe-
rian der hinweg kam (Anno 3374. vmb die zeit da König Nebu-
cadnezar als ein vnuerständtlicher Thier im selbe vmbliet / Da-
nitel 4) enderten sie das Regiment also/ das hinfurt alle sa-
chen durch die Gemeine solten gehandelt werden / vnd nicht
einer allein die oberste gewalt haben.

Veränderun-
ge des Reg-
iments.

Vnter dieser regierung haben die Corinthier etlich schwe-
re spaltung/ vnd darüber auch schedliche kriege gehabt/ mit den
Corcyreern/ welche die Corinthier/ von denen sie doch ire an-
kunfft hielten/ trefflich verachteten/ vnd in irer Stad zu keinen
digniteten komen ließen. Desgleichen mit denen von Samo/
wie aus dem dritten buch Herodoti zuuermacken.

Hernach vmb das jar 3490. ongefehr hat gelebt Cosicles/
ein beredter vnd geschickter Orator der Corinthier / welcher
den Atheniensern/ Spartanern/ vnd andern Stedten in Grie-
chenland trewlich hat widerrathen ire freyheiten zuerhalten/
vnd nicht dem Hippia / oder irgend andern Tyrannen sich zu
untergeben / ob gleich von wegen der Perser die sachen dazu-
mal gefehrlich gestanden/ Herodotus lib. 5.

Cosicles.

Vmb dieselbige zeit / oder kurz zuuor/ ist zu Corinth ver-
storben Phidola / welcher ein gut pferd gehabt / Mura genen-
net / zum wetterennen abgerichtet / mit demselben hat er in
den Olympischen vnd Isthmischen spielen / das beste gethan.
Ein mal

Phidola.

Chronica/ von der alten vnd

Ein mal ist er im rennen herab gefallen / aber sein Ross ist nichts desser weniger fort gelauffen / vor andern ans ziel kommen / sich vmbgewandt vnd still gestanden / darüber dem Phidola der preis vnd gewinst ist zuerkannt worden. Auch hat sein

Lycus.

Son Lycus drey mal das beste gethan / welches Kinder vnd Nachkommen sich in solchen vbungem gleichfals wol gehalten / darvon dieses Monument komen.

Isthmia clara semel, & bis Olympia uicit,

Phidolae hinc laudem posteritas habuit.

Wie solchs Pausantias lib. 6. beschreibet.

Das XVI. Capitel.

Von der Persier kriegem wider die Griechen/
Vnd wie es ihnen ergangen.

Megabizus

Mardonius

In des gewaltigen Königs in Persien Darij / oberster Heubtman einer Megabizus / vmb das Jahr von anfang der Welt zu zehlen 3456. in Thraciam / vnd darnach Mardonius anno 3466. in Macedoniam eingefallen / vnd was sie darinnen ausgerichtet / wil ich dieses orts nicht nach der lenge erzelen. Wer aber darvon weitläufftiger zu lesen lust hat / mag das 4. 5. vnd sechste Buch Herodoti ansehen / Ich wil allein der furnemesten Schlachten / so sich darüber zugetragen / bey welcher etlichen / die Corinthier auch gewesen / kürzlich penennen.

Hippocrates Tyrann.

Es ist aber zu mercken / das ongefehr vmb diese zeit anno 3470. ein grosser Tyrann in Sicilia gewesen / mit Namen Hippocrates / welcher die Stedte derselben Inseln hart gedrenget / vnd vnter andern auch die Syracusaner am Wasser Eloro geschlagen hat / derselben sich die Corinthier vnd ire verwandten die Corcyreer angenommen / vnd sie widerumb frey gemacht haben / daraus abzunemen / das der Stad Corinth gewald / dazumal nicht mus geringe gewesen sein / dieweil sie so fern vber Meer andern haben hülffe leisten können / Herodotus lib. 7.

Schlacht bey Marathone.

Anno 3473. haben die Athenienser den Persern die Schlacht abgewonnen bey Marathone / da die Perser bey 6300. Mann verloren / diese niderlag thet dem Könige Dario treflich wehe / derhalben er im auch furnam / mit aller gewald die Griechen zu vberziehen / ist aber darüber verstorben. Anno

Anno 3484. Hat Xerxes der mechtige König in Persien/ Darij son/ alles sein Kriegsvolck gen Gardis beschieden/ vnd in die Zehenmal hundert tausend Man zusammen bracht. Da solchs die Briecken innen worden/ haben sie als bald einen gemeinen Reichstag gen Corinth beschriben/ vnd alda gehandelt wie sie Belonem den gewaltigen König vnd Tyrannen/ der dazumal Sicilien beherschete/ möchten an sich bringen/ das er ihnen wider die Perser beistand leistet/ schicketen auch derhalben ire statliche Legation an ihn/ Aber als man im nicht die Oberheubtmanschafft vber das ganze Heer/ oder doch zum wenigsten vber einen theil zu Wasser oder zu Lande/ hat wollen verwalten lassen/ hat er ihnen bey zu stehen abgeschlagen/ vnd sind also die Legaten vergeblich wider anheimt komen.

Xerxes König der Perser.

Gelson Tyrann.

Wieweil ist Xerxes mit seinem Heer wider die Briecken angezogen/ aber mit solcher grosser gewalt wenig ausgerichtet/ denn sein Kriegsvolck vier mal geschlagen/ vnd also gar vertilget worden. Denn ob sich wol im anfang etliche Lande vnd Stedte aus furcht an ihn ergeben/ so haben doch die Athenienser/ Cacedemonier/ vnd Corinthier/ sampt andern zusammen gehalten/ vnd die Perser in kurtzer zeit erlegt.

Ein gross heer bald gedempft.

Die erste Schlacht ist in Thermopylis geschehen zu Lande/ da allein zwentzigtausend Perser sind blieben. Bey diesem handel haben die Corinthier 400. Knechte vnd 40. Schiffe gehabt.

Schlacht in Thermopylis.

Bald hierauff/ ja gleich dieselbige zeit/ hat Xerxes auch eine Schlacht zu Wasser bey dem gebirge Artemisio verloren/ vnd darnach noch eine bey der Insel Salamine/ da die Schlacht den gantzen tag geweret/ vnd den Persern zwey hundert Schiffe zu boden gangen/ vnd viel sind abgefangen worden/ Dismals hat der König Xerxes selbst in einem kleinen Schiffelein die flucht hinweg genommen.

Schlacht bey Salamine.

Die letzte Schlacht ist bey Plataeas geschehen/ da die Perser endlich erlegt/ vnd ir Oberster der diesen Krieg angestiftet hette/ Mardonius mit einem stein ist zu tode geworffen worden. Vnd bey diesem letzten angriff haben die Corinthier 500. gewapneter gehabt/ vnd sich wol beweiiset/ vnd neben andern des Pausaniae Kriegsvolck/ die in der eussersten not gewesen/ redlich entsetzet. Wie solchs Herodotus von ihnen rhümet/ lib. 9.

Schlacht bey Plataeas.

Also sihet man wie Gott in so kurtzer zeit/ als nemlich inwendig zweien jahren so einen gewaltigen hauffen hat können zerstreuen/ darumb ja auff keine menschliche macht zu haben.

J

D

Anno

Chronica/von der alten vnd

Anno 3485. Ist Xerxes mit der aller grösten Seereskafft in
Greciam kommen. Anno 3487. Ist keiner von solcher menge
mehr fur handen gewesen.

Mare in
Isthmo.

Adimantis/
des Themis-
toclis wis-
derpart.

In stehendem Kriege/haben die Corinthier mit irer nach-
harn hülffe/die Mare in Isthmo wider auffgebowet/den Per-
sern den weg in Peloponnesum zuuerschliessen. Es ist der
Corinthier Oberster in diesem Kriege gewesen / Adimantus
des Geyti Son/ ein stolzer man/der mit dem weisen Kriegs-
Fürsten Themistocle sich nicht allwegen vergleichen können/
auch bey Artemisio hat aus dem Lager ziehen wollen/ wo ihn
Themistocles nicht mit geschenccktem geld zu bleiben hette be-
wegt (Herodotus lib. 8.) sonst hat er dem Themistocle mit spiz-
zigen worten offtmals zugesetzt/ aber allezeit darauff gnungs-
sam vernünftige antwort bekommen. Es wird auch geschrie-
ben/das er der erste gewesen sey / der im angriff wider die Kön-
igin Artemisiam / so dem Xerxi zu hülff komen/aus vnnotz-
gem schrecken die flucht genommen / vnd damit den andern Cor-
inthischen Schiffen auch vrsach gegeben / sich zu wenden/ wo
sie nicht wunderbarerliche weise / durch Gottes schickung/wi-
der zuferen vnd stand zu halten/weren gewarnet worden.

Artemisio
Königin.

Aristeus.

Dieses Adimanti Son ist der Aristeus gewesen/einer aus
der Lacedemonier gesandten in Asiam / welche durch Cital-
cem der Thracen König verrathen/vnd den Atheniensen vber
antwort vnd getödtet worden/in nachfolgenden zeiten/ Hero-
dotus lib. 7.

Gleichfals hat sich auch Cleocritus von Corinth / in rath-
schlegen dem Themistocle widersezet / Plutarchus in Aris-
tide.

Delphonus

In obgedachten zeiten / hat auch gelebt des Weissagers E-
uenij Son Delphonus / welchen die Corinthier bey ihrem
Heer vnd zeug / glück zuuerkündigen haben gehalten/ Herodo-
tus lib. 9.

Es sind auch zu Corinth / nach ausgang dieses Persischen
Kriegs/die Thebanischen Bürger/so sich mit den Persern ver-
bunden/ vnd denselben wider die andern Griechen ge-
holffen hetten/gerichtet vnd getödtet wor-
den/Herodotus lib. 9.

Das

Das XVII. Capitel.

Von der Corinthier Krieg vnd vneinigkeits mit
den Atheniensern/vnd woher sich solchs verursachet.

Als nach ausgang des Persischen Krie-
ges (welchen neben Herodoto auch Justinus lib.
z. beschreibt) die Athenienser ihre Stad widerumb
bessern / vnd mit mauren befestigen / auch weiter
dan sie zuuor gewesen vmbfangen wolten / haben die Macede-
monier befürchtet / weil sie vorhin an Schiffkräftung starck/
vnd nu von glücks wegen mütig worden waren / sie möchten
sich solchs vberheben / vnd die Herrschafft vber ganz Griechens-
land an sich zu bringen vnterstehen/begereten derhalben durch
eine Legation/ das sie von solchem furnemē abstecken wolten/
in betrachtung / das etwa ihre feinde dieselbige befestigung einbe-
kommen/vnd sie alle mit mercklichem schaden daraus bekriegen
möchten/ wie die Perser zuuor zu solchem ihren vorteil die stad
Thebe gebrauchet.

Diese Legation ward durch Themistoclem / dem obersten
zu Athen/mit list auffgehalten/ vnd zog er auch selbst gen Ma-
cedemon/da er seine antwort von einer zeit zur andern/mit be-
hendigkeit so lang auffgeschoben/bis die mauren zu Athen fer-
tig worden / Hierüber sind die beiden Stedte mit einander in
heimlichen vñwillen gerathen.

Themistoc-
les.

Witler zeit haben die Griechen sampelich wider die Per-
ser in Asia außser lands gekriegt/ vnd haben sich Cimon der A-
thenienser / vnd Pausanias der Macedemonier Heuptman/ zu
Wasser vnd Lande wol gehalten/ Sonderlich aber hat Cimon
gros glück gehabt/vnd die Perser bis in Pamphylia geschlas-
gen.

Cimon,
Pausanias.

Als aber die Macedemonier fur Ithome gelegen/haben sie
die Athenienser inen beystand zu leisten / zu sich beruffen/vnd
aber doch bald darauff/als dürfftē sie ihrer hülffe nicht/schimpff-
lich widerumb abgefertigt/welches sie nicht ein wenig verdros-
sen / derhalben sie auch einen bund mit den Argiuern/ der Ma-
cedemonier feinden auffgerichtet.

Trennung.

Nu hetten die Corinthier kurz hieuor / Anno 3503. einen
Krieg gehabt / mit den Megarenern / der Brentz halben/ vnd
sie überwunden. Da nu die Megarenser vermerckte / das ein

Megaren-
ser Krieg.

D ij

zweyspalt

Chronica/von der alten vnd

Corinthier
geschlagen.

zweyspalt zwischen denen zu Athen vnd Macedemon entstan-
den/haben sie sich an die Athenienser ergeben/welches die Co-
rinthier vbel zu frieden waren/sonderlich weil ihnen zuentge-
gen/die Stad Megara mit Mauren befestigt ward/ derhalben
sie sich auch in der that feindlich wider die Athenienser erzeig-
ten. Darüber wurden dieselben verursacht/ mit ihrer Schiff-
rüstung aus zuziehen / vnd geschach ein treffen bey Salia/ dar-
innen die Corinthier geschlagen worden. Darnach sind etz-
liche streitte mehr zu Wasser geschehen / darinnen es den A-
theniensen zimlich gelückt / sonderlich bey Megina / da sie ih-
rem widerpart / vnd derselben beistand siebenzig Schiffe ab-
gewonnen.

Witter weil sind die Corinthier mit drey hundert man/
vnd mit der Epidaurier hülffe / den Megarensern in ihr Bez-
biet gefallen / vnd daselbst gestreiffet / der hoffnung / weil die
Athenienser dazumal an zweien orten/als nemlich in Megyp-
ten/vnd fur Megyna/mit Kriegen verhaftet/sie wolten leicht-
lich wider zu dem ihren kommen. Aber die Athenienser sind
von Megyna abgezogen / vnd den Megarensern zu hülffe kom-
men/haben ein treffen gethan/ darinnen doch keinem teil gröf-
ser abbruch geschehen / allein das die Corinthier aus dem fel-
de gewichen/welches ihnen die Athenienser/als hetten sie ob-
gelegen/zum rhum zugezogen/vnd ein Siegzeichen auffgerich-
tet.

Niederlag v
Corinthier.

Es sind aber die Corinthier / als sie anheim kommen/von
ihrer Oberkeit nicht wol empfangen worden. Darumb sie
nach zwelff tagen wol gerüstet wider ausgezogen / vnd auch
ein Siegzeichen / gleicher gestalt / als hetten sie überwunden/
auffgerichtet/ darüber sie geschlagen vnd erlegt worden/ Ertz-
che so hefftig dauon kommen/haben die Athenienser/in eines
Bawren hoffe / der zimlich verwaret gewesen/angriffen / vnd
mit steinen zu tod geworffen/vnd sind also von diesem hauffen
wenig wider gen Corinth kommen.

Boeotier ge
schlagen.

Dieses hat die Athenienser noch mütiger gemacht / vnd
ob sie wol kurz hie ruff bey Tanagra in Boeotia eine grosse
Niederlage von Macedemoniern erlitten / haben sie doch den
zwey vnd sechzigsten tag hernach / die Boeotier wider ge-
schlagen / vnd dasselbige Land/ sampt Phocide wider eröbert.
Megyna

Megara hat sich auch an sie ergeben/darauff sie dan der Macedemontier Armada angesteckt/vnd den Corinthiern Chalcedem abgewonnen / darzu auch die Sicyontier geschlagen / so hat es inen in Megaypo anfanglich auch zimlich glückt / aber leglich sind sie durch Megabazum gar heraus geschlagen worden / darnach ist zwischen inen vñ den Peloponnesern zu einem dreijerigen/vnd ausgang desselben/ zu einem fünffjerigen anstand gerichtet worden.

Anstand.

Das XVIII. Capitel.

Von dem Griechischen Kriege/Bellum Sacrum genant.

Nernach ist das Bellum Sacrum angangen / welchs sich der Kirchen halben zu Delphis erhoben / darüber die zwo obgedachten mechtigen Stedte/ Athen vnd Macedemon wider in einander gewachsen / vnd da sind den Atheniensern viel örte vnd Stedte / als Boeotia/ Euboea/itzt Nigropont 2c.abgefallen / vnter andern haben auch die zu Megara der Atheniensser Knechte / so bey ihnen in der besatzung gelegen / erwürget / vnd sich wider an die Corinthier vnd derselben Mituerwandten ergeben.

Megara abgefallen.

Die Macedemontier sind darüber in Atticam gefallen/das selbige Land verwüstet / vnd darnach wider anheim geferet. Die Atheniensser aber haben Euboeam wider eröbert/darnach ist ein dreissigeriger Friedstand angestellet / Anno mundi 3523.ist aber nicht lenger/denn vierzehen jarlang bestanden.

So viel habe ich in kurtze von diesen hendeln beyleuffig vermeiden wollen/ was aber nach solchem angestalteten Friedstand im 14.jar fur ein gewirre sich angespinnen / vnd fur ein schwerer Krieg erfolget/sol bald in Summarien weise/in sonderheit so viel die Corinthier belanget / auch erzelet werden. Zu vor aber wil ich etlicher stücke gedencken/ so sich vnter obgedachten Kriegseufften zugetragen.

Vmb das 3490.jar/ oder je kurtz hernach / ist ein spaltung zwischen den Corcyreern vnd Corinthiern eingefallen / der Brengen halben auff dem Meer / die Schiffahrt belangende/ Diesen span hat Themistocles der Atheniensser Fürste gestillet/ vnd die Corinthier vmb 20.Talent / das ist/on gefehr vmb 12000. gülden gebüffet/vnd beiden teilen die Insel Leucadem

Spaltung vber die Grenze.

Chronica/ von der alten vnd

radem zum mittel gesetzt/ vnd das sie von beiderseits leuten bewohnet würde/ verordnet/ Plutarchus in Themist.

Anno 3502. Ist ein Krieg entstanden/ zwischen den Corinthiern vnd den Epidauris / eins teils / vnd den Athenensern anders teils/ vnd ist zu einer harten Schlacht komen/ darinnen die Athenensern obgelegen. Etliche setzen diesen Krieg ins 3506. jar/ Diodorus Siculus lib. II.

Anno 3514. Ist Ducetius der Tyrann in Sicilia/ gefenglich von den Syracusanern gen Corinth ins elend verschickt/ alda die vbrige zeit seines Lebens zuuerbringen.

Das XIX. Capitel.

Von der Corinthier Kriege mit den Corcyreern/
von wegen der Stad Epidamno.

Epidamno.

Als die Stad Epidamnis nicht viel her 170. jar gestanden/ vnd doch in derselbigen zeit trefflich gestiegen/ vnd an reichthum vnd Volck zugenomen hette/ wurden sie stolz vñ hochmütig/ darüber ward viel auffwurs in der Stad erregt/ vnd letztlich vom pöbel die Oberkeit daselbst/ im jar 3530. verjagt/ welche mit der benachbarten Völcker hülffe auff die Stad streiffeten/ vnd inen viel leides theten. Da riefen die Bürger die Corcyreer vmb beystand vnd hülffe an/ die ward ihnen abgeschlagen/ derhalben suchten sie zuflucht bey den Corinthiern/ von denen sie iren vrsprung hetten/ vnd begereten von inen schutz vnd ensetzung/ die ward inen zugesagt vnd verheischen/ vñ schickten die Corinthier eine statliche besatzung dahin/ welche zu lande auff Apolloniam zogen/ damit sie von den stolzen Corcyreern auff dem Wasser nicht gehindert würden/ welche hierüber vbel zu frieden/ das sich die zu Epidamno von inen zu den Corinthiern geschlagen/ vnd in derselben schutz gegeben hetten/ mit denen sie sich doch nie vertragen könen. Derhalben kamen sie mit 120. schiffen fur die Stad/ geboten den Bürgern/ die vertriebenen leut wider einzunemen/ vnd die Corinthier aus zu jagen. Da diesem gebot kein folge geschach/ brachten sie der vertriebenen Bürger vnd angenomener knecht aus Illyria/ eine grosse anzahl/ vnd noch in die 40. schiffe fur die Stad/ vnd belagerten sie allenthalben/ vnd liessen ausruffen/ das noch die einwooner oder frembdingen/ die nicht ein ergers wolten gewarten/ mit frey sicherem gleich ausziehen möchten/ aber Niemand feret sich daran/ Also ward zum sturm griffen.

Corcyreer
fur Epidam
no.

Als die Corinthier verstunden/ wie es vmb Epidamnum gelegen/ brachten sie bald ein Kriegsvolck mit allerley vertrö-

stung zuwege/rieffen auch die Megarenser vñ andere nachbarn vmb heystand an / vnd brachten irer eigen Schiffe 30. vnd vber 3000. fußknechte zu wege/ so waren der schiffe/so inen ire verwandten zugeschickt bey 38. vñ hulffen inen die Thebaner mit gelde/vnter des kamen der Corcyreer Legatē/sampt der Spartaner vnd Sicyoner gesandten gen Corinth / vnd begereten/ das sich die Corinthier der Stad Epidamno enthaltē wolten/ denn sie dazu weder fug noch recht hetten/ erbotten sich auff erkentnis aller stende in Peloponneso/wem die Epidamnum zu sprechen würden/des solte sie sein. Darauff die Corinthier zu frieden/so man das volck von der belagerung der Stad abführete. Das wolten die Corcyreer nicht thun/es weren dan zuuor die aus der besatzung abgezogen. Also zergienß dieser tag vnfruchtbar/vnd schrieben die Corinthier den Corcyreern ab/vñ zogen als bald mit 75. schiffen vñ 2000. knechten nach Epidamno/die iren zuentsetzen / die obersten Admirall zu Wasser waren/ Aristeus/ Callicrates vnd Timanor/ vber das Fußvolck aber/Archetimus vnd Isarchidas/ Anno 353z.

Dieser Schiffkrüstung begegneten die Corcyreer / vnd verderbten den Corinthiern 15. schiff/ darzu kam das vnglück/das sich eben denselben tag die zu Epidamno ergeben hetten / vnd mit der bedingung waren auffgenomē/ das man alle frembde einfömeling solt verkeuffen/on die Corinthier/ so bis auff weiter erklerung in verhaftung solten behalten werden.

Epidam-
nus aufge-
ben.

Nach erlangeter victoria (wie gehöret) sind die Corcyreer des Meers mechtig wordē/haben auff der Corinthier stat/Leucaden genant / gestreift vnd geplündert / vnd zu Cyllene den Eliensern ihre Schiffe mit aller zugehörung verbrent (das sie den Corinthiern zum Kriege gelt vnd Schiffe gelihen hetten) vnd sonsten viel schaden gethan.

Als dieses den Sommer vber geweret/haben die Corinthier ein feldlager bey Actio auffgeschlagen/Leucaden vñ andere inen zugehörige Stedte fur vberfall zu schützen. Dagegen haben die Corcyreer gegen inen auch zu felde gelegen/vnd einander sawr zagesehen / sind darnach im anfang des Winters von beiden teilen auffgebrochen/vnd anheim gezogen/vñ haben sich das ganze folgende 3533. jar die Corinthier widerum mit einer gewaltigen Schiffkrüstung versehen / des sich dan die Corcyreer nicht ein wenig entsetzt / denn sie mit niemand in bündnis gestanden/vnd derhalben bedacht/bey den Atheniensern vmb einen vorstand anzusuchen/vñ sich mit denselben in bündnis einzulassen. Da das die Corinthier erfahren / haben sie als bald ire Legation auch dahin gefertigt/ vnd die zu Athen bitten lassen/ir vorhaben wider die Corcyreer nicht zu hindern. Die

Chronica/ von der alten vnd

Die Athenienser höreten beide Botschaften/vnd wiewol sie zum ersten etwas zweiffelhafftig waren / namen sie doch endlich die Corcyreer in bündnis auff/ mit furwendung / das dieses den Corinthiern zu keinem nachteil solt gerathen / vnd schickten als bald zehen gute Schiffe den Corcyreern zu hülff/ befohlen denselbe nichts wider die Corinthier zu handeln/ Es were dan sache/das dieselben mit gewald in Corcyram einfallen würden / doch sollen sie sich hierinnen auch wol verwasren/damit sie nicht dafur angesehen würden/als hetten sie den bund mit den Peloponnesischen Stedten vberschritten/dieses geschach/ Anno 3534.

Das XX. Capitel.

Wie die Corinthier vnd Corcyreer zu Wasser mit einander geschlagen.

Als die Corinthier mit ihrer Schiffrüstung nu fertig waren / fuhren sie mit 150. Schiffen/derer allein 90. ir eigen/ die andern von ihren Bunduerwandten inen zugeschickt waren / gen Chimerium/ vnd schlugen alda gegen der Insel Corcyra ir Lager auff / vnd war ihr Oberster Xenocides des Euthydis Son / So bald dieses die Corcyreer vernommen/haben sie sich mit hundert vnd zehen Schiffen gegen sie in die Insel Cybota gelegt / Darauff sich die Corinthier mit profiant auff drey tage gerüstet haben / sind also mit dem morgen auffgebrochen/ den Feind gesucht vnd antroffen/vnd ist ein harte Schlacht zu Wasser worden / denn die Schiffe so nahe zusammen geruckt/ das kein teil nicht wol hat weichen können/vnd ist an ein grausam morden vnd todschlagen gangen / bis das der Corinthier Bunduerwandten / so in rechten flügel verordnet waren / die flucht genomen/welchen die Corcyreer mit 20. Schiffen nach geeilet/vnd bis an ire Halstette gejagt haben/vnd alda ausgestiegen/das Lager inen angezündet/vnd was an harschafft verhanden gewesen/geplündert vnd preis gegeben.

Dagegen haben die Corinthier im lincken flügel das beste gethan / da sie dan auch auff die Athenienser troffen/denn die Corcyreer des orts die flucht haben nemen müssen / vñ hie ist es schwinde zugegangen/denn die Corinthier niemands geschonet/vnd ist dieses die gröste Schlacht/so die Griechen vnter einander zu Wasser gehabt.

Dan nu die Corinthier die Corcyreer bis in iren haffen gejagt

Schlacht zu
Wasser.

Nora.

jagt hetten/sind sie darnach auch umbkeret zu den iren/ vñ was noch von schiffen vnd leuten vbrig/in den haffen Sybota gesitzet/darnach sich wider an die Corcyreer gemacht. Als sie aber vernomen / das noch 20. Schiff von newens / den Corcyreern von Athen aus zu hülff gesand / daher gefahren / sind sie allgemach widerumb abgezogen.

Folgendes tages sind der Athenienser Schiffe alle 30. zusammen/ beyneben der Corcyreer gantzten Schiffe / an die Corinthier geruckt/der meinüg ein treffen mit iren zu thun/welchs die Corinthier ein bedencken gehabt / vnd darüber hat man sprach gehalten / vnd haben die Athenienser den Corcyreern dismals den angriff zu thun nicht verhelffen wollen. Also sind sie von beiden teilen abgezogen / vnd haben ire Siegzeichen alda auffgerichtet/denn ein jeder teil im selbst die victoria zugeschrieben / die Corinthier darumb / das sie bis in die nacht gestritten/den feind in sein gewarsam gejagt/70. schiff erlegt/vñ bey 1000. gefangen dauon geführt hetten. Die Corcyreer hieltenens dafür/ der Sieg würde iren billich zugeschrieben/dieweil sie den Corinthiern in die dreissig Schiffe verderbt/vnd ihnen ein treffen angeboten hetten/welchs sie nicht hetten annehmen noch iren begegnen dürfen.

Also schiffeten die Corinthier anheim/vnd namen die Stad Anactorium mit verrethererey ein / vnd besangtens mit ihren leuten/ so doch zuuor die Corcyreer auch halben teil daran gehabt/von den 1000. gefangenen wurden 800. welchs Rechte waren/ verkauft/ die andern 200. statliche leute aus Corcyra behielten sie / der hoffnung / etwas fruchtbars (solten sie los werden) durch sie auszurichten.

Anactorium

Das XXI. Capitel.

Von der Corinthier niderlag/für der Stad Potidaea.

In Corinthiern thet der hohn von der hohgen verlust wegen mechtig wehe/vnd weil die Athenienser darzu gros beföderung gethan / stund alle ire trachten dahin / wie sie sich an denselben widerumb wol reschen möchten / vnd das ward denen zu Athen leicht verkundtschaffet / darüber ihn dan auch nicht wol zu muthe war. Nu hetten sie ein Stedlin/Potidaea genent/ welches von den Corinthiern erbawen/nu aber ihnen zinsbar worden war / Der selben bürger halben / besorgeten sie sich nicht ein wenig / sie möchten

Potidaea
Stad.

Chronica/von der alten vnd

möchten etwan abfallen/vnd sich den Corinthiern / oder Perdica dem Könige in Macedonien (der auch jr feind war) anhängig machen/ Derhalben geboten sie den Bürgern zu Potidaea/ die Stadmaur an der einen seitten nider zuwerffen / geißel zu senden / vnd die Werckmeister (so jerlich von Corinth dahin kamen/vñ zum teil alda wonhafftig waren) hinweg zu treiben.

König Perdicas gedacht/ es würde ein handel fur ihn werden (denn er verhoffte Potidaeam/welche ihm nicht vbel gelegen/etwan an sich zu bringen) derhalben er mit den Corinthiern ein bündnis auffrichtet. In des schickten die Athenienser ihr Kriegsvolck/ welche jetzgedachten befehl zu Potidaea ins werck setzen solten / die Bürger haten vleissig / man wolte ihr mit solcher newerung verschonen / liessen auch solchs an die Macedonier gelangen/was inen angemutet wurde/mit hitze/ da es die not erfordern würde/ sie one schutz nicht zulassen.

Dieses verschmahete den Atheniensen vberaus sehr / das sich die zu Potidaea an frembde Herschaft gehengt hette/ rathschlagten auch wie den sachen zu thun were. Mitler zeit legten die Corinthier gen Potidaeam zur besatzung 1600. soldener/ vnd 400. knechte leichter rüstung/derer oberster war Aristaeus/ des Adamanti von Corinth Son/ welcher solche gunst bey den vntersassen hatte/ das ihm auch viel aus freier willkure zu diesem Kriege nachgezogen.

Aristaeus.

Aristaeus kam am 70. tage/nach dem Potidaea von Atheniensen / der vnbillichen anmutung halben abgefallen war / in Thraciam. Nu schickten als bald die Athenienser irem kriegsvolck 2000. Knecht vnd 40. Schiffe/mit dem Heupzman Callias / zum zusatz / Als die kamen / herten die vorigen die Stad Thermas (hernach Thessalonicam genant) albereit gewohnen/ vnd lagen fur Pydna / das kont sich auch nicht lange halten/ Aber des Aristhaei zukunfft erschreckt sie dermassen / das sie sich mit dem Könige Perdicca vertrugen/vnd sich den nechsten nach Potidaea machten mit 70. Schiffen/3000. Fußknechten/vñ 600. Macedonischen Reutern. Aber Perdiccas hielt nicht/ sondern schicket seinen Heupzman Zolaum den Potidaensen zu hilff.

Callias.

Thessaloni
ca.
Pydna.

Als nu beide Heer zusammen stießen / ward ein hartes treffen/ Aristaeus hielt sich mit seinen Corinthiern wol / vnd trieb der Athenienser einen flügel zu ruck vnd in die flucht/ Aber die ander spitze der Athenienser / drungen die von Potidaea bis an die Stadmaur. In des wendet sich Aristaeus/ vnd da er seine Mitgesellen geschlagen befand/bracht er die

die vbrigen eilend zusammen / vnd flohe gen Potidaeam mit grosser gefahr. Also behielten dismal die Athenienser das feldt/wiewol sie ihren Feldheuptman Calliam / vnd bey 150. guter man verloren/aber auff der andern seiten mehr dan 300 blieben. Zu dieser Schlacht ist kein Reutter komen.

Hierauff ward Potidaea zu Wasser/ zu lande belagert/vnd gestürmet. Aristaeus het gern gesehen/das der mehrerteil sich hette aus der besatzung hinweg gemacht / weil es an profiant mangeln wolt/erbot sich sampt 50. der entsetzung zuerwarten. Als im aber hierinnen kein folge geleistet ward/machet er sich hinweg / kam durch der Feinde wache/ vnd hielt sich in Chalcide / brachte dieselben Reute alda an sich/vnd streiffte teglich auff der Feinde lager / vnd thet inen von aussen grossen abbruch.

Potidaea be-
lagert.

Vnd dieses ist der anfang gewesen / des grossen Peloponnesischen Kriegs/welcher 27. jar geweret hat/darzu sich beide teil gnungsam verursacht zu sein gemeinet. Die Corinthier darumb/das inen zuwider Potidaea belagert/vnd die inen darinnen bedrenget worden. Die Athenienser aber/ das ihnen ire Stad / so inen zinsbar vnd vnterworffen gewesen/ abfellig gemacht worden.

Anfang des
Peloponnes-
ischen Kries
ges.

Es hetten aber kurz fur dieser zeit / die Athenienser Gannum vnd Byzantium mit gewald an sich gebracht / welches die andern Griechischen Stedte auch in die augen gestochen/denn sie sich hart befahren musten / es mochten inen die Athenienser zu mechtig werden / Sind derhalben auff einen gemeinen Landtag zusammen come/da die Corinthier hefftig gerathen/das man sie Athenienser vberziehen vnd dempffen solte / es wurde sonst in kurz vnd des ganzen Griechenlands freihete gethan sein. Dieses liessen inen die andern stende vnd Stedte gefallen vnd namen zwo ursach zum behelff / Eine das die Athenienser sich in Peloponneso an der Götter Tempel solten vergriffen haben / damit das sie etliche flüchtige von den Altaren gerissen vnd getödtet hetten. Die ander/das sie den Megarensern/von wegen eines verbrannten geweihten Waldes/ ihr Land vnanzuhrt / darinnen weder zu wandeln noch zu werben verboten hetten / welches die Megarenser an die Racedemonier mit beschwerlicher klage furbracht.

Athenienser
freuel.

So klagten die von Megina auch/das sie vnbillicher weise/von den Atheniensen beschweret worden / vnd reizten alle Stende die Racedemonier an / den Krieg fur die hand zu nemen.

Das

Chronica/von der alten vnd Das XXII. Capitel.

Von dem langwirigen Peloponnesischen kriege/

Vnd wie Potidaea / Plateae vnd andere Stedte gewon-
nen/oder doch belagert worden.

Landtag zu
Sparta.

Als kurtz zuvor gedachten vrsachen/ha-
ben die Stedte in Peloponneso einen Landtag zu
Sparta oder Lacedemonien gehalten/vnd den A-
theniensern zuentbieten lassen / die verbrechung
an der Götter Tempel zuerstatten / vnd das Edict wider die
Megarenser ausgangen abzustellen / mit anhangender drey-
ung/So solchs nicht geschēhē würde/ das sie sich als dan nichts
dan eines gewissen Kriegs zuuersehen haben solten.

Pericles.

Auff dieses antragen/hat Pericles dazumal der Athenien-
ser Oberster / den gesandten eine sehr hart vnd schwinde antz-
wort geben/vnd hat also ein vnrat den andern verursacht.

Hierauff ward wider ein tag zu Sparta gehalten / da die
Corinthier sich gegen die Lacedemonier/der Athenienser hal-
ben beklaget/ vnd gebeten / das man denen zu Potidaea/welche
hart belagert waren/zu hülffe komen wolte/vnd die sache nicht
lenger auffziehen / denn es sonst dem ganzen Briechenland
zu vnuerwindlichem schaden gereichen werde.

Die Athenienser hetten ire botschafft auch da / welche viel
rühmeten/ von iren eigen manlichen thaten/vnd sich selbst lob-
ten. Doch ward letztlich von den Stenden einmütiglich ge-
schlossen / das man die Corinthier in schutz nemen/ vnd wider
der Athenienser gewald handhaben solt. Dieses geschach im
556. jar/darauff bekam ein jeder part iren anhang.

Archida-
mus König

Archidamus der Lacedemonier König/ist den nehisten auff
der Feinde land gezogen / vnd die Athenienser sich in die fez-
stungen zubegeben gedrungen / vnd in etlichen Scharmügeln
inen obgelegen/Dagegen haben die Athenienser 100. Schiffe/
1000. Rürisser / vnd 400. Schützen hinwider in Peloponnes-
sum geschickt. Da es nu den Lacedemoniern an fütterung ge-
brochen/sind sie wider zurück gezogen/den sie gehört/das ir witz
derpart die stad Methone belagert/die doch Brasidas so freidig
erhalten/das die feinde mit schanden haben abziehen müssen.

Methone
erhalten.

Corinthier
verlust.

Denselben Sommer haben die Athenienser die bürger von
Megina verjagt / vnd hat sich Perdiccas zu ihnen gewand/ vnd
Chalcidem bekriegt/auh haben sie den Corinthiern das Sted-
lin Solio abgewonnen/vnd die einwoner verweist/Desglei-
chen Alfacum vnd die Insel Cephalentiam eigenomen. Im

Im angehenden Winter/beredet Euarchus (der von Alstaco vertrieben war) die Corinthier/das sie im 50. Schiffe/vnd dar-
ein anderhalbttausend Knecht zuordnen wolten/ damit verhof-
fet er Alstacum wider zuerobern. Dem ward gefolget/ vnd zu
Heuptleuten vber diss Volck gesetzt/ Euphamidas, Timoxe-
nus vnd Eumachus/die ihn wider in seine vorige besitzung ge-
bracht/ sich auch an etlichen Stedlin in Alcarmania aber vergeb-
lich versucht haben.

Alstacum
der erobert.

Anno 3538. Ist das grosse Pestilenzisch sterben in Griechen
land gewesen/desgleichen man kaum in Historien findet/ Wel-
ches auch D. Philippus vnd andere in iren Chronicken geden-
cken. Wicler zeit haben die Kriegsparten nicht geruget/ist im-
mer eins dem andern im lande gelegen/ geplündert vnd verhe-
ret / vnd wenn nicht mehr vorhanden gewesen / anheim gezo-
gen.

Pestilenz
sich sterbe.

Dazumal ist Aristeus von Corinth / sampt der Lacedemo-
nier Legaten/in Asiam geschickt worden/den König Artaxerx-
en in der Lacedemonier bündnis zu bringen/oder auffs wenz-
gest gelt bey ihm auffzutreiben. Als aber diese gesandten vnters-
wegen sich versucht/ Citalcem der Tractier König von den Al-
theniensen abwendig zu machen / sind sie von desselbigen So-
ne gefangen/vnd gen Athen vberschickt worden/ da man sie vnt-
erhöreter sache auff einen tag hat erwürget/ vnd in graben ge-
worffen/Herodotus lib.7. Thucydides lib.2.

Aristeus
verrecher-
lich vmbra-
cht.

In diesem Winter hat sich die Stad Potidea an die Atheni-
enser ergeben müssen / vnd sind sie mit dem gedinge angenom-
men / das die Wenner mit einem kleide/die Weiber mit zwey-
en / vnd mit einem zerpennige aus der Stad ziehen solten/
vnd haben sich also in Chalcidem begeben.

Potidea
aufgeben.

Anno 3539. Sind die Lacedemonier mit iren Bundgenossen
fur Plateam geruckt/vn das land herum verwüstet/ die Stad
an allen orten belagert. Wiclerweil sind die Athenienser in
Boeotiam gefallen/vnd da eine Schlacht verlorren / welche die
Chalcidenser erhalten / die dazumal 430. Kriegsgeübter leut/
mit allen iren Obersten erlegt haben.

Platea bela-
gert.

Schlacht in
Boeotia.

Das XXIII. Capitel.

Von der Corinthier vnd irer verwandten zug/
wider die Alcarnaner.

§

Die

Chronica / von der alten vnd



Schlacht zu
Wasser bey
Naupacto.

Die Ambracioten bewegten die Lacedemonier / wider die Acananier einen zug zu thun / welchs die Corinthier vleissig befoderten / Schiffe vnd Knechte darzu schicketen. Cnemus der oberste Heuptman kam mit den Atheniensern bey Strato zu treffen / vnd verlor viel guter Leute / Die Schiffe so im solten zukomen sein / wurden auffgehalten / vnd musten sich bey Naupacto mit Phormione / der Atheniensser Heuptman schlagen / welcher sich mit 20. Schiffen an ihre 47. Schiffe durfft machen. Der Corinthier Obersten waren Machon / Isocrates vnd Agatharchidas / sie dreheten sich weidlich vnter einander / aber Phormio behielt mit wenigen die oberhand / vnd musten ime der Corinthier Schiffe gen Patras vnd Dymen entweichen / verloren darüber 12. Schiffe / vnd nicht wenig guter Leute.

Timocrates
ersticht sich
selbst.

Aber sie ermanneten sich / vnd kamen herwider / vnd schlugen die Atheniensser eben an dem ort / da sie zuvor geschlagen worden / verderbten inen viel Schiffe / vnd singen eins mit aller zugehörung / Vnd solchs glück werete auch nicht lange / denn die Atheniensser widerumb einen mut fasseten / vnd den Corinthiern also gewaltig zusatzten / das sich auch der Lacedemonisch Heuptman Timocrates selbst hat erstochen / als er gesehen / wie ein Schiff nach dem andern gefangen oder zerstoßen worden / die vbrigen sind zum teil gen Corinth / einsteils in Leucadium geflohen.

Salamina
geplündert.

Dazumal haben sich auch die Corinthier vnd ire Bundesgenossen versucht / im anfang des Winters / mit der Megarenser hülffe / Pyreum die anfurt vnd vorsted zu Athen zuerstiegen / aber als sie vnterwegen die Insel Salamin geplündert haben / ist ihr furhaben verrathen worden / das sie also diomal vngeschafft wider heimkeren müssen / haben etliche Schiffe vnd gefangene leut sampt andern raub / mit sich gen Corinth bracht.

Mitylene
abfall vnd
strafft.

An. 3540. Sind die Peloponneser abermals in Atticum gefallen / vñ haben grossen schaden gethan / dagegen haben die Atheniensser widerumb auff die Lacedemonier vnd auff ir Stedte / am Meer gelegen / streiffen lassen. Es sind die zu Mitylene von Atheniensern abgefallen / darüber auch ein schwerer krieg ist worden / welchs inen zu grosser beschwerung hat gereicht / dan sie sich des folgenden iars wider an die Atheniensser haben ergeben müssen / da irer mehr dan 1000. erwürget vnd die feste geschleiffet worden. Die guten leutlin zu Platea wurden der langen belagerung auch müde / vnd flohen ihrer 212. durch die schantz gen Athen / die andern haben sich letztlich müssen ergeben / vnd sind alle getöd / die Stad in grund zurißten worden.

Platea zer-
stört.

Das XXIII. Capitel.

Von dem schedlichen auffrühr zu Corcyra/
vnd was hernach gefolget.

Die Corcyreer hetten sich an die Athe-
nienser ergeben / wie vor gehört / so hetten die
Corinthier etliche Bürger von Corcyra bey
Epidamno gefangen / welche sie in Befengnis
sehr vbel hielten / also das sie auch aus not gedrungen / den Co-
rinthiern zusagten / wo sie möchten los werden / wolten sie ih-
nen die Stad Corcyram verrathen. Aluff diese vertroöstung
wurden sie ledig gelassen / als sie nu zu hause kamen / borgeten
sie allenthalben gelt auff / vnter dem schein / als müsten sie sol-
ches zu Rantzion geben / machten darneben heimlich bündnis /
vnd namen die furnempsten des Raths gefangen / vnd erwürg-
ten alle / die etwan beim Volck ein ansehen hatten. Darüber
ein böser lermen ist entstanden / man hat von stund an Rega-
ten gen Athen gesand / vnd sich entschuldigen wollen / aber da-
mit sind die Athenienser nicht zu frieden gewesen. In des wa-
ren der Corinthier Schiff ankomen / die sampt der Macedemo-
nier hülff an sturm gangen / die Bürger haben sich zur wehre
gestellt / sind aber geschlagen / vnd ins Schlos zu weichen gedre-
get worden. Solchs schlagen vnd fechten hat etliche tage gewe-
ret / bis Nicostreatus der Athenienser Fürst ist ankomen / der
hat sie ein wenig zu frieden gestellet. Bald drauff kömpt Alci-
das aus Peloponneso mit 53. Schiffen / da hub sich ein newer
Krieg / vnd worden die Corcyrenser geschlagen / die Athenien-
ser aber entwichen / vnd da gewonnen die Peloponneser drei-
tzen Schiffe / aber als sie vernomen / das noch sechzig Schiffe
im anzug weren / haben sie sich anheim gemacht. Da nu die
Corcyreer sahen / was sie inen selbs fur ein vnglück hetten zu-
gericht / sind sie auff die anfaher dieser auffrühr hefftig bewegt
worden / haben derhalben derer viel zum tode verurteilt / daru-
ber sich etliche aus verzweiflung selbst entleibet / vnd ist bey
sieben tagen lang ein schendlich würgen in der Stad gewesen /
wo nur einer zum andern ein wenig vrsach gehabt / so hat der-
selbe müssen ein Staduerrether heissen / vnd sich als ein Meut-
macher erstechen lassen / da ist keinschonen gewesen / auch nicht
vnter den nehisten Blutsfreunden / vmb geringer schulden wil-
len / hat ein Freund den andern ermordet / in die fünff hundert

Verrathen
sey.

Auffstills

Nicostreatus.
Alcidas.

Nota.
So gehets
zu in auff
thüren

E ij

sind

Chronica/ von der alten vnd

sind verjagt worden / vnd ist ein armer anblick gewesen / bisz das es durch die Athenienser ist gestillet worden. Hieraus zu sehen / was auffheub vnd meuterey fur schaden vnd verderb mit sich bringet/ **GHAT** wolle vns gnediglich dafur behuten. Dieses ist geschehen / anno 3541. vnd ist darauff der Sicilisch Krieg erfolgt.

Agis.

**Demosthe-
nes geschla-
gen.**

Corinthier

Molyerion.

**Aetolier ge-
schlagen.**

Anno 3542. Ist Agis der Macedonier König in Attica gefallen / aber durch vielfeltige Erbidem zu ruck zu ziehen bewegt worden. Dagegen hat Demosthenes der Athenienser hin vnd wider / in Alcarmania vnd andern Lendern/der Macedoniern verward/gestreiff/ darüber er von den Aetoliern redlich geklopfft worden / also das der Hauptman Procles / vnd 120. streitbarer Bürger von Athen auff einer Walstet sind blieben/Vnd haben die Aetolier hierauff von den Corinthiern vnd Spartanern eine hülffe begeret / vnd bey 3000. man mit schwerer rüstung erlanget / sind also nach Naupacto gezogen/das land geplündert/vnd Molyerion(welches etwan die Corinthier erbawet)den Atheniensen abgewonnen/ aber kurz darnach sind sie bey Olpas vom Demosthene der gestalt geschlagen worden/ das sie vmb einen sichern abzug haben bitten müssen/der inen doch nicht gern gegünnet worden. Also endert sich durch Gottes verhengnis das glück in Kriegseufften. In dieser niederlage ist vber die Ambratier gangen/derer vnsegligh viel sind erschlagen worden/ doch ist ihre Stad ungewonnen blieben / darein die Macedonier den Xenoclidem mit drey hundert Kürissern zur besatzung gelegt/Thucydides lib.3.

**Pylus ge-
wonnen.**

**Widerlag
fur Pylo.**

Anno 3543. Ist Agis abermal mit Heeres krafft in der Athenienser gebiet gezogen / dagegen hat sich Demosthenes fur Pylum(vber Methone gelegen) gemacht/ vnd dieselbig Stad gewonnen/Solchs hat die Peloponneser/als sie 15.tage in Attica gelegen/heim zuferen verursacht/die Stad Pylum wider zuerobern/dafur sie 43.grosser Schiffe/vnd 12000.Knechte gebracht/aber nicht viel ausgericht/ denn das glücke auff der Athenienser seitten gewesen/also das die Macedonier/als ihnen etlich viel Schiffe abgefangen worden/einen anstand von den Atheniensen begeret/der ist inen vergünnet worden/das sie ire Regaten gen Athen an die Herren des Raths schicken möchten / wie dan auch geschehen. Als aber die Macedonier die eingenommen Stedte wider zu geben nicht bedacht/ ist der friede zuruck gangen/ vnd ein treffen fur Pylo geschehen/darinnen die Macedonier grossen schaden empfangen/vnd sind von 420. kürissern/292. gefangen / die andern alle erschlagen worden.

Das

Das XXV. Capitel.

Wie die Corinthier etliche mal von Athenienfern
geschlagen worden/ Vnd von der Megarenser vnbesten-
digkeit vnd abfall.

In angehenden Sommer ist Nicias der
Athenienfer Oberster / Almiral mit 100. Schif-
fen (wie Diodorus schreibt) vnd 2000. Rittersen
den Corinthiern ans Land gefahren/ welche ihnen
begegnet / vnd zwey mal mit inen geschlagen/ aber allezeit vn-
ten gelegen sind/ vnd in die 300. man verloren/ da von den feind-
en vber 50. nicht blieben. Dieses hat den Athenienfern einen
muth gemacht / das sie in Cromyone (den Corinthiern zu-
stendig) sind gefallen/ daselbst geplündert/ vnd dannen gen Me-
thone verruckt sind / vnd zu ausgang des Sommers/ haben sie
Anactorium gewonnen/ durch verretherey/ vnd alle Corinthi-
er heraus gejagt/ vnd es dagegen mit Alcananern besetzt.

Nicias.

Anactorium
gewonnen.

Anno mundi 3544. Sind die Athenienfer mit 60. Schiffen
in die Insel Cytheram gezogen/ vnd haben dieselben eingenom-
men/ denn die Landleute in der ersten Schlacht gestochen/ vnd
sich darnach ergeben/ Dañen sind sie in Alsinam/ Helos vnd an-
dere ort mehr verreyset/ vnd allenthalben geplündert / Thyez-
am erobert / vnd also die Lacedemonier in gros schrecken ge-
bracht.

Cythera
Insel.

Die Megarenser befarten sich letztlich auch/ fur der Atheni-
enser macht/ welche inen stets auff dem nacken lagen/ Burden
derhalben raths / sich an sie zuergeben/ denn die Bürger / so es
man von der gemein vertrieben waren/ on vnterlas/ wider mit
gewalt einzukomen versuchten / also machten sie mit Demos-
sthene vnd Hippocrate/ der Athenienfer Heuptman einen heis-
melichen anschlag/ vnd brachten bey nacht 600. Knechte in die
Stad/ da ward der Peloponneser wache erstochen / vnd erhob
sich ein grosser lerm / Die von der Peloponneser wegen dahin
in die besetzung gelegt waren/ merckten das sie verrathen/ der-
halben wichen sie in Miseum/ der Megarenser Zeughaus/ dafur
rucketen die Athenienfer mit 4000. man vnd 600. pferden/ al-
so musten sie die feste auffgeben.

Megarenser
vnbestendig
sein.

Da dieses Brasidas der Lacedemonier Heuptman vernom-
men/ welcher zu Sicyon vnd Corinth dazumal KriegsVolck
versamlete/ nam er als bald 2700. Rittersen der Corinthier/ vnd
sonst

Brasidas.

Chronica/ von der alten vnd

Athenienser
geschlagen.

senst 1000. guter Knechte / darzu dan die Boeotier vnd andere die iren auch schicketen/ das er vber 6000. starck war/ vñ grieff also die Athenienser bey Misa an/ schlug sie in die flucht/ nam Misaam wider ein / ward auch zu Megara eingelassen / machte daselbst frieden / vnd bracht sie wider an die Peloponneser/ zog darnach zurück gen Corinth / vnd nam von dannen seine reise in Thraciam / dem König Perdicia/ wider den Arrhibeum/ hülff zu thun/ von der Lacedemonier wegen.

Hippocrates
erschlagen.

Wicler zeit haben die Boeotier mit den Atheniensen ein ernstes treffen gethan/ vnd sie dermassen geschlagen/ das ihrer nicht viel hetten dauon komen sollen / wo nicht die nacht mit eingefallen (Thucydides lib. 4.) Bey diesem handel sind 2000 Corinthischer künsser gewesen/ vñ ist der Athenienser Heupt man Hippocrates / vnd mit ihm mehr dan 1000. auserlesene Knechte auff der Halstad blieben.

Amphipolis
gewonnen.

Denselben Winter hat Brasidas Amphipolim gestürmet vnd eröbert / Desgleichen Toronam Calcidicam / vnd Recythum / welchs er geschleiffet / also haben die Lacedemonier auch ein wenig glück gehabt.

Friedstand.

Anno 3545. Ist ein friedstand zwischen den Lacedemoniensen vnd Atheniensen/ auff ein jarlang angestellet/ dabey von der Corinthier wegen gewesen / Menas des Geyte / vnd Euphamidas des Arystonomi Son. Dieser friede bestund aber nicht lange / denn als Sciona vnd Menda von Atheniensen abgefallen / vnd sich an die Lacedemonier ergeben haben / ist der Krieg wider angangen / Darüber König Perdiccas von den Lacedemoniern gewichen / vnd sich an die Athenienser (welche Mendam wider eingenomen) gehenckt.

Cleon.

Anno 3546. Ist Cleon zum obersten Feldheuptman von Atheniensen erwehlet worden/ der ist als bald in Thraciam gezogen/ vnd Toronam wider eröbert/ vnd ist mit Brasida zu schlagen kommen bey Amphipoli / vnd alda eine grosse

Brasidas
tod.

niederlage erlitten/ vnd wiewol Brasidas vnterlich sein leben gelassen / so haben doch die seinen das feld behalt

ten/Thucydides

lib. 5.

Das XXVI. Capitel.

Vom Friedstand der Lacedemonier vnd Athenienser/ vnd wie sich die Corinthier darin gehalten.

Nach itztgedachter Schlacht / haben die
parten von allen teilen bedacht / das durch vorge-
hende Kriege/sie nur sich selbst/allen iren Nachbarn
zur fremde/vnter einander verderbten/ Darumb sie zu frieden
getrachtet/vnd solchs allen Stedten in Griechenland zu ent-
botten/ die des von hertzen erfreuet gewesen (one etliche we-
nig) Darauff man einen Reichstag zu Sparta gehalten / dar-
innen ist auff einen funffzigierigen fried geschlossen/vnd sind
die parten von beiden teilen also verglichen / das alle gefan-
gene los sein/vnd was eines dem andern an landen vnd Sted-
ten abgewonnen / solt wider vbergeben werden. Also hat der
zehenerige Krieg diemal ein ende genommen / vnd dieses ist
noch heutigs tages der nerrischen welt klugheit/das man sein
langsam / wenn albereit vnuerwindlicher schaden geschehen
ist/zum friede vnd vertracht gedencet.

Schaden
macher wie
big.

Reichstag
zu Sparta.

Nota

Aber der Sathan ein Feind alles friedens / kundte nicht
rugen/er hette dan diesen anstand auch zu ruck getrieben/ Denn
als die Aethentenser vnd Lacedemonier / nu freundlich vnd
friedlich sich zusammen hielten / vnd ire rathschlege nu einan-
der mitteilten/da befahreten sich die andern Stende/es möch-
te solchs zu lezt vber sie ausgehen / Sonderlich waren in dies-
ser furcht die Corinthier/Thebaner/Argiuier/ vnd die zu Elis-
de/die lieffen sich wol danccken / es wurden jenne zwo gewaltig-
ge Stedte das spiel also farten / das sie alle andere Stedte in
ihre dienstbarkeit brechten / sonderlich weil der abscheid ihres
Reichstages vermochte / das im menniglich solte gefallen las-
sen/was sie beide zusammen setzten vnd schlossen. Darüber ver-
bunden sich obgedachte örte auch zusammen / vnd machten die
von Argos zu Obersten/ denn dieselbigen dazumal an Volck/
frächten/gelt vnd vorrath die mechtigsten waren. Bald schlus-
gen sich zu diesen die Mantineer vnd Eleer.

Abschied
des Reichs-
tages.

Neue ver-
bündnis.

Da nu die Lacedemonier der neuen bündnis innen wur-
den/beschloffen sie derhalben die Corinthier / vnd lieffen inen
ernstlich fürhalten / das sie hierinnen ihrer eide vergessen het-
ten/da sie sich von inen zu den Argiuern gewendet. Die Corin-
thier sagten nein darzu/ sondern man hette ihnen nicht gehal-
ten / nach vermöge des vertrags Anactorium / Collium vnd
andere abgewonnen Stedte wider zugestellt. Hierüber wurden
die hertzen je mehr vnd mehr betrübt.

Surwen-
dung der
Corinthier.

Chronica/von der alten vnd

Sciona.

Denselben Sommer haben die Athenienser die Stad Scio nam eröbert/vnd alles was darinnen/ Man/Weib vnd Kinder jämertlich erwürget/zum schrecken/das sich nicht leicht jemand an die Argiuer vnd Corinthier solt begeben / & Siemol die Corinthier ausser dem bund einen besondern anstand mit den Atheniensen hetten.

Es versuchten sich auch die Corinthier / die Stad Tegeam/ desgleichen die Boeotier in ire bundnis zu bringen.

Argwon
verursacher
vneinigheit.

Anno 3547. Als die Lacedemonier irer zusagung nach/die eingenommen Stedte den Atheniensen nicht wider zustelleten/auch auff derselben vielfeltigs ansuchen/die Boeotier vnd Corinthier nicht mit gewald den funffziggerigen friedstand in allem zubewilligen zwungen. Liessen sich die Athenienser düncken/es gienge nicht recht zu/ vnd würde etwas anders daz durch gesucht / Darüber wurden mancherley rede von beiden teilen gehalten/vnd worffen die Lacedemonier auch einen arg won auff die Athenienser / practicirten derhalben heimlich/ wie sie eine sonderliche bundnis mit den Argiuern / Boeotizern vnd Corinthiern möchten auffrichten/ dazu waren die Corinthier nicht vbel geneigt/aber sie kundten bey iren verwandten/was sie sucheten/nicht erhalten.

Anno 3548. Handelte Alcibiades der Athenienser Oberster mit den Argiuern / Mantineern / vnd Eneern also viel / das sie sich mit denen zu Athen in ein hundertgerigen bundnis begaben. Da das die Corinthier vermerckten / sagten sie den dreien örten den vorigen bund auff / vnd schlugen sich zu den Lacedemoniern / welchs die Argiuer gern hetten verkommen wollen/aber vergebens.

Alcibiades.

Anno 3549. als diese spaltung vnter den Griechischen Stedten/wie gehöret/ eingerissen/ ist Alcibiades mit einer Kriegesrüstung in Peloponneson gezogen / etliche gebewe zuuerordnen/ solchs haben ihm aber die Corinthier vnd Sicyonier mit gewald gewehret.

Landtag zu
Mantine.

Darauff ist ein Landtag zu Mantinea gehalten/da man den Corinthiern gute wort gegeben / Aber ihr gesandter Ephamis das hat gesagt/es halte sich im werck viel anders (denn die Argiuer dazumal den Corinthiern zu schaden in Epidauria gelegen / vnd ob sie wol ein mal auff einen schein abgeführt worden/ sind sie doch wider für gezogen/ den sturm angelauffen/aber vngeschafft abziehen müssen.)

Agis 23.
wig.

Anno 3550. Ist Agis der Lacedemonier König/des Archidami Son / wider die Argiuer gezogen / dabey sind gewesen 2000. Corinthier/welche sich in der Schlacht dazumal am besten

sten gehalten/vnd sind die Argiuer geschlagen worden/das sie friede begeret/welcher ihnen auch ist zugesagt worden/doch mit grosser beschwerung der Kriegsleute/ die solchs vnwillig sind eingangen. Darauff hat Algis Erchonemum gewonnen/ vnd dannen seinen weg gen Tegeam genomen / mit den Mantinezern/Argiuern vnd Acheniensern geschlagen/derer zusammen in die 1100. blieben/mit zweien Heuptleuten/vnd darnach sind die Argiuer vnd Mantineer in der Macedemonier bundnis auffgenommen worden.

Schlacht.

Anno 3551. Sind die Argiuer wider abgefallen/vnd haben sich zu den Acheniensern geschlagen/darumb die Macedemonier sie vberzogen/ein Stedlin gewonnen vnd zerstöret / vnd die neuen gebewe / so sie zur gegenwehr auffgerichtet/nidergerissen / bey diesem zug haben die Corinthier nicht sein wollen. Vnd dazumal hat sich Perdicias / der König Macedonie / von den Acheniensern zu den Macedemoniern gewendet / ist auch drüber des lands vertrieben.

Abfall.

Anno 3552. Ist Alcibides gen Argos komen / vnd bey 300. gefenglich hinweg geführet / die in verdacht gewesen / als solten sie mit den Macedemoniern heimlich practicken haben. Vnd dazumal haben die Corinthier einen sonderlichen krieg fur sich mit den Acheniensern geführet.

Das XXVII. Capitel.

Von der Corinthier vnd anderer Griechen
Kriegsfahrt in Sicilien.

Anno 3553. Haben die Achenienser den Catanensern zu hülff/wider die Syracusaner ein statliche Schiffkrüstung vnd KriegsVolck/ mit dreien Heuptleuten zugeschickt (Justinus lib. 4.) dagegen haben die Syracusaner bey den Macedemoniern vnd Corinthiern vmb hülffe angesucht/vnd ein statliche botschafft an beide wt geschicket/welche auch/ was sie begeret / erhalten. Vnd darzu hat Alcibiades (den die Achenienser schimpfflich abgefordert/ vnd von seinem ampt entsetzt hetten) vleissig gerathen (Thucydides lib. 6.) Vnd ist Sylippus von der Macedemonier/Pythes von der Corinthier wegen zu obersten Schiff Regenten verordnet. Im anfang des 3554. jars / sind die Argiuer vnd Macedemonier eines dem andern in die Brenzen gefallen/vnd haben nicht geringen schaden gethan.

Krieg in
Sicilien.

Sylippus

Chronica/von der alten vnd

Silyppus.

Silyppus hat mit den Atheniensen eine Schlacht in Sicilia gethan / den einen Heuptman Lamachum erlegt / aber doch den sieg verloren / wiewol er bald darauff widerumb mit der Syracusaner hülff den platz behalten / vnd die Atheniensen in die flucht geschlagen. Hernach ist Thrasonides von Corinth noch mit zwelff Schiffen ankomen / fur welchem Syngylus von Corinth / welcher auch in der ersten Schlacht vliehen war / auch etliche Schiffe bracht hette / vnd haben dennoch vmb mehr zusatz eine Legation zurück geschicket / vnd durch dieselbige 1300. Knecht von Corinthiern / Boeotiern vnd Lacedemoniern erlanget. Es hettten die Atheniensen 20. Schiffe auff dem Meer / welche hindern solten / das den Syracusanern keine hülffe mehr von Corinth zugeschickt würde / wider dieselben wurden fünff vnd zwenzig Schiffe zu Corinth gerüstet / den weg zu öffnen / damit die Lastschiffe aus Peloponneso vnuerhindert in Siciliam fahren köndten.

Alexarchus.

So fielen die Lacedemonier des folgenden 355. Jars in Atticam / vnd machten aidar den Atheniensen auch zu schaff / vnd fertigten die Corinthier abermals einen Heuptman Alexarchum genant / mit fünff hundert Goldenen ab / nach Sicilien / one was die andern Bundsuerwandten geschicket / diese alle kamen vnuerhindert durch. So glücket es dem Silyppo vnd den Syracusanern / das sie Memyrium wider gewonnen / vnd die Atheniensen zu Wasser schlugen / derselben zeitung wurden die Lacedemonier trefflich fro / Welcher weil worden der Syracusaner Reute von Nicia durch hinderlist 800. erschlagen. Da thet ein Corinthischer Regat das beste / welcher in die 1500. dauon bracht.

Nicias.

Diphilus.

Polyanthes

Vmb dieselbe zeit griff Diphilus ein Athenienser mit 23. Schiffen / die 25. Corinthische Schiffe / an welche bey Naupacto die strasz vnd paß auff dem Meer mit gewald auffhielten / vnd verderbt derselben drey. Aber Polyanthes der Corinthier oberster / waget sich auff sie hinnein / vnd zerstiess den Atheniensen sieben Schiff / wiewol keines vntergien / vnd ward ein zimlicher streit gehalten / bis sie endlich von einander geruckt / vnd liessen sich die Corinthier düncken / sie hettten obgelegen.

**Ariston's
listigken.**

Ariston von Corinth / des Pyrrichi Son / hat dazumal den Syracusanern in zweien stücken / mit listigem nachdenken / viel gedienet / Ein mal da er ihnen den rath gab / das sie allerley Speise vnd andere waar / fur der Stad am Staden solten feil haben / vnd also gleich einen Jarmarckt halten lassen / vnd sich

sich allenthalben stellen/als were ihnen kein schlagen ernst/das mit die Athenienser gelocket vnd sicher gemacht würden/aus ihren Schiffen zu gehen/ vnd einzukuffen/ als denn kond man sie vnuersehens vberfallen vnd dempffen / wie dan auch geschach / vnd die Athenienser hierüber einen grossen schlappen namen (Thucydides lib.7.) Darnach zeigte er ihnen auch / wie sie die förder teil an ihren Schiffen also zurichten solten/das sie darmit in Schiffstreitten den Atheniensen ihre Schiffe vnterlauffen / vnd also fort zu kommen hindern künden/wie sie dan hernach befunden / das ihnen solcher furschlag nicht abgetragen/Diodorus Siculus lib.13.

Hierüber sind die Athenienser so oft geschlagen / das sie endlich mit schaden vnd schanden abziehen/vnd zu haus haben keren müssen / Derhalben auch viel Bundgenossen von ihnen sind abgefallen/vnd sonderlich die/ so etwan zuuor von ihnen mehr dan billich mit dienstbarkeit beschweret gewesen.

Es hat dazumal König Agis die Acheer vnd Thessalier gezwungen / Schatzung zu geben/ vnd die geisel oder bürgen/ so er von ihnen genommen/mittler weil gen Corinth gelegt.

Die Lacedemonier haben auch den Stedten hundert schiffe auff eine fursorge zu haben auffgelegt/da haben die Corinthier alleine fünffe zurüsten müssen. Die Athenienser haben in grosser furcht gefessen/vnd ire Stad befestiget/So sind auch die in Euboea/desgleichen die in Chio/ vnd die Erythrei von ihnen abgefallen.

Schiffen
Krieg.

Das XXVIII. Capitel.

Von der Corinthier kriegen vnd vnfall/ nach
ausgang des Sicilischen Krieges.

Anno 3550. Haben die Lacedemonier an die Corinthier begeret/ das sie ihre Schiffe / so aus Sicilien anheim komen waren/aus dem Hafen nach Senda werds/ vber land in den andern Staden nach auffgang verschaffen/vnd beyneben iren gesandten in die Insel Chium fahren wolten. Aber sie haben ein bedenkens gehabt/für ausgangs des Fests/ Isthmia genant/ eine reise fürzunehmen. Als bald aber dasselbige vollendet/ haben sie der Lacedemonier bitte wilfaret/ vnd hat sich Chius ergeben. Darnach ist Miletus eingenomen worden/ vnd Athen in mehr vnd mehr in abfall komen.

Athen in
abfall komen.

In

Chronica/ von der alten vnd

Bündnis
mit den Per
sen.

In diesem jahr haben sich die Macedemonier mit der Persen König Dario in eine bündnis begeben/ darein die Corinthier auch mit eingezogen/ vnd dazumal ist auch Rhodus zu ihnen gefallen / Darauff hat man den Atheniensen von allen örten hart zugesetzt. Was sich aber in solchen Kriegen zugetragen/ würde hie zu lang zu erzelen/ ich wil allein der Corinthier kurz/ was ihnen begegnet/ gedencken.

Schlacht zu
Wasser.

Anno 3557. Sind die Peloponnesischen Stedte/ mit den Atheniensen zwischen Gesto vnd Abydo/ zu Wasser auff einander troffen/ vnd einen ernsten kampff gehalten/ Darinnen die Athenienser obgelegen/ vnd 19. Schiffe bekomen/ derer alleine fünffe den Corinthiern zustendig gewesen/ Thucydides lib. 8.

Corinthier
niderlag.

Dazumal ist Alcibiades wider gen Athen gefordert / vnd von ihnen zum Obersten gemacht worden/ vnd der hat den Macedemoniern mercklichen abbruch gethan/ vnd ihnen die macht auff dem wasser wider genommen / in diesen leufften haben die Corinthier auch immer mit auffsetzen müssen. Denn ein mal haben ihnen die Athenienser ein gros Schiff abgefangen/ vnd alle die darinnen gewesen/ erseuffet/ Xenophon lib. 2.

Lysander.

Als aber Lysander der Macedemonier Heuptman worden/ hat sich der Athenienser glück wider geneiget / denn er hat sie An. 3561. greulich bey dem wasser Megospotamos geschlagen/ irer drey tausend gefangen vnd erwürget/ darauff die Stad belagert/ die sich nach sechs Wonden ergeben/ auff rath des Theramenis. Da haben die Corinthier vnd Thebaner gerathen/ vnd hefftig gestritten/ man solte die Stad ganz vnd gar vertilgen vnd ausrotten/ vnd aus ihrer Landschaft eine Triffte machen/ welchs doch die Macedemonier nicht bewilligen wolten/ in betrachtung das fur 76. jaren/ die Stad Athen dem ganzen Griechenland zu schutz vnd nutz die Perser geschlagen hette/

Athen auff
geben.

Mauren zu
Athen ge
schleiffet.

Doch wurden die mauren vnd thürn nider geworffen/ vnd als das geschach / darzu getanzt vnd gepfiffen. Vnd dieses ist das ende gewesen/ des sieben vnd zwentzig ierigen Kriegs/ darzu die Athenienser mit irer bündnis/ mit den Corcyreern gros vrsache gegeben. Also sihet man/ wie bald ein Krieg an/ustiffen/ aber langsam zu stillen sey/ vnd das Gott endlich die nicht vngestraftet lesset/ die zu vnfried vrsach geben.

Pausanias.

Pausanias der eine Macedemonier König/ vergan dem Lysandro diese ehre/ vnterstund sich derhalben Athen in seine gewald zu bringen/ darzu im alle der Macedemonier Bundouerwandten hülffe leisteten / one die Corinthier vnd Boeotier/ die

die sich mit diesem handel nicht bewirren wolten/was er aber ausgerichtet/mag man in Xenophonte lesen.

Anno 3562. vnd des folgenden jars / ist Agis von der Lacedemonier wegen / wider die einwoher in Elide gezogen / bey welchem Kriege die Corinthier auch nicht haben sein wollen.

Anno 3564. Hat Agesilaus der Lacedemonier König einen statlichen zug wider Artaxerxen den König zu Persen fur genommen/ darzu ihm beynaher alle Griechische Stedte beforderung gethan/vnd mit ihm in bündnis gewesen/dazumal ist der Tempel des Iouis Olympici zu Corinth vntergangen/welches sie fur ein böse zeichen geachtet / vnd derhalben auch nicht in den zug wider die Persen in Asien jemand haben mitsenden wollen/Pausanias lib.3. Nichts desser weniger hat Agesilaus gut glück in Asia gehabt / vnd den Tissaphernem erlegt. Damit in aber der Perser aus dem lande brechte/hat er einen listigen man/Timocratum genant/ in Breciam mit grossem Gut gesand / vnd von demselben haben sich etliche Stedte in Griechenland mit gelde bestechen lassen/den Lacedemoniern abzufallen/vnter welchen furnemlich die Thebaner gewesen / welche vorhin in der verdacht waren/als solten sie die Corinthier abwendig gemacht haben / das sie in etlichen zügen/wie gehört/nicht hetten folgen wollen/Wiewol Timolans vnd Polyarches zu Corinth auch desselben geldes empfangen hetten. Hierüber ward ein Krieg wider die Thebaner fûrgenommen/mit welchen sich die Athenienser verbunden hetten. Als man aber alle der Lacedemonier verwandten auffgemanet / sind die Corinthier abermal still gesessen. In diesem Kriege ist Pysander ombkommen.

Abfall der Stedte.

Das XXIX. Capitel.

Wie die Corinthier neben den Atheniensen wider die Lacedemonier gekrieget.

Als die Thebaner den Lacedemoniern obgelegen waren/verhoffeten die Athenienser/sie wolten nu auch wider empor komen. Da das die zu Lacedemon vermerckten/macheten sie sich vber die vierzehen tausend starck zu felde / vnd zogen gen Siccyone. Da gab Timolans von Corinth dem andern teil den rath/Sie solten den Lacedemoniern entgegen ziehen / vnd solchs

Timolans.

¶

one

Gleichnis.

one langen verzug / denn sonst weren die Macedemonier dem Wasser gleich / welches in der erste gantz seuberlich flussset / weiß aber viel Beche vnd flüsse hinein kommen / alles mit gewalt hinweg stößet. So hette es auch die gelegenheit / das man mit einem kleinen brand / einen hauffen Wespen / wenn sie noch in irer behausung innen ligen / kan dempffen / die man wol mus mit frieden / vnd sich von inen stechen lassen / wenn man ihnen die weile lesset / heraus zu schwermen. Aber weil sie disputieren / wer Oberster Heuptman sein solle / so komen in die Macedemonier (wie gehöret) gen Sicyone fur die thür. Es waren aber die Athenienser mit ihren Bundgenossen in die 26000. starck / darunter waren drey tausend Corinthier / Es kam zum schlagen / vnd wurden der Macedemonier Mituerwandten alle geschlagen / one die von Pellene vnd Thespia / welche fuß hielten / Aber es wendet sich endlich das glück / das die Macedemonier die Athenienser zu boden stachen / vnd viel Thebaner erlegten / auch die Corinthier in ir Lager trieben / vnd also den sieg behielten. Aber kurtz hernach hat sie Conon bey Onido zu Wasser erlegt / vnd den Pysandrum erstochen.

Glück wendet sich.

Conon.

Schlacht bey Coronas.

Darauff ist Algesilus in Boeotien komen / vnd ist die große Schlacht bey Coronea gehalten worden / darinnen er eine fehrlliche wunden bekommen / doch den sieg behalten. Vnd hier haben die Corinthier auch müssen haar lassen.

Das XXX. Capitel.

Von einer grossen auffrühr zu Corinth.

Als das Kriegsvolk von Corinth nach Algesilai abzug auch wider zerlauffen war (Denn da hetten die Athenienser verwandten ihren Musterplatz hin verordnet) da worden etliche Bürger bedencken / wie schwer es zuletzt sein würde / wenn sie allezeit diebürde tragen solten / vnd den Krieg fur der thür haben / vnd ihre Ecker verwüsten lassen. Fingen also vnter einander bis weilen dauon zu rathschlagen / wie doch widerumb zu frieden möcht zukomen sein. Als solchs die Bundgenossen auff dem Lande / vnd auch die andern Bürger in der Stad / die jennesmal sich mit gelde hetten bestechen lassen / vernommen / befurchten sie / es möchte durch solches trachten nach frieden / sich die Stad wider an die Macedemonier begeben / Wurden derhalben vnter einander eins / dieselbigen friedbegirigen Leute hinzurichten /

analogum

ten / vnd bestelleten darzu etliche Mörder / die auff einen grossen Festtag auff freiem Marckt / manchen redlichen man vnuersehener sachen greulich erwürgten / vnd ob wol etliche in die Tempel vñ zu den Altaren flohen / kundte sie doch solchs nicht helffen / also wurden die furnempsten von tapffern alten verstandigen Reuten hingemetzt / die jungen hette Pasimelus an einen besondern ort sich zuenthaltten verwarret / Als aber das geschrey / vnd etliche mit bluttigen köpfen zu ihnen sind kommen / haben sie sich mit vollem lauff zur Burg gerichtet / vnd die Argiuer / so daselbst im zusatz gelegen / hinaus getagt / vnd doch selbst nicht lange alda verharret / denn als sie gerathschlagt / was ihnen wolte zu thun sein / ist von einer Seulen der Knopff / one jemandes zuthun / von ihm selbst herab gefallen / des sie ganz erschrocken / vnd vom Schlos herab gewichen / auch in willens gewesen / die Stad zuuerlassen / wo sie nicht durch ihrer Freunde bitte / vnd der Obersten vereidete zusagung sich keiner gefahr zubeforgen / weren zu rück gehalten worden. Als sie aber gesehen / das man sie Tyrantischer weise zu Knechten / vnd vnter der Argiuer Joch bringen wolte / haben sie beschloffen / ehe ihr leib vnd leben daran zusetzen / denn solche vnbilligheit ein zugehen. Vereinigten sich derhalben / ihr Vaterland wider frey zu machen / vnd der entleibten tod zu rechnen / oder auch zu sterben. Hierzu hülffen Pasimelus vnd Alcimenes / welche durch eine abzuht / aus der Stad gen Siccyone zu der Lacedemonier Obersten Praxite zogen / vnd zeigten ihm an / wie er in die Stad kommen möchte / darzu sie ihm anleitung geben wolten / Dieses ward also abgered. Zu bemelter stunde kam Praxites mit etlichen Rotten / desgleichen mit den Corinthischen Bürgern / so fur der zeit aus der Stad gewiesen waren / wird zu nacht in die Vorstad eingelassen / hielt sich heimlich vnd still den ganzen folgenden tag.

Den dritten tag kamen die Argiuer / den angefangenen bösen handel fort zusetzen / als sie nu sehen die Lacedemonier zum streit gerüstet / in der ordnung stehen / desgleichen die Siccyoner / vnd in die anderthalb hundert Bürger / so etwan vertrieben gewesen / rüsten sie sich auch zum angriff / vnd kömpt die sache zum schlagen / die Siccyoner werden in die flucht gejagt / vnd ihrer viel erstochen. Pasimachus der Oberst vber die Reutter / wolt sie entsetzen / kömpt darüber auch vmb. Die vertrieben Bürger theten das beste / vnd trieben die Argiuer zu winckel / so drungen die Lacedemonier auch auff sie / das sie zum teil vber den Wal hinaus fallen musten / die andern worden

Chronica/von der alten vnd

den erstochen / etliche sprungen vber die Mauren ab / viel so in die Stad steigen wolten / stürzten von Leitern / vnd war ein wüster handel / das man an allen orten sahe / die toden bey hauffen ligen / der Boeotier zusatz ist auch mit auffgangen / vnd hat Praxites seinen weg nach Megara genomen / etliche Sted erzöbert / Darnach hat man den Corinthiern vnd Sicyoniern einen zusatz zugeschickt / damit nicht wider etwas vnrichtigs ihnen begegnet möchte.

Es hette auch Praxites ein teil der mauren / so nach Sicyon werds fur Corinth gebawet / niderwerffen lassen / welche die Lacedemonier gehindert / das sie zu lande nicht auff der Athenienser grenz reisen kundten. Dieselben vnterstunden sich die Athenienser wider zu bawen / vnd theten solchs mit gewalt / Aber Algesilao kam mit einem Krieguolck gen Corinth / vnd warff solchs gebew alles wider zu boden / vnd ist viel mangels zwischen den Lacedemoniern vnd Argiuern / bey der Stad Corinth hernach gewesen / vnd haben sich die Corinthier selbst zum Algesilao nichts guts versehen / vnd derhalben weil sie noch mehrertheils auff der Argiuer seite waren / zwen Atheniensch Hauptleut / Calliam vnd Iphicratem bey sich gehabt / welche dem Algesilao / als er fur die Stad gezogen / eine Schlacht geliefert / vnd den Sieg behalten haben. Also haben sich die vertrieben Bürger von Corinth hinfort zu Sicyon halten müssen / vnd ist ire hoffnung in die Stad zu komen vergessens gewesen.

Pharnabaz
zus.

Als hernach Pharnabazus der Persisch Hauptman / vnd Conon von Athen / die Lacedemonier zu Wasser geschlagen hetten / hat Pharnabazus die mauren zu Corinth befestigt vnd gebessert / vnd ehe er das Krieguolck wider in Asiam geführet / hat er den Corinthiern ein grosse Summa geldes zugestellet / dauon sie solten gute Schiffe vnd Kriegsleute nach seinem abscheid bestellen / wie sie dan auch gethan / vnd den Algathionum zum Admiral gemachet / vnd ihm Proaenum zugeordnet / welche auff dem Meer ein zeitlang gewaltig geherschet.

Zu derselben zeit haben die Lacedemonier vmb einen frieden bey den Persern angesucht / welchen sie auch leichtlich hetten erlangen mögen / wo die Athenienser / Argiuer / The-

baner vnd Corinthier solchs durch ihre Regaten nicht hetten gehindert / Xenos

phon lib. 4.

Das

Das XXXI. Capitel.

Wie Corinth wider aus der Arginer gewald ist
komen/vnd was fur Kriege wider die Athenienser vnd
Thebaner darauff erfolget.

Wiewol die Athenienser allenthalben
hindereten / das die Lacedemonier bey den Per-
sern kein gehor bekemen/so hat doch Antalcidas
endlich bey dem Könige Artaxerxe ein Edict
ausbracht/darinnen er ganz Griechelande frie-
de zu halten geboten/ vnd das man alle Stedte/ so etwan frey
gewesen/widerumb zu irer alten freyheit solt kommen lassen/
ernstlich befohlen/ mit anhangender dreyung/ welche diesem
Edict nicht gemess leben würden/mit der andern gehorsamen
Stedte hülffe/dieselbigen zuüberziehen. Nu hetten die Argi-
uer bey etlichen iharen das Regiment vber die Stad Corinth
Tyranntischer weise geführet/die musten lauts dieses Edicts/
vnd auff des Algesilai dreyung / ihr Kriegsvolck aus der besa-
tzung abführen/vnd also ward Corinth wider frey/Dieses ge-
schach vmb das 3577. ihar / Xenophon lib.5. Vnd darüber wur-
den die auffrührer / so den vorigen Iermen vnd mord gestiftet
hatten/ flüchtig / vnd kamen die vertrieben Bürger wider ein/
auch ward die Stad Corinth von den Lacedemoniern in bünd-
nis auffgenommen / vnd sucheten die Lacedemonier vnter sol-
chem schein des friedstands / wie sie wider zu irer vorige macht
komen/vnd der andern Stedte mechtig werden möchten. Dar-
zu zogen die Corinthier gewilichen furschub theten/vñ wurden
die Thebaner vnd Boeotier zum ersten vnterdrückt. Darüber
gerietzen die Athenienser wider in Krieg/mit den Lacedemo-
niern/vnd ist eine grosse Schlacht bey Leuctra gehalten wor-
den/darinnen der Lacedemonier oberster / Cleombrotus mit
mehr dan 1000. man blieben vnd erschlagen ist / eben an dem
ort/da kurtz zuuor zwen Lacedemonische junge Besellen/ ires
Virts beide Töchter geschendet/vnd darnach erstochen/vnd in
einen Brünnen geworffen hetten.

Antalcidas

Corinth wi-
der gestreyet

Schlacht
bey Leuctra

Straffe der
Jungfräwe
schender.

Hiernach haben sich die Lacedemonier wider gerüstet/darzu
zogen die Corinthier mit Knechten vnd Schiffen gedienet/vnd
als sie mit den Thebanern wider schlagen wollen / hat Jason
Phereus aus Thessalia solchs beiden teilen widerrathen / vnd
einen friedstand zwischen ihnen auffgerichtet / vnd hat Archida-
mus der Lacedemonier oberster / das Kriegsvolck zu ruck gen
Corinth

Jason Phe-
reus.

Chronica/ von der alten vnd

Corinth geführt/ vnd alda zerlauffen lassen/ Xenophon lib. 6.

Krieg von
Mantineae
wegen.

Kurtz nach dieser zeit hat sich ein newer krieg zwischen den Lacedemoniern vñ Thebanern entspunnen/ von wegen der Arcadier/ welche die verstorere stad Mantinaeam wider auffbau en wolten/ wider der Lacedemonier willē/ welchen die Corinthier trewē beystand geleistet. Auch hat Cliteles von Corinth die Athenienser dahin bered / das sie der Lacedemonier theils gewesen/ vnd denselben ihren Heuptman Sphicratem zu hülff geschickt/ welcher im hin vnd herwider ziehen/ etliche tage mit seinem Kriegsvolck zu Corinth hat still gelegen.

Bündnis.

Im folgenden iar haben sich die Lacedemonier mit den Atheniensen von newens verbunden / vñ etlicher sachen halben einen tag zu Corinth gehalten/ vnd dazumal haben die Thebaner bis an die Stad Corinth gestreiffet/ der meinung dieselbig vnuersehens zuerlauffen/ vnd da sind ihnen etliche aus der Stad entgegen komen/ ihnen einen Scharmützel geleistet/ die besten erschlagen/ die andern in die flucht gejagt. Aber es sind die Thebaner starck den Corinthiern fur der thür gelegen / vnd alles vmb die stad herum verwüestet/ das sich die Lacedemonier vnd Corinthier auch nicht hetten regen dürffen/ wo inē nicht Dionysius der König in Sicilien hette hülffe zugeschicket / durch welche die Thebaner abzugiehen sind gedrungen worden.

Thebaner
streiffen auff
Corinth.

Dionysius
König in
Sicilia.

Edictum
Persicum

Es haben aber die Thebaner bey dem Könige von Persen ein Edict ausbracht / an alle Griechisch Stedte/ sonderlich an die zu Athen vnd Messene / das sie den Lacedemoniern wider die Thebaner kein hülffe thun solten/ in dieses Edict habē die Corinthier kurzumb nicht bewilligen wollen. Es sind aber den Lacedemoniern sonst viel ander Stedte abgefallen / vnd haben sich die Athenienser auch an den Corinthiern versucht/ ob sie derselben mechtig werden möchten. Da nu die Corinthier gesehen/ das es ihnen zu schwer werden wolte/ aller nachbarn feindschafft aus zuwarten / haben sie sich (doch mit vorwissen vnd bewilligung der Lacedemonier) mit den Thebanern in einen friedstand begeben/ Xenophon lib. 7.

Friedstand
mit den The
banern.

Ein Wechs
ler wird zu
Philosopho

Ungefehr vmb diese zeit / hat ein Wechseler zu Corinth einen Knecht gehabt/ mit Namen Anonymus/ welcher lieber der Philosophia/ denn dem handel gefolget hette/ Als er aber von seinem Herrn nicht fundte los komen/ hat er sich vnfinnig vnd wanwitzig gestellet/ seines Herrn gelt hin vnd wider zerstreuet / darüber er ledig gezelet worden / vnd hat sich zu dem Diogenae begeben/ des fleissiger Jünger er ist worden. Laertius.

Das

Das XXXII. Capitel.

Von Timodemo einem statlichen Bürger zu Corinth / vnd seinen beiden Sönen.

Anno 3600. vnd zuvor / sass ein ehrlicher vnd tapffer Bürger zu Corinth / Timodemus genant (Diodorus nennet in Timanaetum) der het von seiner Hausfrawen zwen Söne / vnd eine Tochter / der erste Son hieß Timoleon / eines sanfften vnd stillen geists / der viel dulden vñ vertragen kunde / vnd sich allene halben redlich erzeigte. Der ander hieß Timophanes / von natur hefftig vnd frech / dem alle sein gemüt nach dem Regiment stund / war ehrgeitzig / vnd behing sich doch mit losen leuten / vñ schlimmer gesellschaft / Aber weil er thumfune war / vnd es frey hinein wagte / ward er vom gemeinen volck fur einen freidigen Kempffer gerhümet / so mangelte es ihm auch nicht an reichthumb / denn er der wolhabendest einer zu Corinth war / Derhalben ward er zum obersten Heuptman vber der Stadt reisigen zeug auffgeworffen / welche ehre im sein Bruder gerig gönnete / halff auch seine gebrechen decken / vnd zum besten deuten (so viel es immer möglich war. Vnd als auch Timophanes im kriege wider die Argiuer vnter seinen Saul kam / vnd vbel getretten ward / auch seine gesellen eins teils von ihm flohen / eins teils / wiewol gar wenig / in mit grosser gefahr / das er von feinden nicht gar erwürgt würde / beschützeten. Da ist Timoleon / wie er solchs innen worden / darzu komen / vnd hat ihn mit seinem Schilde also ligend bedeckt / vnd vngeachtet / das er hart darüber verwundet / vnd vbel geschlagen worden / die Feinde hinweg getrieben / vnd also seinen Bruder errettet / welchs ein löblich vnd sein herrlich Exempel ist / Brüderlicher liebe vnd trewe.

Vngleich
Brüder.

Pöbel heile
thumfune
heit für frey
digkeit.

Brüderlich
he liebe.

Als aber sich die Corinthier fur iren nachbarn besorgen müssen / haben sie 400. frembder knechte in irer bestallung / dem Timophane gehalten / darüber ist er stolz worden / vnd hat die gesellen an sich gehengt / die one arbeit gern grosse gütter gehabt heccken / hat sich auch mit rüstung gefasset gemacht / vnd sich offte am marckt mit seinem anhang sehen lassen / vnd grossen vbermut getrieben / weder ehre noch recht mehr geachtet / sondern seins gefallen die leute vnterdrucket.

Gut vnd
zeitliche ehre
re macher
vbermut.

Dieses hat seinem Bruder Timoleonti nicht gefallen / darumb er im solchs furnehmen freundlich widerrathen / vnd dafür gebets

§ iij

Chronica / von der alten vnd

Übermuth
gebiere Tyr
ranny.

Tyrannen
nehmen keine
warnung an.

Brüderlich
ches mitlei
den.

Widerwe
tigs voreil
des gemei
nen volcks.

Widerwe
tigs voreil
des gemei
nen volcks.

Mutter
chen.

Widerwe
tigs voreil
des gemei
nen volcks.

gebeten. Aber es war vergebens / denn Timophanes zulezte auch zufuhr / vnd etliche der furnempsten Bürger/vnuerhöres ter sache tödtet vnd vmbbrachte / vnd also Tyrannischer weise in der Stad zu herschen sich vnterwand. Als in nu sein Bruder mehrmals drümb gütlich straffet / vnd fur schaden warnete / hat er in zornlich von sich gesagt. Darauff Timoleon den Alcschylum (welches Schwester Timophanes hette) vnd den Barsager Theopompum irer beider Schwesterman hat zu sich genommen / vnd ist nach wenig tagen wider zu seinem Bruder gangen / vnd haben in samplich auff's freundlichst gebeten / das er sich anders in die sachen schicken / vnd solchs bösen furnemens abstecken wolte / Aber er hat sie erstlich verlachtet / darnach ganz zornig gegen sie erzeiget. Welchs dem Timoleoni nahe zu hertzen gangen / das er sich hinweg gewendet / das angesicht verdeckt / vnd solche halstarrigkeit beweinet hat. Wieweil haben die andern beide ir Schwerd gezucket / vnd den Tyrannen Timophanem entleibt / auff freiem marckt. Da ist bald ein aufflauff worden / etliche haben diese that Timoleonis gelobt vnd gerühmet / das er in demselben mehr sein Vaterland vnd gemeiner Stad nütz / denn seinem Tyrannischen Bruder geliebt hette. Die andern habens zum ergesten gedeutet / vnd in einer blutgirigen Brüdermörder gescholten / vnd das man im wider sein recht drümb thun solt / hart gedrungen. Dieses vngleichs vrtailen hat etliche iharlant in der gemeine / des Timoleonis halben / angestanden / das ihn ein teil tod / das ander lebendig hat haben wollen.

Timoleon ward berichtet / wie seine Mutter auff ihn so hart verbittert were / im alles vnglück wünschete / vnd des Timophanis halben sich so vbel hette / Darümb er zu ihr gangen / sie zu trösten / aber sie hat seiner keine gnade haben / vnd in weder sehen noch hören wollen. Darüber Timoleon so hart bekümmert worden / das er schier vmb seine vernunft were kommen / hat sich derhalben von Reuten gar abgesondert / sich aller gesellschaftt entschlagen / ist in die Stad nicht mehr kommen / sondern in der wildnis / als ein irre Mensch vmbgelauffen / hat im auch etwan furgenommen / sich selbst hungers zu sterben / vnd solchs hat er also in die 20. jar angetrieben. Bieyon schreiben Plutarchus / Probus vnd Diodorus Siculus.

Das XXXIII. Capitel.

Von zweien kriegem der Griechen / deren einer Bellum Sociale / der ander Bellum Sacrum genennet worden.

Alter zeit / weil Timoleon also in dem
 elend umgezogen ist / hat sich An. 3607. der bunds-
 uerwandten Krieg in Griechenland angefangen /
 vnd 3. jar geweret / zwischen denen von Athen / vnd
 de Bizantiern / sampt den einwonern der Inseln Rhodis / Cht-
 us vnd Cos / hiemit haben die Corinthier nichts zu thun ge-
 habt. Vmb dieselbige zeit hat Dion den Tyrannen Diony-
 sium in Sicilia uerwunden / vnd die Stad Syracusas einbe-
 komē / darnach von Corinth verstendige leute zu sich gefodert /
 damit er den Rath besetzt / vnd das regiment in eine gute ord-
 nung verfasset / Denn als er vom Tyrannen Dionysio listig-
 lich gen Corinth verschickt worden (wie Probus schreibt) hat
 er / als ein verstendiger man / fleissig auff der Corinthier regi-
 ment achtung geben / welches ihm so wol gefallen / das er nach
 demselben auch seine regirung hat anstellen wollen.

Bellum
 Sociale.

Dion Syra-
 cusanus.

Gut ord-
 nung im Re-
 giment.

Anno 3610. Hat sich das Bellum Sacrum erhoben / die vr-
 sache war / das die Phocenser eine grosse Summa geldes erle-
 gen sollten / welches inen auff der Thebaner anregen / durch des
 gemeinen Landgericht vtheil auferlegt war / dazu sie fur sich
 ganz vnwillig sich erzeigten / vnd sich zu streuben von den Lacede-
 moniern heimlich angeregt worden. Daruber fiel Philome-
 lus mit der Phocenser hülffe zu Delphis / da man das Landge-
 richt pflegte zu halten / gewaltsam ein / riss das angeschlagen
 vtheil ab / vnd nam alle schezge der kirchen daselbst hinweg / gar
 eine merckliche Summa bey 60. tonnen goldes / Das wolten
 die andern Griechen rechen / vnd ward ein zehnjertiger Krieg
 daraus / sie wurden aber im anfang von den Phocensern drey-
 mal geschlagen / in der vierden schlacht lagen sie ob / vnd da stür-
 czt sich Philomelus der Kirchenreuber von einem Felsen her
 ab / vnd fiel zu tode.

Bellum
 Sacrum.

Philomelus

Kirchen-
 plünderung

Straff des
 Kirchenrau-
 bes.

Der Phocenser ander Heuptman Gnomarchus hat erstlich
 die Boeotier geschlagen / Coroneam gewonnen / vnd den Thessa-
 lis zweymal obgelegen / aber in der dritte schlacht hat er 6000
 man verloren / vnd ist von König Philippo gehenckt worden /
 An. 3612. Nach im ward der Phocenser oberster Heuptmā Pha-
 yllus / des Gnomarchi Bruder / dem theten die Lacedemonier /
 Athenienser vnd Corinthier grosse hülffe / aber er ward 3. mal
 von Boeotiern geschlagen / vnd starb an der Schwindsucht.

Gnomar-
 chus.

Phayllus.

Auffbärer
 haben kein
 glück.

Darauff nam Phallaecus Gnomarchi son das regiment an
 die hand / dem ward Mnaseas zugeordnet / welche die Boeotier
 erstachen. Es haben aber die Thebaner Philippum den König
 aus Macedonien vmb schutz angeruffen / der die Phocenser das
 hin

Chronica/von der alten vnd

Straff des
auffheurs.

hin gedrungen/das sie frieden begeret. Also sind sie zu gnaden
auffgenommen worden / doch mit schwerer dienstbarkeit belas-
den/das sie jerlich 36000 kronen von irem lande zu zinsz haben
geben müssen/ es sind ire festen geschleiffet/vnd alle gerechtis-
keit inen genommen worden. Also hat dieser schedliche Krieg
vnd auffheur anno 3619. sein endschafft bekommen.

Phallaecus

Phallaecus hat sich ein zeitlang zu Corinth gehalten / als
er aber nicht alzu sicher alda gewesen / vnd stets einen feigen
hals tragen müssen/ hat er vier Schiffe daselbst/die sein eigen
gewesen/ zurüsten lassen/auch etliche Lastschiff gedinget / vnd
ist dauon gefahren/endlich in Cretam kommen/da in das wet-
ter vom Himmel/fur einer stad im sturm zu tode geschlagen. Al-
so ist derer Heuptleut keiner/so fur die Kirchenreuber gestrit-
ten/eins guten todes gestorben.

Privilegio
um den Co-
rinthiern ge-
nommen.

Die weil die Corinthier in diesem kriege den Phocensern
beystand geleistet hetten/ist das Privilegium/ die Kampspiel
Pythia genent/an zustellen vnd zuuersehen genommen/ vñ den
Thessalis vnd Boeotiern sich solcher freiheit hinfort zugebrau-
chen/von König Philippo zugewendet wurden.

Philippus
Macedo.

Über diesem schedlichen kriege/hat der Macedonier König
Philippus einen fuß in Griechenland gesetzt / vnd ausgangs
desselben/den Tittel erhalten / das er ein Hertzog des gangzen
Griechenlands solte hinfort genennet werden.

Das XXXIIII. Capitel.

Von Timoleone/ dem gewaltigen Kriegsheupt-
man von Corinth/was er in Sicilien ausgerichtet.

Spaltung
in Sicilien.

Anno 3620. Eben in dem jar/als der
weise Meister Plato gestorben/ waren in der In-
sel Sicilien gros vneinigkeiten vnd spaltungen/
darüber die Stad Syracusae von vielen vnd gewal-
tigen Potentaten hart gedrungen/ietzt von dieser/ bald von der
andern part vberfallen worden / Derhalben sie endlich bewe-
get/ire gesandten gen Corinth abfertigten / vnd begreuten/Es
wolte inen dieselbe Stad einen Kriegsfürsten zusenden / der
sich irer Stadregiment annemen / vnd sie fur anderer Tyrans-
ney beschützen möchte.

Die Corinthier achteten es fur billich/das sie denen/ so an-
fenglich von inen iren vrsprung genommen hetten (denn Syra-
cusae von Corinthiern erbawet worden) zu hülffe kemen/vnd
erwählten zu solchem ampt den Timoleonem (des zuuor im

32. Cap.

sz. Capit. auch gedacht worden seinen trefflichen seinen man/
an tugenden vnd verstand hoch begnadet/in Kriegsachen wol
versucht vnd geübet / vnd auch sonst wol gelart / welcher (wie
gehöret) zuuor seinen Tyrannischen Bruder beyseit geschafft
hette/vnd solche seine that noch im Berichte hieng / Denn etz
liche wolten/er müste wider sterben/die andern wolten solchs
nicht eingehen. Darüber ward im der furschlag gethan/Er sol
te sich zum Fürsten vnd Heuptman in Sicilien brauchen las
sen / von gemeiner Stad wegen / Werde er nu die sachen wol
ausrichten / so soll er los gesprochen werden / vom Todschlag
an seinem Bruder/als an einem Tyrannen begangen. So er
aber anders / denn es zuuerantworten / das Regiment führen
würde/sol er was ein Brudermörder verdienet gewertig sein.
Dieses antragen hat Telecrides/ dazumal der furnempst vnd
gewältigst im Rath zu Corinth / an Timoleonem anbracht/
vnd in sich tapffer zu halten vermanet.

Timoleons
geschickliche
that.

Timoleon nam dieses also an / mehr aus lust / denn aus
furcht/zog also zuuor gen Delphis/dem Apollini seinen Bot
tesdienst zu leisten/ Als er da in Tempel komen/ ist im on ge
sehr eine krone oder krantz / so alda dem Apollini zur vereh
rung auffgehenget gewesen / one jemandes zuthun / auff sein
heubt gefallen/welchs von menniglich fur eine gute vorbedeu
tung ist geachtet vnd auffgenommen worden.

Bonum
omen.

Darauff hat er sich gerüstet / vnd in bestallung angenom
men 700. auserlesener Knecht/vnd ist mit sieben Schiffen von
Corinth abgefahren/vnterwegen noch drey darzu bekommen/
mit welchen allen er sich nach Sicilien gemachet / vnd hat im
auff dieser Reise ein mal zu nacht ein Liecht vom Himmel fur
geleuchtet / vnd also hat er erstlich in Italien zu Metapontio
angelendet / da sind zwentzig Schiffe der Carthaginenser zu
im komen / die von dem Tyrannen Geceta abgerichtet waren/
Timoleonem zu vberreden / wie Gecetas den Dionysium ge
schlagen/vnd der Insel gantz mechtig sey worden / darumb es
one not / das sich Timoleon weiter bemühe / es sey das beste/
das er sein Kriegsvolck wider zu ruck gen Corinth schicke/vnd
sich mit Geceta in bündnis begeben. Da solchs nicht zuerhalten/
soltten sie sich doch vnterstehen/im den zug in Sicilien zu weh
ren.

Geceta hin
derlist.

Aber Timoleon seiret nicht lange/vnd machet sich gen Rhe
gium/kam daselbst hin gleich den 3. tag / nach dem Gecetas dem
Dionysio bey 3000 man abgeschlagen/vn die Stad Syracusas
eröbert het. Sie höret er der Carthaginenser anlage/stellet sich
gantz

Handlungs
tag zu Rhe
gio.

Chronica/von der alten vnd

gantz freundlich gegen sie / als liesse er ihm ihren anschlag nur sehr wol gefalle / begeret auch / das fur der gantzen Burger-
schafft zu Rhegio dieses beschlossen vnd volnzogen werde/ Die
Carthaginenser meinen nicht anders / denn es sey sein ernst.
Die Burger zu Rhegio/welche alle gern gesehen/ das Sicilia
were in der Corinthier gewalt kommen/ versamleten sich auff
des Timoleonis furschlag/halten ire Thor feste zu/vnd halten
vber das die Carthaginenser auch auff / als wurde Timoleon
bald auff den platz komen/vnd die sache zum ende fuhren/ aber
mitler weile schiffet Timoleon heimlich dauon in Sicilien/
gen Taurominium/ da er dem Fursten desselben orts Andro-
macho ein angenehmer Gast war. Vnd wiewol die Carthagi-
nenser erzornet / dem Timoleoni / als sie sich betrogen sahen/
hefftig nachteilten/entkam er ihnen doch one schaden.

Tauromi-
nium.

Zu Taurominio stercket sich Timoleon/das er nu vber tau-
send man bey sich hette. Die Carthaginenser dremeten der
Stad grewliche zerstörung/wo sie die Corinthier nicht heraus
geben wurden/ aber der solches anbrachte / ward mit schanden
abgeweiſet.

Tyranny
bringt auch
ehrlche leu-
te in ver-
dacht.

Nu hettens etliche frembde KriegsFürsten/sonderlich Ca-
lippus von Athen/vnd Pharacus von Sparta/also grob in Si-
cilia gemachet / da sie vnter dem schein/die Einwohner zu ih-
rer vorigen freiheit zu bringen/sie erger gedrucket vnd beschweret
hetten/denn ire eigene Tyrannen / das die Stedte dadurch ge-
witzigt/ auch dem Timoleoni nicht trawen wolten / on allein
die zu Aldrano. Weil dan Timoleon sich zu Taurominio/als in
einer kleinen vnd vnbesetzten Stad / darinnen es auch an-
prossiant mangeln wolte/ nicht getrawete lenger zenthalten/
nam er ihm fur / sein KriegsVolck Gen Aldranum zu fuhren/
welche Stad Icetas zu vberziehen bedacht / wiewol auch etli-
che in der Stad den Icetam gefodert / vnd sich an in zuergehen
erbotten hatten. Also trug sichs zu/das Icetas mit 5000.man
nach Aldrano reisete/so machete sich Timoleon mit 1200.wol-
gerüsten Knechten auch auff den weg / vnd kam des andern tag
ges an des Icete KriegsVolck/ welche von der reise müde wa-
ren/malzeit hielten/ vnd sich keines schlagens deszages versee-
hen hetten / Die grieff Timoleon also vnuersehener sache an/
auff frischem fusse / erlegt ihrer 300. schlug die andern in die
flucht/vnd fing bey 600.man / gewan auch das Lager vnd alle
rüstung/vnd ward darauff mit freuden von den Aldraniten/in
ire Stad eingelassen/vnd herrlich empfangen.

Schlacht
fur Aldrano

Icetas war hart betrübt/ das es im wider Timoleonem so
vbel

obel gerathen war/bestellet derhalben zwene Mordel
die den Timoleonem hinderlistig umbringen vnd erwürgen
soltten/die zogen gen Aldranum/ vnd funden den Timoleonem
im Tempel/den Göttern etliche opffer zurichten / Da sie ihn
nu also one sorge/vnd one Güter unbewachtet sahen/verborgen
sie ire wehren vnter den kleidern/machen sich hntzu vnter dem
andern volck bey den Altar / vnd da sie ir gelegenheit ersehen/
zeucht der eine aus/ vnd schlegt des Timoleonis nehisten gesel
len eine grosse wunden durchs heubt / Als nu derselbig zu bo
den felleet / stichen die mordel beide eilends daruon / der eine
mit dem blossen messer auff einen Felsen / der ander zu dem
Altar/ vnd dieser bat Timoleonem vmb gnad / mit erbietung/
alles wie es vmb diesen handel gelegen/zu offenbaren/Als im
nu gnade zugesagt worden/zeugt er an/das sie von Zeceta bestel
let worden / den Timoleonem zuermorden / Doch hetten sol
ches die Götter nicht zugeben wollen/ das aber sein Besell ei
nen zu boden geschlagen / daran hette er nicht vnrecht gethan/
denn der entleibete solchs wol verschuldet/daran das er seinen
Vater zu Leontio het erschlagen / welche sich in der erkündi
gung auch also befunden. Darauff haben die Corinthier die
sen menschen statlich verehret vnd los gezelet / vnd aus dieser
geschicht geschlossen/das Gott vber irem Heuptman Timoleo
ne gewislich halten/vnd in lieb haben müste.

Mordel
mörder.

Gottes ge
richte würd
derlich.

Es hat nach obgedachter eröbter Schlacht Timoleon
nicht gefeiret/sondern sich eilend/vnd den nehisten nach Syra
cusas gemachet/also das er ehe/ denn die flüchtigen Carthagi
nenser daselbst ankomen/vnd die alte Stad hat eingenomen.

Tolle mo
ras &c.

Da nundis geschrey in der Insel Sicilia ist ankomen/ha
ben sich viel Stedte an ih ergeben. Auch hat Mamercus der ge
waltige Tyrann zu Catana/ sich mit ihm in bündnis eingelaf
sen.

Mamercus
Tyrann.

Dionysius der Tyrann zu Syracusas / welcher beynae
den Corinthischen Knechten were in die hende komen/verwun
derte sich vber des Timoleonis manheit/ das er den Zecetam so
freidig hette angreifen vnd schlagen dürffen / schicket derhal
ben sein Negation an in/vnd ergab sich im sampt dem Schloß.
Des Timoleon hoch erkrewet ward / vnd sendet als bald Eu
clidem vnd Telemachum zwen Herrn von Corinth mit 400.
Knechten/in die besatzung/auff das ergebene Schloß / vnd das
alles so schleunig vnd heimlich / das der Feind dauon nichts
erfuhr / bis es allbereit geschehen war / Auff diesem Schloß
saw Timoleon einen statlichen reissigen zeug / viel geschütz/
vnd andere Kriegsrüstung/sonderlich von harnisch / vnd alter

Dionysius
secundus.

Schloß zu
Syrac' auff
gegeben.

Wolbestel
letes Haus.

Chronica/von der alten vnd

rüstung einen solchen vorrath / das man 70. tausend man zum kriege nach notdurfft hette damit bewerren mögen. Darneben waren auch noch 2000. Knechte auff dem hause / die dem Timoleonti huldecen. Er aber selbst der Tyrann / gab also das haus auff/vnd schiffet heimlich dauon/vnd kam zu Timoleone ins Lager/ mit grossen gut / Ward aber in ein Schiff gesetzt/ vnd mit einer geringen ritterzerung gen Corinth verschicket/ wie es im alda ergangen/wollen wir im folgenden 35. Capitel hören.

Carthago
neftisch Schiff-
rüstung.

Es lagen die Carthaginenser mit einer gewaltigen Schiff-
rüstung in dem grössten Syracusanischen Port / darein sie in
die 150. Schiffe bracht hetten/ daraus jr Hauptman Mago sechs-
zig tausend man in die Stad Syracusas führete / vnd das
Schlos also hart belagerte/ das dem Timoleonti fur solcher ge-
wald wol hette grauen mögen/ sonderlich weil es seinen leu-
ten in der besatzung auch an profiant ansieng zu mangeln/Al-
ber es hielten sich seine Leute auff dem Schlos wol/stielen offte
heraus / vnd hielten manchen Scharmügel mit den feinden/
so schicket jnen Timoleon getreidig vnd andere notdurfft teg-
lich zu von Catana/ auff kleinen Kanen vnd Schiffen / welche
auff der flut / mit den grossen Schiffen der Carthaginenser/
nicht künden auffgehalten noch verhindert werden/welchs sie
trefflich sehr verdros/ darumb sie mit jrer Schiffrüstung auff-
brachen/ vnd mit dem besten Kriegervolck jnen furnamen Ca-
tanam zueröbern. Wicler weil fiel Neon der Corinthisch
Hauptman/vom Schlos Syracusa in die Stad / als die feinde
sicher vnd nachlessig auff der Wache waren / schlug jhr viel zu
tode/die andern flohen/ vnd eröbert er also den besten teil der
stad/Metradina geheissen/vnd nehist im Schlos gelegen/wel-
ches ort am besten verwaret/vnd eben gros als von vielen stet-
lin zusamen gesetzt gewesen/darinnen er auch grossen vorrath
an fruchten vnd sonst gefunden / vnd also innen hat behalten/
Welchs dem Zecetae vnd Magoni fur Catana nicht wol gefal-
len/ sondern sie vbel geremet hat / das sie also vnvorsichtiglich/
sich aus der gewarsam gegeben/vnd eine solche feste verscherzte
hetten / zogen also trawrig von Catana ab / vnd kamen wider
fur Syracusas/ gewonnen dort nichts/vnd verloren hie viel.

Neonheupt
man.

Metradina
ein teil der
Stad Syra-
cusas.

Nota.

Eben zu derselben zeit/kamen dem Timoleone zehen schif-
fe/vnd darinnen 2000. Knecht vnd 200. Reuter zu/welche jnr
von Corinth zur hülffe vnd zusatz geschicket worden / die fuh-
ren mit freidigkeit (nach dem sie ein zeitlang waren auff
dem Meer gehindert worden)daher / vnd nam Timoleon mit
jrer

irer hülff die Stad Messanam ein/ vnd rücket darnach mit dem gantzen hauffen fur Syracusas / da entfiel dem Wagoni das hertze so gar/ das er keiner Schlacht erwarten wolte/ sondern flohe mit schanden wider nach Carthago / vnd lies Zetam als seine im Strich / welcher noch die newe Stad / vnd etliche andere feste örter innen hette / vnd verhoffete / er wolte dieselbigen erhalten. Aber Timoleon teilet sein Kriegsvolck in drey hauffen / vnd lies den einen vnd besten des orts anlauffen/ da das Wasser Anapis fur der Stad vberflusset. Der ander hauffe/derer oberster Hysias von Corinth war/ fielen von Acradina herein. Aber Dechus vnd Demaratus/ die den neuen zeug von Corinth zu Wasser in Siciliam gebracht hetten / stürmpten die Stad von oben herein / vnd als man dem Feinde also von dreien orten zusagte / namt der Oberste Zetas die flucht/ vnd ward die ganze Stad erobert / also das von Timoleonis Kriegsvolck keiner vmbkam / auch keiner verwundet ward/ welchs nicht allein gros Wunderwerck gewesen/sondern auch dem Timoleonti einen gewaltigen Namen vnd rhum in allen landen gemacht hat/ Sonderlich aber ist zu Corinth vber solchem Sieg gros frolocken gewesen.

Messana.
Wagons
flucht.

Eröberung
der Stad
Syracus.

Gros glück.

Als nu Timoleon also alle drey Stedte zu Syracusas / sampt dem gewaltigen vnd herrlichen Schloß einbekommen hette / hat er ausruffen lassen / welche von der Bürgerschaft wolten das Rattenest vnd Mordgruben der Syracusanischen Tyrannen helfen einreißen vnd zerstören / möchten sich mit irer rüstung auff bestimpten tag dazzu finden / Also waren die Bürger alle willig vnd bereit/ kamen zusammen/ vnd worffen nicht alleine das schöne wolgebawete Schloß in hauffen/sondern zerstöreten auch andere der Tyrannen wohnung vnd Begrebnisse. Darauff lies Timoleon denselben platz eben machen/ vnd verordnet / das man ein Rathhaus dahin bawen/ vnd den leuten daselbst Recht sprechen / vnd sie in streittigen sachen entscheiden solte.

Schloß zu
Syracuszer
stör.

Es befand auch Timoleon / das durch langwirige Tyranney/die Stad Syracusa an Bürgern vnd Einwonern sehr öde vnd wüste worden war / also das auch auff dem Marcke grosse Püsche vnd Becken gewachsen / vnd sonst allenthalben viel wüster winckel waren/ hat er derhalben an die Corinthier geschrieben / vnd beyneben den Syracusanern begeret/das man etliche Leute ihnen zuschicken wolte/welchen sie wohnung einreumen / vnd sie zu Bürgern in Syracusa / gern vnd williglichen auffnehmen wolten/damit die Stad wider ersetzt werden

Tyranney
macher wüß
sie Stedte.

B ij

möchte/

Chronica/von der alten vnd

möchte / sonderlich weil sie sich wider eines vberzugs von den Carthaginensern zubefahren hetten.

Auff dis ansuchen / haben die Corinthier an allen orten der nachbarschafft/auch in Asia ausruffen vnd verkündigen lassen / wie die Syracusaner durch ihre hülffe von der Tyrannen gewald errettet / vnd zu ihrer alten freyheit widerumb weren bracht worden. Da nu jemand zuuor aus Sicilia entwichen were / vnd widerumb anheim begerete / oder da sonst jemand anders lust / zu Syracusa zu wohnen hette/möchten sich dieselbigen anzeigen/vnd gen Corinth finden/da solten sie Schiffe/zerung / hülffe vnd furschub in Sicilien zu fahren / vnd sicher eingesetzt zu werden bekommen. Hierauff haben sich viel vertriebene leute aus Sicilia gen Corinth funden/ vnd begeret / man wolte ihnen andere zugeben/ damit ire Stad widerumb möchte besetzt werden / vnd sind also in die zehentausend starck nach Sicilien gefahren / Vnd als Timoleon also aus Italia/Sicilia vnd Brechia/in die sechzig tausend Bürger zusamen bracht/hat er ihnen die wonungen ausgeteilet / wer zuuoren vnter den Tyrannen etwas verloren gehabt/dem ist das seine wider worden / die andern hat man auff wüste vnd verfallene Hoffstetten/oder sonst losgestorbene gütter vnd wonung eingeweiht.

Sicilia vnt
der besetzt.

Gute politi
cey zu Syra
cusa.

Als dieses auch nu verrichtet gewesen / hat Timoleon als ein weiser verstendiger Regent/ Statuten/ Besetz/ Rechte vnd ordnung gemacht / wie es hinfort allenthalben zu Syracusa solte gehalten werden/ damit nicht der eigennutz vnd Tyranny/widerumb mit grosser beschwerung des armuts möchte einreißen / vnd das gleichmässigkeit in allen hendeln möchte gehalten werden / Darzu hat er ein ehrliche ordnung der Rathspersonen angestellet / vnd es alles auffo beste angerichtet. Vnd dieses was bisher erzelet worden / hat Timoleon in den ersten dreien jahren seiner ankunfft / in Sicilia vollendet.

Anno mundi 5623. Als Syracusa wider in einen guten stand war bracht worden / hat Timoleon furgenommen / die andern Stedte in Sicilia auch frey zu machen / vnd die vbrigen Tyrannen vollend zu dempffen/vnd ist erstlich fur Leontium gezogen/darinnen Ecetas sich verschanzt hette/aber als er diomal nichts ausrichten können / ist er fur Leptis geruckt/vnter des machet sich Ecetas mit seiner ganzen macht gen Syracusas / muste aber mit verlust der seinen / vnd mit schanden wider abziehen. Der Tyrann zu Leptis muste sich ergeben/vnd ward gen Corinth verschickt / darauff machte Timoleon die Apollonier vnd andere Stedte auch frey / vnd zog also mit

Leontium.
Leptis.

Apollonia.

mit frieden gen Syracusas / vnd ordnet da beyneben Cephalo
vnd Dionysio / welche newlich von Corinth kommen waren/
wie Stadornung vnd Bürgerrechte angerichtet / vnd erhalten
werden möchten. Aber Demarchum vnd Demarathum schi-
cket er mit tausend Kürassern in der Cartaginenser land / das
selbst eine heute zu holen / dauon er den Kriegsleuten ire hin-
derstellige besoldung erlegen möchte / wie dan auch geschach/
denn sie mit grossem gut wider kamen. Da nu die Knechte be-
zalet waren / zog er fur die Stad Entellam / gewan dieselbige/
vnd lies sunffzehen der sunnempften richten / den andern al-
len schencket er das leben / vnd gab inen wider ihre vorige frey-
heit / Darnach fielen ihm die andern Stedte alle zu / vnd erga-
ben sich an ihn / Dazumal ward auch Icetas gedungen / das er
den Cartaginensern abfiel / vnd dem Timoleoni zusagte / sei-
ne eigen festunge zu schleiffen / vnd sich stille / als ein ander ges-
meiner Bürger zu Leontio zu halten.

Stadord-
nung.

Entellam.

Icetas er-
gibt sich.

Anno 3625. Verdroß es die Cartaginenser treflich vbel/
das sie so ganz der Insel Sicilien solten entsetzt sein / darumb
rüsteten sie sich zu einem neuen Kriege / vnd zogen an mit 70.
tausend man / hettten dazzu bey 10000. Pferde vnd wagen / vnd
ein statliche Schiffrüstung / von 1200. kleinen vnd grossen schif-
fen / darinnen alle notdurfft / was man zum Kriege bedurfft.
Wiewol nu die Einwohner der Insel Siciliae / dieses anzugs
hefftig sind erschrocken / so hat sich doch Timoleon gar nichts
drüber entsetzt / sondern hat als bald vnter seinen alten kriegs-
leuten / vñ vnter denen so vom Iceta zu im getreten waren / mu-
sterung gehalten / vnd sie einen mutz zu fassen vermanet / auch
angezeigt das er es fürs rathsamst ansehe / das man den feind-
den auff iren boden in der Algrigentiner gebiet entgegen zie-
he / ob es ja zum treffen köme solte / das so mehr der feinde land
den schaden trage / als ihrer Wituerwandten grund vnd eigent-
thumb. Also sind sie freidig vnd wolgemut zum handel gewes-
sen / vnd ist er mit seinem Kriegsvolck in die zwelff tausend
starck in der Algrigentiner gegend gerückt.

Der Cartha-
ginenser an-
zug in Sici-
lien.

Timoleon
vnerschro-
cken.

Aber da sihe / was ein böser hube vnter einem ganzen hauf-
fen kan se. ein vnlust anrichten. Es war vnter den Knechten
ein alter Kirchenreuber / Thrasius geheissen / der beredet seine
Rotgesellen / vnd ander leichtfertige Kriegsleute / das dieses
sunnemen Timoleonis nicht allein vnbedechtig / vnd ein vn-
sinniger furwitz sey / sondern auch dahin gerichtet / das man
die Knechte also anführen wolle / damit man ihrer los werde/
vnd was man inen schuldig / nicht zahlen dürffe / denn es wol zus-
gedencken /

Ein böser
hub kan ein
gantz heer
vnrugig ma-
chen.

B ij

gedencken /

Chronica/ von der alten vnd

gedencken/ das Timoleon mit enem solchen geringen hauffen die Carthaginenser wol werde vngeschlagen lassen / Darumb es besser/das sie sich wider gen Syracusam machten / vnd alda vmb ire verdiente besoldung mit einem ernst ansuchten/denn das sie sich solte mutwillig in solche gefahr vñ in den gewissen tod geben. Durch solche rede ward ein gros empörung im Lager/denn sie wolten mehrerteils wider zu haus reisen/vnd hette Timoleon mit bitten vnd verheischunge grosse mühe/bis er das kriegesvolck bey im zuuerharrē bewegte. Doch waren irer bey 1000. die mit Thrasio abzogen/ das lies Timoleon diemal also geschehen/schicket auch Brieffe zurück an seine freunde zu Syracusa/ das sie diese tausend knechte gütlich wolten auffnehmen/vnd verschaffung thun/das ihnen ihre besoldung gereicht würde.

Mit dem andern KriegsVolck ist Timoleon fort geruckt/ an das Wasser Crimesium / da ihnen etliche Maulesel mit Epphaw oder Epyich begegnet/welchs Timoleon fur ein glückselig zeichen geachtet/ sintemal man denen/die das beste theten/auff den Kampffspielen in Isthmo pflegte krenze von diesem kraut gemacht zu geben. Darumb er auch fur sich vnd sein kriegesvolck dauon krenze gemacht / vnd also förder gegen den Feind verruckt ist / welchen er vnuersehener sache am Wasser antroffen hat / vnd als sich der Nebel auffgezogen (denn es am ende des Mayen gewesen) hat Timoleon vom Berge herab gesehen / das die Carthaginenser durch das Wasser Crimesium zu setzen angefangen hetten / vnd das sich eine solche anzahl als bereit hinein gelassen/als er zu schlagen/one beschwerung vermeinet/hat er eilend den Demaratum mit dem reißigen zeug abgefertigt/dieselben feind im furt/ ehe sie ire ordnung wider umb schliessen möchten / zuschlagen vnd zu trennen / vnd ist er in der Schlacheordnung mit den Knechten alsacht nachgefolget/vnd ist ein hartes treffen worden/ darzu sich ein gewliches dondern / plixen vnd hageln / mit grossem Sturmwinde/vnd regen erhaben/vnd hat das Wetter den Corinthiern in rücken/ den Carthaginensern gegen das angesicht gestanden / darüber ist das Wasser auch gros worden/also das es zu beiden seitten ausgebrochen/ vnd die felder vberschwemmet hat. Als nu die Carthaginenser bald im angriff vber vierhundert guter man verloren / haben sie die flucht genommen / vnd sind ihrer viel erschlagen worden/viel mehr aber im Wasser ertruncken/vnd nicht wenig gefangen/ eins teils in der flucht erdrückt vnd erstickt/ auch etliche durch ihre eigene rüstug vmbkommen / vnd sind

Schlach:
am Wasser
Crimesio.

Carthagi
nenser ges
schlagen.

sind also auff den tag mehr dan zehen tausend Carthaginens
ser vmbkomen vnd verdorben/darunter bey drey tausend capf-
fere/ansehenliche / vnd furnempste Bürger / hohes Aldels von
Carthago gewesen/der beste fern aus derselben Stad/ Es sind
bey 5000. oder wie Diodorus schreibt / 15000. manne gefan-
gen worden / die Heerwagen alle in der Schlacht zerschlagen/
bis auff zwey hundert / Diehe vnd andere rüstung haben die
Knechte gebeutet / vnd an Gold vnd Silber einen solchen
Schatz vberkommen/ das man nach Erz vnd Eisenwerck nicht
gefragt hat. Fur des Timoleonis Bezelz/hat man zum Triz-
umpff tausend künstlicher schöner Brustharnisch/ vnd zehen-
tausend Schilde auffgehengt / welche er zum teil in die Tem-
pel zu Syracusis/ zum teil in des Neptuni Kirche zu Corinth
gegeben / auch etliche vnter seine Bundesuervandten hat aus-
geteilet. Darnach hat Timoleon den Kriegsleuten / sonder-
lich denen / so sich wol in der Schlacht gehalten/geschenck vnd
verehrung gegeben/vnd von Harnisch vnd anderer gattung/al-
lerley rüstung / so er den Carthaginensern abgewonnen / gen
Corinth zur schawe geschickt/vnd hiemit sein Vaterland höch-
lich geehret vnd erfreuet.

Nach diesem hat Timoleon die Knechte auff der Carthagis-
nenser gebiet allenthalben streiffen / vnd den flüchtigen nach-
jagen lassen. Solchs geschrey erschreckete die Bürgerschaft zu
Carthago so vbel / das sie nichts anders fürchten/ denn Timo-
leon würde mit dem ganzen Heer vber Meer zu ihnen kom-
men vnd sie belagern / vnd kamen in solch angst / das sie nicht
wusten/was sie thun oder wie sie es angreifen solten / Doch
wurden sie rats / vnd schickten eine ansehenliche Legation
zum Timoleone / mit der vollmacht vmb einen frieden vnd
anstand zu werben/vnd denselben anzunehmen/mit was bedin-
gung in der gleich werden möchte.

Schrecken
zu Carthago.

Anno 3626. Kam Timoleon gen Syracusas/ vnd befahl
ernstlich/das die tausend abtrünnigen Knechte/so zuuor durch
Thrasium vberred / von ihm aus dem felde entwichen waren/
auff einen tag fur Sonnen vntergang die Stad reumen / vnd
sich auffserst aus Sicilien packen solten. Diese haben kurz
hernach ein Stedlin in Italia geplündert / darüber sind sie
vom Landuolck alle mit einauder erschlagen worden.

Straffe der
abtrünnigen.

Dazumal war ein grosser Meerreuber Posthumitis / der
offemals mit zwelff Raubschiffen auff dem Wasser streiffet/
als er nu ein mal gen Syracusa kam / alda freundschaft zu
suchen/lies in Timoleon fangen vnd tödten.

Meerren-
ber.

Chronica/ von der alten vnd

Fünff tausend Menschen wurden vmb diese zeit von Corinthe in Sicilien geschickt/ welchen allen Timoleon/ wonung ge/Meer/ vnd land eingab.

Condi-
tiones pa-
cis.

1.
2.

3.

Den Carthaginenser Regaten sagt Timoleon fried zu/ mit diesen dreien Articckeln bedinget. Erstlich/ das sie alle Stedte der Griechen in Sicilia vnbeschweret/ vnd bey irer alten freyheit solten bleiben lassen. Darnach das der Fluß Lycus/ die Grenz zwischen ihnen vñ der Griechen zugethanen landschafft in Sicilien sein solle. Vnd letztlich/ das die von Carthago ver-
schweren sollen/ nimmermehr keinem Tyrannen wider die Syracusaner hülffe oder furschub zu thun.

Tyrannen
halten Fei-
nen glaubē.

Tcetaz der
Tyrann wird
genilget.

Die zwen Tyrannen Tcetaz vnd MamerCUS / trugen groß-
sen mißfallen an des Timoleonis glück / machten derhalben eine heimliche bündnis mit den Carthaginensern / vnd locke-
ten den Bisconem mit 70. schiffen in Sicilien / vnd schlugen dem Timoleoni zu Messina 400. Knechte zu tode / vnd als er eben dazumal in Calabriam gereiset war / streiffete Tcetaz auff die Syracusaner / vnd thet nicht wenig schaden/ Doch dar-
nach dem Timoleoni nach in Calabriam/ mit großem homut/ vnd verachtung/ Aber Timoleon wendet sich vnd begegnet jm/ vnd greiff in an am Wasser Damyrria / vnd erlegt ihm tausend man/ schlug die andern in die flucht/ zog darauff wider die Re-
ontiner/ vnd fieng den Tcetam sampt seinem Son Eupolemo/ vnd den Ritmeister Enthymo / vnd lies den Vater vnd Son/ als Tyrannen vnd verrexer tödten/ der Ritmeister aber ward darumb gestraffet/ das er die Corinthischen Kriegsleute / Wei-
biſche meminen geschulten hette. Es hat Timoleon doch den Tcetam ehrlich begraben / aber darneben durch die finger ge-
sehen / das die Syracusaner des Tcetaz Weib vnd Töchter of-
fentlich fur Bericht geführet/ vnd zum tode verurtheilet haben.

Mamercus
verjagt.

Neuen ver-
trag.

Catana.

Hierauff hat Timoleon den Mamercum zu Catana vber-
zogen vnd verjagt/ vnd in die zwey tausend man erwürget/ die
Bisco dahin zum zusatz geschickt hette. Da furchten die Car-
thaginenser/ es möchte Timoleon vber den Lycum zu ihn auff
ire grenzen rücken / machten derhalben mit jm einen neuen
vertrag / das sie denen / so von ihnen gen Syracusa wandern
wolten/ ir hausgereth vnd gesinde folgen lassen/ vnd sich an kei-
nen Tyrannen hengen solten. Mamercus flohe in Italiam/
bracht da Reute auff / vnd wolte sich noch einmal am Timo-
leone versuchen / Als aber mietler zeit Catana dem Timoleo-
ni auffgeben war / muste er die flucht gen Messenam nemen/
zum Tyrannen Hippone/ da belagerte ihn Timoleon/ zu Wis-
ser

ser vnd zu Lande / vnd als Hippo dauon fliehen wollen / ist er auff dem Wasser auffgefangen / vnd von den Bürgern zu Marmerto / sampt seinen Kindern die man aus den Schulen herzu geführet hat / getödtet worden / Marmercus hat sich ergeben / vnd ist gen Syracusas geschickt / alda was im das vrteil geben würde zuerwarten / hat auch zuletzt seinen lohn / wie solchen Tyrannen gebühret bekommen.

Hippo getödtet.

Lohn der Tyrannen.

Weiter hat Timoleon die Campaner bey dem Aetna getilget / den Tyrannen Nicodemum zu Centupirin vertrieben / vnd in summa alle Tyrannen in Sicilia ausgehoben / die städte wider frey gemacht / vnd mit Privilegien begabet / vnd welche wüste vnd vnwohnsam / wurden wideramb mit neuen Bürgern besetzt / vnd die alten / wo sie an zutreffen gewesen / wider gefodert / vnd in ire verlassene gütter geweiiset / vnd die ganze Insel wider in iren vorigen wolstand gebracht / das er wol ein Vater vnd erbauer / ja ein neuer stiffter der Insel Sicilia möchte genennet werden.

Tyrannen ausgerottet

Nach diesem allen hat er der Syracusaner Rechthücher vnd Stadordnungen / welche etwan der Diocles gestellet fur die hand genommen / vnd ordentlich verbessert / darzu er einen gelehrten vnd verstendigen Juristen von Corinth / Cephalum genannt / gebrauchet / vnd hat alles dahin gerichtet / damit das land hinfort bey frieden / vnd fur aller Tyranny vnd vnrechtzer gewald sicher bleiben möchte.

Rechthücher.

Cephalus ein Jurist.

Er hat auch die verfallenen Tempel wider auffgebawet / die städte gebessert vnd erweitert / den Ackerbau wider als Tenthallen bestellen lassen / vnd fur dieses alles mit einander keinen zeitlichen rhum noch lohn begeret / sich solcher herrlichen thaten vnd des glücks nie vberhaben / sondern alle zeit Gotte die ehre geben / vnd im dafür gedancket / vnd sich allerwegen also gehalten / das man ihn mehr lieben / denn fürchten möchte.

Timoleons tugend.

Es haben die Syracusaner zur anzeigung der danckbarkeit / dem Timoleonti ein statlich haus / mit einem lustigē furwerck geschenckt / das hat er von ihnen zu danck angenommen / vnd als er die ganze Insel zu frieden gestellet hette / vnd alles in ein rüdig wesen bracht / hat er das Regiment auffgeben / vnd ist auff sein furwerck gezogen / hat sein Weib vnd Kinder von Corinth zu im holen lassen / vnd hinfort ein stilles leben geführet / vnd aus bedenklichen versachen nicht wider gen Corinth sich begeben wollen / Sondern die vbrige zeit seines lebens lieber bey denen zubringen / die er vormittelst Göttlicher hülffe

Timoleon begibt sich zu ruh.

Chronica/von der alten vnd

hülffe zu fried vnd in sicherheit bracht hette/welche solchs auch zu grossem danck vnd gefallen von im auffnahmen/im alle ehre erzeugten/vñ in solchem werd hielten/das zu Syracusis nichts gehandelt noch geschlossen ward / one Timoleonis vorwissen vnd befragung/ daran sie dan nicht alleine wol vnd recht/ sondern auch weislich theten.

Leisterer Timoleonis. Ob nu wol Timoleon ein solcher weiser vnd fromer Herr gewesen/so hat er doch auch seine Leisterer gehabt/die im alles zum ergesten ausgelegt / vnd auch durch öffentliche Schmehe/schriefften vnd falsche anklagen / haben bey dem volck verhasset machen/ oder zum wenigsten in verdacht bringen wollen/ vñter welchen Raphistius vnd Demaenetus die furnempsten gewesen. Aber er hat sich solchs nicht angenommen/ vnd sich auff das Werck an ihm selbst veruffen / wie es fur augen / vnd hat Gott gedancket/das es zu einem solchen guten ende gelauffen were / Ja da auch die Gemeine auff den Leisterer Raphistium vnwillig worden/vnd in haben zu boden schlagen wollen/ hat er dafür gebeten/vnd in aus iren henden errettet.

Timoleon blind worden. Im letzten Kriege wider Mamercum / hat er mangel am gesicht bekommen/ vnd ist zu letzt gar blind worden/welchs er dem alter/vnd das es zuuor seiner Vorsarn etlichen mehr geschehen/vnd also am Beschlecht gewesen/zugerechnet/ vnd hat solchs mit solcher gedult getragen/das in niemand je hat darzu über klagen hören / er hat auch darumb den Reuten in gemein vnd sonderheit mit rath vnd that zu dienen nichts vnterlassen / Wenn wichtige vnd schwere sachen zu handeln waren/ so begrüssen ihn die Rathsherrn/ vnd liessen in zu sich laden/vnd auff einer Senffte holen / so lieff dan das Volck vñb ihn her/grüßeten ihn/ vnd redeten in auffs freundlichste an/ vnd wolt ein jeder den Timoleonem sehen/ Wenn er dan in Rath kam/vnd das antragen gehöret hette / so sagte er als dan seine wolmeinung auch darzu/ vnd das ward mit hohem danck von den andern auffgenommen. Man hat auch (wie Probus schreibet) sein lebenslang kein vbermütigs noch ehrlüchtiges/oder rühmträhätigs wort aus seinem munde gehöret. Wenn man ihn in seiner gegenwertigkeit gleich viel vnd hoch lobete/vñrnam er sich solches nicht/sondern danckete Gott/der in zu solchen henden erwehlet / vnd diese dinge durch ihn ausgerichtet hette/ Denn one Gott(sprach er)kan man nichts thun. Wenn er aus dem Rath widerumb zu haus gezogen/ hat ihm das volck abermal das geleit bis fur seine thür mit vielfaltiger ehrerbietung gegeben.

Als nu Timoleon also ein zeitlang blind vnd alt gewesen/ist er etwas schwach worden/nicht lange gelegen vnd endlich gestorben/Anno 3627. Deshalben ganz Sicilia trawrig vnd betrübt worden/vnd haben die Syracusaner die begrebnis etliche viel tage auffgezogen/damit sie alle Einwohner der Insel darzu beschreiben/vnd ihr deßer herrlicher bestatzen möchten/wie dan auch geschehen/denn sie mehr dan 2000. Kro-
nen auff sein begrebnis gewendet/vnd sind junge Leute darzu verordnet gewesen/so die Baar getragen/vber den platz/da etwan das Königlische Schlos Dionysii war gestanden/viel tausend Menschen/Man vnd Weibes personen/sind in weißer Kleidung vnd frentzen fur der Leiche gangen/die andern hernach gefolget/vnd ist vnter dem weinen viel beklagens dieses tewren mannes gehört worden/aber viel mehr Lobsprüche mit vnter gemenget. Vnd als man die Leich auff dem kampfplatz Timoleontaeum genent/verbrennet/vnd die Ceremonien (nach irem brauch) verrichtet gewesen/hat Demetrius der berühmte redener die Leichpredigt gethan/vnd vnter andern angezeigt/was Timoleon bey der Insel Sicilien in kriegs vnd friedenzeiten guts gethan/Darumb auch ein Rath vnd Bes-
meine zu Syracusa verordnet/das ihm ein ierlich Festag mit
singen/weclaffen/kempffen/sechten vnd andern vñungen solte gehalten werden/zu ewigem gedechtnis/vnd solchs auff seinen geburtstag/auff welchen tag er gemeiniglich die größten Schlachten gethan vnd eröbert.

Bestattung
Timoleonis

Festag Ti-
moleonis.

Es ist auch diesem Decret nicht allein zu Syracusa/sondern in ganzem Sicilia nachgesetzt worden/vnd weiter beschlossen/wo man wider dermal eins/gegen ausländisch Völcker/eines obersten Regsheuptmans benötigt sein würde/das man denselben nirgend anders her/denn von Corinth bes-
geren vnd fodern sollte/damit der hülffe/die ihnen aus dieser
Stad geschehen/nimmermehr vergessen würde.

Decret. m.

Nach diesem allen/haben die Syracusaner dem Timoleon ein schön herrlich monumentum auff den Markt gebawet/mit einem vmbgang vnd schoppen/vnd darneben gemacht vnd Schulen für die Jugend/dieselbigen darinnen im sechten vnd andern Kampfstücken zu vben/Dieses gebew haben sie Timoleoneum genennet. Als lange nu die Sicilier sich der ordnung rechten vnd Statuten gebraucht/die sie von Timoleone empfangen/haben sie glück vnd gedeien gehabt.

Monu-
mentum.

Dieses hab ich darumb nach der leng aus Plutarcho/Diodoro Siculo/vnd Aemyllo Probo/vom Timoleone anzeigen/vnd

Chronica/von der alten vnd

vnd erzelen wollen/dieweil dieselbige Geschicht vnd Historia an jr selbst lieblich ist zu lesen / vnd darnach weil auch dieser Timoleon/der furnempsten vnd trefflichsten Helden einer gewesen/vnter den Heidnischen Kriegsfürsten/das er auch (wie Plutarchus sagt) dem Algesilao/Pelopidae/vnd Epaminonde/vnd dergleichen weit fur zuziehen ist/von wegen der vielen hohen tugenden / damit er begabt gewesen / Wie dan aus vorgehender Historien zu sehen / welch ein verstandiger/weiser/bescheidener/auffrichtiger/ehrliebender/gütiger vnd holdseliger man/ia auch welch ein freidiger/vnerschrocken/vnd vnuerzagter manlicher Kriegsheld er gewesen / Wolt Gott das vnter den hohen heubtern vnd Potentaten / die sich Christen rühmen/doch nur etliche mehr(denn leider jetziger zeit sind)möchten funden werden/denen man in tugenden mit warheit solch lob geben möchte / als wir von diesem Helde Timoleone gehöret.

Nota.

Das XXXV. Capitel.

Von Dionysio dem Sicilischen Tyrannen/
so gen Corinth ins elend gesand worden.

Zwey vns
gleiche Ex
empel.

Dieweil von dem Sicilischen Tyrannen Dionysio / ein eigen Sprichwort gemachet ist / welchs man gemeinlich von denen brauchet/die vom Pferde auff einen Esel sitzen / wie ich zuvor im 13. Capittel habe angezeigt / habe ichs fur gut gehalten. Hier in sonderheit von demselben Dionysio kurzgen berichtet zu thun/wie es vmb ihn ein gelegenheit gehabt / das man also gegen dem vorigen Exempel / eines erbarm gütigen Regenten(wie Timoleon gewesen) nu hie auch sehe / ein Bild eines gewulichen Tyrannen/ vnd darneben lerne / Das es mit solchen Wuttrichen zu letzt pflege fur ein ende zugewinnen.

So viel aber sein ankunfft vnd Geschlechte belanget / wil ich hie in einem Resselin/ wer seine Vorfaren / Freunde vnd nachfomen gewesen/kürzlich fürstellen.

Aristides

Aristides von Locris. Hermocrates zu Syracusa. Hipparinus zu Syracusa.

Dionysius der älter Thearidas Leptines
ein grewlicher Ny: sein Weib
rañ/ hat nach abster: Alreca Di N. des Phi
ben seins ersten wei onysij To: listi weib.
bes/ zwo andere auffchter.
ein mal genommen/
Nemlich

Doris des Aristidis zu Lo: Aristomacha Mega: Dion sein
cris Tochter. oder Ariste: cles Weib Alre:
naeta/Hippa ta/Diony
rini Tochter sij Tochter

Von diesen beiden Weibern hat er gezeuget

Hippari:
nus oder
Alrecaeus

N. Thestam Dionysij-Gophrosij: Hippa: Ny: Alreca erst:
des Poly von de wir nem Dio: rinus sae: lich Thea:
rent weib. hie sagen nysij/ des us. ridae/ dar:
werden/ andern weib. nach Dio:
nis/ letztlich

Alpollocra
tes Diony
sij z. Con.

Timocra:
tis/vñ denn
wider Sto
nis Weib.

Er hat von Kind auff ein Tyrannisch gemüt gehabt / also
das sich auch sein Vater der alt Dionysius fur im befahret/ er
möchte sich die begirde zu herschen/ oder andere leute bewegen
lassen/ im nach dem leben zu trachten/ vnd nach dem Regiment
zu greiffen/ hat in derhalben in einem besondern gemache ver:
hüten vnd bewachen lassen / darinnen er kein gesellschaft ge:
habt / auch nichts lernen können/ denn das er von holz kleine
Bägelin/ Leuchter/ Tische vnd Stule geschnitz hat. Es war
sein Vater so ein mißtrawer man / das er sich fur menniglis
chen böses befahret/ vnd zu Niemandes guts verlahe.

Als der junge Dionysius sich befahret/ es möchte sein Va:
ter das Regiment nicht seins gefallen/ durch den Dionem an
seinem todvette bestellen / hat er mit den Erzten gehandelt/
das sie seinem Vater einen Schlafftrunck macheten/ daran er
also entschlaffen/ das er nicht wider auffgewachet/ Nemylus
Probus in Dione.

B

Als

frommer
Gen.

Chronica/von der alten vnd

Als aber nu der alte gestorben war/ vmbß jar 3594. ward Dion (des Schwester der alt Dionysius gehabt) des jungen Dionysij Furmünde / nam sich der hendel im Reich am meisten an/vnd halff nach vermögen zu frieden rathen. **Hoffbrauch** Aber da funden sich bald vnter des jungen Herrn Rethen/die ein mißfallen dran trugen/das Dion klüger dan sie sein/vnd alles am besten wissen vnd ausrichten wolte / verhetzten derhalben den Dionysium wider Dionem/vnd vberredeten in / Dion spiele vnter dem hütlin / gieng drauff vmb / wie er ihn vmbß Reich/vnd dasselbige an seiner Schwester der Andromachae Kinder bringen möchte. **Wise weise.** Beyneben solchen reden/zecheten sie mit dem jungen Dionysio/vnd trieben allerley kurtzweil mit ihm/damit sie sich ihm behegliche machten / darüber gerieth der junge Herr ins Luder/das er offtmals ein zehen oder zwelß wochen/ein ganz viertel jar an einander durfft panchetieren/darzu in sein freund Hipparton gut gesellschaft kund leisten (Plutarchus in Dione / & Aelianus lib. 2. variæ Historiæ cap 41.) Da ward kein erbar man zu Hoffe zugelassen / nichts nützes noch nötigß gehandelt/sondern nur gesoffen/geschrien/getöbet/gesungen/getanzt/gespielet vnd gehuret / welches dem Dion sehr mißfiel / Wenn er aber darumb redet vnd ihn dauon abmanet / so ward ihm solchs alles zum ergesten gedeutet/vnd zum vbelsten ausgelegt/als vergönnet er dem jungen Herrn seine fremde.

Dion lies aber gleichwol nicht ab/ sondern hielt stette vnd fest an/das Dionysius von solchem wilden wesen ablassen/vñ sich zu andern guten freien vñ löblichen vñngen begeben/vnd auch etwas von zucht vnd erbarkeit studieren solte/beredet ihn auch endlich dahin/das er den grossen vnd weisen Meister Platonem zu sich in Sicilien berieff / vñ in einem wolbereiten schiffe holen lies. **Plato kñnt met in Sicilien.** Es hette auch Dion den Platonem so hoch gelobt/ das Dionysius gros verlangen nach ihm trug/vnd als er kam/mit besonderm geprenge in empfieng/vnd auff ein schönen zubereiten wagen satzte/ vnd in also selbst in die stad Syracusas führete/ vnd keinen andern wolt fuhrman sein lassen. Plato hette den Dionysium dahin bracht/ das er ihm zusagte/ den bürgern zu Syracusis ihr alte freiheit wider zu vergeben/ aber der Philistus ein blutigiriger Mensch/ hat solchs hernach verhindert (Plutarchus in Platone. & Aelianus lib. 4. Variæ Hist. cap. 18. & Probus in Dione.)

Listiger griff Dionys. Hierauff hat sich Dionysius ein zeitlang eingezogen gehalten/vnd drauff getrachtet/wie er im das gemeine Volck möchte anhengig vnd geneigt machen / damit er besser besser herznach

nach zu deme/ so er für hette kommen möchte. Nu waren bey drey tausend gefangene hin vnd wider in Kerkern / die gab er alle los/erlies auch dem Volck den gewöhnlichen Tribut drey jar lang/vnd als er nu vermeinet/ er hette des gemeinen Pöfels gunst / vnd kündte es nicht bey ihnen verderben / brach er endlich heraus/vnd erwürget seine eigene Brüder/ vnd welche denselben mit freundschaft verband vnd zugethan waren/damit er das Regiment alleine haben möchte (Justinus libro 21.

Tyrannen können sich ein zeitlang schmücken.

Also hielten die Fuchschwenzler bey jm auch hart an/vnd verunglimpffeten den Dionem mit vielen vnuerfindlichen Lügen / das er denselben auch vnuerhöreter sache in ein Schiff: lin setzen / vnd nach Italien ins Elend führen lies / vnd von dannen in Griechenland verschickete / Doch lies er jm seinen Schatz/der wol eines Königreichs werd war/folgen. Solchs hette beynähe zu einem auffstehen vrsach geben/denn der mehrertheil des Volcks dem Dion wol geneigt waren. Aber der Tyrann schmückete vnd ferbete den handel mit glatten wortten/das die Leute mit ihm zu frieden sein musten / So gab er auch dem Platone die besten wort / vnd fertigt ihn selbst ab/ als solte er ihm den Dionem auff den nechsten fröling wider in Siciliam bringen / vnd mitler weil vermanen/sich stille zu halten/keine newerung anzufahen/ noch bey den Griechen zu uerkleinern. Als er aber hernach erfahren / in was ansehen vnd gunst Dion bey den Griechen gewesen/ hat er jm das ein: komen aus seinen gütern nicht mehr wie anfänglich vberschicket/sondern dieselbigen hinfort in seinen nutz gewendet.

Dion ins Elend verschicket.

Damit er aber ihm bey eheliebenden ein ansehen machen möchte / vnd seine böse Rindel zubeschönen / hat er den weisen Meister Platonem durch vielfaltigs bitten vñ anhalten/ noch ein mal in Sicilien zu kommen bewegt/ mit zusagung/ das er darnach dem Dion allen freundlichen willen zuerzeigen in vorhabens. Also ist Plate dismal auch in Siciliam gereiset/ vnd menniglich seiner zukunfft fro worden / der hoffnung / er würde bey dem Tyrannen etwas guts ausrichten / aber vergebens/ Denn ob sich wol der Tyrann anfänglich sehr freundlich vnd geneigt gegen Platonem erzeigt hat/auch sich versucht/ in mit geschencken vnd gaben von Dione / das er sich desselben Freundschaft entschlahen solte / abwendig zu machen / so hat er sich doch darnach (als es ihm nicht ist nach seinem willen ergangen) sehr vnfreundlich gegen den Platonem verhalten/ hat in nicht mehr neben sich an seine taffel gesetzt / sondern in

Plato kammer zum andernmal in Sicilien.

Tyrannen hassen ehlicher leut einkunft.

B ij

einen

Chronica/ von der alten vnd

Plato wird
vbel gehalten.
ten.

einen winckel gesteckt/leglich auch vnter die Trabanten vnd vnter das Hoffgesinde gewisset/der meinung/weil im dieselben nicht gut waren(darumb das er gerathen/es solte Dionysius vmb richtiger ordnung willen/des vnnützen Hoffgesindes weniger machen)sie solten ihm ein tücklin beweisen / vnd ihn auffreiben/Alber der frome Architas hat im noch dauon geholfen/doch mit des Dionysij bewust(Plutarchus in Dione.)

Tyrannen
werden gemeinlich
zu Gewen.

Nach Platonis abreisen/hat sich Dionysius widerumb gar auffo fressen vnd sauffen geben/dieweil er niemands hette/der im darumb etwas einredet/ oder fur dem er sich sonst befahren dürffte / hat sich also gemestet wie ein Saw / vnd gesoffen das er schier nicht mehr sehen können / vnd da er geargwonet / als verachtet man ihn / von wegen seines vngeschickten leibs/vnd blöden gesichts / hat er angefangen greulich zu tyrannisiren/ vnd damit sich nicht allein veracht/ sondern auch verhasset gemacht(Justinus lib.21.)

Gewalt macht
het hoffart

Dionysij
macht.

Es ist aber hie dieses auch wol zu mercken / das den Dionysium seine grosse macht vnd gewalt/ so vbermütig gemacht hat/denn er gar ein herrliches land vnd Königreich gehabt/ vnter vier hundert wol bereiteter Schiffe / hat man in seinem Archenal nicht funden / so hat sich sein Fußvolck in die hundert tausend / sein Reissiger zeug in die neun tausend erstreckt / so ist die Stad Syracusae wol befestigt vnd bemannet gewesen/ vnd sind in die fünff hundert Schiffe mit allerley Kriegorüstung in streittiger bereittung gestanden / an Korn vnd fruchten viel hundert tausend scheffel vorrath / one was ander rüstung / bündnis vnd Beselschafften gewesen / dieses alles vermochte im nichts zu helfen/da er stolz/mutig vnd Tyrannisch ward(Aelianus lib.6.cap.12.var.Hist.)

Dion Künig
wider in Sicilien.

Dion trug die angelegte schmach ein zeitlang mit gedult/ als er aber in erfahrung kam/das der Tyrann Dionysius sein Weib gezwungen hette/einen andern man zu nemen/rüstet er sich/vnd schiffete mit 2000.auserlesenen Kriegseuten nach Sicilien/eben dazumal als Dionysius ausser lands war/vn krieg in Belschland führete. Als nu Dionis Schiffe zu Syracusa ankamen / haben sich bald etliche Sicilier von Arggent vnd andern orten zu ihm geschlagen/ vnd sind ihm die besten in der Stad mit herrlicher process entgegen gangen/ in mit freuden empfangen / der ander gemeine hauff hat sich an des Dionysij verwandten gerochen/vnd wo sie die antroffen erschlagen/dar auff hat er vnd die seinen vom Schloss/ sich etlich mal mit des Dionij KriegsVolck zu schlagen versucht / ist ihm aber alles mal

Tyranny
hat keinen bestand.

mal misrathen/derhalben er felschlichen vnd hinderlistiglich/
vmb frieden vnd anstand angesucht / aber nichts erhalten kön-
nen/Es were dan sache/ das er das Regiment gantz vbergeben
wolte/welchs er zugesagt/aber bald darauff die Vnterhändler
ins gefengnis geworffen / vnd mit einem KriegsVolck die
Stad vberfallen / da es zu einer ernsten Schlacht ist kommen/
in welcher Dionysius ist vnten gelegen / vnd nach dem er viel
Leute verloren / hat er seinem Con Alpollocrati das Schloß
befohlen / vnd hat allen Königlichen schatz in Schiffe bracht/
vnd ist anno 3604. etliche haben 3608. heimlich dauon in Ita-
liam geflohen/eben fur deme/welchen er kurz zuuor hette ver-
trieben / Vnd wiewol er einen Hauptman Nipsium / den sei-
nen im Schloß zum zusatz mit Leuten vnd profiant geschicket
/ so ist doch derselbige von Syracusanern erlegt worden/
vnd hat sein Con kurz hernach das Haus auch auffgeben müs-
sen/vnd also ist Dion der Insel Sicilien wider mechtig wor-
den(Plutarchus in Dione.)

Tyrannen
halten Fei-
nen gläubt/
sind vntrö-
we leute.

Dionysij
flucht.

Nipsius
Hauptman.

Supra ca-
pite 33.

Dionysius der schendlich vnd flüchtige Tyrant / kam gen
Locris / vnd ward gutwilliglich auffgenommen / aber er ver-
hielt sich dagegen sehr vndanckbarlich/denn er nam das schloß
daselbst ein / vnd fieng mit gewald ein Tyrannisch Regiment
an/der furnemysten Bürger Weiber vnd Töchter/ nam er mit
gewald/vnd schicket sie ihnen darnach / wenn er sie geschendet
hette / widerumb anheim / verjagte vnd tödtet die reichsten
Bürger/ vnd die etwas vermögens waren/ vnd nam derselben
güter darnach ein. Als sie auff ein zeit der Veneris fest gehal-
ten/vnd ihre Weiber vnd Töchter auffo schönst geschmückt ge-
wesen/hat er sie mit seinem KriegsVolck im Tempel vberfal-
len/sie geplündert/vnd Al ihr geschmeide genommen. Als er
diesen mutwillen vnd gewald bey sechs jaren getrieben/ ist er
von den Einwonern zu Locris vertrieben / vnd aus der Stad
geschlagen worden(Justinus 21.) sein Weib vnd Tochter sind
geschend/darnach mit nadeln zu tode gestochen / ihre gebein in
mörsern zerstoßen / vnd ins Meer geschüt worden. Es haben
auch die Locrenser in solchem zorn / das fleisch von den gebeis-
nen mit den zeenen gezerret(Melianus lib. 9. cap. 8.)

Tyranny
Dionysij zu
Locris.

Dionysius
zum andern
mal vertrie-
ben.

Anno 3614. Hat sich Dionysius widerumb vnterstanden/
sein alten sitz zu Syracusa ein zunemen / hat ein Kriegsvolck
zusammen gelesen / vnd Nisacum den Obersten zu Syracusa
verjagt / vnd also das Regiment wider an die hand genommen/
vnd die Bürger viel hefftiger gedruckt vnd beschweret dan zu-
uor/darumb auch die besten der stad sich an Iacetam gehangen/

Dionysius
kämpft wi-
der ins Re-
giment.

B ij

darüber

Chronica / von der alten vnd

darüber sind die Carthaginenser auch angezogen / das also die Siciliter verursacht worden / an die Corinthier vmb hülffe zu schreiben / welche ihnen den Timoleonem / wie im vorigen Capittel angezeigt / zugeschickt haben. Was auch Timoleon in Sicilia ausgerichtet / vnd wie Dionysius das Schloss zu Syracusis aufgeben müssen / vnd sich an Timoleonem ergeben / haben wir auch zuuor gehört.

Dionysius
zum dritten
mal vertrieben.

Supra capite 31.

Worumb
Dionysius
gen Corinth
verschickt
worden.

Wie Dionysius zu Corinth gehalten worden

¶

Verachtig
vnd armut
Dionysij.

Mercke wie
Gott die Tyrannen
Ermüddigen

Es hat aber Timoleon diesen Tyrannen verachtlichen gen Corinth geschickt / aus der ursach / das er da seine vnterhaltung haben möchte / dieweil beide der Vater vnd der Son / den Corinthiern offte guten willen erzeigt hetten / darumb wolt er in auch nicht tödten / wie er doch wol hette thun können / So wolte er auch hiemit seinem erlangeten siege besser einen bessern Namen machen / das man mehr von seiner gütigkeit / denn von seiner strengen geschwindigkeit sagen möchte / Darzu solten seine Lande leut nicht allein hören / sondern auch sehen / welche einen gewaltigen König er aus einem so trefflichen Reich ausgehaben vnd gedemütigt hette (Probus in Timoleone.)

Als Dionysius gen Corinth kommen / hat ihn jederman sehen / vnd mit ihm reden wollen / vnd ist zu ihm / wie zu einem Wunderthier ein grosses zulauffen gewesen / vnd haben eelliche sich seines vnglücks gefreuet / vnd in darzu verspottet / eelliche haben an seinem fall sich erinnert / wie vnbestendig ding es sey vmb zeitlich glück vnd wolffahrt der Menschen / vnd wie bald GOTT hohe Reute kan stürzen / auch wie wunderbarlich Gottes Bericht sind / eelliche haben herzoglich mitleiden mit ihm gehabt / vnd seinen vnfall beklagt. Als aber von seiner Tyranny das gerüchte ist vnter die Reute kommen / ist er ganz verachtet worden / vnd ist vmbher gantzen auff der strassen / bis weilen in den Apotecken vnd Weinheusern gessen / vnd in den Barküchen / Schencken / gemeinen Dirnen heusern / vnd andern verdeckten orten gelegen / ist also ganz zerrissen vnd vn sauber herein gezogen / als were er vom Balgen gefallen / hat im auff der strasse lassen schencken / vnd ist also dem trunck nach gekrochen / offte bey den fleischschencken gestanden / vnd was im nicht hat werden mögen / doch fur die lange zeit angesehen / vnd hierüber aller Welt Spotvogel worden / das jederman sein geachtet an ihm gehabt / hat sich auch offentlich vmb geringer sachen willen / mit gemeinen Belgen / vnd andern losen leuten gezanket vnd gescholten / vnd darneben grosse armut geliden / also das er auch sich hungers zuerwehren / vnd bisweilen ein stück Brots zuerlangen / ist mit einer Pfeiffer oder

oder zu zeiten mit einer Paucken fur der Reute thur gangen/
vnd also gespieler / darnach hat er sich gebessert / vnd die Bades-
megde singen geleret / ist ihm etwas worden / so hat er redlich
gefessen / daruber er auch gar ein blöde gesicht bekommen. Bez-
lich hat er die Knaben in der Schulen unterweiset / vnd also
seine zeit zubracht / in armut / elend / arbeit / vnd verachtung.
Hienon schreiben Justinus lib. 21. Plutarchus in Timoleone.
Aelianus in uarijs lib. 6. cap. 12. vnd lib. 9. cap. 8. Valerius li-
bro 6. cap. 11. Volaterranus vnd andere mehr.

König Philip von Macedonien / hat diesen Dionysium
auff ein zeit zu Corinth gefragt / wie es keme / das er ein so
staetlichs Königreich / als im sein Vater auffgeerbet / nicht het-
te erhalten. Darauff er geantwort / vnd gesagt / Das ist kein
wunder / denn mir mein Vater alles gelassen / one allein das
glück solchs zuerhalten (Aelianus lib. 12. de uarijs cap. 60.)

Apopha-
tegma Di-
onysij.

Viel andere Scherzsprüche vnd reden / werden von ihm
angezeigt / welche ich hie gern vmbgehe / aber zum Spiegel / wie
Bott die Tyrannen weis zu stürzen / solten billich alle hohe
heubter diese Historia wissen vnd betrachten / vnd sich in de-
mut gegen Bott / in freundlichkeit / liebe vnd veterlicher trewe /

Erinnerung
an die gro-
ßen Herrn.

vnd fur sorge gegen ihre vnterthanen / auch in messigkeit /

fur ir eigen person verhalten. Fur war Bott les-

set stolz vnd grausamkeit / darzu auch das

Epicurisch leben nicht vnge-

straffet.

2

Das XXXVI. Capitel.

Von etlichen Reichstagen zu Corinth / vnd wie
die Stad in der Macedonier gewalt komen.

Anno mundi 3527. Als König
Philip aus Macedonien / die Boeotier vnd A-
thenenser in einer grossen Schlacht bey Che-
ronea erlegt hette / ist ein treflich schrecken alle
Stedte in Briechenland ankomen / aber damit
er den glimpff erhielt / hat er alle gefangene
frey los gegeben / vnd sich vernemen lassen / das er von der
Briechen wegen / einen Krieg wider die Persen führen wolte /

Schlacht
bey Chero-
nea.

König Phi-
lips hindert
list.

8 iiiij

Lies

Chronica/von der alten vnd

Dies derhalben einen tag ausschreiben gen Corinth / dahin er aller Stedte gesandten beschieden/vnter einem schein/als wolte er alda vom frieden/vnd aller der Stedte nutz handeln/welche sich den mehrertheils in seinen schutz ergeben/vnd dazumal ist Corinth in der Macedonier beherschung komen.

Landtag zu Corinth. Es haben auff diesen tag alle Stedte/one die Lacedemonier/ er/ire Legation zu Corinth gehabt/ mit denselben hat Philip: pus von einem gemeinen Ranfrieden gehandelt / vnd wie derselbig solt gehalten werden/angestellet/hat den Stedten auch grosse vertröstung gethan / aber hernach wenig gehalten / sondern sie mit vnbillicher dienstbarkeit beschweret (Aelianus lib.6. Variae Hist.ca.1.) Er hat auch dasselbig mal einen gemeinen Land: Rath gesetzt / vnd aus iglicher Stad etliche tüchtige personen darzu erwöhlet. Darzu hat er einen anschlag auff die Stedte gemacht/wie starck sie ihm zu hülff ins feld / wider den Feind zu ziehen köndten vnd solten/vnd sind an der zal funden/ zweymal hundert tausend Fußknechte/vnd funffzehen tausend reit: sige/one den Macedonischen zeug/auch one die hülffe/so die be: zwungen Barbarischen Völcker / dem Könige zu senden ver: pflicht waren. Hierauff ward einmütig ein zug wider die Per: sen beschlossen / vnd Philippus fur einen Obersten ganzes Griechenlands erkand vnd auffgenommen/ vnd im die huldung gethan (Iustinus lib.9. Diodorus lib.16.

Vermögen der Griechi: schen Sted: te. Zug wider die Persen.

Thessalus Tragicus. Vmb diese zeit hat sich zu Corinth der Thessalus/ ein Tra: goedien Schreiber gehalten / welchem König Philip treflich feind gewesen/auch von den Corinthiern begeret hat/das man im denselben in Ketten geschlagen zusenden wolte / darumb das er dem Alexandro seinem Sone in einer Beirath/mit des Landvogts in Caria Tochter gediehet hette (Plutarchus in Alexandro.)

Alexander Magnus. Anno 3629. Ist Alexander Magnus/ nach seines Vatern König Philips tod ins Regiment getretten/vnd weil er befah: ren musste / es möchten die Griechischen Stedte/etwas neues furnehmen/sich aus der Macedonier beherschung zuentledigen/ hat er bald im anfang seiner Regierung / einen Reichstag gen Corinth gelegt / vnd der Stedte gesandten daselbst freundlich gehört vnd beantwortet/die huldung von inen angenommen/ vnd sie vleissig vermanet/ dem furhabendem Kriege wider die Persen folge zu thun / vnd ist also zum obersten Fürsten Bre: ctiae / vnd zum obersten Feldheupeman des Persischen Kriegs erwöhlet worden (Iustinus lib.11. vnd Diodorus lib.17.)

Alexan:

Alexander war kaum heinkomen in Macedonien/da fallen die Thebaner/ Athenienser vnd andere mehr als bald zu ruck/ aber die Corinthier liessen sich nichts bewegen/ Da nu dieses Alexander erfahren/ist er von stund an/ ehe sichs die Corinthier versehen/ ihnen auffm halse gewesen / vnd haben sich die Athenienser demütig ergeben/die Thebaner aber/so sich zur wehre gestellet/ sind greulich geschlagen/ihrer 6000.vmbkomen/ vnd 30000.gefangen worden (Diodorus lib.17.

Abfall eines
der Städte

Niederlage
der Thebaner.

Anno 3634. Als Alexander in Asia wider die Persen kriegte/vnd die Thracier sich empöreten/richteten die Macedonier auch einen abfall vnd auffrühr an/wurden aber durch Antipatrum den Stadhalter aus Macedonien gedempfft/vnd ihrer mehr dan fünff tausend erschlagen / die andern gen Corinth auff einen Landtag vorbeschieden / vnd die sache dahin gehandelt / das man eine Legation zum Könige in Asien senden/vnd demselben diese vergessenheit solte abbitten lassen (Diodorus.)

Lacedemonier
abfall
vnd straffer.

Siemelt nu Alexander weit dort in Indien krieg fuhrete / fielen die Athenienser abermals ab / vnd als sie deshalb Antipater mit einem statlichen Kriegervolck vberzog / beredet der Demosthenes die Stedte / Sicyona/ Argos vnd Corinth/ mit seinen geschmückten Worten/ das sie das Macedonisch joch von sich würffen / vnd zu den Atheniensen in bündnis wider Antipatrum begaben/vñ darzu hat der Hyperides auch grossen furschub gethan/aber es ist dieser auffrühr vbel gerathen / denn die Athenienser bey Cranone anno 3640.vbel geschlagen/vnd in grosse beschwerung sind komen/darinnen sie funfzehn jar/bis sie Demetrius der König in Asien entledigt / haben bleiben müssen.

Abfall der
Athenienser
vnd wie sie
gestrafft.

Bey zeiten der beider Könige Philippi vnd Alexandri/hat gelebet der weise Demaratus von Corinth/ welcher bey dem Philippo in grossem ansehen gewesen / vnd oft zu Rath gezogen worden. Als aber Philippus die Cleopatram zum Weibe genommen hette/welchs die Olympiaden hart verdrossen/vñ auch zu allerley zank vñ vneinigkeit vrsach geben hat/das auch zu letzt der Vater mit dem Sone Alexandro zu vnfrieden worden / vnd darüber der Son mit der Mutter Olympiade entwichen in Epirum/da ist Demaratus zum Philippo komen/vnd als in derselbe freundlich empfangen / vnd vnter andern reden gefragt / Wie doch die Griechen vnter einander kündten also fridsam vñ eintrechtig bleiben? Hat Demaratus geantwortet/

Demaratus

Es

Chronica/von der alten vnd

25. fliche
antwort.

Es ist warlich wol not/lieber könig Philippe/das du dich vmb
der Griechen handel bekümmerst vnd annimpst/ möchtest viel
lieber daran dencken / wie du in deinem eigen Hauß möchtest
friede erhalten/ da du zu allerley zweitracht vnd vnwillen ver-
sach gibst/vnd mit deinem eigen Weib vnd Kindern dich nicht
weissest friedlich zubegehen. Diese wort haben Philippum
bewegt/sich eins bessern zubedencken/hat auch alsbald Dema-
raturum abgefertigt/ seinen Son Alexandrum mit bit/vnd wie
er künd / zu bewegen / sich wider an Goff zu begeben(Plutar-
chus in Alexandro. Conradus Lycosthenes in Alpophlegma-
tis) Dieser Demaratus hat dem jungen Könige Alexandro/
das verhümpfte vñ wunderbarliche Ross Bucephalum geschen-
cket(Diodorus lib.17.)denn er hat den jungen Herrn sehr lieb
gehabt / vnd ob er wol alt gewesen/ ist er doch zum Alexandro
in Persiam/als er den Darium vberwunden/gezogen/ vnd im
alda glück gewündschet / ist aber daselbst bald gestorben / vnd
hat in der König Alexander gar herrlich bestatten/ vnd ein ge-
waltigs begrebnis auffrichten lassen.

Bucephas
lus Alexan-
dri Pferd.

Corinth
belagert.

Anno 3655. Ist gros Krtig zwischen den nachkomen Alex-
andri in Peloponneso / vnd andern erten gewesen / vnd hat
Cleonides / des Ptolomaei Königs in Aegypten Heuptman/
die Stad Corinth vnd Sicyona belagert/ vnd wiewol sich De-
metrius der König in Asia hart bemühet/ auch gros geld gebo-
ten hat/das Cleonides abziehen/vnd die beide Stede bey ihren
freyheiten solt bleiben lassen/so hat er doch nichts an im erhal-
ten können(Plutarchus in Demetrio.)

Arcus 25.
wig.

Vmb diese zeit ongefehr/hat sich Arcus der Lacedemonier
König zu Corinth gehalten / aus was versachen / ist mir vnbe-
must/ist auch daselbst gestorben(Plutarchus in Alcide.)

Nota.

Anno 3682. Sind die Stedte in Achaia wider zusamen in
bündnis kommen/haben sich aber die Corinthier gemeiniglich
zu den Königen Macedontae gehalten / sonderlich in Kriegen
wider die Römer/wie wir hernach hören werden. Es haben
aber auch zwar die Macedonischen Könige / nach Alexandro
Magno/ das Schloß zu Corinth/ Acrocorinthum genant/ ge-
meiniglich innen gehabt / bisß auff Alexandrum / welcher an.
3671. von Demetrio ist erwürget worden. Desselben Witfraw
Alicaeam / hat Antigonus mit listigkeit / durch gasterey vnd
Gireschafft vom hause bracht/darnach dasselbige eingenomen/
besetzt / vnd den Philosophum Perseum zum Heuptman das
hin verordnet(Plutarchus in Alcato.)

Das

Das XXXVII. Capitel.

Von Arato/wie er Corinth aus der Macedonien
 nter beherschung gebracht/vnd hernach wider vber-
 geben hat.

A Ratus ist Cliniae des Hertzogs zu Si-
 cyon Son gewesen/vnd als sein Vater von einem
 Tyrannen auffhürischer weise ist vmbbracht wor-
 den/hat er flüchtig werden vnd entweichen müs-
 sen. Siweil im dan sein Väterliche herschafft bösslich furgez-
 halten worden/vnd ein Tyrann nach dem andern in seinem
 Vaterland auffgestanden/welche viel ehrlicher Bürger zum
 höchsten beschweret/verjagt vnd des ihren beraubt/hat er auff
 gute gelegenheit vleissig achtung geben/vnd zu letzt mit der
 vertriebenen guten Leute hülffe zu nachts die Mauren erstie-
 gen/den Tyrannen Nicoclem verjagt/desselden Pallast ange-
 steckt vnd verbrennet/vnd die ausgejagten Bürger wider ein-
 geführet/vnd also sein Vaterland vnd Erbfürstenthumb wi-
 der frey gemacht. Er ist auch in Ptolomaet Philadelphi des
 Aegyptischen Königs Freundschaft vnd bestallung gewesen/
 welcher ihm auch neunzig tausend kronen geliehen hat/das
 mit er die irrung vnter den Bürgern zu Sicyon (denen eins
 teils ihre gütter genommen/eins teils verthan waren) besser
 besser stillen vnd richten künde.

Arati an-
 kunfft.

Tyrann
 von Sicyon
 verjagt.

Antigonus der König in Asien vnd Macedonien/sah solch
 auffnehmen des Arati mit schelen augen an/hette in gern dem
 König Ptolomeo abwendig gemacht/vnd an sich gezogen/ver-
 suchet solchs auch auff mancherley weise/Als er aber in gute
 nichts erhalten können/hat er auff ein zeit zu Corinth/auff ei-
 nen grossen Festag/dem Arato etwas von den opffern gen Si-
 cyon zugeschickt/vnd darnach in aller geladenen gegenwer-
 tigkeit/vber Tisch ihn hoch gerhümet/vnd felschlich berichtet/
 wie sich Aratus aus gnungsamen vrsachen vom König Pto-
 lomeo abgewendet/vnd sich mit ihm in verwandnis eingelassen
 hette. Deses haben etliche des Arati abgunstige zu ohren
 genommen/vnd darnach bey König Ptolomeo/als warhafftis-
 ge zeitung/mit grossen vnglimpff fürbracht/das auch dersel-
 big so hart drüber bewegt worden/das er seine Legation in
 Briechenland geschickt/vnd dieser auffgedichten vntrew hal-
 ben/den frommen Aratum hat bey den Stenden beklagen las-
 sen.

König An-
 tigonus.

Grosse Zers-
 ren glauben
 leichtlich.

Ob

Chronica/von der alten vnd

Aratus
wird Ober-
ster Haupt-
man der Al-
cheer.

Ob nu wol Aratus also bey dem König Ptolomeo in vn-
gunst ist komen / so ist ihm doch dagegen die ehre begegnet/das
die Alcheer ihn samplich zu einem obersten Kriegsheuptman
haben erwehlet vnd angenommen/ on gefehr vmb das ihar 3714.
vnd hat den ersten zug in Locridem vnd Calydoniam gethan/
vnd viel trefflicher thaten ausgerichtet / die ich hie nicht alle
erzelen/sondern nur kurglich/ so viel die Stad Corinth anlan-
get berüren wil. Denn sonst findet man sein ganzes leben/
vnd was er redlich ausgerichtet hat/ im Plutarcho / vnd nach
der lenge in Polybio.

Ehelich für
nemen Arat
ti.

Es sahe Aratus / mit was beschwerung die Griechischen
Stedte vnter der Macedonischen Könige Regiment waren/
vnd nam im derhalben mit vleissigem nachdenken fur/wie er
Griechenland widerumb aus solcher frembden beherschung
frey machen möchte/vermerckete aber wol also viel/das solchs
furnemen vergeblich vnd vmb sonst were/weil die Macedoniz
er das feste vnd hohe Schloss Acrocorinthum innen hetten/
Darumb gedacht er/ wie man solchs aus iren henden bringen
möchte/vnd wiewol er sich gute zeit hieheuor dermal eins der-
gleichen hette vnterstanden/ musste ers solchs doch dieser vrsach
halb vnterwegen lassen / weil die Alcheer mit den Maces-
donischen Königen in bündnis stunden. Nu aber dieselbigen
in zu irem eigenen Obersten auffgeworffen hetten / waren im
alle solche hindernis aus dem wege / also das er gute gelegen-
heit bekommen/ein mal deme nach zusetzen / darauff er viel zeit
getrachtet.

Acroco-
rinth wie
verrathen.

Nu waren dazumal vier Brüder zu Corinth / deren einer
Diocles/war daselbst Hoffdiener auff dem Schloß/die andern
drey hette nicht ein gering gut an gøde aus des Königs schatz-
kammer gestolen / welches sie gen Sicyon zum Boltzschmied Ale-
gia brachten/in welches laden sich Aratus oft finden lies/dar-
umb das es ein wercklicher Meister war. Als nu der dreier
Brüder einer Erginus genent/mit dem Boltzschmiede in gute
kundschaft kommen/hat sichs vnter andern reden zugetragen/
das er im gesagt / was er fur ein Schluffsteig auffs Schloß zu
Corinth pflegte zu steigen/wenn er zu seinem Bruder Diocle
wolte / vnd an welchem orte die Wauren am niddrigsten we-
ren. Daher nam Alegias vrsach/ erbot im von des Aratti wegen
gros geld/wo er inen dieselben schliche wolt offenbaren. Ergi-
nus gelobt an / der pact wird gemacht/ vnd handelt er mit sei-
nem Bruder Diocle auch in geheim dauon / bringet gute ver-
tröstung. Darauff Aratus selbst mit ihm dauon sich vnterred-
det/

det/vnd ihm dreissig tausend kronen zugesaget / wo er ihm das Schloß ein zubekommen behülfflich sein werde/des zu mehrer versicherung / legt Alratus hinder den Boltschmid seines Weibes geschmeid/vnd seinen Credenz zum pfande.

Da es nu weiter solt abgered werden / durch Technon des Alrati geheimpten Diener/ welchen Diocles an einen ort zu nacht beschieden het / stösset Technon auff Dionysium / des Dioclis vnd Ergini Bruder/ welcher vmb diese handel nichts wuste/vnd meinet es sey Diocles/ offenbaret im die gantze sache/vnd weren beynah Technon vnd Erginus hierüber gefangen worden / vnd der handel gar an tag komen / wo man nicht Dionysium mit geld hette überwogen/vnd darnach(vmb mehrer sicherheit willen/als er zum Alrato zu kommen sich bereden lassen/in verwarung gelegt.

Bald hernach befihlet Alratus/das die Sicyonier sich gerüstet machen/vnd ihm folgen sollen/vnd zeucht er fur ihnen hin mit 400. auserlesenen mannen/vnter welchen gar wenig wusten/was jr Oberster fur hette/vnd also machet er sich mit den selben / die nacht bey hellem Mondschein/an das Thor bey dem Tempel Junonis / rüsten sich am selben ort auff heimlichst/ mit ihren leittern vnd steigzeug. Erginus kam selb siehend in Botengestalt gekleidet/an der Stad thor/ erwürget die Wächter / so kömpt gleich in derselben stund Alratus mit hundert Knechten vber die Wäuren / bald folgen die andern hernach/man eilet zur Burg / die Wache wird vnterwegen niedergestochen / einer entkömpt / vnd machet ein geschrey / die Stad sey voll Feinde/darüber wird jederman wach/die Bürger greiffen zur wehre vnd werden alle gassen voller Leute / vnd ein gros geleuff mit leuchten vnd fackeln/ vnd war ein wüste geschrey/denn noch Niemand wissen fundte/was furhanden. Mitler weil kömpt Alratus mit seinen hundert zugeordneten heimlich auff den berg/vnd fehert an das Schloß zu stürmen/die andern drey hundert waren nu auch in die Stad komen / vnd als sie den weg / den Alratus hinauff gestiegen war / nicht finden können/haben sie sich zusammen geschmieget/vnd also bey einander auff einem hügel gehalten/ vnd gewartet/was inen weiter würde zu thun sein. In dem dringet Archelaus der Macedonisch Heupzman / mit gewaltiger macht auff sie hinein/ vermeinet aber nicht/ das sie so starck an dem hauffen weren/darüber verlort er im angriff die besten leut/die andern namen die flucht nach der Stad / welchen die drey hundert eine weil nachjagten/machten sich aber wider in jr gewarsam. In dem

Nora.

Wie Corinth von Alrato eingenommen.

I

kömpf

Chronica/von der alten vnd

Acroco-
rinth ge-
wonnen.

kömpt Erginus/ bringt zeitung/ das Alratus in einem ernsten
kämpffe gegen die feinde/ hart vnter dem Schlos in not stehe/
vnd entsetzung bedürffe / Also bald machen sich die 300. hizu
mit grossem geschrey vnd sturm / vnd schienen bey dem Mond-
schein/als were jr noch so viel/ da gieng es allererst an ein tref-
fen/vnd musten letztlich die Macedonier weichen/also das Alra-
tus fur tages noch das Schlos Acrocorinth einbekomen.

Corinthier
erlangen ire
freiheit wie
der.
Drey Ma-
cedonisch
Heuptheut.

Morgends ist das ander kriegsvolck von Sicyone auch gen
Corinth komen/ vnd eingelassen worden/vnd hat man die Kö-
nigsch hut vollend abgeschafft. Auch ist Alratus herab auff den
Schamplaz in die Stad kommen/ sich alda sehen lassen/da ein
gros volck zusamen gelauffen/ zu hören was er guts surgeben
würde/ vnd hat im menniglich zugeschrien vnd glück gewünd-
schet. Darnach hat er der Alcheer grosse thaten gelobt/vnd die
Corinthier vermahnet/ sich mit denselben in bündnis zubege-
ben. Darauff er den Corinthiern die Schlüssel zur Stad/die
sie sidder König Philips zeiten nicht gehabt / auch wider zuge-
stellet/den gefangenen Heuptman Archelaum los geben / vnd
ziehen lassen/den andern Heuptman Theophrastum / darumb
das er nicht weichen wollen/ hat er befohlen zu tödten. Per-
saenus der dritte / ist bald gen Cenchreas geflohen / vnd sich da
still gehalten/bis er auch vmbkomen.

Eröberung
des Ports.

Nach diesem hat Alratus auch die porten vnd hafen / oder
anfurt am Meer bey Corinth eingenommen / vnd 25. schöner
Königlicher Schiffe/vnd funff hundert pferde bekommen. Das
Schlos Acrocorinth ist den Alcheern zugestellt worden/welche
vier hundert guter Knechte vnd funffzig Bunde/das Haus zu
bewachen/hinnauff gelegt.

Megaren-
ser.

Da die Megarenser dieses gehöret / haben sie sich bald vom
König Antiocho abgewendet / vnd an Alratum ergeben/ dieses
ist geschehen/Anno mundi 3722.

Arati furh-
ben.

Kurz hernach hat er die Troezenier vnd Epidaurier / in
der Alcheer bündnis bracht / desgleichen den König Ptolome-
um/vnd andere Stende mehr/vñ hat alle seine sachen darnach
gerichtet / das er die Macedonier vollend aus Peloponneso
weg brechte / die Tyrannen dempffete / gute ordnung mache-
te/vnd der Griechen alte freiheit widerumb auffrichtete. Sonst
hat er sich zu Corinth gehalten / vnd aus derselben Stad dem
Tyrannen Aristippo zu Algos grossen widerstand gethan.
Es habens die Macedonier vnd ander seine feinde / hernach
mals auff mancherley weise versucht/ mit gewalt vnd list ihn
wider aus seiner Regierung zu bringen / vnd die Corinthier
abspens

abspennig zu machen/aber nichts ausrichten können/denn das sie spot/schad vnd schande dauon getragen.

Wie die Lacedemonier wider in verhezt worden/ vnd was er fur Kriege mit Cleomene / mit den Aetoliern vnd andern gehabt/ist one not hie zuerzelen/gehöret auch mehr in des ganzten Griechenslands Chronick / denn in der Corinthier Historiam.

Es hette Cleomenes / der Lacedemonier Oberster / etlich mal geluck / wider Aratum vnd die Acheer/vnd gab den Acheern darneben gute wort/sie zu reitzen/sich an in zuergeben/das auch etliche furwitzige leute / sich mit im in beredung einliesen/Das verdros Aratum/Lies etliche Bürger zu Sicyon darumb entheubten/vñ als er etlichen zu Corinth auch nachtrachten lies/machet er im damit einen grossen vnwillen bey der gemein/die gut auff der Acheer seiten war/also das auch beschloffen ward/ man wolt ihn getödtet oder in gefengnis gelegt haben/ward auch/ damit sie ihn also in ihre gewalt bekommen mögen/beschickt vnd gebetten/zu der Gemein zu kommen/ wie er dan auch gethan/vnd sich nichts arges besorget. Als in aber die Gemein vbel angefahren/hefftig gescholten vnd zum ergesten ausgericht/ hat er ihnen gute wort geben/vnd sich friedlich gegen im zu halten gebeten/vnd sie in den Tempel Apollinis bescheiden. Da er aber ein wenig lufft bekommen/ist er heimlich auffs Schlos gangen/dasselbige dem Heuptman Cleopatro befohlen/ sich darnach auffgesetzt/vnd den nehisten nach Sicyon geflohen/mit 30. pferden.

Grosser wolthaten wird bey dem gemeinen volcke bald vergessen.

Arati flucht

Da nu die Corinthier gehöret / das Aratus hinweg war/ sind sie im nachgefolget/vnd da sie ihn nicht ereilen können/haben sie die Stad dem Cleomene auffgeben / welcher als bald eine Schanze vmb das Schlos gemacht / vnd dasselbige belagert/Was aber Arati behausung vnd gütter / die er in der stad Corinth gehabt/anlangete/hat sich derselben Cleomenes enthalten / auch andern / derer sich zugebrauchen/ nicht gestatten wolle/sondern denen eingethan/die er vermeinet/ das sie dem Arato wol geneigt weren / doch das sie genaw rechen schaffe dauon dem Arato thun solten. Vnd da Aratus zuuor iherlich von Ptolomeo 3000. kronen gehabt/ hat im Cleomenes sechs tausend zu reichen zugesagt / vnd gebeten / er wolte ihm das Schlos Acrocorinth einreumen / denn nach dem im sonst die Oberheuptmanschaft von den Acheern gantzlich zugestellet wurden/ sey es billich/ das sich hierinnen Aratus / das Haus auffzugeben nicht wegere.

Corinth Cleomenes vbergeben.

Cleomenes redigkeit.

¶

Aratus

Chronica/von der alten vnd

Acroco-
rinth Römer
wider in 5
Macedonis
er gewalt.

Aratus gab dem Cleomene ein zweiffelhafftige antwort/
darüber er vbel zu frieden ward/ vnd aus Corinth auff die Si-
cyonier streiffete/auch die stad drey Monat lang belagert/ Als
nu Aratus sich gegen Cleomenem / der Macedonier König/
der nu Corinth innen hette / zu schwach befand/ vnd sich dem-
selben nicht untergeben wolte/suchete er bey Antigono Dorsen
der Macedonier König vmb hülffe an / die ward ihm zugesagt/
so fern das er das schlos zu Corinth den Macedoniern wider
zustellen wolte/vnd des zur versicherung/seinen Son zu geisfel
senden / Dieses sagte Aratus zu/ vnd thut nach Antigoni beger-
ren / als aber solchs die Corinthier erfahren / sind sie sehr zorn-
ig auff Aratum worden / haben seine gütter zu Corinth ge-
plündert/vnd sein haus dem Cleomeni geschenkt.

Corinth
wird von
Antigono
eingenommen

Nota.

Cleomene
tod.

Bald hierauff ist Antigonus mit zwentzig tausend Maces-
doniern zu fuß/vnd vierzehnen hundert pferden angezogen/ vnd
hat sich Aratus zu im geschlagen / vnd ist herrlich von im auff-
genommen/vnd in allen sachen zu rath gezogen worden.Cleo-
menes hat dagegen mit der Acheer hülffe die stad Corinth bes-
etzt/vnd als er befahret/ Argos möchte von Antigono gewon-
nen werden/hat er das beste Kriegervolck dahin geführt / vnd
darüber die stad Corinth verloren/welche Antigonus eingenom-
men/darzu ihm Aratus das Schloß Acrocorinth auch wider-
umb zugestellt / vnd also ist Corinth wider in der Macedonier
beherrschung kommen/ anno 3738. im sechzehenden ihar / nach
dem es Aratus erstiegen/vnd ihnen genommen hette/das also
dieser berühmte Kriegshelt/ eben die beschwerung vber diese
Stad widerumb geführt hat / dauon er sie zuuor mit seines
leibs vnd lebens gefahr hette frey gemacht/vnd dieses ist ihm
von vielen leuten vbel nachgered worden. Darnach ist Cleo-
menes auch in einer schlacht geschlagen worden/ in Aegypten
gestoßen/da er sich selbst im gefengnis entleibt. Also ist Anti-
gonus Oberster in Grecia worden / vnd hat Aratum hoch ge-
ehret / also das er in auch in gastungen zu Corinth vber sich an-
tisch zur rechten gesetzt/ auch das Regiment oder die regirung
in seinem abwesen etliche mal befohlen.

Bellum
Aetoli-
cum
Demetrius
Pharius

Nach Antigoni tod ist Philippus der König zu Macedoni-
en/auch in die Achaisch regirung getretten/ vnter welchem die
Aetolier einen schweren krieg mit den Acheern geführt/dar-
innen Aratus das beste thun müssen/Dieser krieg hat sich etwan
angefangen an.3746.im anfang hat sich Demetrius Pharius
(aus den Inseln Cyclades genant) zu den Acheern geschlagen/
vnd

vnd sich mit seiner Schiffrüstung gen Corinth gemacht / von dannen er ausgefahren / vnd der feinde anfuert vnd port offt angriffen vnd durchstreiffet hat / Hie von vnd was sich mehr zuge tragen / schreibet Polybius nach der lenge / lib. 4. 5. 2c.

König Philip hat die Stende auff einen Landtag gen Corinth beschieden / ist auch selbst hin kommen / da haben sich wider die Aetolier zusammen verbunden / mit den Acheern / die Boeotier / Phocenser / Epiroten / vnd Arcanarier / vnd ist dar auff ein blutiger Krieg erfolgt. Es ist König Philip in diesem Krieg eelich mal mit seinem Volck gen Corinth kommen / sonderlich da er Euripedem mit den Eliensern geschlagen / hat er seinen zug von Corinth ausgenommen / vnd einen grossen raub / auch viel gefangene zu rück dahin geschicket / hat auch steers Arbeiter alda gehalten / die in eine statliche Schiffrüstung hawen müssen / auch sonst viel handel da gehabt / vnd verrichtet / beide mit freunden vnd feinden / die gesandten anderer Potentaten vnd Stedte gehoret / vnd widerumb die seizen von dar abgefertigt / den Apellien aus Chalcide / vnd andere Meutmaher alda gefenglich gehalten / vnd zum tode verurtheilt / vnd ist diesen Krieg vber / viel auff vnd abziehen zu Corinth gewesen.

Verbünd
nis wider
die Aetolos

König Phi
lip.

Auch sind in diesem Krieg zwen berühmte Schiffheuptleute / vnd Corinthisch Bürger / Agatinus vnd Cassander / dem König Philippo von Scerdileto / dem Myrier Könige hinderlich abgefangen worden / vnd hat sich sonst viel wonders zuge tragen. Aber am schrecklichsten ist es gewesen / das König Philip gar zum Tyrannen ist worden / vnd dem Alrato fur sein vielfaltige dienste vnd wolthat / den danck bewei set / das er im seines Gons Weib geschendet / vnd dem alten Manne / darzu auch dem Gone mit giffe vergeben lassen. Also pflegt die Freundschaft / so man mit grossen Tyrannischen Potentaten machet / zu gerathen.

philippi
Tyranny.

Nota.

Das XXXVIII. Capitel.

Wie Corinth von Römern belagert vnd gestürmt / vnd endlichen ganz aus der Macedonier gewald zu ihrer alten freiheit ist kommen.

I. iij

Anno

Chronica/ von der alten vnd

Der groſſe
bund wider
König Philip.

Anno 3755. Ist der groſſe bund wider König Philip in Macedonien gemacht / darinnen sich zusammen geschworen drey Könige / Attalus aus Asien/ Pleuratus aus Thracien/ vnd Scerdt: Ietus aus Illyrien / desgleichen die Römer vnd Metolier (L. u. Dec. 4. lib. 6.) König Philip hat die Stad Corinth an der hand gehabt/welche wol besetzt gewesen/vnd hat auch anfanglich zimlich glück gehabt/wider die Metolier.

Aber anno 3766. Ist der krieg recht angangen/ vnd schickten die Römer den Bürgemeister Ceruium Culpitium Balham / mit einem statlichen Kriegsvolck wider König Philippum / welchem Könige die Alcheer vnd also auch die Corinthier trewlichen beystand leisteten. Hernach im dritten ihar/ ist Titus Quintius Flaminius in Briechenland geschickt / den krieg wider Philippum zu führen.

Attalus Kōnig.

T. Quintus Flaminius.

Als nu Attalus der König aus Asien/ der Römer bundgenos/mit den Rhodisern zu Cenchrea/im port des Meers/nicht weit von Corinth lag/auch gantzlich entschlossen war/die stad Corinthum zu stürmen / verhoffend es würde ihm auch so wol glücken / wie zuuor in Eubota. Da schicket der Bürgemeister Flaminius (welcher dazumal fur der stad Elatia in Phocide lag)an die Alcheer / vermeinet die mit guten Worten vnd vielfaltigen vertroöstungen/dem König Philippo abwendig zu machen/desgleichen versuchet auch Attalus/ verhiessen ihnen die Stad Corinth widerumb zur heuptstad ein zugeben/ vnd aller dinge frey / wie sie etwan fur der Macedonischen beherschung gewesen/zu zustellen / so fern sie nur von König Philippo sich zu ihnen begeben würden.

Landtag zu Sicyon.

Tyrannus hat keinen bestand.

Hierauff ward ein tag zu Sicyon gehalten / darinnen sich die Alcheer erklereten/was sie gesinnet/aber weil sie vnter einander sich nicht aller dinge vergleichen fundten/blieben etlich auff der meinung/das sie bey König Philip/ wie bisher geschehen verharren/vnd das ire bey ihm zusetzen wolten. Die andern aber vnd der mehrer teil wurden raths / einen friedstand mit Attalo zu machen / in betrachtung der grewlichen Tyranny/derer sich König Philip verlauffener zeit her hette vnterwunden. Dem Flamintio aber ward diemal kein ander antwort/ denn das sie die Alcheer noch zur zeit nicht bedacht weren / sich an die Römer zubegeben. Bey dieser handlung ist Niemand von Corinth gewesen.

Als

Als nu der tag zu Sicyon der gestalt zergangen / haben
 Flaminius vnd Alccalus die Stad Corinth allenthalben be-
 lagert / darzu die Alceer auch ire hülffe geschicket. Cenchrea
 der Port vnd Fürstad ward bald gewonnen vnd eingenomen/
 vnd daselbst hetten die Römer ihr Lager / die Alceer aber nach
 Sicyon / gegen Mittag vnd Abend werde / vnd Alccalus gegen
 dem Isthmo / das also die Stad rings herumb belagert vnd be-
 schantz war.

Corinth be-
 lagert.

Anfänglich versuchet man den sturm schwächlich / denn
 man hette hoffnung / es würden die Bürger in der Stad sich
 mit dem Macedonischen zusatz nicht lange vergleichen kön-
 nen / sondern vnter einander vneins werden / darüber sie sich
 dan nicht wol fur gewalt würden auffhalten können / so het-
 ten sich auch etlich handel vnd reden verlauffen / daraus ein
 auffrühr zuuermuten war.

Vergebens
 hoffnung.

Aber als man spürte / das sie sich drinnen zusammen ge-
 schworen hetten / vnd auffo aller einmütigst zu hauff hielten
 (wie dan solchs die not sein kan zu wegen bringen / das oft ihr
 zwen / die sich vnter lang nicht vertragen können / durch den
 dritten / wenn er inen beiden zusetzt / sein einig gemacht wer-
 den) da thet man mit allem ernst zum sturm. Es hetten aber
 die Corinthier gute Reute / vnd geübte wol versuchte Knech-
 te bey sich in der Stad / derer eins teils von König Philippo
 zur besatzung waren hinnein gelegt / eins teils sonst hin ko-
 men vnd angenommen waren / derer sehr viel etliche zeit bey
 dem Hannibal / der Carthaginenser Heuptman / wider die Rö-
 mer hetten zu feld gelegen. Der oberst aber vber das Krieges-
 volck war Androsthenes.

Corinth ge-
 stürmt.

Endlich als man sich mit stürmen wol versuchet hette/
 ward ein stücke Mauren nidergeworffen / vnd darauff bald ein
 neuer sturm angelauffen / darüber es zu einem harten treffen
 kommen / vnd weil der Feind so hart auff die Stad gedrün-
 gen / hetten die Bürger not leiden müssen / wo nicht Philocles
 des Königs Philippi Oberster einer / bey anderthalb tausend
 guter außersesener Knechte / eben dazumal aus Boeotia bracht
 hette / welchs die Corinthier wol wußten / sich auch darauff ver-
 ließen / vnd besser freudiger irer ankunfft erwarteten / vnd die-
 selben wider der Feinde wissen vnd willen durch das Lager
 in ihre Stad brachten / vnd also disomal entsetzt worden.

Corinth wi-
 der entsetzt.

Also nam diese belagerung ein ende/vnd zogen die Feinde ab/Doch machten alle Stedte in Achaia friede / mit den Römern / ausgenommen Argos vnd Corinth / die an den Macedoniern fest hielten/vnangesehen/das König Philip am Kaiser Aloos hart geschlagen/vnd im viel Volcks erlegt war. Dieses ist geschehen Anno 3768. (Cuius Dec. 4. lib. 2. Pausanias lib. 7.)

Philocles
wilsich nich
schrecken
lassen.

Der Römisch Bürgermeister T. Quintius Flaminius kam wider fur Corinth/vnd versuchet sich Philoclem zuerschrecken/das er ihm die Stad auffgebe / sonderlich weil auch Nabis der Macedemonisch Tyran/zu Argos dem Philippo abfellig worden war/richtet aber nichts aus.

Vertracht.

Doch ward endlich die sache zwischen Philippo vnd den Römern / nach vielfaltigen vnd weitleuffigen vnterhandlungen/in der Stad Corinth auff einem Landtag vertragen/Anno 3770. (Polybius lib. 17.) Da ward dem Könige friede zugesagt / mit gewissem bedingen / also das er des Regiments der Griechischen stedte/sonderlich in Peloponneso abtreten musste / vnd da kam die Stad Corinth wider aus der Macedonier beherschung / zu irer vorigen vnd alten freiheit / wie sie des T. Flaminius/da er zu ihnen komen/ versichert/ vnd öffentlich hat lassen ausrufen / denn die Gemeine daselbst zuvor imer eine heysorge vnd argwon gehabt / es würde vnter der Römer regierung nicht besser/sondern erger bey ihnen werden / Als sie aber gehört / das die Römer solche leute weren / die diesen Krieg nicht der meinung geführt / vber andere Tyrantischer weise zu herrschen/ sondern den vnterdruckten zu ihren vorigen freyheiten zu helfen. Da ist grosse freude in der Stad worden/sonderlich als sie gesehen/das man der Macedonische besatzung vom Schloss abgeführt hat / wiewol Flaminius etliche Römische Kriegsleute an derselben stat hinnauff gelegt. Die Spiel in Isthmo / hat man mit vielem frolocken gehalten/vnd dem Bürgemeister Flaminio gros lob vnd danck gesagt vnd gesungen / vnd haben ihn die Leute nicht anders / denn Goterem Greciae/das ist/ des Griechenlandes Heiland genennet/solche ist im von menniglich zugeruffen worden.

Corinth war
der gefreier

Der Römer
tugend.

Isthmo.

der darme
regierung

Nota.

Bald hierauff hat Flaminius einen tag zu Corinth gehalten/vnd beyneben den zehn Regaten/ so zu im von Rom kommen waren/ der Könige / Stende vnd Stedte gesandten gehöret / sonderlichen des Königs Antiochi / dem dürre angezeigt worden/das er sich der Stedte in Asien / dem König Philippo oder dem Ptolomeo etwan zustendig/ gantzlich enthalte / vnd

feins

keins weges ein Kriegsvolck in Europam führe. Darnach hat
Flaminus den Griechischen Stedten ihre alte freihetten wi-
der geben / ihre löblichen hergebrachte Statuten / ordnungen
vnd gebreuche bestetigt / vnd es alles zu frieden gerichtet / Vnd
das ist der ausgang gewesen des grossen Krieges / zwischen
Philippo vnd den Römern / sampt derselben einungsuers
wandten. Davon mag / wer lust hat / nach der lenge
lesen / Polybium / Titum / vnd auch Plutars
Chum / in uita T. Quinti Flaminij.

Das XXXIX. Capitel. Von etlichen Landtagen zu Corinth.

Anno 3770. Ward durch Flaminium ein grosser Landtag zu Corinth gehalten /
des Kriegs halben / wider Nabis / den Lacedemonischen Tyrannen furzunemen / darzu alle
Stende vnd Stedte der Griechen kommen /
denn dieser Nabis hette die stad Argos wider der andern Sten- Nabis ein Tyrann.
de willen / Tyrannischer weise eingenommen / vnd bisher sei-
nes gefallens mit ihr gehandelt / die armen Bürger ausgeso-
gen / geschetzt vnd geplündert / vnd auff mancherley weise mit
viel hertzleid beschweret / das es not war ein einsehen zu ha-
ben. Die Aetolier haben / als vnrufig Leute / sich viel verweh- Aetolier sind vnrufig.
neter böser stichwort / gegen die Römer vnd andere Stende auff
diesem Landtage vernemen lassen (Cuius Decad. 4. libro 4.)

Anno 3771. Als sich der Tyrann Nabis hette ergeben müs-
sen / ward abermal ein tag zu Corinth gehalten / darinnen die
Acheer vnd Aetolier durch Flaminium zu frieden gestellet
wurden / des vnwillens halben / den sie trugen an dem vertrag
zwischen Nabide dem Tyrannen / vnd den Römern auffgerich- Niemand kan es jeder man zu gefallen mas- chen.
tet / denn sie mit Flaminio nicht aller dinge zu frieden / das er
den Nabiden nicht gar sampt den Lacedemoniern ausgetil-
get hette / welches sich doch dazumal vieler ursach willen / vnd
verderb zuuerhüten nicht leiden wolte.

In

Chronica/von der alten vnd

Wise ver-
dacht abzu-
schaffen ist
auch Kunst.

In diesem Landtage sind die Römischen Knechte / so bis
her auff der Burg Alrocorinth gelegen / auch abgeführt wor-
den / Damit Flaminius die Alcheer in dem stücke auch befrie-
det / denn sie sonst allerley argwonige reden lauffen lassen / als
hätten die Römer die Macedonier verjagt / das sie möchten an
ihr stat einnisten / würden mit der zeit eben die beschwerung
einführen / die man vnter jenen getragen / Welchs an dem wol
zu mercken / das sie die Feste fur sich innen behalten / vnd bis-
her den Alcheern nicht zugestellet hätten. Diese verdacht hat
Flaminius also auch abgewendet.

Flaminius
macher die
verkauften
Römer frey

Ehe man aber von einander gezogen / hat Flaminius an
alle Stende begeret / Nach dem in den Kriegen / so die Römer
wider die Carthaginenser geführt / viel Römischer Bürger
gefangen / vnd von Hannibal in frembde lender fur leibeigen
weren verkauft worden / das sie die / so in Griechenland vnter
ihnen möchten funden werden / williglich widerumb wolten
frey vnd los zelen / vnd aus gemeiner anlage / denen so sie er-
kauft / ihr ausgelegt geld wider erstatten / denn es je vnbillich
sey / das die leute sollen bey denen leibeigen Knechte sein / die
sie aus der dienstbarkeit errettet vnd frey gemacht hette. Dies-
ses haben die Stende zu grossem danck auffgenommen / das er
sie eines solchen guten wercks erinnert hette / mit welchem sie
ire danckbarkeit gegen die Römer erzeigen kundten / haben sich
auch bewilligt / inwendig zweten Monden / alle verkaufte Rö-
mische leute ein zu lösen / vnd im in Thessaliam zuübersenden.
Es sind auch allein in Alchata zwelff hundert Römischer er-
kaufter Bürger / so dazumal in dienstbarkeit gewesen / befun-
den worden / fur welche die Alcheer in die funffzig tausend kro-
nen zu lösen haben darlegen müssen. Daraus wol abzunemen /
wie viel derer in andern Landschaften Breciae wird gewes-
sen sein (Liuius Dec. 4. lib. 4.)

Gemeiner
vöbel hat
lust an ne-
werung.

Anno 3773. Ward von den furnempsten Stedten in Grie-
chenland / beyneben dem Römischen Kriegsfürsten Flami-
nio zu Corinth gehandelt / von erhaltung des angestellten frie-
des / vnd von abwendung vieler newrungen in Regimenten /
Denn dazumal die furwitzigen Aetolier vieler stücken sa-
chen sich vnterstunden / namen etliche Stedte vnd flecken ein /
so gelüftet das gemeine Volck auch etwas neues / hätten den
könig Antiochum gern in Griechenland bracht / der hoffnung /
sie wolten vnter demselben besser / denn vnter der Römer re-
gierung sitzen / das derhalben allerley schweres bedencken auff
diesem Landtag ist furgefallen (Liuius Dec. 4. lib. 5.)

Anno

Anno 3775. Ist der Stad Messene/ vom Römischen Kriegs fürsten/ T. Quintus Flaminio, ein tag gen Corinth ernennet/ jr bedencken an zuzeigen / worumb sie sich nicht mit andern Acheern in eintrechtig bündnis einlassen wollen (Luius Dec. 4. lib. 6.)

Es hat der Flaminio diese zeit vber/offemals zu Corinth/ aber doch mehr zu Elatia in Phonde sein Hofflager gehalten.

Anno 3777. Als die Aetolier vnd Acheer sich vnter einander gezwacket/ ist Pleuratus der Alyrier König / mit sechzig gemeinen Schiffen in Haffen gen Corinth kommen / vnd hat da heraus gewaltig zu Wasser auff die Aetolier gestreiffet/ (Luius Dec. 4. lib. 8.)

Anno 3793. Hat Marcellus der Römer Legat/die Aetolier so vnter einander in zweitracht gerathen / vertragen/vnd inen aufferlegt/ zu mehrer versicherung / damit solcher vertrag desser bestendiger gehalten würde / von beiden teilen Beisel zu geben/vnd die gen Corinth ein zustellen (Luius Dec. 5. lib. 2.)

Anno 3794. Als Eumenes der König Asiae zu Delphis/ von etlichen Meuchelmördern / welche grosse Steine vom berg auff in/in weg da er zu Kirchen gangen/geweltzet/hart verwundet worden / ist er in der heimreise gen Corinth komen/ vnd alda durchgeführt worden (Luius.)

Aetolier vertragen.

Eumenes König.

Das XL. Capitel.

Wie Corinth von Römern ist gewonnen/verbrand/vnd zerstöret worden.

Anno 3820. vmb die zeit da Jonathan des Jndae Machabei Bruder / fur der Burg Zion lag (1. Machab. 10.) als die Römer die Stad Carthago zerstöret hettten/vnd die Macedonier sampt den Aetoliern auch gedemütigt vnd gedempfft waren/betrog die leidige hoffart die Acheer/ das sie sich auff ire Festungen/grosses gut/ vnd starcke bündnis zu sehr verliessen/vnd derhalben wenig nach andern Stenden des Griechenlands fragten/wurden mütig vnd trotzig/uberfielen jr Nachbarn die Macedemonier/ vnd plünderten denselben etliche Dörffer / nur aus lautern haß vnd abgunst/so sie von viel jaren her gegen sie trugen.

Hoffart gab verach zum vertrieb

Die



Chronica/von der alten vnd

Römische
Legation.

Listiger
griff.

Antragen
der Legaten
zu Corinth.

Tumult zu
Corinth.

Violatio
Legis gen
tium.

Critolaus
ein anstif
ter d vnlust

Die Macedemonier beklagten sich solches vnrechten ge
walds/gegen dem Rath zu Rom mit grosser beschwerung/dar
auff wurden Legaten verordnet/vnd in Alchiam abgefertigt/
diese sachen auff frieden zu handeln/Weil aber die Römer der
Alcheer macht vnd bündnis in verdacht hetten/vnd ihnen nicht
viel vertrauen durfften / sondern sich befahren musten / weil
sie albereit ein vnlust angerichtet/sie möchten dermal eins et
was grössers sich vnterstehen/derhalben befohlen sie den Lega
ten/möglichen vleis an zulegen/das sie/ wo es immer möglich/
die Alcheer vnter einander trenneten/damit man sie/da es noc
sein würde / besser besser zu gehorsam bringen / vnd wo sie sich
halstarriglich widersetzen wolte/besser leichter zwingen möch
te. Da nu die Legaten solchen befehl bekomen/haben sie ihren
weg in Alchiam genommen / vnd alle obersten der Alcheer/ in
Stedten vnd auff dem Lande / auff befehl des Raths vnd der
Stad Rom gen Corinth beschieden / vnd vnter andern ihnen
angezeigt/das ein Erbar Rath vnd die ganz Gemein zu Rom/
ernstlich vnd endlich begere vnd befehle / das kein Stand oder
Stad in Briechenlande / der andern beschwerlich sein solle/
sondern es soll eine die andere bey ihren alten hergebrachten
freyheiten vnd breuchen bleiben lassen / vnd hierinnen keine
der andern eintrag thun/ also das auch die Stedte / so sich mit
den Alcheern in bündnis eingelassen / von dem / was sie zuvor
befügt vnd berechtigt gewesen / zu vngebreuchlichen beschwe
rungen nicht sollen gedrungen werden/ den ein Rath zu Rom
einem jeden vnd iglichen bey seinem Rechten zu schützen bes
dacht sey.

Durch dieses antragen der Römischen gesandten / sind die
Alcheer vber alle maß hart bewegt/sad gar töricht worden / als
so das sie einen schendlichen lermen vnd tumult angefangen/
vnd was sie von Macedemoniern in der Stad antreffen/zu tod
geschlagen/oder in gefengnis geworffen haben/auch die Lega
ten selbst (wie Cicero gedencet (in oratione pro lege Manilia) mit
harten vnd bösen Worten angefahren / mit mist vnd kot sie ge
worffen (Strabo lib. 8.) vnd kammerlaugen auff sie geschüttet/
auch vielleicht sie noch erger gehandelt/wo sie nicht entwichen
vnd der empörung entgangen weren. Vnd diese vnlust hat
Critolaus der stolze vnd vbermütige Fürste der Alcheer ange
stiftet/selbst erreget/vnd das Volck darzu verreizet. Also ist
das ius gentium,gemein Recht vnd billigkeit an den Römischen
Legaten / von den Alcheern gebrochen worden/wie vbel solchs
gehandelt sey / vnd ob es Gott pflege ungestrafft lassen hingeh
hen/



hen/weisen die Exempla in Historien aus/derer etlich erzelet werden/im Regentenbuch Georgij Lauterbeckes / lib.1. cap.12.

Als bald das geschrey gen Rom komen/wie man die Regazten zu Corinth gehalten hette / ist als bald dem Metello/welcher dazumal wider die Boeotier zu felde lag/der befehl zugeschickt worden / die Acheer mit gewald zuüberziehen / vnd begangenen freuel vnd verachtung an inen zu straffen (Valerius lib.7. cap.5.) Dieser Metellus gehorsampt dem empfangenen befehl/vnd zog wider die Acheer/welche im mit zweien heuptleuten tröcziglich begegneten/aber er schlug erstlich den einen Critolanni / darnach bald drauff auch den andern Diaeum/vnd sollen bey sieben vnd zwentzig tausend man in beiden Schlachten blieben sein.

Metellus
wider die
Corinthier.

Acheer war
den zwey-
mal geschla-
gen.

Florus lib.2. cap.16. schreibt / Metellus habe den Critolaum in Elide am Wasser Alpheo erlegt. Lucius Mummius aber/der mit einem neuen hauffen aus Italia / dem Metello zu hülff geschickt worden/habe den andern Kriegsfürsten Dioneum (Plinius nennet in Dioneum) mit seinem zeuge in Istymio bey Leucopetra (das ist Weissensfels) nicht weit von Corinth geschlagen/ vnd in die zwentzig tausend erlegt (Grosius lib.5. cap.3.) Vnd were dieser Dioneus zu Corinth blieben/oder doch nach gehaltenen Schlacht dahin gestochen / mit dem vbrigen Kriegsvolck/ so were es zur belagerung/vnd demnach vielleicht zu vnterhandlung komen / vnd Corinth nicht gar zu grund gangen (wie Pausanias lib.7. meinet) aber er der Dioneus flohe gen Megalopodis / erwürgte fur furcht sein eigen Weib/vnd nam selbst gifft ein/stecket darnach sein eigen haus an/ vnd stürzet sich ins ferner / damit er sampt den seinen den Römern nicht in die hende keme.

L. Mummius.

Dionei
schendliche
verzweif-
lung.

Dieser schweren blutrünstigen niederlage/hetten sich die Acheer nicht versehen/denn sie waren so sicher vnd ganz vermesssen/das sie meineten/es künde inen nicht feilen/der sieg were albereit vnd gewis ihr / derhalben sie auch viel wagen vnd karten mit genommen/darauff sie die beute vnd den raub/den feinden abgejagt / anheim führen wolten. Ja welches gar eine törichte vernunfft war/ so hetten sie ihre Weiber vnd Kinder auff die Berge gestellet / das sie alda zusehen solten / wie sie würden mit den feinden vmbgehen / aber es karter sich wie gehöret viel anders / denn die Kriegsleute beynah alle erschlagen/vnd die armen Weiber vnd Kinder jemmerlich gefangen vnd geplündert worden (Justinus lib.34.) was vbrig blieb/flohe dauon/eines hie das ander dort hinnaus/also das etliche

Vermessen-
heit der A-
cheer.

Sicherheit
thut ir sel-
best den grö-
sten schade.

R

wenig

Chronica/von der alten vnd

Zagheit ist
der vermei-
senheit toch-
ter.

wenig gen Corinth kommen/ vnd dieselben durfften sich auch
drinnen zu bleiben nicht vnterwinden / sondern entwichen
noch dieselbige nacht / vnd mit ihnen viel Bürger vnd Einwo-
ner der Stad. Eine solche furcht vnd zaghaftigkeit war sie an-
kommen / vnd solchs ende pflegt auch der trotzigem vnd freue-
len vermessenheit zu folgen.

Mummius
belagert Co-
rinth.

Weil nu Metellus rathschlagt / wie ers mit den Stedten
in Achaia halten / vnd welche er zum ersten belagern wolle/
kômpt Mummius zu ihm ins Lager / wolte doch nicht lange
verziehen / sondern des glücks brauchen / vnd rücket also bald
auff frischem fusse / mit einem nicht vbrig grossen Heer / fur
die Stad Corinth/berennet vnd belagert dieselbige auff allen
örten / Da er aber alle Thor vnd pforten der Stad offen/vnd
es sonst ganz stille befand / befahret er sich eins hinderlistis/
durfftes derhalben nicht wagen / sich hinnein zu machen / so
doch wie gesagt / viel Reute albereit hinweg geflohen waren
fur furcht / die andern waren in angst vnd schrecken/ von we-
gen der plötzlichen belagerung/der sie sich so eilends nicht ver-
sehen.

Corinth
erobert vnd
gewonnen.

Nora.

Des dritten tages lies Mummius auffblasen/vñ das kriegs
Volck an mehr dan einem ort in die Stad führen / vnd ward
also die weitberhumbte / herrlichste vnd reichste Stadt in
Griechenland/ in wenig stunden erobert vnd geplündert / das
Volck alles vbel gehandelt/was Manlich war ist mehrer theils
erstochen worden/ Weiber/ Kinder vnd Besinde gefangen vnd
verkauft/vnd ist grosser jammer vnd schrecken auff allen straf-
sen vnd in heusern gewesen. Eine Bürgerin mit Namen Boi-
ca/hat ihre eigene leibliche Tochter Rhodopen erdörget / vnd
sich selbst gehenckt / damit sie nicht beide von den Feinden/
schande vnd grosse marter leiden durfften (Lib. 3. Epigrammatum
Græcorum.)

Kriegsleute
achten Fei-
ner Fänsli-
gen arbeit.

Polybius hat diesen jammer etwas weitläufftiger beschrie-
ben (wie Strabo lib. 8. anzeigt) sonderlich wie die Kriegsleute
mit vielen schönen kunststücken / gehawen/gemaleten vnd ge-
gossen Bilden vnd casseln / vnd was sonst köstlichs fur zeitten
in die kirchen vnd Tempel geben worden/so spöttisch vnd vbel
vmbgangen / vnd derselben viel zunicht gemacht. Denn er
selbst Polybius hat gesehen/das sie etliche schöne Casseln auff
die Erde geworffen / vnd darnach mit würffeln vnd köten dar-
auff gespieler haben/vnter welchen sonderlich das schöne kunst-
stücke gewesen / das der meister Aristides gemahlet hat / von
der Historia des Weingottes Bachi / welches vmb sechzig taus-
send

send kronen vom König Attalo kauffte war / von dem auch ein Sprichwort gewesen / Wenn man andere schöne Bilder gelobet / das man gesaget (Nihil ad Dionysium) Es ist doch nichts gegen des Dionysii (das ist des Bachi) Bild. Solcher Bilder und Gemelde sind viel gen Rom und andere Weltsche Stedte/in die Heidnischen Kirchen und Tempel kommen. Wiewol Mummius als ein Kriegsmann solcher Kunststücke nicht groß geachtet / Sondern wer ihn nur darumb gebeten/dieselben hat geschencket und folgen lassen / und sie also mehrer teils vnter gute freunde ausgeteilet / sonderlich des Attali Heupeman Philopoemeni köstliche stücke geschencket. Und wird ihm zwar vbel gedeutet / das er vieler seiner alten antiquiteten/nicht grösser geachtet / und schreibt Velleius Paternulus volumine priore, Als Mummius die herrlichen Kunststücke / der besten Maler und Bildhauer / in Italiam zu führen verdinget / das er den Schiffeuten nicht mehr eingebunden und befohlen/denn das sie dieselbigen gen Rom führen / oder da sie die von abhenden kommen liessen / andere und newe an derselben stat schaffen solten. So doch ein grosser unterschied gewesen/zwischen solchen Antiquiteten/und der newen Werckmeister arbeit.

Als Lucullus der reiche Römer dem Glücke einen Tempel und andere gebewer verfertigt hette / hat er des Mummii bilder geborget/ und sein haus damit zu zieren zur schame aufgestellt/und wiewol er dem Mummio gewis zugesagt/dieselbigen wider zuüberreichen/hat er solchs doch nicht gehalten/sonder die Bilder/als weren sie sein eigen/der Göttin des glücks geschencket/welchs doch Mummius wol zu frieden gewesen/ Und mit diesem stillschweigen hat er mehr lob bey den leuten eingelegt/denn Lucullus mit seinem ganzen bau. Und zwar Plinius (De illustribus viris Tit. 60.) schreibt/das Mummius von dem Corinthischen Raube/nichts in sein eigen behausung bracht / noch dauon etwas fur sich zu eigen behalten habe / so ers doch gute macht gehabt / und auch wol bedurfft hette. Denn er sonst fur einen solchen grossen Herrn so arm gewesen/das er Rath zu Rom im seine Tochter hat austrewen müssen.

Vnter dem Bildwerck/ das dazumal von Corinth ist hinweg kommen / oder im feuer zerschmolzen / sind furnemlich diese stücke gewesen/ Nemlich die Bildnis Apollinis/ Herculis/welches Dedalus soll gemacht haben/Mercurij sitzend von Erz gegossen/ und neben im ein wider Neptum/Leucotheae/

R ij

Palemos

Lucullus.

Lucullus lob

Bildnis so in eröberung der stad Corinth weg kommen.

Chronica/von der alten vnd

Palemonis auff einem Delphin. Item der Jägerin Dianae/
Bellerophonis / vnd des Pferdes Pegasi Apollinis / Minerva
e / Aesculapij vnd der gesundheit bildnis von weissem Mar-
mor. Die Bildnis aller derer/ so die Kampffspiel in Isthmo
gewonnen / Amphitritae / ein gegossenes Meer im Tempel
Neptuni/vnd daselbst vier vbergüldet pferde mit weissen helf-
fenbeinen füßen/zwen Wassergötter von golde / Veneris vnd
ihres Sons vnd vieler Wassergöttin Bildnis ganz künstlich
gearbeitet. Item die Bildnis der Söne Lyndari. Item eines
Meerpferdes. Item des Diogenis Cynici. Zwey stehend ge-
gossen Bildnis Mercurij. Item etliche des Iouis / der Musar-
um/der Sonnen/vnd dergleichen viel mehr/derer Pausanias
in Corinthiaco gedencet.

Corinth ver-
breitet vnd
verhöret. Als aber nu die Heuser vnd Kirchen geplündert worden/
hat man die Stad an vielen orten zugleich angezündet/ das sie
also auff ein mal in einer flamme vnd grosser glut verbrun-
nen / vnd solchs gewaltig feuer bis in die Wolcken sich gen
Himmel erhaben / welchs schrecklich zu sehen gewesen / vnd
sind nicht wenig Leute im feuer jemerlich verdorben / auch
ist gros gut vmbkommen/ Vnd diesen ernst haben die Römer
andern Stedten zum schrecken erzeiget/ Florus lib. 2. cap. 16.
Vnzweifelich viel kleider / kleint / köstlich geschmeide vnd gefes-
selt / Taffeln vnd gemeld ist im feuer verdorben / von gülden / sil-
bern/ehren vnd küpfen bilden/ ist eine grosse Summa vor-
raths zusammen geschmolzen / welchs man hernach / wo es
sich zusammen gesetzt/gefunden/ vnd Ales Corinthiacum/ das
ist Corinthisch Erz genennet hat / wie dan solches darnach in
brauch kommen / das man gutem Sündigem Erz diesen
Namen gegeben / vnd es Ales Corinthiacum geheissen / denn
dasselbige zusammen geflossen Erz zu Corinth darumb besser/
denn anders gewesen / Diemeil entweder gold odel silber/ so
mit drunder kommen / darinnen befunden worden. Plinius
lib. 34. cap. 2. schreibt / das solchs Erz dreierley art gewesen/
eines weisser farbe / welchs viel silber / Das ander gelber vnd
heller / vnd derhalben mehr goldes gehalten / Das dritte / so
von beiden gleichen zusatz in der vermischung bekommen.

Tempel so
zu Corinth
gewesen. Es sind zu Corinth viel herrlicher Tempel im feur zu grun-
de gangen/ darunter die furnempsten gewesen / des Neptuni/
dauon zuuor im 34. Capittel erwenung geschehen. Item/des
Aesculapij/

Aesculapij/der Cereris/der Dianae/des Iouis zwen statliche
Tempel/der Lucinae/der Palladis/zwen des Apollinis/zwen
des Serapidis/des Glücks Tempel von eitel Marmorstein er-
hawet/der Veneris kirche/ so Hermogenes von Cytheron auff
gericht/des Mercurij/der Minerva/ der Cyclopum/der Tem-
pel aller Götter Mutter geweiht/ desgleichen die Capellen
Parcarum/Necessitatis/ Violentiae/ Proserpinae &c. Auch
ist im Feuer auffgangen/ das Theatrum oder Spelhaus/
das Gymnasium/darinnen man die Jugend geübet.

Vnd in Summa / als alle gebewen in die Aschen gerichtet
worden / hat man Mauern vnd Thurn in grund abgebrochen/
der Erden gleich gemacht/ vnd also die ganze Stad geschleif-
fet / vnd was von grossen gewaltigen Steinen gewesen / zer-
schlagen vnd zermalmet / vnd also ist die mechtige Stad Co-
rinth zu grund vnd boden gangen / darinnen solcher prachte
vnd stolz gewesen / vnd so grosse vnzucht vnd schande geübet/
auch endlich solcher freuel vnd vermessenheit begangen wor-
den/ allen andern stedten zum Exempel/sich für solchen grew-
lichen Sünden vnd schanden zu hüten / damit nicht auch glei-
cher zorn vnd straffe Gottes vber sie ergehen dürffe.

Corinth ges-
schleiffet.

Ich achte das dazumal die Römer die Stad Anactorium/
in Alcarmania/ so die Corinthier für dieser zeit innen gehabt/
den Alcarnanern wider zugestelt haben. Denn wie drohen
gehört / capite 20. das die Corinthier dieselbige Stad erwan-
durch verrexerey einbekommen / vnd doch hernach wider ein-
mal verloren(cap. 25.) vnd vielleicht doch wider an sich bracht/
vnd jetzt durch iren vntergang gar drümb kommen (Dionysius
Halycarnaëus lib. 1.) Der mehrer teil der acker zu Co-
rinth / sind der Stad Sydon als den nehisten Nachbarn zu-
geschlagen worden (Strabo lib. 8.) wie sie dan auch das
Privilegium vnd den furzug / die Kampffspiel in
Isthmo zu halten/an der von Corinth stat be-
kommen(Pausanias lib. 2.)

Das XLI. Capitel.

Wie Corinth wider erbawet worden.

R iij

Wunder-

Chronica/von der alten vnd

Gottes Ge-
richt wun-
derbarlich.

Wunderbarlich find vnser Herr Got-
tes Berichte/dadurch er grosse/hohe/stolze vnd
gewaltige Potentaten/herschafften/lande/Scen-
de vnd Stedte / stürzt vnd zu boden wirfft / vnd
dagegen geringe vnd verachte zu hohen ehren er-
hebet/ auch bisweilen die so gar in der aschen gelegen/ vnd nu-
schier in vergessen komen/widerumb herfür zeucht/vnd in ien
vorigen stand setzet. Des haben wir auch ein Exempel an
der stad Corinth / denn als dieselbige nu gantzer hundert ihar
verstöret/ vnd nur eine wüste Brandstet gewesen war / hat sie
Julius Caesar / der erste Römisch Monarch oder Keiser / im
vierden ihar seins Regiments / Anno mundi 2970. zwey vnd
vierzig ihar fur Christi geburt/wider auffgebawet/gleich wie
auch die verstöret Stad Carthaginem in Affrica / vnd hat die
alten Kriegsleute/die im wider Pompeium/vnd auch sonst in
andern zügen trewlich gedienet / dahin gesetzt / vnd ihnen die
gütter vnd äcker ausgeteilet / vnd also einen guten willen vnd
gunst bey dem Kriegsvolck gemacht / Vnd hierüber ist die
Stad bald wider in auffnehmen kommen/vnd hat in wenig ias-
ren an Volck/gütern/reichthumb vnd gebew treflich zugenos-
men / Denn es haben sich viel guter leut dahin begeben / sind
auch viel zu Rom von ihren Herrn los vnd ledig gezelet wor-
den/das sie nur bewilligt/sich zu Corinth nider zulassen. Als
nu die neuen einwohner haben angefangen zu graben vnd zu
hawen/vnd zu den alten verfallen gebewen/Kirchen/Begreb-
nis / vnd Kellern gereumet / haben sie viel alter selzamers rü-
stungen vnd Antiquiteten funden / an gefessen / Bilden / vnd
anderer vielfaltigen / ausgestochener / gegraben / erhaben vnd
getriebener arbeit / wunderbarlich zu sehen / Daher sie versach-
genommen/auch alle andere gewelb/graber vnd behaltnis/vnz-
ter der erden zu erkunden vnd zu öffnen/vnd darüber gros gut
vnd Antiquiteten / vieles geldes werd funden / welche sie gen
Rom von wunderswegen geschickt vnd verkaufft / vnd bey na-
he kein Bürger zu Rom gewesen / der nicht solcher alten mo-
nument etliche in sein haus gezeuget. Das auch ein Sprich-
wort dauon worden / das man gesagt / Rom sey schier voller
todten Corinthier gewesen / Denn weil man solche arbeit/
Bilder vnd Antiquiteten mehrer theils aus der Corinthier be-
grebnissen herfür gesucht/hat man dieselben Necrocorinthios/
das ist todte Corinthier genennet.

Wunder-
bare anti-
quiteten.

Necrocorin-
thios.

Es haben sich auch bald das hendeler Besindlin / vnd die
Kauff-

Kauffleute wider gen Corinth funden/als an einem wolgeles-
gen ort/zur niderlage vnd andern Kauffhendlu / dauon aber
mals die Stad ein teglichen zugang bekommen.

Zu dem haben die Römer ihnen das alte Priuilegium/ die
Spiel in Isthmo zu halten / widerumb zugewand/welchs sid-
der der zerstörung / die Sicyonier vber hundert ihar gehabt.
Dieses ist genommen aus Plutarcho in Caesare / Strabone
lib.8.et 7.Caelio Rhodigino lib.ii. cap. 59. vnd aus Pausania
lib.2.

Octauia / Kaisers Augusti Schwester / ein ausbündig tu-
gendsam Weib (wie sie Plutarchus beschreibt) hat entweder
selbst einen Tempel in die neue Stad Corinth zu bauen ge-
stiftet / oder ist ihr ie von irem Bruder dem Kaiser nach irem
tode/daselbst an marckt zu ewiger gedechtnis auffgericht vnd
gebauet worden(Pausanias.)

Anno 3935. Hat Marcus Agrippa seinem Herrn / Kaiser
Augusto zum besten/ die Stad Corinth eingenommen vnd in
acht gehabt / damit nicht Antonius sein Kriegsuoelck hinnein
brechte. Dieses ist kurz zuuor geschehen / ehe Antonius bey
Actio erlegt vnd geschlagen worden/welcher etliche viel knech-
te aus Alchaia vnd von Corinth zusammen gejagt / vnter dem
Heupthman Scribonio Libone / vnd darzu das Land geschätzt
hette (Caesar lib. 3. Belli Civilis) vnd darzu Rutilium Lu-
pum darein zum Proconsule gesetzt/ mit grosser beschwerung
der Einwoher / Welchs Kaiser Julius gelindert / vnd Fusio
Caleno die vernehmung befohlen.

Das XLII. Capitel.

Wenn das Euangelion erstlich zu Corinth
gepredigt worden.

Anno 50. oder nach genawer rechnung
Anno 51.nach Christi geburt/Har Paulus der heiz-
lige Apostel Ihesu Christi zu Athen/predigt vnd
leret daselbst / als er aber bey den Weltuerstendis-
gen vnd spitzfündigen köpfen / nicht viel auorichten fundte/
denn sich ihrer wenig zum Euangelio bekereten/ Altorum am
17.(wie es nach der Klugen dieser Welt gewonheit ist/das sie
das albern vnd einfeltige Euangelion verachten) Also zog er in
die gewaltige gewerbstad Corinth/welche in den verlauffenen
90. iahren treflich hette zugenomen / da fand er Aquilam den

R iij

Juden

Die Klugen
narrenköpff
der weltwei-
sen / achten
des Euange-
lijs nichts.

Chronica/von der alten vnd

Aquila vnd
Priscilla.

Juden aus Pontio bürtig / mit seinem Weibe Priscilla / die Claudius der Keiser kurz zuvor von Rom vnd aus Italia verjagt hette / Acto. 18. zu denselben keret Paulus ein / vnd herberget bey ihnen / denn sie waren Teppichmacher / wie auch er / vnd lerete Paulus alle Sabbather in der Schule / vnd bekerete zu Christo / beide Juden vnd Griechen.

Pauli ge-
hülffen zu
Corinth.

Es lesset sich schier ansehen / aus dem ersten Capittel / der ersten Epistel Sanct Pauli an die Corinthier / als sey erwan Sanct Petrus auch zu Corinth gewesen / vnd habe alda gepredigt. Neben Paulo aber haben aldageleret / Sylvanus vnd Timotheus / vnd hernach Stephanus / Fortunatus vnd Achaicus / in der ersten Epistel zun Corinthiern am 16. Capit. des gleichen auch Titus / 2. Corinth. 7. 8.

Iust Bür-
ger zu Co-
rinth.
Crispus.

Da aber Silas vnd Timotheus wider von Thessalonica aus Macedonia kommen / hat Paulus öffentlich vnter den Juden gepredigt / Ihesum den gecreutzigten / welches sie nicht hören wolten / sondern lesteren vnd widersprochen ihm. Darumb sich Paulus ihrer auch entschlug / vnd sich hinförder zu den Heiden hielt / keret auch zu hause ein / bey einem Gottfürchtigen Bürger / der hieß Iust / vnd war nicht weit von der Schule wonhafftig. Da gab Gott die gnade / das Crispus der Oberste der Schulen gleubig ward / mit alle seinem Besinde / vnd viel Corinthier wurden gleubig / vnd ließen sich teuffen / aber doch blieben ihrer auch viel Heidnisch / welche ihren Bötzen wie zuvor opfferten / in der ersten Epistel zun Corinthiern am 8. Capit.

Pauli wird
verfolget.

Sanct Paulus ward zu Corinth sehr gehasset / vnd verfolget von den Juden (deren dan ein grosse menge da wohneten) das er auch bedencen gehabt / lenger in dieser Stad / mit leibes vnd lebens gefahr zuuerharren / aber er hette ein gesichte bey der nacht / vnd sprach der H E R R zu ihm / Er solte vnerschrocken das Euangelion predigen / denn im niemands würde schaden können / So würde er auch Zuhörer gnungsam bekommen / an denen die predigt des Euangelij nicht solte verloren sein. Also blieb Paulus zu Corinth anderthalb jar / predigt vnd lerete lauter vmb sonst / vnd erwarb sein Brod / mit wircken / vnd seines handwercks arbeit.

Empörung
zu Corinth.

Letzlich brachte der Sathan so viel zu wegen / das die Juden ein empörung anrichteten / vnd Paulum mit gewald erschaschten / vnd fur den Landuoget Gallion führten / vnd auffshefftigst verklagten / als einen zerstörer guter ordnung / vnd zer-

zerrütter des gantzen Befeges. Aber Gallion als ein verstandiger Weltman / wolt sich mit dieser sachen / weil sie nur die lere betraff / nicht bewirren / also bestunden sie fur dem Richter mit schanden / vnd wurden dannen hinweg getrieben / daruber ward Gosthenes / ein oberster der Schulen / von den Brüdern vbel geschlagen. Darzu sahe Gallion auch durch die finger / vnd nam sichs nicht an.

Gallion ein verstandiger Weltman.

Diese zeit vber / hat sich Paulus bisweilen auch auffgehalten bey Bato / den er sonderlich seinen Wirt nennet vnd ehmet. Vnd endlichen als er den Corinthiern das Wort die anderhalb jarlang gepredigt / vnd wie sie es mit dem hochwürdigen Sacrament / vnd sonst in guter Kirchenordnung halten solten / gute ordnung geben hette / ist er mit Aquila vnd Priscilla in ein Schiff getretten zu Cenchrea / vnd nach Epheso gefahren.

Gains.

Nach seinem abschied von Corinth / ist Apollo von Alexandria dahin kommen / ein feiner beredter man / vnd trefflich erfahren in der Schrift / der vberwand die Juden gewaltiglich / vnd beweiset bestendiglich aus der Schrift / das Jesus der Christ sey. Vnd hat also dieser Apollo auch nicht wenig nutz in dieser neuen Gemeine EPHESUS / mit lehren vnd predigen geschaffet.

Apollo Alexandrinus.

Das XLIII. Capitel.

Was der Teufel fur vnordnung in die neue angefangene Kirche zu Corinth eingeführet.



Ir haben itzt allererst gehört / wie schwer vnd mühesam es sey Paulo vnd andern lieben Leuten worden / ehe sie dem EPHESUS ein kleines Kirchlin vnd Gemein zu Corinth gepflanzt haben. Solchs hat den Sathan vber alle maß hart verdrossen / das nu Christliche lere vnd Gottseligkeit / an dem ort solt auffgerichtet vñ geübt werden / da er doch zuuor lenger dan 1600 jar / durch Abgötterey / blindheit / fressen / sauffen / vnzucht / hofart / pracht / lügen vñ mord / sein regiment het geführt / derhalben

Des Teufels grimme der Gottes Kirche.

Chronica / von der alten vnd

Gutdünckel
macher See
eten.
Vnrichtig
Fetten so zu
Corinth ein
gerissen.

- 1.
- 2.
- 3.
- 4.
- 5.
- 6.
- 7.
- 8.
- 9.
- 10.
- 11.
- 12.
- 13.
- 14.
- 15.
- 16.
- 17.
- 18.
- 19.
- 20.

Falsche 21
posteln.

ben vnterstund er sich sein alt nest wider zu suchen / vnd das durch einen feinen heimlichen griff / des gutdünckels / dadurch er allerley Secten zu Corinth erweckete / also das einer Paulisch / der ander Apollisch / der dritte Petrisch / vnd also immer einer besser denn der ander sein wolte. Etliche vtheilten vom Euangelio / vnd Religions sachen / nur nach der vernunft vnd Philosophia. Viel vbernamen sich irer gaben / vnd verachteten darüber andere Leute. Die Christliche freihait ward offte mißbraucht / vnd zu fleischlichem mutwillen gezogen. Niemand gab sonderlich etwas auff den Christlichen Bann. Die Kirchenstraffen wurden verachtet. Es scheweten sich auch viel nicht / fur Heidnischen Richtern zu haddern vnd zu zanken. Keiner wolt dem andern in güte etwas nachgeben / vnd sich friedlich versöhen lassen / sondern nur stracks oben aus / vnd nirgend an / mit grosser ergernis der neuen Christen. Ehebruch vnd Hurerey nam vberhand. Etliche verhehlchten sich mit weme sie wolten / one vnterscheid der Blutsfreundschaft vnd Gipschaft / also das auch einer seine Stieff Mutter zum Weibe nam. Ehescheidung wurden gemacht vmb geringer versach willen. Etliche gelobten fur grosser weisheit / ewige keuschheit in der Ehe / ihnen dadurch ein ansehen grosser heiligkeit zu machen. Viel verachteten den Ehestand aller dinge / als einen fleischlichen stand. Es waren auch / welche die Beschneidung oder die vorhaut / Item die Jungfrawschaft / oder den Ehestand / vnd dergleichen stücke nötig zur Seligkeit achteten. Macheten auch wunderliche vnterscheid der Speise. Alle gute ordnung in der kirchen fiel. Mit dem Sacrament ward leichtfertigkeit vmbgangen. Drey oder vier predigten zugleich / auch tratten bisweilen die Weiber auff / vnd darzu mit ausgespreiten haaren. An der Auferstehung der Todten / siengen viel an zu zweiffeln / etliche leugneten diesen Artickel gar / oder deuten in Geistlich. Vber das funden sich auch falsche Aposteln / die sich vnterstunden / des heiligen Pauli Predigamt verdecktig zu machen / verachten ihn / vnd lobten sich selbst / sagten Paulus hette fleischlich gewandelt / were jencfisch / vnd nicht C H R I S T I Apostel / seine Schrifften vnd pridigten weren tuncfel / verwirret / vnd sehr vnuerstendig ic.

Nota.

Wolan also gieng es zu Corinth zu / nach Sanct Pauli abreisen / Daraus wir sehen / was der Teufel vermag / vnd ausrichten kan / nicht in wilden wüsten Felden vnd einöden / sondern mitten in der Kirchen vnter B G A T E S Volck / wenn

wenn es im verhengt wird / vnd man im mit hoffart/ehrgeitz/
eigennutz / fleischlichem vtheilen in Geistlichen sachen / des-
gleichen mit sicherheit vnd vndanckbarkeit / darzu raum vnd
versach gibt. Darumb wir Gott vleissig vnd ernstlich bitten sol-
len/das er vns fur solchen vnartigen stücken wolt behüten/den
Teufel wehren/ vns in seiner warheit bestendiglich erhalten/
vnd die gnade durch den heiligen Geist verleihen/das wir vns
an solche ergernis / die der Sathan in Gottes Kirchen anrich-
tet / nicht stossen / viel weniger selbst darzu versach geben / son-
dern viel mehr verursacht werden/desser steiffer an der einmal
erkannten vnd angenommenen warheit zubeharren / vnd die-
selbige fur meniglich mit freudigkeit standhafftig zubekens-
nen/Das helffe vns Gott allen/Amen.

Wie sich in
gegenwert
gen spaltun
gen zu hale
ten.

Das XLIII. Capitel.

Von der ersten Epistel S. Pauli an
die Corinthier.

Ales nu so vbel zu Corinth zugieng/
wie izt gehöret / vnd so viel Mißbreuch / neben
dem lieben Wort GOTTES durchs Teufels
list eingeführet worden/haben sich die frommen
Christen d'Selbst herglichen darumb bekümmert / vnd hat ihnen
solcher vbelstand treflich wehe gethan / sonderlich weil sie ge-
sehen / das durch obgemelte stücke / die einfaltigen sehr geer-
gert worden. Derhalben endlich Cloes Besinde Schriftlich
vnd mündlich/ Paulum dieser sachen eigentlich berichteten/
welchs ihnen dan die andern Christen auch gefallen lieffen/
vnd drey erfahrene Menner / Stephanum / Fortunatum vnd
Alchaicum/mit zu Paulo schicketen / die ihm den ganzen han-
del zu Epheso (da sie ihn funden)nach der lenge erzelen.

Bekümmert
nis guthers
niger leute.

Cloes Besinde.

Paulus ward vber diesen zeitungen sehr vnmutig/vnd hart be-
wege/vn verdros in auff den teufel vnd desselben werckzeuge/
das sie im seine kirche also geschendet/ vnd ein solch schandfleck
derselbe angehenckt hetten/les im auch nicht gefallen das sein
zuhörer so leichtfertig zu ruck getreten / vnd sich allerley wind
so leichts

Paul' hart
bewegt.

Chronica/von der alten vnd

so leichtlich bewegen lassen / Derhalben schreib er einen ernst-
sten scharffen brieff an die Corinthier / darinnen er sie aller
obgedachten stück vnd irrung halben hart straffete/vnd auff etz-
liche fragen/die sie an in bringen lassen/gute richtige antwort
gab/schicket denselben durch vorgeante drey Männer gen Co-
rinth/gab auch Timotheo (der dazumal in Macedonien reisen
solte)den befehl / das er auch mit auff Corinth züge / vnd der
gemeine den brieff vberreichen hülffe. Schreibt vnd entheut
darneben inen vnter andern/ er wolle in einer künze wider zu
inen kommen / vnd erlernen / was die falschen lehrer künden/
vnd als dan was vnordentlichs eingerissen/ wider in eine rich-
tige ordnung bringen/1. Corinth. 3. vnd 4. 1. Corinth. II.

Diesen Brieff oder Epistel/namen die Corinthier zu gros-
sem danck an/vnd dieses ist anno 55. geschehen. Was aber der
inhalt / Summa vnd begriff derselben sey / vnd was mehr dar-
von zu wissen / habe ich in den Predigten vber dieselbige Epi-
stel nach der lenge angezeigt.

Das XLV. Capitel.

Von der andern Epistel Sanct Pauli/
an die Corinthier.

ALs Paulus nu zwey ihar zu Epheso
mit vleis vnd trewen/ auch mit grosser arbeit vnd
verdulung vieler würdigkeit hette zbracht / vnd
immer in willens war/seiner vercreitung nach vmb die Psing-
sten gen Corinth zu reisen / so hat sich doch solchs durch aller-
ley verhinderntis bis an Herbst verzogen / da machete er sich
endlich auff den weg/zog auff Troada/vnd dannen vber wasser
in Macedonien / besuchet alda die gemeinen / vnd sterckete die
Brüder.

Auff dieser reise hat der liebe Paulus die Epistel an Ti-
tum geschrieben/wiewol er in auch zuuor zu sich gen Troadam
beschieden. Da nu Titus des Apostels brieff bekommen/ vnd
daraus verstanden/das er fur Troada vber/vnd zu Nicopol anz-
zutreffen were / hat er sein ampt durch Arteman vnd Tyche-
cum (die Paulus zu im geschickt hette) bestellet / sich auff ein
Schiff gedinget / vnd ist also gen Corinth kommen / vnd mit
lust besehen/die schöne gemeine/von welcher im der liebe Apo-
stel

Titus.

stel so offte vnd viel gerhümet hette/ Diese Gemeine hat er ge-
grüßet/ vnd ob sie S. Paulo etwas wolten zuentbieten gestra-
get/ vnd solchs ihnen gern aus zu richten sich erbotten/hat auch
mit schmerzen gesehen die vnrichtigkeiten / so alda eingeris-
sen/vnd noch nicht alle gebessert waren.

Als Titus dieses ausgerichtet/ tritt er wider in ein Schiff/
vnd fehret nach Philippis/da er Paulum antroffen/vnd im al-
ler sachen/wie es vmb die Kirch zu Corinth geleeen/gnugsam
men bericht gethan hat / vnd vnter andern ang-zeigt / wie sie
so gros verlangen nach im trügen/desgleichen wie sie vmb ihn
eiuereten / vnd wie der Blutschender / auff sein schreiben sey
in Bann gethan worden / vnd sich gebessert vnd warhafftig be-
keret habe. Aber die andern guten fromen leutlin weren noch
hart bekümmert vnd betrübt / das ihnen der Apostel / so einen
harten / ernsten vnd geschwinden Brieff hette zugeschrieben/
befürchten sich er möchte etwas hefftig auff sie erzörnet sein.
Wiewol darneben auch etliche in der gemeine vorhanden / die
sich des vorigen schreibens nicht viel gebessert hetten/da dassel-
bige noch wol vnuerschampt lesterten/dem Apostel vbel nach-
redeten/vnd bey dem gemeinen volck veracht zu machen / oder
in verdacht zu bringen sich vnterstunden.

Dieses ist on gefehr des heiligen Titi bericht gewesen/des
sich dan Paulus erkrewet / das sein voriges schreiben nicht al-
lerdinge vergebens gewesen. Vnd dieweil sich seine reise vnd
ankunfft gen Corinth noch wol ein Mond oder zwen auffzie-
hen würde/hat ers fur gut angesehen/ ist auch durch hertzliche
liebe darzu bewegt worden/mitler weile seinen lieben getrew-
en Con Titum sampt Luca gen Corinth zu senden/vnd durch
dieselben/die ander Epistol oder Brieff an die Corinthier ge-
schrieben/innen zuüberschicken/In welchem Brieffe er nicht ei-
nen solchen harten ernst braucht mit scheiten/dreuen vñ straf-
fen/als im ersten/sondern weil er besserung an ihnen vernom-
men/machet ers auffß aller freundlichste / mit sehr lieblichen
vnd schönen verblümeten Worten / sein Väterlichs hertz vnd
gemüt/vnd geneigten willen ihnen dadurch zuerkennen zu ge-
ben/wiewoher dennoch vmb etlicher verechter willen/sich bis-
weilen darinnen auch ernst gnung vernemen lesset.

Hat also der Apostel Paulus diesen andern Brieff aus den
ursachen geschrieben / das er damit die erschrocken blöden ge-
wissen tröste/vnd die bisher bestendig blieben waren / also zu-
uerharren vnd fort zufahren anreitze/Die andern so sich nicht
aller dinge nach seiner lere gehalten / zur besserung / vnd was
vnricht

Titus Pomo
met zu Pau
lo.

Pauli sub
er mancher
ley.

Pauli freun
dlicher ernst

Ursachen
der andern
Epistol.

Chronica/von der alten vnd

vnrichtige furgesallen/abzuschaffen treibe/vnd leglichen auch/
damit seinen Westeren vnd verleumbdern das maul stopffe.
Was aber sonst mehr in derselben Epistel gehandelt wird/
sol (ob Gott wil) mit der zeit in der auslegung derselben weit-
leufftiger vnd grungsam dargehan werden.

Paulus kö-
met zum an-
dermal gen
Corinth.

Also hat Paulus seine getrewen Jünger abgefertigt / vnd
gen Corinth gesand/ anno 55. vnd ist er bald hernach auch selbst
dahin komen/ vñ mit freuden auffgenommen worden/des seine
gehorsame zuhörer fro gewesen / seine widersacher aber zum
heftigsten erschrocken/denn er sie gewaltig eingetrichen/ vnd
ihr vnnütz gewesche vnd nichtige gleisnerey statlich verlegt/
vnd gar manche schöne predigt da gethan hat/denn er bey drey
Monden zu Corinth blieben / vnd seine herberge bey Bato ge-
habt/des zuuorn auch gedacht worden.

Die zeit daz
Epistel an
die Römer.

Diese zeit vber / hat Paulus zu Corinth auch geschrieben/
die schöne/gewaltige/sehr reiche Epistel an die Römer/welche
den Christen / so dazumal zu Rom gelebt / sehr tröstlich vnd
angenehm gewesen / Dem itzigen Römischen vnd Antichristis-
chem hauffen aber / ist sie ein scharffer dorn in ihren augen/
Gott bekere alle irrenden.

Bürger zu
Corinth.

Es hat dazumal zu Corinth auch sonst sein ehrliche bürger ge-
habt/als Crastum der stad Rentmeister/ Quartum/ Stephanū/
Crispum/ Tertium den Schreiber/vnd dergleichen mehr. Vnd
ist die Kirche zu Corinth wol gestanden/vnd andern nachbarn
ein fein Exempel gewesen / dem billich hette sollen gefolget
werden/denn sie waren an allen stücken reich/im glauben vnd
im Wort/vnd in der Erkenntnis / vnd in allerley vleys / vnd in
der liebe gegen Paulum/z. Corinth. 8.

Lob der Co-
rinthischen
Kirchen.

Das XLVI. Capitel.

Von etlichen namhafften Heidnischen Leuten/so
vmb diese zeit zu Corinth berhümpft gewesen.

Demetrius
Cynicus.

Demetrius
Cynicus.

Apollonius
Tyanaeus.

Anno 50. vnd hernach/ hat sich ein geler-
ter Philosophus zu Corinth gehalten / mit Namen
Demetrius/der Cynicorum Sect zugethan/Dessen
auch Favorinus gedencckt/vñ von seiner geschicklig-
keit wegen lobet. Als dieser gehöret/das Apollonius Tyanaes
us aus Asien in Brichenland komen war/hat er sich bald zu im
gefunden/ist ihm ein zeitlang nachgezogen/seine Philosophia
zu hören/vñ sich mit im allerley zu vnterreden / hat auch nicht
allein fur sein person vleysig auff Apollini sprüche gemerckt/
sondern

sondern auch wo er gute freunde gehabt / dieselbigen diesen weitgewanderten vnd hochgelehrten Philosophum zu hören / vermanet vnd angeleitet.

Menippus Ecytius ein junger man / von 25. jahren / starck von Leibe / vñ scharffsinnig an verstande / ob er wol sich viel in kampf fen geübet / ist er doch auch der Philosophia ergeben gewesen / hat viel ansechtung gehabt von gespensten / denn im der Teufel offte in eines schönen Weibs gestalt ist erschinen / dawider er sich mit seiner Philosophia nicht hat erwehren können / ja er ist auch also verblöd gewesen / das er an solchem narrenwerck des Sathans / gleich eine freude vnd lust gehabt / vnd sich also vmb führen lassen / hette viel besser gethan / das er S. Pauli lere angenommen / vnd derselben gefolget were. Vngedachter Demetrius hat ihn in des Apollonii kundschafft bracht / welcher gleich damals gen Corinth ist komen / vnd dem Menippo klerlich be- weist hat / das seine gesichte nichts anders / denn lauter teufel ley vnd narrenwerck gewesen / auch beyleuffig angezeigt / das solchs zu verderb der menschen vom Teufel fürgenommen / vnd getrieben werde / Vñ auch in derhalben vermanet / diese dinge nichts zu achtē / sondern sich gantzlich derselben zuentschlagen.

Menippus
Ecytius.

Lamia.

Verblendung des
Teufels.

Ein ander verstendiger Corinthier ist vmb diese zeit dabey gewesen / als man die Spiel Olympia in Griechenland gehalten / vnd die Macedemonier / den jetztgedachten Apollonium / mehr dan einem menschen gebüret / ehre erzeigten / in ein Vater des Lebens / vnd eine ehre der Alten nenneten / hat derselbig ein mißfallen daran getragen / vnd aus vnmüt sie gefragt / Ob sie dan gar einen Gott aus ihm machen wolten? Dadurch dan Apollonium selbst verursacht worden / den Macedemoniern ein zureden / sich solches rühmens vnd lobens zuenthaltē.

Menschen
soll man
nicht Götte-
liche ehre zu
messen.

Auch hat zu Corinth ein Bürger gewonet / mit Namen Bassus / ein Mörder vnd todschleger / darzu ein vnnützer schwerer vnd plauderer / welcher alle gute künste vnd lere verachtet / vnd nur seins gefallens gelebt hat / wider denselben hat Apolloni- us viel geschriben (Hac ex quarto libro Philostrati, de vita Apollonii Tyanæi) Hieraus zu sehen / was es für Weltfluge / vnd auch für vnartige böse leute zu Corinth / neben den fromen Werern vnd Zuhörern gehabt.

Bassus.

Das XLVII. Capitel.

Von Keiser Nerone / vnd was er bey der
Stad Corinth gethan.

R ij

Sh

Chronica/ von der arten vnd

Ich habe zuuor angezeigt / das der erst Römisch Keiser Julius die Stad Corinth wider erbauet habe/ als aber derselbige das nehist jar darnach im Rath zu Rom erstochen worden / Ist seit

Augustus
Keiser.

seiner Schwester Tochter Son OCTAVIUS AVGVSTVS ins regiment komen/ vnd demselben sechs vnd funffzig jar wol für gestanden/ vnd das er der Stad Corinth müsse wol gezeigt gewesen sein/ vnd sie an irer besserung gefodert hab/ ist kein zweifel/ vnd aus dem wol abzunehmen/ das seine Schwester Octavia alda am marckte eine schöne Kirche gehabt.

TIBERIVS ist anno Christi 17. Keiser worden/ hat regieret 23. jar/ vnd ist gestorben anno 39.

CALIGVLA der 4. Römische Keiser/ war im Regiment 4 jar.

CLAVDIVS der fünffte / erreicht das 14. jar seiner regierung/ vnd starb anno 56.

NERO kam darnach ans Römisch Keiserthumb/ vnd stund demselben für/ 14. jar.

Diese Keiser sind alle Herren vber Corinth gewesen/ bey neben dem Römischen Senat/ vnd haben doch der Stad vnd gemeine/ nach iren althergebrachten Rechten/ one einige auffgelegte beschwerung zu leben/ vnd sich irer freyheiten zu brauchen gegönnet/ das es also mehr eine freundliche gemeinschaft/ denn eine beherschung hat mögen genant werden / wiewol man ihnen Praeteres/ Schultheissen oder Richter jerlichen zugeordnet hat / die im Regiment haben mit auffsehen müssen (Cassius lib. 2. cap. 5. Reipub. Rom.) Als vnter Keiser Tyberio ist Poppaeus Gabinus Praetor in Achaia vnd zu Corinth gewesen/ vnd nach demselben An. 27. Antidius Veranus/ schreibe Corn. Tacitus lib. 1. vnd 4.

Nero vnter
steht sich
den Isth-
mum abzu-
stechen.

Es ist Keiser Nero anno 60. oder kurz hernach selbst zu Corinth gewesen/ vnd die gelegenheit da herum vleissig gesehen/ vñ sich vnterstanden den Isthmum abzustecken/ das man kurz dadurch von einem Meer in das ander schiffen möchte/ vñ nicht den ganzen Peloponnesum umbfahren dürffte/ wenn man aus Italien in Asien reisen wolte. Er hat sichs auch ein grosses kosten lassen/ vñ ist ein treflich arbeit geschehen/ aber vergebens/ denn er letztlich dauon abgelassen / aus bedencken etlicher verständiger leute/ die also viel vermarckt/ das die flut von abends herein/ wo sie durch den abgegrabenen Isthmum einen durchbruch bekommen würde/ nicht allein die Insel Aeginam/ vnd andere darneben verschlemmen / sondern auch dem Peloponneso schaden bringen möchte/ Also hat er die arbeit stehen lassen / wie auch Apollonius Tianaenus 7. jar zuuor geweissaget hette/

hette/es würde ein solchs grosses werck angefangen/aber nicht vollendet werden.

Es hat dazumal Keiser Nero sich auch sehen lassen/ vnd ge-
übt in den gebrauchlichen Landspielen / Isthmia genant / hat
auch obgelegen / vnd etliche dānck vnd frentze verdienet / son-
derlich in Certamine Musico, im singen vnd mit Lobsprüchen / vnd
hat im solchs sehr wol gefallen/ Darumber auch offentlich am
marckt von einem erhöhten ort / selbst das Volck vnd die ge-
meine zu Corinth angered/vnd alle ihre Privilegia/ Statuten/
Freiheiten vnd Stadordnungen bestetigt/ vnd die Richter vñ
Schöpffen der stad/mit Römischen bürgerrecht begnadet/vnd
mit grossen gut vnd gelt begabet hat. Hernachmals da er wi-
der gen Rom komen/hat er solche spiele/wie er zu Corinth ge-
sehen/auch im Relschen land angerichtet/An. 62. Dieses ist
genommen vnd zusammen gezogen/aus Suetonio, Philostrati lib. 4. Plu-
tarcho in Q. Flaminio, vnd Vuollfg. Lazij lib. 10. de Repub. Romana cap. 12.

Anno 70. nach Christi geburt / ist Nero von wegen seiner
Tyranney vnd Bubenstück erwürget worden / vnd hat Titus
des Despasiāi Sen/in der Stad Corinth (da er auff der reise
nach Iherusalem / ein tag oder etliche stille gelegen) diese ze-
itung erfahren (Tacitus lib. 17.) vnd haben kurz nach einander
das Römisch Keiserthumb zu haben vermeinet/ folgende drey/
aber keiner lange geherschet.

Gergius GALBA sieben Monat.

Gyluius OTTO fünf vnd neunzig tage.

Nulus VITELLIVS acht Wunden on gesehr.

Das XLVIII. Capitel.

Wie Achaia zu einer Prouintz gemacht/vnd Co-
rinth an etlichen freihelten geschwechet worden.

VESPASIANVS ist nach die-
sen endlich zum Keiser erwehlet/vnd in der ord-
nung der zehend gewesen / auch bis ins zehend
jar regieret. Bey seiner regierung Anno 77. ist
das Land Achaia / welches bissher noch frey gewesen / zu einer
Prouintz gemacht worden/ vnd haben der Keiser beyneben ei-
nem erborn Rath zu Rom / eine Obersten Procursulem oder
Landvogt in Achatam gesetzt/welcher sein wesen zu Corinth
gehabt / vnd dem obersten Landrichter/ aller derrer lande/so zu

Procurs
sul Acha
ia.

Et ij

Thessas

Chronica/von der alten vnd

Præfectus
Illyrico.

Thessalonica gewonet/vnd Præfectus Prætorio Illyrici genent worden/ist vnterworffen gewesen/vñ sich nach desselben ordnung vnd befehl hat richten müssen/welchs so lang hernach im brauche blieben/weil es vmbß Römisch Reich wol gestanden/vnd also haben von dieser zeit an/die Corinthier nicht ihres gesatz lems/sondern nach der Römer gesetzten vnd ordnung sich verhalten müssen (Eutropius Vuollffg. Lazius lib. 2. Reipub. Romanæ ca. 2. Elib. 1. cap. 3.)

Nach Despasiano ist TITVS sein Son der eilffte Römische Keiser worden/hat regieret 2. jar/vnd nicht gar drey worden/vnd ist gestorben anno 83.

Das XLIX. Capitel.

Von einer grossen vneinigheit zu Corinth/
der Lere halben.

Apolloni-
us Tiana-
us.

NACH TITVS der zwelffte Römisch keiser/hat nach seins brudern Titi tod regieret/bey 15. jahren/war ein grosser Tyrann/vnd verfolger der Christen. Er hat den Cocreum Nereum/der hernach auch Keiser worden/ins elend verschicket/vnd als Apollonius Tyanaeus mit demselben freundlich ist vmbgangen/vnd allerley vnterredung gehalten/hat ihn der Keiser aus verdacht gen Rom/sich zu verantworten/ernstlich gefodert/vnd ihn mit gewalt wollen dahin führen lassen. So bald aber solchs Apollonius vernommen/hat er sich selbst heimlich auff den weg nach Rom gemacht/vñ ist auff dieser reise auff Corinth zu gezogen. Philostratus lib. 7. vitæ Apollonij.

Clemen-
s Bis-
choff zu
Rom.

Aln. 94. Ist Clemens Bischoff oder Pfarherr zu Rom worden/bey desselben zeiten ist ein grosse zweitracht vnd vneinigheit zu Corinth der lere halben entstande/daher er verursacht/mit rath seiner Mitbrüder/ein schöne gewaltige vnd lange Epistel/von wegen vnd im Namen der Kirchen zu Rom geschrieben/an die Christen zu Corinth/vnd sie zur einigkeit vermanet/ires glaubens vnd der lere/die sie kurtz zuuor von den lieben Aposteln bekomen/erinnert/vnd gebetten/bey derselben vnd dem Text der schrift zu bleiben/vñ sich nicht andere gedanken lassen ire machen. Wo von nu dieser zant gewesen sey/wird bey keinem Historienschreiber funde/allein das sich ansehen lesset/das etwan zwischen den Lerern vntereinander ein zweispalt eingerissen sey/vber dem Artickel von der Gottheit/das

zant zu
Corinth.

weiterhumbten Stad Corinth. 60

das etliche mehr/von Gottes vnbegreiflichem wesen vnd wer-
cken haben wissen wollen/denn vns in der Schrifft dauon of-
fenbaret worden / daruber sich dan leicht zant vnd streit kan
verursachen.

Wir sehen aber hierauss / wie trefflich feind der Sathan ist/
allen wolangerichteten Christlichen gemeinen/darumb auffse-
hens wol von nöten / das man nicht sicher noch vermessen sey/
denn er wird es nicht lassen / auch an denen orten / da Gottes
wort am aller reinesten ist / seine list vnd tück zuuersuchen/
vnd also zant vnd zweispalt anzurichten.

Sathans
tücke.

Aber ein fein Exempel ist/das die Römisch Kirche/ob sie
wol weit von Corinth gelegen/sich dennoch derselben hat ange-
nommen / vnd herrlich von wegen eingerissener Irung sich be-
trübet/Darnach die mittel/die sie zur versönung vnd fried/sur
gut erkand/gebraucher. Nämlich an die gemein geschriebe/ das
sie in diesem fall sich an die Schrifft vnd der Aposteln lere hal-
ten solten/vñ nach derselbigen urteilen/was rechte oder vnrchte
sey / vnd als dan von dem was nicht mit der Schrifft vnd der
Aposteln lere vberlein trifft/abstehen/vñ sich an die rechte war-
heit halten. Wolt Gott das jetziger zeit auch solche liebe/brüder-
liche fürsorge/vnd trewe erinnerung / bitte/ vermanung / vnd
mitteilung gutes raths/ zum wenigsten doch vnter benachbars-
ten kirchen vnd gemeinen/von einer der andern erzeigt würde.

Ein
Esblichs
Exempel.

Wolt Gott

Es ist gedachte des Clementis Epistel/hernach ierlich dem
volck zu Corinth auff einen gewissen tag furgelesen worden/
wie Dionysius der Bischoff zu Corinth dauon meldung thut/
in einem schreiben/an Gotherem dem Bischoff zu Rom. Wie
wol man an andern orten auch diesen Sendbrieff hoch gehal-
ten/vnd bisweilen als eine trewe warnung / fur Secten / vnd
auch als eine starcke vermanung zur bestendigkeit/ den leuten
hat furgelesen. Aber es ist diese Epistel nicht mehr verhan-

Erdichte
Episteln.

den/vnd weren die andern 5. erdichten lügenbrieffe/so des An-
tichrists Trabanten/in den Tomis Conciliorum, dem fromen Cle-
mente zugeschrieben/vnd felschlich vnter seinem Namen druck-
cken lassen/wol drumb zu geben/das wir diese seine rechte vnd
eigene Epistel haben möchten. Welche auch der heilige Hiero-
nimus lobt (in Cathalogo scriptorum Ecclesiasticorum) vnd sagt/ das
sie an art vñ Worten der Epistel zu den Hebreern nicht vngleich
sey. Hieron schreiben Ireneus lib. 3. cap. 3. Eusebius in Histor. Ecclesiast.
lib. 3. cap. 16. Lib. 5. cap. 6. Nicephorus lib. 4. Hist. Eccles. cap. 5. Wer gern
wil/mag auch lesen Historiam Ecclesiasticam Magdeburgi, inchoatam
Centuria 2. cap. 8. vnd Matth. Flacij Illyri Catalogum testium veritatis.

Epistel an
die Hebreer

L iij

Das

Chronica/von der alten vnd

Das I. Capitel.

Von Keisers Hadriani gebewen zu Corinth.

Nerua.

A Anno 97. Ist Keiser Domitianus erschlagen worden / vnd hat Nerua der 13. Römische Keiser nach im lenger nicht/denn ein jar/4. Wonden/vnd 9. tage regieret.

Traianus.

Anno 99. ist TRAIANVS ein Hispanier keiser worden/vnd zwenzigsthalb jar im regiment gewesen / was sich vnter im zu Corinth zugetragen / ist ganz still bey allen Historien schreibern.

Hadrianus.

Anno 118. hat HADRIANVS zu regieren angefangen/vnd geherschet 20. jar vñ 11. Wonden/er hat besonder gute annutung zur Stad Corinth getragen/darinnen etliche gebewe auffrichten lassen / in sonderheit aber hat er viel hübscher Badestuben alda gebawet/auch das wasser aus dem brunnen bey Scymphalio/in Arcadia (einen weiten weg von Corinth gelegen) des gleichen von andern orten mehr her / mit grosser vnkost in die Stad geleitet/ vnd grosse herrliche r. örkasten darzu auffgerichtet. Darnach vmb zucht vnd erbarkeit willen die ordnung gemacht/das hinfort die Manspersonen besonder/vnd die Weibsbilder auch allein vnterschieden/vnd nicht wie zuuor vnter einander gemenget haben solten. Dieses wird gedacht bey dem Pausania/Dione vnd Syraldo.

Wasser gen Corinth geleitet.

Badeordnung.

Ant: pius.

Anno 139. ist ANTONINVS PIVS. der 16. Römisch Keiser ins Regiment getretten / vnd darinnen bis an sein ende blieben 23. jar/ ein gar fromer Herr.

Das LI. Capitel.

Von Primo/einem Bischoffe zu Corinth.

Ant: Verus

Primus Bischoff.

Egesippus.

A Anno 162. Hat MARCUS ANTONINVS VERVS, der 17. Römisch Keiser angefangen/vnd 19. jar regieret. Bey desselben zeiten ist Primus Bischoff zu Corinth gewesen / ein verhümpfter vnd in der Schrift erfahrener man / der feste vnd gewis vber der Apostolischen lere gehalten. Vnd als Egesippus gen Rom gezogen / hat er diesen Primum unterwegs besucht/ sich mit im der lere halben besprochen/vnd also etliche tage bey im verharret. Euseb. lib. 4. cap. 22.

Das

Das LII. Capitel.

Von Dionysio Bischoffe zu Corinth.



Ob das Jahr 100. Ist Pfarrer
vnd Bischoff zu Corinth gewesen Dionysius/
ein weicheruffener vnd wol belesener man/mit
vielen gaben von Gott begnadet/er hat seinem
befohlenem volck treulich / vnd wol mit groß-
ser mühe/bleis vnd arbeit in der lere furgestan-
den/vnd auch im leben ihren Christlich furgangen/Darzu hat
er an frembde orte Episteln vnd brieffe geschriben / als einen
an die Macedonier/darinnen er zu frieden vnd einigkeit ver-
manet. 2. Den andern an die Achenienser/welche er von wes-
gen zrer vnbestendigkeit harte anrebet/vñ sie erinnert/im glau-
ben hinfort bestendiglich zuuerharren. 3. Den dritten an die
Kirche zu Nicomedia/die er fur des Marcionis Ketzerey trew-
lich warnet. 4. Den vierden an die Gemeinen in der Insel
Creta/sich fur allen Ketzereien vleissig zu hüten / vnd allerley
Beistern nicht glauben zu geben. 5. Den fünfften an die Kir-
chen in Pontus. 6. Den sechsten an die Gnosios in Creta/wi-
der die falsch gedichte vnd auffgedrungene keuscheit der geist-
lichen/ausser der Ehe/welche bosheit des Antichristes sich albe-
reit dazumal geregt hat/nach der prophecey Pauli/z. Thess. 2.
vnd 1. Timo. 4. 7. Den siebenden brieff hat Dionysius ge-
schriben/an Sotherem den Bischoff zu Rom/welcher Ann. 170
ist ins Almp komen / darinnen er bericht thut / von alter vnd
guter gewonheit der ersten Kirchen/den armen vnd dürfftigen
guts zu thun/vnd dieselben zuuersorgen. In dieser Epistel ge-
denckt er auch des Clementis brieff/ an die Corinthier/dauon
wir im 49. Cap. gehöret. 8. Den achten brieff hat er an Chrys-
sophoram ein heiliges Weib geschriben.

Dionysius
Bischoff.

Epistola
Dionysij.

1.
2.

3.

4.

5.

6.

Celibatus

7.

8.

Es beklagt sich dieser Dionysius / das im jetz ermelte Epi-
stel auch noch bey seinem leben / sind eins teils von abgünsti-
gen Leuten vñ falschen Brüdern verfelschet worden. Nicepho-
rus lib. 4. cap. 8. Eusebius lib. 2. cap. 25. Lib. 4. cap. 23.

Nota.

Das LIII. Capitel.

Von Bischoff Bacilo/vnd was sich nach im
vnter etlichen Keisern hat zugetragen.

Es

Chronica/von der alten vnd

An den
Christliche
Leser.

Worumb
der Kaiser in
dieser Chro-
nica ge-
dacht wird.

Kaiser Chro-
nicken.

Commodus.

Schulen ge-
bawet.

Basilus
Bischoff.

Sanct vom
Osterfest.

Ist mein furhaben vnd meinung nicht
in dieser Corinthischen Chronick/der Kaiser leben
vnd thaten zubeschreiben/denn solches viel zeit hin-
nehmen / vnd darzu ein vnnötige arbeit sein wolte/
sondern wil alleine beyneben der iharzal / wenn die Kaiser an
das Regiment komen sind/ire blosse Namen/vnd wie lange sie
regieret/ auch bisweilen wie sie umkomen/ anzeigen/ vnd sol-
ches aus der ursach/das ich es fur billich achte/weil sie das ober
Regiment vber die stad Corinth gehabt/das man irer auch in
Chronicken derselben Stad gedencke. Wer aber ire ganze Hi-
storien begeret zu wissen / findet solchs in andern Scribenten
vnd Chronicken / als im Maclero / Drspersensi/ Antonino/
Bimphelingo/ Gabellico/ Strada/ Carione/vnd am aller ar-
tigsten vnd künstlichsten beschrieben / von Joanne Cuspinia-
no/ auch newlicher zeit kurz zusammen gefasset / durch Paul-
um Praetorium.

Anno 181. Ist COMMODVS Kaiser worden/vnd hat regie-
ret 13. jar/von gestalt ein schöner man / aber sonst in seinem le-
ben ein rechter vnstat. Bey seiner regierung haben die Christ-
lichen gemeinen zu Corinth/vnd anderwo guten frieden ge-
habt / also das man auch hat angefangen Schulen zu bawen/
darinnen die Jugend in heiliger Böttlicher lere vnterrichtet
werden möchte.

Dazumal ist zu Corinth Pfarherr oder Bischoff gewesen
Basilus/welchen etliche Banchillum nennen/Marianus heis-
set in Bachtium / vnd wird seiner gedacht von S. Hieronymo/
in Catalogo scriptorum Ecclesiae/vnd von Eusebio/ lib. 3. cap. 22. vnd
23. Desgleichen von Nicephoro/ lib. 4. cap. 19. Er ist ein anse-
hentlicher man gewesen / bey andern Theologen derselbigen
zeit/Darumb man auch in den Synodis/so dazumal vber dem
sanct vom Osterfest/zwischen der Römischen kirchen/vnd den
Bemeinen in Orient/sind gehalten worden/das meiste auff-
sehen auff ihn/ als auff den trefflichsten Bischoff gehabt / daher
dan sein Autoritet fur andern etwas hat gegolten / Er hat
auff aller Bischoffe in Achaia bewilligung ein schön Buch ge-
schrieben/vom Osterfest/vnd liest man von Tertulliano / das
derselbige dieses Bischoffs Basili Schriftten werd gehalten/
vnd gern gelesen habe.

Anno 194. Als Commodus (da er von dem gifte / so ihm
zugebracht war / nicht bald hat sterben wollen) ist erstet
ctet

cket worden/hat man AELIVMPERTINACEM, einen wolgeübten vñ vnuerdrossenen man zum Keiser gemacht/ ist aber nach zweien Wonden erstochen. Pertinax

Hierauff ist DIDIVS Iulianus Keiser worden/ durch seine geschencke/ damit er das KriegoVolck hette bestochen / war ein schlechter vñ Bretspieler/ regieret 65. tage/ da ward er abgesetzt/ vñ bald drauff erschlagen. Did. Iulianus

Anno 195. Kam in die Keiserliche regierung / L. Septimius SEVERVS, ein glückhafter ernster kriegshelt/ gelernt vñ milde/ darzu strenge vñ grausam / nicht allein gegen die Mörder vñ vbeltheter/ sondern auch wider die Christen/ da er 18. jar im Regiment gewesen / starb er im Feldlager zu Eborach in Engeland aus trawrigkeit/ von wegen seines vngerathen Sohnes Antonini/ im 89. jar seines alters. Seuerus.

Bey seiner regierung ist treflich sehr gewachsen der vñndtliche zancf / vber dem Gsterfest / da der Römische Bischoff die kirchen in Orient in Bann gethan / vmb keiner andern vrsach willen / denn das sie den Gstertag nicht mit im aller dinge zu einer zeit haben halten wollen/ Dieser zancf hat viel ergernis angerichtet. Frenel des Römischen Bischoffes.

Darzu ist auch vmb das jar 204. ein schwere vñ grosse verfolgung wider die Christen angangen / des die gleubigen in allen Lendern hart sind erschrocken. Verfolgung der Christen

DAS LIIII. Capitel.

Wie es vmb diese zeit vmb die Kirche zu Corinth gestanden/ bis zu Keiser Alexandri zeitten.

Eruellianus der alte Lerer / der Anno 210. berhümet gewesen/ schreibt (in libro de praescriptione aduersus haereticos) das bey seinen zeitten die kirche zu Corinth / die lere der lieben Aposteln noch reine vñ rechtschaffen gehabt/ vñ feste darüber gehalten habe.

Anno 213. Ist Antoninus Bassianus CARACALLA ans Keiserthumb kommen/ nach seines Vatern Seueri tod/ ist ein schendliche Bestia gewesen/ hat seinen Bruder erwürget / seine Stieffmutter zum Weibe genommen / vñ andere Tyranney mehr begangen/ darumb er billich auch eines schendlichen todes ist vmbkomen/ denn er vnuersehens/ als er seines gefugs gangen / von vnten auff mit einem dolchen ist erstochen worden/ hat sieben jar regieret. Caracalla.

Anno

Eine schendliche Bestia

Chronica/ von der alten vnd

Macrianus.

Anno 220. Ward MACRIANUS ein loser troppf zum
Keiser auffgeworffen/ war ein rechter Bluthund/ ward von sei-
nen eigen Kriegseuten verrathen vnd erschlagen/ als er nicht
viel vber ein jar regieret hette.

Zelto gabat
lus.

Nota.

Nach im kam anno 221. an das Regiment Antonius Darius
us HERZOGSALIVS / die aller vnstetigste vnd garstig-
ste Gawe/ so vnter der Sonnen sein möchte / kein vnzucht war
im zu viel/ ward nach vier jahren auff einem heimlichen gemach
erstochen/ vnd durch alle pfügen geschleiffte/ zu letzt in die Ty-
ber geworffen.

Das LV. Capitel.

Von Keiser Alexandri regierung/ bis zu Kei-
sers Galieni zeitten.

Alexander

Anno 225. Ward zum Keiser erwhelet
ALEXANDER Seuerus/ ein gelehrter/ verstand-
iger/ tugendsamer Herr/ wie aus seinem Sprich-
wort wol abzunehmen/ welches er an alle wende sei-
nes Palasts hat schreiben lassen.

Dictum
Christia-
num.

QVOD TIBI FIERI NON VIS,
ALTERI NE FECERIS.

Das ist.

Was du nicht gern

Von eim andern

Stets haben wilt.

Dasselb auch du

Ihnen nicht thue

So wirstu milde.

Es regieret dieser Keiser nicht vbel dreizehen Jar/ vnd
als er etwas scharff Kriegeregiment hielt/ ward er in Deutsch-
landen / von seinen eigen Kriegseuten sampt seiner Mutter
erwürget/ Wie es vnter im vmb das Regiment zu Corinth / da
er einen Stadthalter gehabt/ gestanden/ ist aus folgender alten
Antiquitet (etwan zu Rom funden) beyleufftig abzunehmen/
welcher Wolfgangus Rarius gedencet / Lib. 2. Reipublicae
Romanae. cap. 4. vnd 5.

THEO: PRAE: PEN. AVG. LIB.
PROC. DN. N. M. AVR: SE-
VERI. ALEXANDRI. PII. FEL.
AVG. PROVINCIAE. ACHAEAE
ET EPIRI. ET THES-
SALIAE RAT. PVRPVRARVM
PRO. AB. EPHEMERIDE.

FRCC.

PROC. A MANDATIS
PROC. ET. A. PRAEDIA GALLICANA
PROC. SALTVS DOMITIANI. TRICLINI
ARCHA IN PRAEPOSITVM A. FIBLIS
PRAEPOSITVS A CHRISTALLINIS
HOMINEM INCOMPARABLEM
TYSANDER. AVG. LIB. OFFICIALIS.

An. 238. nach Christi geburt/ist der geweltliche wüttrich vnd Tyrann **MARZIANVS** Keiser worden/welcher in seiner jugend ein Schaffhirte/darnach ein troffe / weiter ein Kriegs knecht/vnd nach demselben ein Hauptman gewesen / starck vnd gros von leibe / eines grimmigen vnd blutigirigen gemüts/ist drey jar im Regiment gewesen / hat in Deutschlanden grosse kriege geführet/vnd mercklichen schaden gethan/auch die Chri sten geweltlich verfolget vnd gemarteret/ist letztlich im lager fur Alglar (sonst Aquileia genant) von seinem Kriegsvolck ersto chen worden. Vnd sihet man in diesem vnd andern Exempeln/ wie Gott die Tyrannen / ob sie gleich böse vnd mechtig sind/ dennoch so meisterlichen vnd wunderbarlich weis zu stürzen/ vnd den hohen betruen zu wehren / das sie nicht gar in Himel wachsen müssen.

Marimianus

Verfolgung der Christen

Anno 241. Ist **CORDIANVS** von Kriegsleuten zum Keiser auffgeworffen/vnd vom Römischen Rath bestetigt worden/ein freundlicher glimpflicher Herr/hat sechs jar das regi ment geführet/ist von Philippo (deme er doch willig hat vom Reiche weichen wollen) jemmerlich ermordet worden.

Cordianus

Anno Christi 247. Ist der Todschleger **PHILIPPVS** in die Keiserliche regierung getretten / vnd dieselbige 5. jar geführet. Er sol der erste gewesen sein vnter den Keisern/wel cher Christlichen glauben hat angenommen. Als er aber etwan sich nicht aller dinge/wie einem Christen gebüret/ hette gehalten/vnd also grosse ergernisse gegeben/hat in Fabianus der Bischoff zu Rom in Bann gethan / welches er geduldiglich auff genommen/offentliche Busse gethan/vnd hernachmals sich ge bessert.

Philippus.

Christlicher Keiser.

Keiser im Bann.

Anno 252. Als Keiser Philippo zu Veron / von seinen ei gen knechten das heubt mitten von einander/bis auff die zeene ist gespalten/vnd er also vmbbracht worden/Hat **DECIVS** ein grosser verfolger der Christen / das Regiment an die hand genommen/vnd ist demselben zwey jar surgestanden / ist dar nach in einer Schlacht in Thraacia vberwunden / da er fur furcht in einen pful gesprungen/sich fur den feinden zuuerbet gen/darinnen ist er versunken. Bey seiner regierung ist ein

Decius.

W

gros

Chronica/von der alten vnd

Pestilenz
sch. sterbe.

Straffe
Gottes.

Gallus.

Gotthen
verwüsten
Greciam.

gros Pestilenzisch sterben vber alle Welt gewesen/ es ist kein land/keine Stad/ kein haus im ganzen Römischen Reich gewesen/ darinnen man diese Pestilenz nicht gespüret hette/ (Grosius lib. 7. cap. 21. Certeus Aurelius. Eusebius lib. 7. cap. 21. 22. Cyprianus de mortalitate. Eutropius &c.) Dieses schwindes sterben achtet man/ sey ein Göttliche rache vnd straffe gewesen/ wider die gewlichen Tyrannen vnd verfolger der armen Christen/ in allen landen.

Anno Christi 254. Ist Keiser worden GALLVS Hostilianus/ sampt seinem Sone Volusiano/ haben zwey jar regieret/ vnd sind beide in der Schlacht wider die Scythen blieben. Dazumal haben die Gotthen ein alt deutsch volck/ in Thracia/ Macedonien/ Thessalia/ vnd andern Griechischen lenden/ mit rauben/ morden vnd brennen/ grossen schaden gethan/ davon das Römisch Reich nicht wenig in abfall komen. Vide Ioannem Magnum lib. 6.

Das LVI. Capitel.

Von Valente vnd Visone / den Landuogten zu Corinth/ auch von einem grossen sterben daselbst/ vnd wie die Gotthen da herum haus gehalten.

Valerianus
Galiennus.
30. Tyrannen.

Anno Christi 255. Sind zu gleich Keiser gewesen/ VALERIANVS vnd sein Son GALIENVS, wider welchen sich in die 30. Tyrannen inwendig funffzehen jaren auffgeworffen/ vnd in das Keisercumb ein zudringen/ aber doch vergeblich sich haben vnterstanden.

Verfolgung

Bey dieser beider regierung/ sind die lieben Christen allent halben hefftig verfolget worden/ denn der Valerianus ein gewlicher Tyrann gewesen.

Valens
proconsul
Achaia.

Verstündige
leute wider
die Feinde
zu gebrauchen.

Dazumal war ein berühmter kriegsman/ mit Namen Valens/ welcher auch offemals ins Reichs rathsachen war gebraucht worden/ ein man zum ernst/ vnd auch zu friedlicher regierung sehr geschickt/ vnd in beiden stücken nicht wenig geübt/ Diesen verordnet Valienus zum Landuogt in Achaia/ darinnen Corinth die Heubtestad ist/ vnd dis thet er aus der ursache/ das Valens beide mit rath vnd that/ so es die not ersodern würde/ den Gotthen/ welche dieselbige zeit grossen schaden im Reich theeten/ widerstand thun/ vnd das land fur irem einfall beschützen möchte (Trebellius Pollio.)

Es

Es hat auch Keiser Valienus (als sein Vater gefangen / vnd in Persenland ist hinweg geführet worden) die verfolgung der Christen abgeschafft / vnd sie widerumb befriedet (Eusebius lib. 7. cap. 13.)

Galienus
den Christo
sehr günstig

Wider Keiser Valienus hat sich ein Tyrann / Marcianus genant / zum Keiser auffgeworffen / anno 263. vnd hat als bald einen statlichen Rathsherrn von Rom Pisonem / in Achaia zum Landuogt verordnet / vnd ihm befehl geben / den Valens tent auszuheben / aber als bald Valens dieses vernomen / hat er sich auch zum Obersten selbst gemacht (denn er sonst in großem ansehen gewesen) vnd hat etliche abgefertigt / die den Pisonem bald im einzug Thessaliae umbracht vnd erwürgt haben / Doch ist Valens bald hernach von seinem eignen kriegesvolck auch erstochen worden / Vnd ist sonst der Calpurnius Piso ein from redlicher auffrichtiger man gewesen / deme meniglich günstig vnd wol geneigt gewest (schreibt Trebellius) Daher ist auch die Römer nach seinem tode vnter die Götter gezelet / vnd im den Titel geben / IMP. CAES. L. CALPURNIVS PISO. THESSALICVS PIVS FELIX AVGVSTVS. Denn er hette ihm auch in Thessalia selbst Keiserliche ehre angemasset / der meinung / sein furnemen wider Pisonem besser ehe durch zubringen.

Martianus
ein Tyrann

Piso.

Anno 264. Hat das zehenjerrige Pestilenzische sterben (des ich zuvor gedacht / welches sich anno 255. angefangen) zu Rom / vnd auch in Achaia so greulich vmb sich gefressen / das oft auff einen tag fünfftausend menschen daran sind vergangen (Trebellius Pollio.)

Pestilenz.

Anno 255. Sind die Gotthen in Achaia eingefallen / haben das ganze Land (vnd freilich auch der Corinthier grenzen) mercklich verwüstet vnd verheret / sind etliche mal geschlagen / aber doch langsam durch der Achenienser heuptman des orts abgetrieben worden.

Gotthen in
Achaia ge
fallen.

Es wird bey dem Marcellino eines berühmten erbarn Mannes gedacht / Praetextatus genent / so etwan in Achaia Landuogt gewesen / aber solchs hernach in folgenden zeiten.

Praetextatus.

W i

Das

Das LVII. Capitel.

Erzelung der Keiser/von dieser zeit an/bis auff
den grossen Constantinum.

Claudius.



Anno 271. Als Valerianus in Per-
serlande geschunden / vnd nu sein Son Valte-
nus auch tod war/ ist Keiser worden CLADIVS,
welcher sich in seiner regierung wol gehalten/
vnd die Gotthen geschlagen / hat aber im Regi-
ment lenger nicht dan ein jar vnd 9. Monden gelebt / vnd hat
nach im sein Bruder QVINTILLVS 17. tage geherschet.

Quintillus.

Aurelianus

Anno 273. Ist AVRELIANVS ans Keiserthumb kommen/
ein ernster strenger Regent/wie einen solchen dan auch die sel-
ben zeitte vnd leuffte erfoderten/Er hat in Illyrico vnd Thra-
cia die feinde erlegt / Cannabam der Gotthen Kriegsfürsten
geschlagen/Joan. Magnus lib. 6. cap. 17. Bey diesen Kriegen/so
sich vmb diese zeit zwischen den Römern vnd ihren Widerpar-
ten/in Macedonia/Thracia/Illyrico/vnd da herum zugetras-
gen / haben sich one zweiffel die Alcheer / vnd also auch die Co-
rinthier/als der Römer verwanten/müssen brauchen lassen.

Verfolgung
wider die
Christen.

Als Keiser Aurelianus im Regiment gewesen/ hat er an-
no 278. eine newe verfolgung wider die Christen surgenom-
men/vnd ob er wol von Gott dem Herrn durch einen Donner-
schlag / so hart neben ihn/ in solcher Tyrannischen handlung
nidergeschlagen/gewarnet wordē/hat er sich doch solchs nichts
bewegen lassen / sondern grewliche vnd blutgierige Edict/wit-
der die Christen in alle Lande/ so ihm zugethan gewesen/aus-
gesand/ Darumb vnser Herr Gott auch verhenget/das er von
seinem eigen Schreiber/nicht weit von Constantinopel ist er-
stochen worden.

Straffen
Gottes.

Tacitus.

Florianus.

Also ist im in der regierung der Keiser TACITVS gefolgt/
anno 279. welcher im sechsten Monden hernach in einer auff-
rur erschlagen worden. So hat sein bruder FLORIANVS auch
nicht viel vber zwen Monat geherschet/denn in die Kriegseut
zu Tharso vmbbracht haben.

Probus.

Nach diesem ist PROBUS an das Regiment kommen/ wel-
cher mit dem Namen / vnd auch in der that (Probus) from ist
gewesen/regierete 6. jar/vnd 3. Monden / ist auch vom Krieges-
uolck in einem Thurn / darein er geflohen/one redliche vrsach
erwürget worden.

Unter

Unter dem Kaiser Probo ist die schädliche Sect der Manicheer entstanden/ welche gros hertzleid vnd betrübniß/den kirchen in Griechenland vnd Asien hat zugefügt.

Manicheer.

Dem Kaiser Probo ist CARVS mit zweien Söhnen/Carino vnd Numeriano gefolget/ haben aber vber zwey jar nicht regieret/ der Vater ist vom Better erschlagen/ der eine Son erstochen/ der ander Carinus vmb seines vnzüchtigen vnd mörderlichen Lebens willen auch erwürget worden.

Carus.

Numerianus

Carinus.

Hierauff kam DIOCLETIANVS in die Regierung / vnd beherrschet das Römisch Reich 20. jar/ist zu lezt selbst willig abgetretten/Hat auch etliche neben sich in die Regierung aufgenommen/als Maximianum/ Gerculeum/ Valerium/ Constantium/Maxentium 2c. Ist ein grosser verfolger der Christen gewesen/welchen er hart (sonderlich anno 306.) hat zugesetzt/davon man Eusebium mag lesen / im achten vnd neunenden buch/ Historiæ Ecclesiasticæ. Es hat dieselbige verfolgung geweret 12. ganzer jar/darinnen freilich die Kirche zu Corinth auch wird etwas haben versuchen müssen/ denn dazumal an allen orten viel Martyrer worden.

Diocletianus

Verfolgung

Lange verfolgung.

Anno 308. Ist das Römisch Reich erstmals geteilet worden/vnd hat Constantius nach vntergang der Sonnen in Italia/ Gallia 2c. regieret / aber sein Mitgesell Maximinus GALLERIVS/ hat im den Orientischen theil furbehalten / vnd darinnen geherrschet 7. jar/mit grosser Tyranny/wider die armen Christen. Gott hat in gestraffet/das er an der Darmgicht nach langem vnd hefftigem lager/mit grossen schmerzen ist gestorben.

Teilung des Römischen Reichs.
Constantius.
Galerius.

Straff Gottes.

Anno 309. Hat Valerius den LICINIVM neben sich ins Regiment verordnet / dazinnen er vierzehnen jar gewesen / vnd gewilich wider die Christen tyrannisirt hat / Darumb auch Gott in alle Lande gross Pestilenz/thewrung/vnd andere beschwerung geschickt. Doch hat Constantinus/der dazumal in Occident das Regiment geführet / den Christen widerumb friede vnd ruge verschaffet / anno 319. Vnd

Licinius.

Pestilenz.
Thewrung.

lezlich seinen Mitregenten Licinium erlegt/ vnd gen Thessalonicam ins elend verschicket/da er endlich auch erstochen worden.

W iß Das

Das LVIII. Capitel.

Von Keiser Constantino dem grossen/ vnd Epicteto dem Bischoffe zu Corinth.

Constantinus.

Anno 325. Hat CONSTANTINUS der hoch berühmte Keiser / nach erlegung des Ricini/ das ganz Regiment in Orientischen landen einbekomen/ da er albereit 16. jar Ketzerlichen Namen in Occident geführet / hat die Regiment an beiden orten / zum teil durch sich selbst / zum teil durch seinen Son Constantium bestellet / Was er fur ein erleuchter gewaltiger Herr gewesen/ vnd wie wol vnd weislich er regieret/ hat Eusebius in fünff büchern beschrieben.

Kirch zu Corinth.

Das die Kirchen in Alchaia / sonderlich zu Corinth / vmb diese zeit noch keine vnd standhafftig am Wort gehalten/ vnd gut Christen gewesen sein/ bezeuget Optatus Mileuitanus lib. 2. contra Parmenianum.

Concilium Nicaenum.

Dieser Keiser Constantinus/ hat das grosse Concilium zu Nicaea versamlet / anno 328. dahin 318. Bischoffe sind komen/ vnter welchen die Aeltesten Bischoffe/ vnd freilich der Pfars herr von Corinth auch gewesen (Eusebius lib. 3. de vita Constantini.)

Epictetus Bischoff.

Anno 330. vnd hernach/ ist zu Corinth Bischoff vnd Pfars herr gewesen Epictetus/ ein guter/ frommer/ einfeltiger/ simpelman / der sich auff die geschwinden listigen griffe der Ketzer/ so wol nicht/ als es von nöten war/ verstanden. Zu ward bey seinen zeitten ein Synodus zu Corinth gehalten / darinnen etliche gesagt / Das Wort des Waters were in den Menschen Christum anders nicht herab gestiegen / denn wie zuuor in die Propheten / Were aber darumb nicht Mensch worden/ hette auch von Maria nicht fleisch an sich genomen. Daher dan der vnterscheid zu nemen/ das Christus der Mensch ein andere Person / vnd der Son Gottes auch ein andere / vnd besondere person sein müste. Das nu Epictetus hiez zu still geschwiegen / vnd solche Wortlose reden nicht gewaltiglich widerlegt hette/ verwunderte sich der heilige Athanasius vber alle massen sehr/ schrieb auch dertelben an in einen ersten brieff/ welcher noch in den Büchern Athanasij verhanden ist.

S. Athanasius.

Erasistratus Bischof.

Ich finde noch einen Bischoff / welcher Erasistratus geheissen / vnd zu Corinth der gemeine Gottes/ nach dieser zeit sol furgestanden sein.

Es

weiterhumbten Stad Corinth. 55

Es hat Keiser Constantinus den Christen nicht alleine Kirchen bauen lassen/ sondern auch einkommen darzu gestiftet/ davon dieselbigen in bewlichem wesen/ vnd die Diener des Wortes künden erhalten werden.

Constantini
wolkharen
gegē die Eir
chen.

Anno 335. Hat Keiser Constantinus die Stad Byzantium vernewert/ vnd nach seinem Namen Constantinopel (das ist Constantini stad) genennet/ da dan hernachmals die Griechischen Keiser ihren sitz vnd wonung gehabt.

Constanti
nopel ges
bauer.

Anno 338. Ist der Synodus zu Constantinopel gehalten worden/ in welchem der fromme vnd rechtschaffene Beyer/ Bischoff Athanasius/ durch felschliche angeden seiner widerpart/ ist ins elend verweiset worden. Aber Arius hat eben daselbst auch ein schendlich ende genommen/ zur warnung allen denen/ die vber/ one/ vnd wider Gottes Wort/ ihr ansehen vnd authoritet zu erhalten/ nach der vernunft von Göttlichen sachen vrtellen vnd richten/ vnd was sie gut düncket/ frestlich noch darzu verteidigen wollen.

Synodus
Constanti
nopolita
na.
Arg des Ke
isers ende.

DAS LIX. Capitel.

Erzelung der Römischen Keiser / auff Constanti
tinopel/ von Constante an/ bis auff Justinum/ vnd von
ecllichen Concilien dierer Landart. Item/
von Petro Bischoff zu Corinth.

Anno 341. Als der fromme Keiser
A Constantinus gestorben/ haben sich seine drey
Söhne in das Reich geteilet/ CONSTANS hat
Italiam/ Affricam/ Siciliam/ Myricum/ Ma
cedoniam/ Alchatiam/ vnd also auch Corinth be
kommen/ Vnd als sich sein Bruder Constanti
nus wider ihn auffrühriger weise gewalts vnterstanden/
vnd darüber erschlagen worden/ hat er auch Galliam vnd His
paniam zu sich bracht/ wie Ioan. Zonaras bezeuget. Der
dritte Bruder Constantius/ hat in Asia vnd zu Constantino
pel das Regiment gehabt/ bey fünff vnd zwentzig jahren. Es ist
aber auch Keiser Constans/ im vierzehenden ihar seiner regie
rung/ nicht weit von Hispanien erschlagen worden.

Constans

Chronica/ von der alten vnd

- Concili-
um Sardi-
cense.** Anno 351. Ist zu Gardis ein gros Concilium gehalten wor-
den/darinnen bey drey hundert Bischöffe/auch etliche aus Al-
chaia gewesen/Zeuget Athanasius Apologia secunda.
- Constanti-
us.** Nach des Constantis tode/hat sich sein bruder CONSTAN-
TIVS, der nu in Orient bey vierzehnen jahren das Regiment ge-
habt/an Alchiam vnd andere lender gehalten/etliche auffrüh-
rische Tyrannen erlegt/vnd also noch bey eilff jahren die regie-
rung geführet.
- Drey Con-
cilia.** Bey seiner regierung sind drey Concilia gehalten worden/
Eins anno 362. zu Nicea. Das ander anno 363. zu Seleucia in
Isauria. Vnd das dritte / anno 364. zu Constantinopel/ was
alda gehandelt worden/mag man in Kirchen Historien lesen.
- Iulianus
Apostata.** Anno 366. Ist IVLIANVS der Mammeluck/ so alberett 6.
jar in Occident das Regiment gehabt/ auch in Orient Keiser
worden / hat regieret ein jar vnd sieben Monden / ist in einer
Heersfahrt mit einem pfeil erschossen worden / zur besoldung
fur seine Tyranny / so er etliche jar an den armen Christen
geübt hette.
- Iouianus.** Anno 367. ward IOVIANVS Keiser / regieret nur 7. Mon-
den/ war ein fromer gütiger Herr/lag zu nacht in einer herber-
ge/in einem neuen getüncheten gemach/darinnen er sewer ge-
habt/weil es sehr kalt gewesen/ist von demselben dunst vnd ge-
ruch ersticket.
- Valens.** Anno 368. Ist VALENS Keiser worden/hat 14. jar regieret/
ist endlich von Gotthen geschlagen / vnd in einem Bawrenz
heuoln/darein er geflohen/verbrand worden.
- Erubiden.** Im andern jar seiner regierung/ist in aller welt gros Erd-
beben gewesen/dauon viel Stedte / sonderlich die an Wassern
gelegen/mercklichen schaden genommen/ Ammianus lib. 26.
Des nehisten jars darnach/ ist ein gros Concilium in Illyris-
co gehalten worden/anno 370.
- Sinodus
Illyrica.** Anno 383. Hat Gott der Herr das Keiserthumb abermals
mit einem gewaltigen Helden versehen/ den der grosse THEO-
DOSIVS in das Regiment ist erwehlet worden / welcher den
Kirchen der Christen/vnd allen gleubigen bekennern der war-
heit gros förderung gethan / wider die Arianer / vnd andere
feinde der warheit/Hat auch zwey namhafte Concilia zu Con-
stantinopel gehalten / Eines anno 385. wider den Irthumb
der Macedonianer. Das ander anno 387. wider etliche neue
Arianer vnd Eunomianer. Von denselben Concilijs schrei-
ben Socrates lib. 5. cap. 8. et 10. Sozomenus lib. 7. cap. 9. et 12.
Theodoretus lib. 5. cap. 6. 7. et 8.

Anno

Anno 399. Ist ARCADIVS Keiser worden in Orient / an Arcadius.
seines Vatern Theodosij stat/ vnd hat regieret 13. jar (sein bruder
der Honorius hat dem Reich in Occident surgestanden) Er
aber ist gestorben/ vnd hat einen jungen Son von 8. jahren gelas-
sen / welcher THEODOSIVS geheissen/ demselben ist also jung Theodosius
das Keiserthumb zugestelt worden/ An. 412. sind im auch gute secundus
Fürmünden verordnet/ vnd ist er also am Regiment gewesen
42. jar (etliche setzen 48.) ist zu letzt an einem Fieber gestor-
ben.

Bey Theodosij zeiten / ist das gros Concilium zu Epheso
gehalten worden / darinnen Peregrinus der Bischoff / oder
Pfarrherr von Corinth gewesen / Anno 435. vnd da ist der Ke-
iser Nestorius verdampt worden.

Concilia
um Ephe-
sinum.
Peregrinus
Bischoff.
Marianus

Anno 454. Trat MARTIANVS ins Regiment/ war daran
7. jar/ vnd ward im mit gift vergeben.

Anno 455. War das gros Concilium zu Chalcedon/ darin-
nen auch Petrus der Bischoff von Corinth erschinen / wel-
cher dazumal dem Erzbischoff Anastasio zu Corinth unter-
worffen gewesen/ Wenn sich aber diese ordnung erstlich ange-
fangen habe / das Thessalonica einen eigenen Erzbischoff be-
kommen/ vnd andere Bisthumb darunter geworffen worden/
kan man nicht eigentlich wissen. Ein mal ist's war/ wie ich zu-
vor auch angezeigt / das die Römer / als sie der Griechischen
Lender sind mächtig worden / einen obersten Praectorem vber
dieselbigen/ vnd auch vber ganz Illyricum gen Thessalonica
gesetzt haben / welchem der Proconsul in Achaia zu Corinth
iesshaftig/ vnd andere mussten unterworffen sein. Als nu das
Christenthumb in diesen Lendern gewachsen vnd zugenom-
men hat / ist etwan unter dem Keiser Constantino dem gros-
sen/ als sich derselbige der Kirchen vnd Bischoffe angenommen/
die alte ordnung / wie die furhin in Weltlicher regierung ge-
wesen / nu fort auch in der Geistlichen auffsehung angestel-
let vnd gehalten worden / also das zu Thessalonica der Bis-
choff oberster Superintendens vber die andern alle sein solt/
vnd waren ihm zugethan diese vier Metropolitae oder Erzbis-
choffe/ derer iglicher widerumb etliche ander Bischoffe/ unter
seiner Seelsorge hette / als Nemlich. Der erste Metropolitae
zu Adrianopel/ deme 15. andere Bischoffe befohlen waren. Der
ander in Epiro / welcher auff 19. andere zu sehen hette. Der
dritte zu Corinth / deme siebenzehen zugethan waren / neune
in Achaia / vnd achte in Bellade. Der vierde in der Insel
Creta/

Concilia
um Chal-
cedonenli

Erzbis-
chumb zu
Thessalonica

Quatuor
Metropo-
litae.

1.
2.
3.
4.

Chronica/ von der alten vnd

Creta/ der hette auff zehen andere zu sehen/ welcher aller Namen in vnterschreibung / des Concilij zu Gardis gehalten/ zu sehen/vnd gedencet solchs auch Vuolffg. Lazius lib. 2. Reipub Rom. ca. 2. Es haben die Thessalonischen Bapste (das ich sie also nenne) oftmals ihrer gewalt sich vberhebt / vnd nichts weniger/ denn die Römischen Bapste/ gegen ire zugethane Bischoffe etwas Tyrannischer weise mißbrauchet / Sonderlich wird des halben beklagt Anastasius / der vnter dem jungen Theodosio anno 450. Bapst zu Thessalonica gewesen. Darzu hat es den Römischen Bischoffen oder Bapsten auch nicht gefallen/ das die Bapste zu Thessalonica ihnen solten gleich geachtet werden/ sondern haben sich des beflissen/wie sie dieselben dem Römischen Stule möchten vnterwerffen. Vide Epist. 82. Leonis primi.

Nota. Anno 461. Hat Keiser LEO zu Constantinopel angefangen zu regieren/ ist ein tugendsamer Herr gewesen/ der mit den armen vnd elenden Leuten gros mitleiden getragen / vnd disß Sprichwort geführet hat.

Leo. Quemadmodum Sol quibus affulserit, ijs calorem suum impertiri solet, ita etiam Imperator Clementiam eis tribuat, quos aspexerit. Das ist.

Apophitegma Leonis. Gleich wie die Sonn mit irem schein/ Dem Menschen nicht furleicht allein. Sondern macht in auch warme/ Also ein Fürst nicht soll allein/ Ansehn die Vnterthanen sein. Sondern sich der erbarmen. Ioan. Zonaras.

Dieser Leo regierete bis ins 18. ihar/ vnd bey seiner zeit ist das Occidentisch Keiserthumb zu Rom gefallen / vnd die stad Rom von Gotthen eröbert worden.

Zeno. Anno Christi 478. ward ZENQ Keiser / ein Tyrannischer Mensch/ vnd grosser vollseuffer/ daher im jederman abgünstig worden/ auch sein eigen Weib die Keiserin Ariadne/ welche in (als er auff ein zeit so voll gewesen / das er gestarret) in sein köstliche grab (das er im het machen lassen) zu tragen/befohlen hat/vñ solche lassen zumachen/ Da er den andern tag den wein ausgeschlaffen hette vnd nüchtern worden war/hat in sein rufen vnd schreien nichts helfen mögen / muste also sterben/ regierete 17. iar.

Anastasius Nach im ward ANASTASIUS Keiser/war im Regiment 27. iar/ward vom donder erschlagen. Er hat in Religions sachen/ sonderlich was die beiden Naturen in Christo belanget/etliche irrige meinung gehabt / vnd verfochten.

Das

Das LX. Capitel.

Von einem grossen Erbidem zu Corinth / vnd
von den Bischöffen Photio vnd Gregorio.

Anno 521. Ist **IUSTINVS**
A. Keiser worden / welcher in seiner jugend ein Gew-
hirt gewesen / So wunderbarlich kan Gott einen Her-
für ziehen / vnd zu hohen ehren setzen / er war ein ern-
ster Herr wider die Ketzer vnd falschen Lerer / regiret nicht
viel vber 7. jar / gab das Reich seiner Schwester Son auff / vnd
starb.

Justinus
primus.

Bey zeiten Keisers Justini / ist ein sehr gros Erbidem ge-
wesen in Achaia / dauon Corinthus nicht wenig schaden hat
genommen / Sondern an gebewen hart ist erschüttert worden
Euagrius lib. 4 Hist. Ecclesiast. cap. 8 Nicephorus lib. 17 cap. 3.

Terramo-
tus.

Es gedencke Tertullianus in Apologetico auch eines Erbs-
bidens / so sich lange fur dieser zeit zu Corinth musz zugetra-
gen haben / welchs so schrecklich gewesen (quod etiam ebiberit mare
Corinthium) das auch das Meer bey Corinth ist vertrucknet / vnd
sich ein zeitelang hat verloren.

Schrecklis-
ches Erbe-
ben.

Anno 528. kam ans Keiserthumb **IUSTINIANVS**, ein geitzig
man / vnd grosser vergeuder / regierete 38. jar. An in hat Agape-
tus ein Diacon zu Constantinopel / das seine kurze Büchlin
geschriebe / de officio Principis, wie sich ein Fürst oder Herr allent
halben in seinem Ampt rechtschaffen solle verhalten.

Das Büche-
lin Agapeti

Vmb diese zeit ist ein Bischoff zu Corinth gewesen / mit
Namen Photius / welcher vielleicht alters halben selbst nicht
hat auff den fünfften Synodum gen Constantinopel können
fomen / hat derhalben an seine stat dahin geschickt / zwene ge-
larte Diaconos / Dionysium vnd Callinicum.

Photius Bi-
schoff.

Es sollen zu Rom in Bibliotheca vaticana, etliche Bücher ver-
handen sein / so etwan Gregorius ein Bischoff zu Corinth hat
geschrieben / Welche zeit aber derselbige gelebt / ist mir nicht be-
wust / habe aber seiner hie gedencken / vnd nicht gar geschwei-
gen wollen. Dieses aber sind die Bücher / Canones de obitu diuæ
virginis & Euangelismi. Item in Festum Dominicæ Antifascha, id est, in con-
trectationem Thomæ. In assumptionem magni Dei, & seruatoris Iesu. In Pen-
tecosten.

Gregorius
Bischoff.

Poëma in primum festum venerabilis obitus Cosmæ Monachi.

Das

Das LXI. Capitel.

Von grosser thewring/ Erdbiden/ vnd

Wassergüssen 2c.

Thewring

Meiland
von Got-
then belag-
gert.Datus
Episcop⁹
Mediola-
nenfis.

Nota.

Erdbiden.

Wassergüsse

Cometa.

Anno 537. Ist ein grosse thewring vnd hunger in aller Welt eingefallen / das auch an etlichen orten viel Leute hungers gestorben / Dazumal war die Stad Meiland hart von Gotthen belagert / vnd liden die Bürger gross not / von wegen des mangels / den sie an brod vnd andern prostant hetten / vnd darneben nicht wissen kundten / was der Keiser Justinianus bey ihnen thun würde / ob er sie entsetzen würde oder nicht. Nu hetten sie einen Bischoff der hieß Datus / von welches heiligkeit G. Gregorius viel rühmet / lib. 3. Dialagorum / denselben fertigten sie ab zum Keiser in Griechenland / Als er nu unterwegen gen Corinth komet / ist im angezeigt worden / wie ein haus alda sey / darinnen kein mensch wohnen noch bleiben könnte / fur den bösen Beistern / die sich darinnen sehen vnd hören liessen / Hier auff ist er in das haus gangen / vnd hat mit seinem Bebet zu Gott solch Teufelgespenst ausgetrieben / vnd das haus wider umb wohnsam gemacht / Ioan. Magnus lib. 12. Historia Gotthorum cap. 11.

Anno 544. Hat es viel Erdbiden geben / das hin vnd wider viel gebewe sind zu boden gangen / sonderlich ist die Stad Constantinopel bey nahe gar verfallen.

Anno 545. Ist das Meer an etlichen orten erbrochen / vnd hat grossen schaden gethan.

Anno 552. War das fünffte Concilium zu Constantinopel.

Anno 557. Ist ein grosser Cometa in Griechenland gesehen worden.

Das LXII. Capitel.

Erzelung der Constantinopolitanischen Keiser / von Justino dem Jüngern an / bis auff Philippum.

Iustinus
secundus.

Anno 560. Ist IUSTINVS der Jünger Keiser worden / hat regieret zwelf jar / in seinem Regiment war er auffrichtig / vnd liess niemand gern vnrecht geschehen. Es sind auch dazumal

Weitberhumbten Stad Corinth. 69

zumal die Armenter zum Christlichen Glauben bekeret worden.

Armenter
bekeret.

TIBERIVS Constantinus ward von Justino zum Keiser
erwehlet/vnd trewlich vermanet / die armen Unterthanen
zu lieben vnd zu schützen / Welchem befehl er auch also nach-
kamen / das man ihn den fromen Libertum genennet hat / re-
gieret bey sieben jahren/vnd starb an der Schwindsucht.

Tiberius
ein frommer
Keiser.

Anno 584. Ward MAVRITIVS von seinem Schweher Li-
berio zum Keiser erkleret / war nicht ein böser Regent / allein
das er zu letzt das Geld lieber hette / denn die Leute / re-
gieret zwenzig jar/vnd ward auff einen tag / sampt Weib vnd
Kindern/mit dem Schwert gerichtet / welchs er fur eine gne-
dige Vetterliche züchtigung von Gott annam vnd erkand / sei-
ne Sünde beklagte / vnd also Gott die ehre gab / vnd seliglich
verschied / Vnter jm haben sich die Gotthen zum Christlichen
Glauben bekeret. Auch ist bey seinen zeitten der schendliche
Mahometh geboren worden.

Mauritius.

Jammerlich
der fall.

Gothen
bekeret.

Als PHOCAS seinen Herrn Keiser Moritz / sampt allen
den seinen so jammerlich ermordet hette / ist er in die Keiser-
liche Regierung getretten / vnd die sieben jar lang verwalte-
t / vnd dieselbige zeit mit vnzucht / Hurerey vnd Ehebruch / des-
gleichen mit vollsauffen vnd blutuergiessen zubracht / ist zu
letzt nach seinem verdienst von Heraclio verstantet / vñ sampt
seinen Brüdern vnd andern verwandten erwürgt worden.
Anno 607. Hat das Papsthum zu Rom / vom Teufel gestiff-
tet / seinen anfang genommen / vnd ist von tag zu tag hernach ge-
waltiglichen/mit weltlicher gewalt vnd beherschung / heraus
gebrochen.

Nota.

Anfang des
weltlichen
Papstthums

Anno 611. Fieng HERACLIVS an zu regieren/vnd blieb int
Regiment dreissig jar vnd drüber / starb zu letzt an der Wasser-
sucht. Bey seinen zeitten ist der Mahometh so gewaltig wor-
den / das die Saracenen ein eigen Königreich angerichtet ha-
ben/an. 622. So haben auch die Muars gewaltiglich auff dem
Meer gestreiffet / darüber die Corinthier auch schaden gelid-
ten/anno 626. Zu dem ist ein grosse trennung vnd spaltung
in der Orientischen Kirchen / durch die Ketzer Monothelitas
eingeführet worden / dadurch viel Gemeinden sind irre vnd vn-
rügig gemacht/Anno 629.

Heraclius.

Mahometh

Schisma
in Eccle-
sia orienta-
li.

Anno 642. Ward CONSTANTINVS Heraclij Son nach sei-
nem Vater Keiser / regieret nicht viel vber vier Wonden / da-
ward jm mit gifte vergeben / vnd seiner Stieffmutter die zun-
ge ausgerissen / dem Stieffbruder die nase abgeschnitten.

Constanti-
nus secun-
dus.

¶

Anno

Chronica/bon der alten vnd

Constanti-
nus secundus.

Anno 643. Ist CONSTANS iez gedachtes Constantini Con-
Reiser worden/ hat regieret 27. jar/ ist zu letzt in Sicilia in ei-
ner Badstuben mit einem badkübel erschlagen worden / Bey
seinen zeiten hat der wind viel gebewe in Briechenland nider-
geworffen.

Constanti-
nus tertius
Serta Syn-
odus.

Anno 670. Hat CONSTANTINVS Pogonatus der Bartech-
te das Reiserthumb bekomen / vnd 17. jar demselben furstans
den. Bey seinen zeiten ist der sechst gros Synodus zu Constans
titopel gehalten/anno 681.

Justinia-
nus secun-
dus.

Anno 687. Kam IVSTINIANVS nach seines Vatern Con-
stantini tode an das Reiserthumb/vnd regieret 10. jar / Die-
weil er aber vbel demselben furstund/ward er vertrieben/vnd
im die nase abgeschnitten/vnd drang sich LEONTIVS ins reich/
anno 697. erhielt dasselbige drey jar / da kam APSIMARVS/
schneid im auch die nasen ab/vnd warff in ins gefengnis / nam
die regierung selbst an die hand/vnd blieb darinnen sieben jar/
Da führete der Bulgern König den alten Reiser Justinianum
one nasen wider ein/welcher hernach noch sechs jar geherschet/
mit grosser Tyranny / gegen seine vnterthanen / Darumb zu
letz ihm vnd seinem Sone Liberio / die köpff sind abgeschnit-
ten worden.

Leontius/
oder Leo se-
cundus.
Apsimarvus

Das LXIII. Capitel.

Erzelung der Griechischen Reiser/bon Philippi-
co an/bis auff Basilium.

Philippi-
cus.

Anno 713. Ward PHILIPP-
PSCVS Bardanes Reiser/regiret zwey jar/
brachte viel gelds vmb/vnd ward in einem pan-
cket auff den Pfingstabend/ von etlichen raths
Herrn gefangen/vnd geblendet.

Artemius.

Also ward bald an seine stat erwhelet ARTEMIVS, sonst
Anastasius geheissen / mit deme weret es auch ni. 2c viel vber
zwey jar/da ward er verjagt/vnd gieng in ein Closter.

Theodosi-
us tertius.

Sein nachkome THEODOSIVS, ein gut fromer vnd sauler
man/ward nach jaro frist verjagt / bedachte sich/ vnd ward auch
ein Mönch.

Hier

Hierauff ward anno 718. zum Reiser geboren LEO, aus Isaurien bürctig / dieses Namens der dritte Reiser / hat regieret vier vnd zwentzig jar / was ein harter man / vnd etwas geitzig / er zwang die Juden vnd die Montanisten / das sie sich musten teuffen lassen.

Anno 726. Begerte sich Gregorius der Papst zu Rom / dem Reiser aus Italia die ierlichen Tribut folgen zu lassen / vmb keiner andern versach willen / denn das er die verehrung vnd Abgötterey der bilder hette abgeschafft / vnd war vmb diese zeit viel lermens vnd wüstes wesens / in allen Stedten Griechenlandes / von wegen der bilder / dauon wol ein eigene Historia were zu schreiben.

Anno 740. War ein grosser Erdbidem / welcher schier ein ganz jar werete / sonderlich zu Constantinopel.

Anno 742. Kam an das Reiserthumb jetzgedachtes Leonis Son CONSTANTINVS. mit dem zunamen Copronymos / darumb das er sich in der Lauffe verunreinigt hatte / er regierete fünff vnd dreissig jar. Die Historici zeugen nicht viel guts von im / er ist der heiligen anbetung hefftig zuentgegen gewesen / hat auch nicht viel vom Klosterleben gehalten / ja er hat die Mönche gezwungen / die Nonnen zu Ehelichen / die Bilder ab zu thun / oder die Klöster zu reumen. Ein gros Pestilenzisch sterben / ist bey seinen zeiten in Griechenland eingefallen / welches viel ihar geweret / vnd sonderlich anno 747. hart hat gehalten. So sind anno 761. vnd 763. schreckliche Cometen erschienen. Auch ist anno 764. eine solche felte gewesen / das an eelichen orten das Meer bis in die hundert meilen weit gefroren gewesen.

Anno 777. als Reiser Constantinus am aussatz gestorben war / ist sein Son LEO ans Reich komen / vnd daran gewesen fünff jar / darnach am fieber gestorben.

Also hat sein Gemahel / vnd nachgelassen Witfraw IRENE. mit irem Son CONSTANTINO sich des Reichs vnterfangen / vnd haben beide mit einander registert 10. jar / da wurden sie vnters ein / vnd entsetzt die Mutter den Son / aber das volck war dem Son wol geneigt / vertrieben derhalben die Mutter / vnd hette der Son das regiment alleine 7. jar / da kam darnach die Mutter wider / vnd lies im die augen ausbrechen / vnd herschete auch alleine 5. jar. Mierel weil wurden zwey gros Concilia gehalten / wider die / so der bilder anbetung vnd verehrung fur Abgötterey hielten. Eins zu Constantinopel / anno 787. Das ander zu Nicaea / anno 789. Auch waren zwey schreckliche Erdbidem / das erste anno 791. Das ander 797. Anno 798. hat man in

Leo tertius

Nota.

Bildstücken.

Erbeben.

Constantinus quartus

Mönche müssen ehelich werden Pestilenz.

Cometen.

Grost.

Leo quartus.

Irene.

Constantinus quartus.

Concilia.

Erbeben.

Chronica/ von der alten vnd

17. tagen keine Sonne noch Sonnenschein gesehen/ Vnd eben
dazumal ist das Keiserthumb in Occident (der eine teil des
Römischen Reichs) an die Deutschen Francken komen.

Anno 803. Hat NICEPHORVS die Keiserin Irene in ein
Closter gesteckt/ vnd sich in die regierung begeben/ vnd geherz
schet 9. jar. Ist ein Tyrann/ geizhals vnd trewloser man gewe
sen/ daher er auch omnis improbitatis diuersorium, eine herberge als
ler bosheit genant wird / Ist im kriege wider die Bulgaros
vielleicht von seinen eigen leuten in seinem gezelt erschlagen
worden/ vñ hat Crumus der Bulgarn könig/ als er in funden/
sein hirn schal in silber fassen lassen / vnd zum trinckgeschir ge
brauchet.

Stauratius Hiemol nu nach des Nicephori code/ sein Son STAVRA
TIVS sich der regierung hat vnterwunden/ ist er doch bald nach
z. monden entsetzt/ vnd in ein Closter verschickt worden / vnd
sein schwager MICHAEL Rangabe genant/ ans Keiserthumb ko
men/ vnd nur z. jar daran blieben/ darnach auch ein Mönch wer
den müssen.

Anno 813. Ist LEO ein Armenier Keiser worden/ vnd bey
acht halb iharen regieret / ist dem Bötzendienst vnd verehrung
der bilder zum heftigsten entgegen gewesen / ein sehr ernster
vnd gestrenger Herr/ ward in der kirche ermordet/ vñ sein leib
auff die strassen geworffen. An. 820. ist gros sterben vnd thew
rung eingefallen. An. 821. ward MICHAEL der Stamlend kei
ser/ vnd regieret bey 9. jahren/ wuste selbst nicht was sein glau
be war/ von der aufferstehung der toden hielt er je nichts/ starb
am darmgicht/ daran er auch wansinnig worden. Bey sein ze
ten haben die Saracener die Griechen zwey mal geschlagen/
darüber die Corinthier auch auffsetzen müssen/ anno 826.

Anno 830. Kam das Keiserthumb an Theophilum / einen
trefflichen weisen vnd gerechten Regenten / der das vbel nicht
ungestraft lies / vnd damit es allenthalben in allen hendeln
recht zugienge/ vleissig auffsehen haben lies. Also sein gemahel
heimlich hinder ihm einen kauffhandel angefangen/ vnd ein
schiff mit waar aus Syrien hette bringen lassen / hat er (da er
solchs erfahren) die andern kauffleute/ was ihr gewesen/ heraus
tragen/ vnd darnach das schiff mit den gütern/ der keiserin zu
stendig/ verbrennen heissen/ vnd gesagt/ Herrn sollen nicht her
deler sein/ sondern sich an iren Regalien vnd einkomē gnügen
lassen/ vnd nicht iren armen vnterthanen die narung abschnei
den/ vnd an sich ziehen. Er hat auch ernstlich verboten/ die Ge
lgen nicht an zuruffen / noch ihre Bildnis mit neigen vnd bü
cken zu verehren. Ist aus trawrigkeit in franchheit gefallen/
vnd an der rothen rhüre gestorben.

Theophilus
ein gerech
ter Keiser.

Merck die
se Historiam

Zeitigen
anrufung
verbotten.

Nach ihm ist MICHAEL sein Son in die regierung getret:
ten/vnd eilff jar mit seiner Mutter Theodora / darnach 13. jar
allein daran gewesen. Er hat die verschaffung gethan / das die
Glaue die predige des Euangelij von Ihesu Christo / in irer
eigen Sprache haben bekomen/hat aber hart vber der heiligen
anruffung vnd der Bilder Bötzendienst gehalten. Ist endlich
in seinem eigen bette erstochen worden.

Michael ter
nus.

Glaue bes
keren.

DAS LXIII. Capitel.

Folgen weiter die Constantinopolitanischen Rei
ser/von Basilio dem ersten/bis auff Michaelem
den vierden.

Anno 809. Ist BASILIUS ein
Macedonier (welchem etwan Kaiser Michael eine be
schlaffene Dien zugelegt hette) Kaiser worden/nach
dem er denselben Michaelem hatte erwürgen lassen/
Darumb das er auff in einen mord hette angestiftet/welchem
er also zuuor komen/vnd sein leben retten wolte. Er hat bald
ein Concilium zu Constantinopel halten lassen/ vnd darnach
wider die Algarenen oder Saracenen gekrieget/ vnd denselben
sonderlich aus dem Corinthischen port zu wasser grossen ab
bruch gethan/hat regieret 17. jar/vnd ist auff einer Jagt von ei
nem Hirschen dermassen gestossen / das er hat des todes sein
müssen.

Basilus
primus.

Concilium.

Besche den
Jagteusfel.

Ihm ist im Regiment LEO des Namens der sechste (wenn
man Leontium mit einr thnet) sein Son gefolget / welcher
ein wolgelarter vnd weiser man gewesen / vnd bey 17. jahren
dem Regiment furgestanden / wiewol im etliche 25. jar zuge
schrieben.

Leo sextus.

Nach ihm ist sein Son CONSTANTINVS Kaiser worden/
an. 904. vnd zwey jar regiert beyneben seins Vatern Bruder
ALEXANDRO. welcher sich mit sauffen vnd springen selbst ge
tödtet. Darnach hat Constantinus allein noch 39. jar das Re
giment geführet/wiewol der Admiral ROMANVS mehr Kai
ser war dan Constantinus/welchs Mutter Romanus zur Ehe
genommen / vnd also mit list die Herrschafft an sich gebracht het
te/lies aber Constantino den Titel/Golchs werete bey 26. ja
ren/da schlug Constantinus den Romanum mit seinen Kin
dern aus dem Lande/ vnd regieret hinfort alleine/bis an sein
ende.

Constanti
nus 6.

Alexander
secundus.

Romanus
primus.

Anno

Anno

Chronica/von der alten vnd

Romanus
secundus.

Anno 945. Folgete im sein Son ROMANVS, der war mit
sauffen vnd vnzucht ein grosse vrsach seines eigen todes.

Nicepho-
rus secun-
dus.

Anno 961. Ward Keiser zu Constantinopel NICEPHORVS
Phocas/ regieret zehen jar/ vnd machete im mit seinem geiz/
vnd das er dem Kriegsvolck gar zu viel mutwillens gestattet/
grossen vnwillen bey seinen Vnterthanen/ ward derhalben in
seiner kammer erschlagen.

Joannes
primus.

Also kam anno 971. IOANNES Zimisces/ der anstifter jetzt
gedachtes mords ans Keiserthumb/ vnd regieret nur 6. jar/ im
ward mit gifte vergeben.

Basilus
secundus.
Constanti-
nus septim^{us}

Anno 977. kam das Keiserthumb wider an die rechten Er-
ben/ Nemlich an die zwen Sone Keisers Romani/ BASILIVM
vnd CONSTANTINVM/ dieses Namens den siebenden/ wel-
cher Schwester Zimisces gehabt/ vnd die Mutter der Nicaephos-
ras Phocas genommen hette/ Diese Brüder regierten beide
mit einander bey funffzig jaren/ vnd darnach der Constanti-
nus noch drey jar alleine. Basilus war anfänglich ein fleissi-
ger wacker Regent/ vnd hielt sich sehr wol/ aber zuletzt vber-
nam er sich des glücks/ ward stolz vnd geizig/ verachtet gelar-
te vnd weise Leute/ ward auch vnarmherzig/ also das er auff
ein mal funffzehen tausend gefangenen Bulgern die augen
ausstechen lies/ starb da er 72. jar alt war. Sein Bruder Con-
stantinus war gar ein lappe/ vnd zu nichts tüchtig.

Glücke ma-
cher hoffart

Romanus
tercius.

Anno 1030. ward Keiser ROMANVS Argyrus/ des nehtz-
sten Constantini Tochterman/ regieret lenger dan funff jar.

Sein weib Zoe hielt im nicht trewe noch glauben/ brach-
te auch zu wegen/ das er umbbracht/ vnd in einem
bade ersticket ward.

Das

Das LXV. Capitel.

Was fur Keiser von itzgedachtem Romano an/
bis auff Emanuelem den ersten zu Constantinopel gewesen.

Anno 1035. Hat MICHAEL
der vierde die Keiserin Zoe (mit welcher er zu-
vor bey leben ihres herrn zugehalten hette) zum
Weibe genommen / vnd ist also Keiser worden/
Bott aber hat ihn gestrafft / mit der fallenden
sucht / whanwitz vnd Wassersucht / das er vom
Reich hat abtreten müssen / nach dem er sieben ihar regieret
hette/vnd ist ein Mönch worden.

Michael
quartus.

Straffe des
Ehebruchs

Die Keiserin Zoe gab die waal / des vorigen Michaelis
schwester Goe / auch MICHAEL genant / der jagte sie zu lohn
ins elend/vnd ward nach vier monden auch des Reichs vnd sei-
ner augen beraubet. Also kam Zoe wider in die regierung/mit
ihrer schwester Theodora / aber nach dreien monden freiete sie
den CONSTANTINVM Monomachum/der ward durch die mit-
tel Keiser/vnd regierete 12. jar vnd 8. monden / war ein vnuer-
stendig man zum Regiment/darzu ein Ehebrecher / Denn das
zumal sein erst Weib noch gelebt / als er die Zoe genommen / so
hielt er sonst auch nicht farbe / starb am Podagra vnd Zipper-
lin. Bey seiner regierung haben die Türcken das Königreich
Asien eingenomen (Zeuget Bartho cap. 15.)

Michael
quintus.

Zoe.
Theodora.

Constanti-
nus octa-
uus.

Es ward noch bey seinem leben die Theodora / der Zoe
schwester wider zur Keiserin auffgenommen / vnd regierete nach
im 2. jar.

Theodora.

Anno 1058. Ward Keiser MICHAEL der sechste / ein alter
Kempffer/ward verachtet/vnd nach einem jar bestossen / durch
ISACIVM Comnenum/der darnach 4. ihar am regiment war/
ein stolzer geitziger man / vnd doch darneben eines keuschen
vnd züchtigen lebens / hette gelerte Leute lieb/ vnd als er auff
einer jagt durch ein gespenst erschreckt worden/ hat er das Re-
giment auffgeben/vnd ist in ein Kloster gangen.

Michael
sextus.

Isacius pri-
mus.

Besie den
Jagteusel.

Vnd ist also anno 1063. nach im CONSTANTINVS Ducas
Keiser worden/gar ein feiner Herr/mit vielen tugenden geze-
ret/allein das er das gelt etwas lieb hette/vnd den feinden sol-
che widerstand nicht thet/wie die not wol erfoderte. Er regier-
te achthalb ihar/ befahel das Regiment seinem Gemahel der
Keiserin EVDOKIA vnd starb/ Sie aber regierete nach seinem

Constanti-
nus novus.

Eudoxia.

¶ iij

code/

Chronica / von der alten vnd

tode / den Kindern zum besten / lenger nicht dan sieben Mon-
 den / darnach freiete sie widerumb den ROMANVM Stöge-
 nem / welcher sich in Kriegsleufften wol versucht hette. Als
 nu diese Ehe vollzogen / nam er das Regiment zu sich / welchs
 sich die Eudoxia nicht hette versehen / vnd stund demselben 3.
 jar vnd 8. monden für / hat gewaltige kriege geführt / ist im
 letzten vom Sultan gefangen / aber nach etlichen tagen wider-
 umb los geben / vnd mit statlicher verehrung anheim zu zie-
 hen / frey gelassen worden. Aber mitler weil war MICHAEL
 der siebende / des Constantini Ducae Son zum Keiser auffge-
 worffen worden / der hat befohlen / das man dem Romano / als
 er aus seiner gefengnis wider kommen / die augen austechen
 solt / Wie dan auch geschehen / dauon ihm das heubt vbel ge-
 schwollen / vnd würme drinnen gewachsen / auch vbel gestun-
 cken / das er also eins jammerlichen todes gestorben. Welche
 vnbilligkeit auch den Türckischen Sultan so vbel verdrossen /
 das er dadurch bewegt worden / mit Kriegsmacht wider Mi-
 chaelem zu ziehen / Als nu dieser Michael sechs jar vnd sechs
 monden am Regiment gewesen / ist er von Nicephoro Boto-
 niate vertrieben / vnd sampt Weib vnd Kindern in ein Closter
 gestossen / vnd hernach zum Bischoff gen Ephesum erwehlet
 worden.

Anno 1081. Ward NICEPHORVS Botaniaetes zum Keiser
 auffgeworffen / nam seines Furfahren weib Mariam zur Ehe /
 noch bey leben ihres ersten Mannes / regieret drey jar / vnd
 ward von wegen seins alters / vnd das er seinem Besinde zu
 viel macht vnd gewalts gegen die Vnterthanen gestattet / gar
 verachtet / vnd in ein Closter verschickt.

ALEXIVS Comnenus ist Constantinopolitanischer Kei-
 ser worden / anno 1084. vnd hat regieret 33. jar / ein geitziger
 man / der seine Vnterthanen hart beschweret hat / ist auch sehr
 abgünstig vnd argwönig gewesen auff andere leute / Vnter sei-
 ner regierung / ist die grosse heersfahrt ins gelobte land / durch
 Herzog Gottfried den vnd andere grosse Herrn furgenommen
 worden / an. 1096. welchen dieser Alexius vnter einem schein
 der Freundschaft / mehr hinderlich dan förderlich ist gewe-
 sen / Wie im Roberto monacho / vnd Wilhelmo Tyrio / die von
 diesem zug geschriben haben / zu sehen ist.

Anno 1117. Als Keiser Alexius mit grossen schmerzen ver-
 storben war / ist im im Reich sein Son IOANNES (sonst Calo-
 Joannes / das ist der frome Joannes) gefolget / denn er ein löb-
 licher Herr gewesen / milde vnd gütig gegen seine arme leute /
 ernst

Romanus
quartus.

Michael sep-
timus.

Jammerli-
cher tag.

Straffe der
Tyranny.

Nicepho-
rus tertius.
Nota.

Alexius pri-
mus.

Heersart
ins gelobte
Land.

Joannes
secundus.

Löblicher
Regent.

ernst vnd tapffer wider die Feinde / hat etliche kriege glückselig geführt / vnd viel Stedte vnd Schlösser wider zum Reich gewonnen / vppigen prachte / leichtfertigkeit / vnd vnzüchtig gewesche kund er nicht leiden / hat sich auff einer jagt mit einem vergiftten pfeil verletzt / dauon er sterben müssen (welche Historia im buch Jagteufel genant zu finden) Als er nu 25. ihar wol regieret hette / ist er gerülich entschlaffen / nach gethaner dancksagung zu Gott / vnd trewer vermanung an seine Rätche.

Diesem Exempel solten grosse Herren folgen.

Das LXVI. Capitel.

Von König Daniel dem ersten / vnd wie Rogerius der König aus Sicilien / die Stad Corinth geplündert.

Anno II 42. Ist MANUEL / des nechst verstorbenen Calo Joannis Con / Keiser zu Constantinopel worden / vnd hat regieret 28. ihar / Dazumal anno II 47. machten der Deutsch Keiser Conrad / vnd König Ludwig von Francckreich / sampt andern Deutschen Fürsten / eine grosse Heerfahrt zum heiligen Grabe. Das gesel Keiser Manuel gar nicht / denn es ihm hart zu wider war / das sie mit solcher grossen anzal durch seine Grenzen ziehen solten / vnd befahrete / es möchten die Deutschen in Orientischen landen zu mechtig werden / Derhalben ob er ihren Besandten wol gute wort gab / vnd sich von aussen freundlich gegen sie stellte / lies er doch öffentlich vnd heimlich sie durch sein Kriegervolck zwacken vnd hindern / darzu auch kalck vnter das Meel mischen / vnd ihnen also im brod vergeben.

Manuel prius.

Heerfahrt gen Thernsalem.

Böse that.

Siedurch ward Rogerius der König in Sicilien bewegt / das er ihm furnam / solche vntreue (an seinen Mitbrüdern begangen) zu rechnen / rüstet sich derhalben / vnd zog wider der Keiser Manuel mit öffentlicher gewalt / vnd nam zu erst Corcyram ein / darnach Euboeam / durchstreichete auch Boeotiam /

Rogerius König in Sicilien.

Corcyra vñ Euboea gewonnen.

Chronica/von der alten vnd

**Thebe ge-
plündert.** tiam/ vnd plünderte die reiche Stad Thebas/ da er die Bürger
bis auff den letzten heller ausschätzete / vnd mit auffgelegtem
eide/vnd mancherley marter ire verborgene güter abdrengete/
Belagerte darnach die stad Corinth/welche er bald ein bekom-
**Corinth ge-
plündert.** men/auch das schlos Microcorinth erstiegen/vnd gewaltig rei-
che ausbeut darauff erlangt hat / denn gleich dazumal kein be-
sonder erfahren/oder redlich beständiger Kriegsman in der be-
sagung zu Corinth gewesen / ob gleich viel vom lande dahin/
als an einen sichern ort / zu dem Heuptman Nicephoro Calu-
phe gestochen waren.

Da Rogerius solchs ausgerichtet / führete er die Edlesten
vnd besten leute/ vnd die schönsten Ketzer/auch die künstlich-
sten Werckmeister mit grossem gut hinweg / vnd ist auch der
Kirchen nicht geschonet / sondern was darinnen gewesen/son-
derlich das köstlich bildnis S.Theodori hindan genommen wor-
den. Summa es lude Rogerius alle Schiffe voll/ vnd fuhr wi-
der in Corcyram/darnach in Sicilien. Er war wol willens
Constantinopel zubelagern/als er aber vernomen/das die De-
nedier dem Keiser Manuel hülffe zugeschickt hetten / hat er
solchs unterlassen (Nicetas lib. 2. de vita manuelis. Albertus Crantz lib.
4. Noruagiæ de Nortmannis lib. 16.)

**Aaron Isa-
cius ein ver-
leumbder.** Es ist dazumal vnter andern gefangenen / auch der Aaron
Isacius / ein schendlicher verleumbder von Corinth hinweg
geführt worden / der hat in Sicilia die Lateinisch sprache ge-
lernet/vnd hernach als er wider los vnd gen Hoffe komen/viel
ehrlicher fromer leute bey dem Keiser felschlich angeben / vnd
in gros vngnad vnd jammer bracht / doch ist im endlich als sei-
**Straffe der
verleumb-
ding.** ne buhensstücke an tag komen / sein rechter lohn auch worden/
denn man ihm die augen ausgebrochen/ vnd die zungen abge-
Nota. schnitten hat/ welchs billich allen falschen verleumbdern vnd
ohrenblefern/die manch from hertz/vmb ehr vnd gut/ leib vnd
leben bringen/auch widerfahren solte (Nicetas lib. 4.)

**Corcyra wi-
der erobert.** Es hat sich Keiser Alexius mit einem kriegsuolck fur Cor-
cyram gelegt/vnd nach langer belagerung die Sicilier gedrun-
gen/solchs auff zugeben. Darauff ist er in Siciliam verruckt/
aber diomal vergebens abziehen müssen/wiewol ers durch eilt-
che Heuptleut hernachmals versucht/ sich seins schadens da zu-
erholen / so hat es doch nicht glücken wollen/denn es sind ihm
die obersten abgefangen worden/ derhalben er sich auff des Rö-
mischen Papsts vielfaltigs anhalten/vnd auch aus dringender
Friedstand. not/zu letzt mit König Rogerio hat vertragen/vnd ist die sache
also zum friede gehandelt worden/ der doch nicht lange bestan-
den. Aber es wurden gleichwol die gefangen Briechen vber die
sein

sem vertrag alle mit einander los / bis auff etliche wenig Corinchter vnd Thebaner / welche Rogerius ires künstlichen werken vnd webens halben in Sicilia hat behalten.

Das LXVII. Capitel.

Folget von etlichen Keisern zu Constantinopel / vnd wie dasselb Keiserthumb an die Flandern vnd Franzosen kommen.

Anno 1180. Ward ALEXIVS nach seines Vatern Manuels tode Keiser / noch ein junges Herrlin / dem ward Andronicus zum Fürmünden verordnet / aber nach dreien jaren fuhr die ser ANDRONICVS zu / vnd erwürget das unschuldige blut / mit einem strange / vnd versencket den toden Reichnam ins Meer / warff sich selbst zum Keiser auff / vnd sasz im Regiment z. jar / ein grausamer schendlicher Tyrann / von menniglich verhasset.

Anno 1185. Dies ISACIVS ANGELVS, den Blundhund Andronicum gefangen nemen / schendlich verspotten / an einem streick auffhengen / vnd von den Leuten zu stücken reißen / nam darnach das Regiment an die hand / vnd stund demselben fur 16. jar / anfenglich mit allen trewen / vnd verschaffet jederman recht vnd gerichte / war auch sonst Gottfürchtig vnd gütig / aber nicht lange hernach / ward er faul / lasz vnd sicher / vnd gab sich gar auff die wollust / wiewol er gegen die armen / desgleichen gegen Schulen vnd Kirchen sich allzeit milde gehalten.

Anno 1201. Hat ALEXIVS Angelus seinem Bruder Isaacium / zu gleich der augen vnd auch des Reichs beraubt / sich also ins Regiment gedrungen / aber vber ein jar nicht drinnen gehauset / wiewol im Nicetas 8. jar zuschreibet. Er ist von seinem Bruder Isacio / vnd desselben Sone ALEXIO wider verjagt worden / nach welchen noch ein ALEXIVS etwan ein jar lang regieret. Vnd vnter solchen vneinigkeiten / hat Brasse BALDVIN aus Flandern / die Stad Constantinopel gewonnen / vnd ist Alda Keiser worden / vnd nach im sein bruder HENRICVS. anno 1202. welcher daselbst dreizehen jar geherschet / etliche setzen eilffe / ist ein Gottfürchtiger vnd sieghaftiger Regent gewesen.

Vnd also ist das Keiserthumb zu Constantinopel / durch der Venediger hülffe / an die Brassen von Flandern komen.

Alerius secundus.

Andronicus primus ein Mörder

Isacius secundus.

Straff des mords.

Alerius tertius.

Alerius quartus.
Alerius quintus.

Baldunus primus Henricus.

Das

Chronica/von der alten vnd
Das LXVIII. Capitel.

Von dem Tyrannen Scuro/vnd Bischoff Ni-
colao zu Corinth.

Nach diese zeit hat gelebt Leo/ Scurus
oder Scrugus/der vnrugig mensch vnd Tyrann
von Nauplio / welcher mit seinem rauben vnd
streiffen / viel guter Reut zu Wasser vnd zu lan-
de in Grecia betrübt hat / vnd darüber auch die Stad Corinth
eröbert vnd einbekomen/das Schlos alda befestigt / vnd wenn
er im felde/ oder auff dem Wasser einen sterckern gefunden/
denn er sichs versehen/ hat er seine zuflucht in dieselbige festen
genommen. Aber Marggraff Bonifacius von Montserrat/
hat im die Stad wider abgelauffen / auch ihn ein zeitlang auff
dem haus belagert/doch vngeschafft abziehen müssen/ Item wol
er ein Blochhaus dagegen aufgeschlagen / der meinung / mit
verlegung der Strassen/den Scurum aus zu hängern. Wiewol
weil fallen dem Marggraffen die Thessalonicher ab/ vnd köm-
met im zeitung/wie sein Kriegsvolck in Thracia auch bedren-
get werde vnd not leide/aus welchen vrsachen er bewegt/seine
leute abgeföhret hat.

Dazumal war Erzbischoff zu Corinth Nicolaus/welchem
der Tyrann Scurus anfenglich hart zuentgegen gewesen /
doch hernach sich freundlich zu im gethan / ihn an seinen Tisch
gesetzt/vnd wol gehalten / Aber wie sein hertz ggen in gesin-
net / ist aus dem abzunemen/ das er den guten man hernach-
mals seiner augen beraubt/vnd vber einen Felsen hat abstür-
zen lassen(Nicetas.)

Anno 1215. Ward PETRVS Braffe von Auxerre(Cetwan
Antisiodorum genant)aus Francckreich bürtig / zu Constanti-
nopel Keiser / denn er hette des vorigen Keisers Heinrichs
Tochter zum Ehegemahel / regieret fünff jar/ward von Theo-
doro Nascare/einem Griechischen Fürsten verret erlich gefan-
gen / vbel gehalten / vnd endlich entheubtet (Joan Cuspintar-
nus.)

Anno 1220. Folgete itzgedachtem Petro/ in der Keiserlich-
chen Regierung sein Con ROBERTVS, Braffe zu Antisiodo-
ro/regieret sieben jar/vnd starb in Alchata.

Sein

Sein Con BALDVIN/ ward also jung zu Keiser erwelet/ vnd regieret 33. jar/ Darnach ward er verjagt/ vnd kam das Keiserthumb zu Constantinopel wider an die Griechen. Es ist kein zweiffel das sich vmb diese zeit mancherley Chronickwirdigo vmb die Stad Corinth hab zugetragen. Aber weil die Griechischen Historici / so etwan verhanden sein sollen / die auch von diesen zeiten geschrieben / noch nicht in Druck ausgegangen sind / habe ich auch mehr zur zeit hieruon nicht / denn als viel ich auffo kurtzest vermeldet / in andern Chronicken finden können.

Baldwinus secundus.

Es ist sich aber bey den Keisern / so ich bisher erzehlet / vnd noch folgen werden / allerley zuerinnern / Wie nemlich Gott/ die Lande vmb verachtung willen des worts/ des gleichen von wegen der vnzucht/ geitzes/ vnd anderer Myster/ mit Gottloser Ghrigkeit pfleget zu straffen / welchen er dan solchs ir wüstes Leben auch nicht schencket/ sondern zu Letzt den besen/ wenn er sein genung gebraucht hat / meisterlich weis in offen zu werffen.

Notwendige Erinnerung.

Straff Gottloser Obeffren.

Wir sehen auch etliche mal in oberzehlten Exempeln / wie gewaltig der Teufel die Menschen mit grausamkeit vnd blutgierigkeit kan besitzen/ wenn Gott die hand abzeucht/ vnd wie er denen zu Letzt lonet/ die im so treulich dienen. Viel andere Erinnerung mehr / kan ein iglich gutherziger Leser / der diese vnd dergleichen Historien mit vleis betrachtet / daraus nemen.

Gewalt des Teufels.

DAS LXIX. Capitel.

Von Wilhelm dem Landfürsten in Achaia.

In zeiten Keisers Baldewin des andern itzgedacht/ haben König Ludwig zu Franckreich/ vnd König Heinrich von Engelland/ ein grosse heerfart wider die Sareacenen surgenomen / vnd darzu hat sich auch Hertzog Ruprecht von Burgundien brauchen lassen/ vnd als derselbige durch den Wind verschlagen in Peloponnesum komen / vnd ein zeitlang da stil ligen müssen/ hat er Wilhelm Willam den Landfürsten dazumal in Achaia vnd zu Corinth/ auch beredet/ vnd in die Gesellschaft bracht/ das er eine statliche schiffkräftung den andern in die Insel Cypern zugebracht/ vnd hat dieser Wilhelm helfen die Stad Damiatam in Egy-

Heerfart wider die Sareacenen.

Ruprecht H. in Burgundien.

Wilhelmus Villa.

Damiatam gewonnen.

pro wis

Chronica/von der alten vnd

pto wider gewinnen / vnd sich sonst allenthalben in diesem krieg wol gehalten/ Als er aber widerumb anheim komen/hat Tyranny. Michael Paleologus ein Griechischer Fürst in vberzogen/ geschlagen/ vnd so lange gefenglich gehalten/ biß er im Eydaus rum jetz Maluasiam genant / zu vberantworten zugesagt/ Jo. Herold, lib. 4. Continuationis belli sacri cap. 4. & 10.

Das LXX. Capitel.

Erzelung der Constantinopolitanischen
Keiser/Dom Balduino dem andern/bis
auff Manuel dem andern.

Michael
Cerauus.

Keiserthum
wideran die
Griechen Fo
men.

Nota.

Andronicus
secundus.

Michael no
uus.

Andronicus
tertius.

Ioannes
tertius.
Ioannes
quartus.

Amurathes
in Europa.

Andronicus

Anno 1260. hat MICHAEL Pa-
leologus den Keiser Balduinum verjagt / vnd sich
ins Reich gesetzt / vnd ist also das Keiserthum wi-
der in der Griechen gewalt komen / nach dem es
ss. jar durch die Frantzosen war beherschet worden. Es hat
dieser Michael 23. jar regieret / aber so viel dancks bey seinen
Unterthanen nicht verdienet / das sie in zur erden / wie gebürs-
lich / bestattet hetten.

Anno 1282. ist jetz genantes Michaelis Son ANDRONI-
CVS Keiser worden / vnd hat regiert bey 43. jahren / vnd neben
im ein zeitlang sein Son Michael / Bey seinen zeiten ist Ottos
mannus der erste Keiser worden / vnter den Türcken / 1301.

Anno 1324. Hat der junge ANDRONICVS des nechsten An-
dronici Sons son / seinen Brosuater vom Reich vertrieben /
vnd sich ins Keiserthum eingedrungen / hat viel Kriegs ge-
habt / Ist im Regiment gewesen bey 13. jahren.

Nach im ist IOANNES Cantacuzenus in die Keiserliche
regierung getretten / hat seine tochter IOANNI Paleologo /
des vorigen Keisers Andronici Sone zum Weib geben / vnd
in zum Mitregenten gemacht / aber sie sind nicht lang eins blie-
ben / sondern in schwere kriege gegen einander gerathen / Vnd
als sie dasselbige ein eben lange zeit getrieben / ist Cantacuze-
nus in ein kloster gangen / vnd dem rechten Erben das reich al-
lein gelassen / anno 1354. als er vber 16. jar geherschet. Vnd hat
der Ioannes Paleologus regiert 30. jar / in welcher zeit der
Türkische Keiser Amurathes in Europam ist komen / vnd Al-
drianopel / Philippopel vñ andere stedte mehr hat gewonnen.

Anno 1384. ist ANDRONICVS des Ioannes Paleologi
Son ans Keiserthum komen / darumb er sich auch mit seinem
Vater

Vater hart gekempffet/vnd ihn ein mal dauon vertrieben hette/regieret nur 3.jar.

Nach im trat sein bruder MANVEL in die regierung/an.1388 regierete bey 30.jaren/vnd hat bey seinen zeiten der Türckische keiser Batazeth/die stad Constantinopel 8 gantzer jar lang belagert.Nach im hat seins brudern son IOANNES vierdehalb jar/vnd nach demselben sein / des Manuels son auch IOANNES 24.jar regieret. Deme sein bruder CONSTANTINVS gefolget/welcher der letzte Keiser zu Constantinopel gewesen/vnd anno 1453. in eröberung der stad Constantinopel / von Türcken jemmerlich ist erschlagen worden.Vnd diese keiser/so ich nach einander bisher erzehlet habe/sind alle one die letzten vier oder fünffe der stad Corinth mechtig gewesen / daselbst sie dan ihre Landuogt gehabt/vnd sie zum teil friedsam/zum teil nicht one beschwerung geherschet.

Manuel secundus.

Ioannes quintus.
Ioannes sextus.
Constantinus decimus
Constantinus nopol verlor.

Das LXXI. Capitel.

Von Reinerio Acciolo / von Florentz vnd Asane/den zweien Fürsten zu Corinth.

Ab das 1400.jar/Hatte ein Kauffman von Florentz/Reinerus Acciolus geheissen/die Herschafft vnd das Regiment vber die beyde stedte Corinth vnd Athen / vnd zwar schier vber gantz Alchiam vnd Boeotiam/welche er in dem zug/so die Venetiger vnd Venueser wider den Türcken furgenommen/ vnter sich bracht hette / Er nam zum Weibe Prothymi/eins grossen herrn in Etioea tochter / Vnd als er seine Tochter dem Herzog Theodoro / Keisers Emanuelis des z. Cone beygelegt/hat er demselben die stad Corinth zur Ehestewre/vnd die nach seinem tode erblich zubesitzen mitgeben. Die ander tochter hat er Carolo dem Fürsten in Epiro vñ Alcanania verlobt/(Laonicus Chalcondyla lib.5.de rebus Turcicis.)

Reinerus Acciolus.

Anno 1445. Hat Amurathes der Türckisch keiser/die Griechen gar hart geschlagen bey Corinth/das sie die flucht nemen müssen/vnd dasselbige mit solcher furcht/das sie sich mit ihrem Fürsten nicht haben in die Stad Corinth wagen noch begeben dürfen / sonderlich weil dieselbige dazumal weder mit profitant noch anderem notdurfft zum Kriege versehen war (Laonicus lib.7.)

Griechen geschlagen bey Corinth.

Anno 1455. Ist ein gewaltiger Fürst in Peloponneso gesessen/mit Namen Asanes / dieser hat die regierung vber Corinth gehabt. Zu hette zwey jar hievor der Türckische Keiser

Asanes.

Chronica/von der alten vnd

ser die stad Constantinopel gewonen/ vnd allen Griechischen Fürsten vnd Stenden einen Tribut auffgelegt/ welcher ihm auch bewilligt worden/ aber es gerewete solchs hernach die Fürsten/darumb sie sich berathschlagten/wie sie solcher beschwerung möchten abkomen/ machten derhalben/ ihnen selbst zu grossen verderb/ eine meuterey vnd heimlich bündnis/ wider den Türckischen Keiser/in welche aber der Landsfürst Asanes nicht hat bewilligen wollen/in betrachtung/das hiedurch böse sachen erger möchten gemachet werden/ Caonicus lib.8.

Das LXXII. Capitel.

Wie die berühmte Stad Corinth in des Türcken gewald ist kommen.

Es waren zwen Herrn (des letzten kaisers Constantini Brüder) noch vbrig/ aus dem Paleologischen Stam/ des Keiser Manuels Söhne/ Thomas vnd Demetrius/welche das Regiment in Peloponneso vnd Alchata hielten/ die wurden irer sachen vneins vnter einander/ vnd geriethen in solche verbitterung/das Demetrius bey dem Türcken freundschaft suchte/vnd im seine Tochter zum Weibe gab/bracht ihn auch in das Land/vnd verjagte also seinen Bruder Thomam/gewan aber nicht viel dadurch/denn der Türcke allen gewald/bis auff ein kleinen teil/ den Venedigern zustendig/ hernach an sich brachte.

Brüderliche
vneinigheit
schonlich.

Corinth
wird vom
Türcken be-
lagert.

Lucanus
Spartan?

Um dieselbige zeit/ anno 1458. brachte der Türckisch Keiser Machmeth zusammen alle sein Kriegsvolk/ so er beide in Asia vnd Europa gehabt/vnd zog mit gewald fur die stad Corinth/welche er zum hefftigsten belagert/ vnd als bald gesehen hat/ wo er die Mauren mit dem Beschütz fellen/ vnd darauff den sturm anlauffen möcht/Da er aber kein gelegenheit seins gefallens befunden/hat er befohlen/ mit der belagerung anzuhalten/ alle pass zu verlegen/vnd also die stad aus zuhungern/denn die Griechen wenig vorrath hinnein verschaffet hatten/vn war der rechte Landsherr Asanes darzu nicht einheimisch/ sondern hette das Regiment in seinem abwesen Lucane dem Hauptman von Sparta befohlen/ so waren die brustwehren vnd Tasterien auch sehr hartwellig/ vnd demnach wenig hoffnung/ das sich diese Stad wider ein solche gewald lange auffhalten köndte.

211a

Als aber der Fürst Alanes kundschafft bekommen / das Corinth vom Türcken belagert worden / hat er sich nicht lange ge-
seumet / sondern als bald gute Leute zu sich genommen / vnd
sich gen Nauplium (damals den Venedigern zustendig) ge-
macht / vnd von dannen ist er in den haffen zu Cenchrea bey
Corinth mit seinen Schiffen verrückt / vnd bey nacht in die
Stad komen / das es die Türcken nicht sind inne worden / hat
auch etwas (wiewol sehr wenig) an Prostante mit hinnein
bracht.

Wiewol weil hat der Türck etliche andere Stedte in Peloponneso mit gewalt eingenommen / oder das sie sich ergeben
müssen / gezwungen / darnach Jesum Brenezet / seiner weise-
sten vnd geheimsten Rethen einen / zum Alane gen Corinth ge-
schickt / vnd die Stad von ihm auffordern lassen / mit der ver-
tröstung / wo er im dieselbige one verzug willig auffgeben vnd
zustellen werde / wolle er das Volck alles vnbeschädigt abzie-
hen lassen / vnd ihm ein ander land oder Herschafft geben / auch
sonst alle gnade / gunst / vnd guten willen erzeigen. Wo er aber
sich hierinnen sperren / abschlegliche antwort geben / oder doch
auff andere wege die sache in verzuglich bedencken nemen wür-
de / so wolle er alle seine macht dran setzen / vnd bey seinem
höchsten eid betwret haben / mit der belagerung vnd dem
sturm nicht ehe abzulassen / er habe dan die stad gewonnen / da
als dan keines menschen am leben solt geschonet werden.

Auff dieses anbringen hat Alanes vnerschrocken geantwor-
tet / Ob wol Mahmetch ein mächtiger vnd weiser Keyser sey /
fur dem sich billich ein jeder entsetzen müste / so were doch er
noch nicht bedacht / im die stad Corinth auffzugeben / denn es
ein solche feste / dazu nichtetehr dan ein eingang sey / mit dreien
mauren vñ starcken thoren wol bewart / darüber er so bald nich
lauffen würde / Welches seine Furfahrn / die vorigen Türcki-
schen Keyser auch wol bedacht / vnd sich derhalben ihrer keiner
an diese stad hette machen wolle / demnach er sie auch wol wer-
de bleiben lassen. So hette er sich mit seinem kriegsvolck nicht
der meinung hinnein begeben / dieselbige dem Feinde als bald
auff sein anfordern auff zu geben / sondern sie fur meniglich
auff zu halten / oder leib vnd leben darüber zu lassen.

Dieser harten antwort ist der Türck vbel zu frieden gewes-
sen / hat derhalben das geschütz lassen fürziehen / vnd in kurtzer
zeit die erste vnd förder mauer zu boden geschossen / darauff ha-
ben sich etliche scharmützel zugetragen / darinnen nicht wenig
Türcken blieben.

Hernach hat der Türck die andere mauer / die etwas fester

G ij

dan

Legation
des Türcke
an Alaneins

Alanes thät
liche ant-
wort.

Chronica/von der alten vnd

dan die erste gewesen/etliche tage an einander beschossen/ vnd ein gros teil derselben nidergeworffen.

Wunderbar
licher schos.

In solchem schiessen ist eine grosse kugel/aus einem gewaltigen stück / bey der mauer hinweg gangen / vnd in eine Wale kommen / dieselbige zerschlagen / vnd darnach in alle höhe gesprungen/vnd auff einen Menschen gefallen / den selben mehr dan in tausend stück zerschmettert/vnd letztlich mit einem widerprallen in der Corinthier schiff gefahren.

Nota.

Diemeil dan nu der Türck mit so stettem schiessen angehalten/vnd in der Stad grosser mangel an profiant mit eingefallen / haben die Bürger vnd Kriegsleut allerley mit einander gerathschlaget/ wie endlich den sachen zu thun were/sintez mal sie keiner entsetzung zugewarten gehabt / sind damit auch zu ihrem Erzbischoff gelauffen/vnd seines raths begeret. Alsannes der Fürst hielt noch immer das Kriegsvolck auff/vnd tröstet der besserung/ Aber der Bischoff fertigte einen Bürger ab zum Türckischen Reiser/ins lager/ vnd lies im anzeigen / wie es allenthalben in der Stad ein gelegenheit hette / mit ermanung/das er nur anhalten/vnd mit dem sturm fortfahren solte/denn es so weit kommen / das sie sich endlich gern ergeben müßten.

Anderweit
ansuchung
des Türckes.

Hierauff hat der Türckisch Reiser noch ein mal an die kürzger schafft begeret / das sie ihm willig die Stad auffgeben wolten / diemeil sie sich doch in die lenge nicht würden auffhalten können / denn er des guten bericht bekommen/ das sie drinnen nu mehr schier nichts zu essen hettten / vnd derhalben noch beyzeiten/was ihr bestes sein wolte/bedencken möchten.

Darüber hat der Fürst Alsanos mit den Bürgzen vnd Kriegerleuten sprach gehalten / vnd bestriden/ das sie sich beschweret/lenger solche not zu leiden. Darauff er vnd Lucanes/auff ein sicher gegeben gleich zum Reiser hinnaus gezogen/ vnd desselben begeren angehört/welcher ihnen fried vnd sicherheit zugesagt/so fern die Fürsten des Landes/sich an ihn ergeben / vnd derrer lande/dadurch er sein Kriegsvolck geführt(sich verzeihen / vnd von den vbrigen landen iherlichen Tribut zu geben nicht wegern würden ic. Dieses haben die beiden Fürsten den andern Griechischen Herrn angezeigt/ welche als bald darein gewilligt/damit sie nicht vollend vmb alles mit einander zemen.

Corinth an
Türcken er
geben.

Also hat der Türck diese treflich verhümbte vnd reiche stad Corinth/in seine gewalt bekommen/sampt gantz Alchata/darnach sich in Atticam gewendet / vnd auch Athen / desgleichen
ander

ander stedte vnd lender eingenomen. Dieses beschreibet nach der lenge Laonicus Chalcondila / lib. 9. vnd gedencens auch Joannes Ramus / lib. 2. Item Cuspinianus / B. Drecholerus / Bonfintius / Cromerus ic.

Vnd also war Corinth anderthalb tausend jar gestanden / nach irer andern erbauung / bis sie dem Türcken ist vnterworffen worden.

Kurtz nach der eröberung / ist der Türckisch Keiser gen Corinth komen / den krieg wider Thomam den Peloponnesischen Fürsten vollend zu end zubringen / da hat Alsanes ihm ein statlich regiment zugeführet / aber er ist aus verdacht vbel empfangen / vnd mit allen den seinen in schwere gefengnis gelegt worden / Doch hat in der Keiser hernach wider los geben / vnd den Zogannum / welcher zuuor Heuptman zu Callipolis gewesen / zum obersten Stadhalter in Peloponneso gemacht.

Thomas
Fürst in Pe-
loponneso.

Zogannus.

In bekriegung der vbrigen Griechischen Fürsten / haben die Türcken mercklichen grossen raub / an Viehe vnd gut gen Corinth geführet. Nach Zogano ist Chamuzes / vnd nach ihm widerumb Zoganus / darnach Omares / denn Pelenes / vñ nach dem zum dritten mal Zoganus oberster Landuoht in Peloponneso / vnd sonderlich in Achata vnd zu Corinth gewesen. Laonicus lib. 10.

Chamuzes.
Omars.
Pelenes.

DAS LXXIII. Capitel.

Wie sich die Venediger vnterstanden / Corinth dem Türcken wider ab zugewinnen /

Anno I 4 5 3. Sind die Venediger mit grosser Schiffkrüstung auff dem Wasser gelegen / in willens die Stad Corinth wider zu eröbern / darzu hette ihnen der Türck vrsach geben / das er wider den vertrag / den sein Vater mit den Venedigern auffgerichtet / ihnen die stad Argos Tingenomen hatte / welche sie doch bald widerumb eröbert / vnd darnach das Kriegsvolck in den Isthmum geführet / da sie die maure von einem Meere bis zu dem andern / in 15. tagen mit gewald auffgebawet / denn auch bey 3000. Menschen daran gearbeitet haben. Nu sind vier tausend Türcken kommen / die inen solchs wehren wollen / sind aber hinweg geschlagen worden.

Argos den
Venedigern
genommen.

Seramilton.

G iij

Da

Chronica/ von der alten vnd

Berthold
von Aist. Da dieses werck vollendet gewesen / hat der eine Venedi-
sche Heuptman Bertholdus von Aist / das kriegsuolch fur Co-
rinth geführet/ vnd die stad belagert/ dahin im die andern Bes-
fehlhaber Joannes Attellanus vnd Lazarus Pontolianus
zu hülff kommen/ haben auch zwen sturm gethan/ im ersten die
feinde von der wehre gesagt/ vnd in einen ring gedrenget/ aber
im andern ist Bertholdus mit einem stein in kopff wund ge-
worffen worden/ das er nach wenig tagen gestorben.

Die folgende nacht sind die Corinthier heraus gefallen/ vñ
einen grossen schaden im lager gethan / darzu dan auch grosse
felte eingefallen/ vnd das geschrey kommen/ wie der Türck so
starck im anzug sey / die Venediger von Corinth ab zutreiben/
Daher sie verursacht worden ab zu ziehen/ vñ sich in Isthmum
zubegeben/ Daraus sie der Türck bald hernach gesagt/ vnd etli-
che mal gretzlich geschlagen hat. Davon schreiben Laonicus
vnd Sabellicus/ libro 8. Decadis tertiae Hist. Venetæ.

Das LXXIII. Capitel.

Welche Türckische Keiser bis auff diese zeit vber
Corinth geherschet haben.

Mahumeth

Anno 1458. **HAT** MAHUMETH
dieses Namens der ander Türckische Keiser/ als er
bereit 9. jar in der regierung gewesen/ die stad Co-
rinth einbekomen/ vnd darüber geherschet 22. jar/
der Christenheit hernach viel vberlasts gethan/ des keiserthum
Trapesuntz gewonnen/ Mytilen eingenommen/ Stephan den
König in ober Mysien gefangen vnd geschunden / Steirmarck
vberfallen/ Euboeam eröbert/ Vngerland geplündert/ Kern-
ten verwüstet/ vnd viel lande betrübt/ Wiewol er dagegen auch
vom Scanderbeg/ vnd dem DsunCassam der Armenter ober-
sten/ desgleichen von Pfaltzgraff Stephan aus Galachia/ gute
alte schlappen hat empfangen/ Davon schreibt Cuspinianus/
vnd mag man auch lesen die Polonisch Chronick. lib. 4. ca. 69.
vnd 70.

Baiazeth.

Anno 1481. Ist BIAZETH seinem Vater in der Türckis-
chen regierung gefolget/ vñ derselben furgestanden 31. jar/ den
Christen viel beschwerung zugeführet/ vnd hat im letztlich sein
eigen Son mit giffte vergeben / ligt bey seinem Vater zu Con-
stantinopel begraben/

Anno

Anno 1512. Ist der Vaternörder SELIMVS ins Regiment mit gewalt geschritten/vnd Tyrannischer weise / Türckischer vnd Orientischer Keiser worden / hat regieret neunndhalb jar / vnd Aegypten sampt Syrien / dem Türckischen Reich vnterworffen/Ist eines bösen todes gestorben.

Anno 1519. Ist der Selimi Son / der gros SOLIMAN Türckischer Keiser worden / wie der haus gehalten/ Griechisch Weissenburg/Rhodis/Gfen/Brann ic.vnd andere lande vnd Stedte gewonnen / vnd Wien berennet habe / findet man in allen gemeinen Chronicken. Der Allmechtige Gott wehre vnd stwere diesem grewlichen Bluthunde/das er ja nicht weiter die arme Kirche Christi betrübe / vnd so viel Christlichen bluts vergiesse/ als leider bisher geschehen. Es wil aber von nöten sein / das wir auch selbst vns in warhafftiger Busse zu Gott dem Herrn bekeren/ von der grossen vndanckbarkeit vnd Mißbrauch des Christlichen Namens / vnd den vielfaltigen Sünden warlich abstecken / oder wird vns anders nicht / denn wie den Corinthiern ergehen / wie es vmb dieselbigen vnter dem Tyrannischen joch des Türcken/ beide im weltlichen vnd Geistlichem Regiment stehe / kan ein iglicher gutherziger Christ wol abnehmen / vnd ist solchs wol zuerkunden/ aus dem Büchlin/das Bartholomeus Borgowitz/von des Türcken Tyranny/Ceremonien vnd andern hendeln hat geschrieben/vnd newlicher zeit Deutsch in druck ist ausgegangen.

DAS LXXV. Capitel.

Etliche fürtreffliche Leute / von Corinth bürtig/ derer zeit wenn sie gelebt/ nicht ausdrücklich verzeichnet/ vnd derhalben ihrer in ordnung der Chronick nicht gedacht worden.

A Regontes vnd Cleanthes / sind zwey künstreicher Maler gewesen/welcher gemelte man lange zeit herrlich gehalten hat / in der Dianae Tempel/am fluss Alpheo in Elide gelegen. Ein Bild ist gewesen / von der eröberung vnd zerstörung der Stad Troia. Das ander/wie die Diana in ihrer Kindheit auffgezogen worden (Strabo lib.8.)

Archias aus des Herculis geschlecht bürtig/ ist von Corinth in Sicilien gezogen/die einwoher zu Siracusia vertrieben/ vñ sich alda nidergelassen (Thucydides lib.6.)

Aristos

Chronica/von der alten vnd

Aristophanes von Corinth ein berühmter Kriegerman / ist der / so dem Lysandro in der schlacht zu Megospotamos bey gestanden / daher auch sein bildnis neben andern in den Tempel zu Delphis gesetzt worden (Pausanias lib. 10.)

Cleophantus ein berühmter maler zu Corinth / vielleicht eben der / so zuuor Cleantes genent worden.

Dinarchus ein ansehnlicher Bürger von Corinth / ist (vntz angesehen das er schwach vnd krank gewesen) zu Pharigis in Phocide von Polyperconte / vbel gemartert / vñ mit dem stränge erwürget worden / des er sich nicht versehen / denn er zuuor mit ihm in guter freundschaft vnd gemeinschaft gestanden / Plutarchus in Phocione.

Cumelus ein künstreicher mensch / Poet vnd Historicus von Corinth / soll die inscriptiones an dem künstlichen kisten oder laden des Cypseli (so in Elide zum ewigen gedechtnis gehalten worden) gemacht haben / vnd also mit buchstaben vñ Versen verzeichnet / was die geschnitzten vnd gemalten bilder daran für bedeutung gehabt / welcher Laden zuuor im 11. Capittel gedacht worden. Auch hat er einen Hymnum oder Betpsalm an den Abgott Apollinem gestellt / den man in Delo / in anrufung desselben Götzens gebraucht hat / Er ist des Amphilyet Son gewesen / aus dem geschlechte der Bacidarum (dauon im 9. Capittel gesagt) vnd hat sonst viel Carmina / auch eine Corinthische Chronica geschrieben. Es gedenckt seiner Pausanias / lib. 2. 4. et 5.

Bylar ein Corinthier / ist vielleicht ein anfahrer gewesen / der stad Apollonia in Illyrico / die von ihm Bylacea genennet worden (Gefnerus in Onomastico.)

Mamercus von Corinth / hat seines brüderi Sisapontis Götze vmbbracht vnd erwürget / das er also mit fug ins Regiment komen / vnd allein Herr sein möchte / aber es ist ihm zu allem vnglück gedeien / Denn da Sisapo / solchen schendlichen mord an seinen kindern begangen / erfahren / hat er seinen Bruder greulich martern / vnd zu stücken reißen lassen (Ouidius in Ibin.)

Nicoteles von Corinth muß hie auch die reitge mit halten / wiewol im kleiner rhum gegeben wird / denn er ein grosser vnstetiger seuffer soll gewesen sein (Aelianus lib. 2. Histo. variae ca. 41.)

Spintharus ein bawmeister von Corinth / hat den Tempel zu Delphis gebawet (Rauilius in Officina, vnd Pausanias lib. 10.)

Posidonius Corinthius hat ein buch von Fischen geschrieben.

Xenophon Corinthius Stadiodromus ist ein leuffer gewesen (Agricola libro de mensuris quibus interualla metimur.)

Aber dis sey auff diemal auch gnung.

Das

Das LXXVI. Capitel.

Kurtze erinnerung von etlichen stücken die
Stad Corinth belangend.

Ich habe im sechsten Capitel der Aedea gedacht / das sie es ihr habe gefallen lassen / oder vielleicht auch im zorn anstiftung darzu geben das die Corinthier ire Söne erwürget haben / Dagegen sagen etliche nein / sondern Euripides sey von den Corinthiern gebeten / vnd vñlleicht durch grosse verhey- schung bewegeet worden / in seiner Tragedia ein solchen mord auff die Mutter zu dichten (Aelianus lib. 5. Hist. varia cap. 21.)

Das die Corinthier grosse Geuffer gewesen / zeuget jetztge- dachter Aelianus lib. 3. Hist. varia cap. 15.

Von iren zartlichen gebewen ist im dritten Capitel gesa- get / sie haben ein sonderlich muster von artigem seulwerck im brauch gehabt / darvon meldet Wilhelmus Philander in dis- gressione ad tertium caput, tertij libri M. Vitruuij.

Columnae
Corinthiae.

Brus Marinus / der Meerkranch / wird in dem Corinthi- schen Meer gefangen / an der seitten des Isthmi / nach Athen hinauff. Ist ein Fisch bey sunfftezen schuch lang / hat einen kopff vnd schnabel wie ein Kranich / springet oder scheussset so schnell von einem ort zum andern / als ein pfeil vom bogen / (Aelianus lib. 15. de animalibus cap. 9.)

Brus Ma-
rinus.

Was Stater Corinthius gewesen / vnd wie derselb grosche golten / mag ein studiosus Rector sehen im Georgio Agricola / de pondere & temperatura monetarum lib. 2. da er also schreibet. Quoniam stater Corinthius aestimatus fuit decem libris, & libra valuit pro obulo aegi- naeo, grauior fuit didrachmo Attico leuior duabus drachmis aeginais, nisi ex argento, cum maiori quam aeginaeum, aris portione permisto, fuit signatus, & lib. 3. de pretio veterum monetarum, sagt er. Itaq; stater Corinthius quia aesti- matus fuit decem libris, quarum quaeq; ualebat obulum aeginaeum, taxatur octo duodenarijs, duobus duplis duabus simpli tertijs. Wird ein wenig mher sein denn acht groschen vnd zween pfennig 7c. (Sed haec propter studiosos adijcere uolui.

Stater Cor-
inthius.

Vnd das sey also von der Stadt Corinth gesagt / vnd von dem so sich darneben hat zugetragen / aus allerley Historien vnd Chronicken zusammen getragen.

Gott dem GERN sey allein alles
lob / Preis vnd ehre in
ewigkeit / Amen.

3301 XVI

1. In der ersten Sitzung des
Landesparlamentes am 1. März 1848
wurde über die Verfassung des
Landes diskutiert. Die Abgeordneten
traten in der ersten Sitzung
zusammen und wählten einen
Präsidenten des Parlamentes.
Dieser sollte die Verhandlungen
leiten und die Beschlüsse
des Parlamentes verkünden.



Landesparlament

2. In der zweiten Sitzung am 2. März 1848
wurde über die Verfassung des Landes
diskutiert. Die Abgeordneten traten
in der zweiten Sitzung zusammen
und wählten einen Präsidenten des
Parlamentes. Dieser sollte die
Verhandlungen leiten und die
Beschlüsse des Parlamentes
verkünden.

Landesparlament

3. In der dritten Sitzung am 3. März 1848
wurde über die Verfassung des Landes
diskutiert. Die Abgeordneten traten
in der dritten Sitzung zusammen
und wählten einen Präsidenten des
Parlamentes. Dieser sollte die
Verhandlungen leiten und die
Beschlüsse des Parlamentes
verkünden.

Landesparlament

4. In der vierten Sitzung am 4. März 1848
wurde über die Verfassung des Landes
diskutiert. Die Abgeordneten traten
in der vierten Sitzung zusammen
und wählten einen Präsidenten des
Parlamentes. Dieser sollte die
Verhandlungen leiten und die
Beschlüsse des Parlamentes
verkünden.

1848

5. In der fünften Sitzung am 5. März 1848
wurde über die Verfassung des Landes
diskutiert. Die Abgeordneten traten
in der fünften Sitzung zusammen
und wählten einen Präsidenten des
Parlamentes. Dieser sollte die
Verhandlungen leiten und die
Beschlüsse des Parlamentes
verkünden.



87 M 218

ULB Halle
005 381 665

3





CHRONICON
GORINTHIACVM

Historien

vnd Geschichte / von an-
kunfft / auffnehmen / Regierung /
vnd abgang der Stad
Corinth.

Durch

M. Cyriacum Spangen-
berg zusammen bracht.

Gedruckt zu Eisleben / In
der alten vnd löblichen Graffschafft
Manosfelt / Durch Urbanum
Gaubisch / im

Jahr



1561

